

Beteiligungsbericht 2009



**Fünfzehnter Beteiligungsbericht
Landeshauptstadt Erfurt
2009**

Erstellt durch Stadtverwaltung Erfurt
Hauptamt

| Übersicht | | Seite |
|------------------|--|--------------|
| | Vorwort | 4 |
| 1 | Beteiligungen der Stadt Erfurt (Organigramm) | 6 |
| 2 | Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008 | 8 |
| 3 | Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008 | 9 |
| 4 | Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens - und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008 | 10 |
| 5 | Entwicklung der Zuschüsse an städtische Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008 | 11 |
| 6 | Kapitalentnahme (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2005 - 2009 | 11 |
| 7 | Übersicht städtischer Aufsichtsratsmandate | 12 |
| 7.1 | Übersicht Aufsichtsratsvergütung | 13 |
| 8 | Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes | 14 |
| 8.1 | Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2008 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen | 16 |
| 8.2 | Unternehmen in Insolvenz | 17 |
| 9 | Ver- und Entsorgung | 18 |
| 9.1 | SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 19 |
| 9.2 | SWE Energie GmbH | 31 |
| 9.3 | SWE Netz GmbH | 37 |
| 9.4 | SWE Technische Service GmbH | 43 |
| 9.5 | SWE Stadtwirtschaft GmbH | 48 |
| 9.6 | B & R Bioverwertung & Recycling GmbH | 53 |
| 9.7 | ThüWa ThüringenWasser GmbH | 56 |
| 9.7.1 | Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH | 60 |
| 9.7.1.1 | Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH | 63 |
| 9.7.1.2 | Wasser Abwasser Management GmbH | 66 |
| 9.7.1.3 | GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH | 68 |
| 9.7.2 | TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH Erfurt | 70 |
| 9.7.3 | Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH | 72 |
| 9.8 | SWE Parken GmbH | 74 |
| 9.9 | SWE Service GmbH | 80 |
| 9.10 | TUS Thüringer UmweltService GmbH | 85 |
| 9.11 | VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH | 88 |

| | | |
|-----------|---|------------|
| 9.11.1 | Verbundnetz Gas AG | 91 |
| 9.12 | En/Da/Net GmbH | 97 |
| 9.13 | TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs - KG | 99 |
| 9.14 | Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt | 101 |
| 9.15 | Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen | 108 |
| 9.16 | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen | 110 |
| 9.16.1 | IHS Immobiliengesellschaft mbH | 114 |
| 9.16.2 | KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH | 116 |
| 9.16.3 | Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts | 118 |
| 9.17 | Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“ | 127 |
| 9.18 | Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG | 129 |
| 9.18.1 | E.ON Thüringer Energie AG | 132 |
| 10 | Verkehr | 136 |
| 10.1 | Erfurter Verkehrsbetriebe AG | 137 |
| 10.1.1 | beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen | 143 |
| 10.1.2 | Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT) | 145 |
| 10.2 | Erfurter Bahn GmbH | 140 |
| 10.2.1 | Süd-Thüringen-Bahn GmbH | 153 |
| 10.3 | Flughafen Erfurt GmbH | 156 |
| 11 | Wohnungsbau und Verwaltung | 161 |
| 11.1 | KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt | 162 |
| 11.1.1 | Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH | 167 |
| 12 | Industriebeteiligung | 169 |
| 12.1 | Hyma Erfurt Hydraulik- Service und Maschinenbau GmbH | 170 |
| 13 | Wirtschaftsförderung | 173 |
| 13.1 | Erfurt Tourismus und Marketing GmbH | 174 |
| 13.2 | TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH | 180 |
| 13.2.1 | TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG | 184 |
| 14 | Kultur und Freizeit | 186 |
| 14.1 | Kaisersaal Erfurt GmbH | 187 |
| 14.2 | Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega) | 191 |
| 14.3 | Thüringer Zoopark Erfurt | 194 |
| 14.4 | Theater Erfurt | 199 |
| 14.5 | Stiftung Krämerbrücke | 203 |
| 14.6 | Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt | 205 |
| 14.7 | Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ | 209 |
| 14.8 | TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH | 210 |
| 14.9 | TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG | 216 |
| 15 | Bildung und Sport | 220 |
| 15.1 | Erfurter Sportbetrieb | 221 |

Vorwort

Seit Mitte des Jahres 2008 ist die Konjunktur im deutlichen Abwärtstrend. Aktuell befindet sie sich in einer Rezession, doch die Finanzkrise ist damit noch lange nicht überwunden.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung hat derzeit nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen, dennoch wird sie auch an Erfurt nicht spurlos vorbeigehen.

Insgesamt sind die kommunalen Unternehmen gut aufgestellt. Dies zeigt sich nicht zuletzt an den Ergebnissen, die im Jahr 2008 erzielt wurden: Von den Beschäftigten in den kommunalen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetrieben wurde im Jahr 2008 ein Umsatz in Höhe von 743.850 Tausend Euro realisiert – eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr.



Die kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Erfurt unterliegen im Hinblick auf ihre Finanzierung den gleichen Marktbedingungen wie der private Bereich und somit einem hohen Wirtschaftlichkeitsdruck. Andererseits gelten für die gemeindeeigenen Unternehmen und Beteiligungen die Grundsätze der Thüringer Kommunalordnung.

Sie haben in der Regel einem öffentlichen Zweck zu dienen und sollen nach Möglichkeit auch einen Ertrag für den Haushalt der Landeshauptstadt erbringen. Hierzu waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Unternehmen der SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe, die Erfurter Bahn GmbH, die Hyma Erfurt-Hydraulik-Service und Maschinenbau GmbH sowie der Eigenbetrieb Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt in der Lage.

Bei der Analyse der Unternehmensergebnisse 2008 ist auch festzustellen, dass Unternehmen, die in den wichtigen Bereichen der Bildung und Kultur, des Sports sowie der Wirtschaftsförderung einen öffentlichen Zweck erfüllen, keine Kostendeckung erreichen und aufgrund ihrer Aufgabenwahrnehmung wohl auch zukünftig nicht erreichen werden. Die unvermeidbare Verlustdeckung für diese defizitären Bereiche ist unter dem Gesichtspunkt der Leistungserbringung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes zumeist als soziale Aufgabe im Rahmen der Daseinsvorsorge zu werten, der sich die Landeshauptstadt Erfurt auch in Zukunft stellen wird. Dennoch muss es unser Ziel sein, die Wirtschaftlichkeit schrittweise zu verbessern.

Die kommunalen Unternehmen der Landeshauptstadt Erfurt stellen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor sowohl in der Landeshauptstadt als auch im Umland dar und haben einen hohen Anteil an den wirtschaftlichen Leistungen der öffentlichen Da-

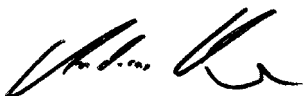
seinsvorsorge. Da die kommunalen Unternehmen als Instrument der städtischen Aufgabenerfüllung dem öffentlichen Zweck verpflichtet sind, geht es in erster Linie darum, für alle Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt gleichwertige Bedingungen zu schaffen.

Die Zukunft verlangt auch für die städtischen Beteiligungen Veränderungen, um strategische Probleme zu lösen und die erkennbaren Risiken zu minimieren. Darüber hinaus bieten sie den kommunalen Beteiligungen neue Chancen, sich am immer globaler werdenden Wettbewerb zu beteiligen und marktgerecht ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten zu können.

Die zunehmende Effizienz, kundenfreundliche Lösungen und eine moderne Unternehmensstruktur in den städtischen Beteiligungen und Unternehmen tragen im Wesentlichen dazu bei, die Erfurter Bürger an dieser Entwicklung durch neue beziehungsweise verbesserte Angebote im Versorgungs-, Dienstleistungs- und kulturellen Bereich teilhaben zu lassen.

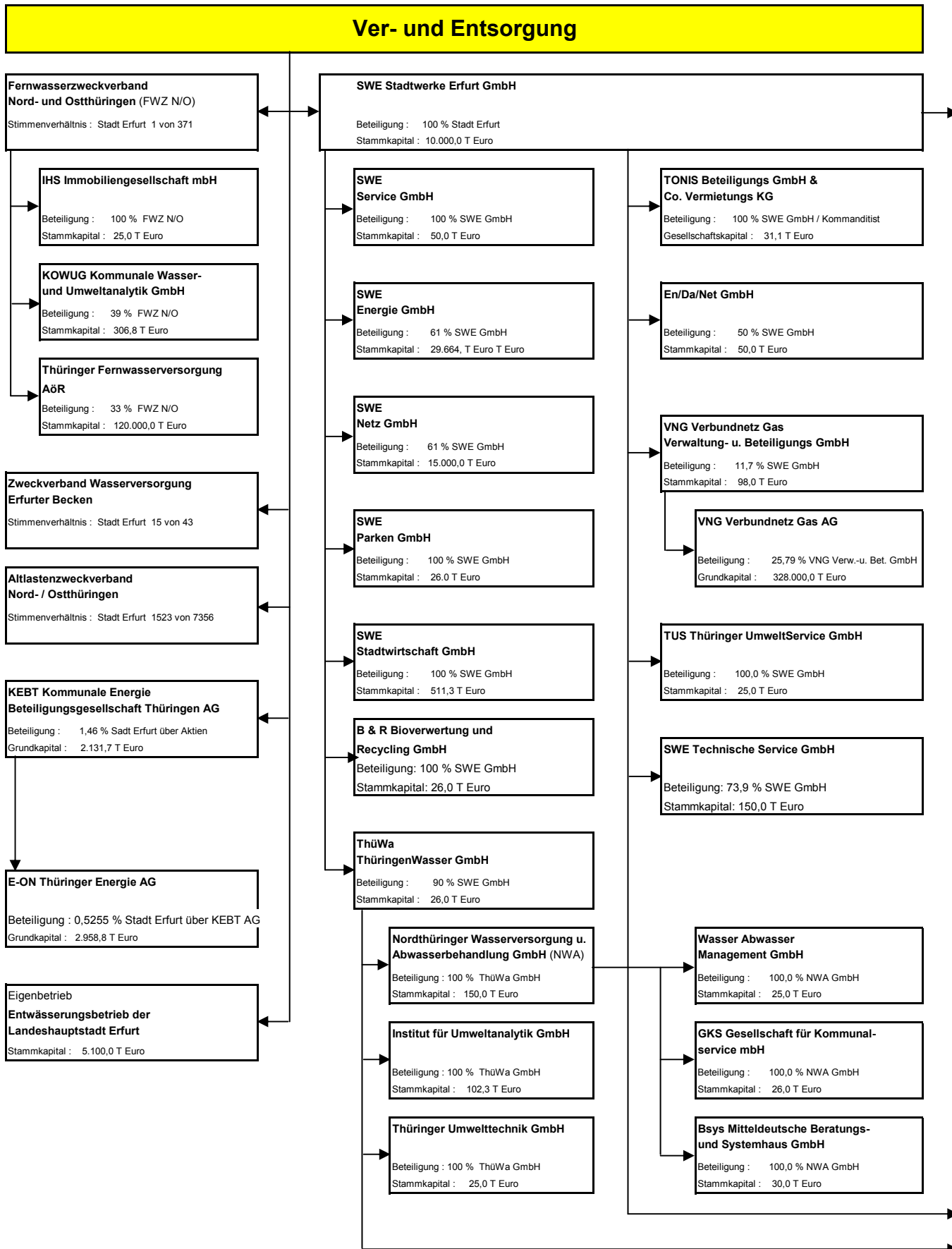
Der vorliegende Beteiligungsbericht, der über die gesetzlichen Anforderungen des § 75 a der Thüringer Kommunalordnung hinausgeht, dient der Rechenschaftslegung und Information. Darüber hinaus bietet er Außenstehenden einen Einblick in die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Erfurt.

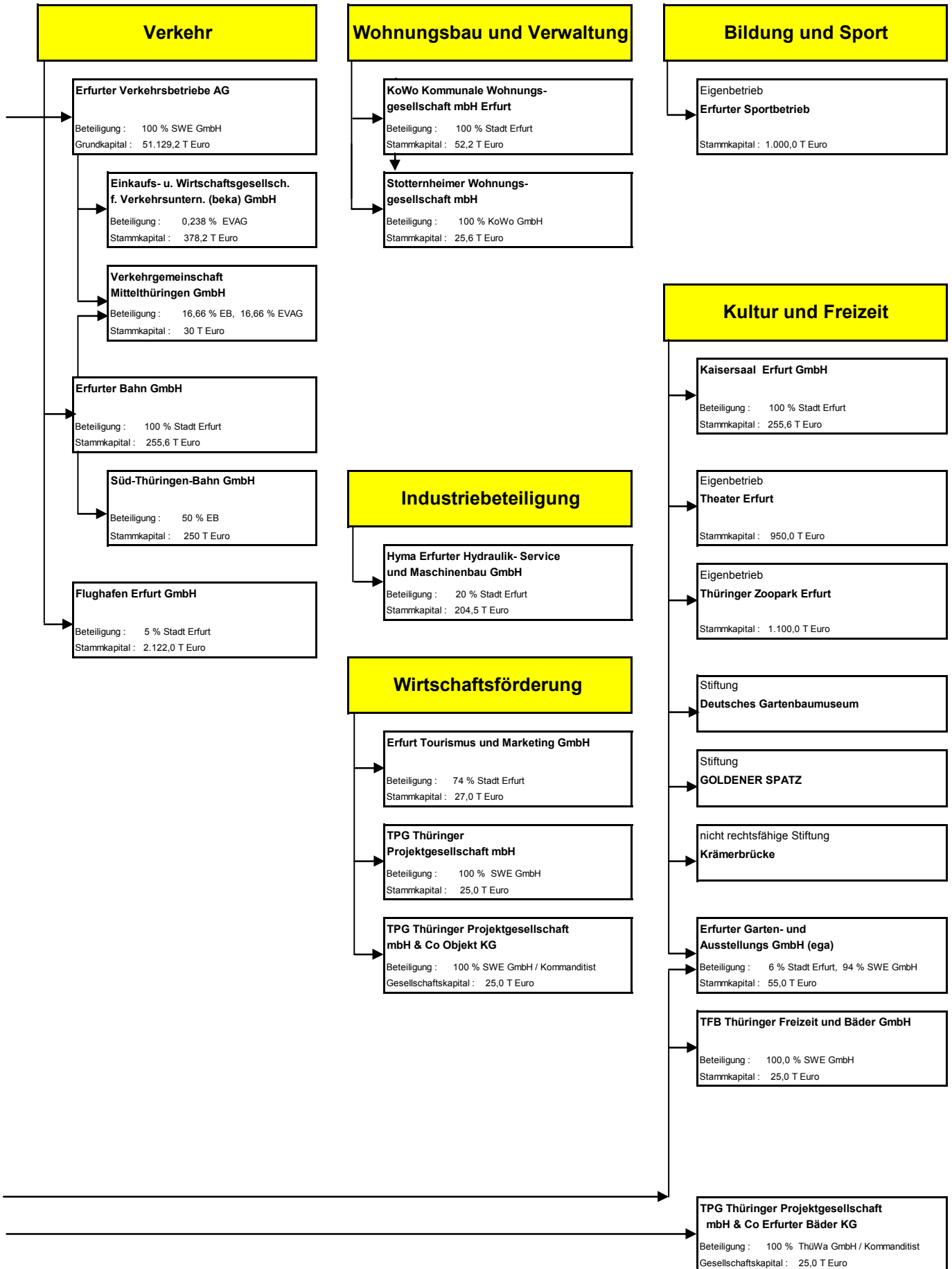
Abschließend danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen und Beteiligungen, die mit ihrer Arbeit den wirtschaftlichen Erfolg der Landeshauptstadt Erfurt im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht haben.



Andreas Bausewein
Oberbürgermeister

1 Beteiligungen der Stadt Erfurt (ausgewählte Unternehmen, Stand 31.12.2008)





2 Entwicklungskennziffern zum Jahresabschluss ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008

| Unternehmen | Beschäftigte | | | Umsatz | | | Jahresergebnis | | | Bilanzsumme | | | Anlagevermögen | | | Anlagenintensität Anlagevermögen x 100 Bilanzsumme % | | | Gesamtleistung | | |
|--|--------------|-------------|-------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|--------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|---|------|------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | T Euro | | | T Euro | | | T Euro | | | T Euro | | | | | | T Euro | | |
| | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 |
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 27 | 28 | 26 | 7.371 | 3.729 | 3.738 | 374 | 9.752 | 1.507 | 249.898 | 249.509 | 249.615 | 230.584 | 232.305 | 231.261 | 92 | 93 | 93 | 9.859 | 17.497 | 8.397 |
| SWE Energie GmbH | 226 | 132 | 92 | 234.243 | 309.915 | 325.933 | 11.168 | 5.879 | 6.139 | 218.471 | 131.906 | 127.415 | 171.907 | 63.257 | 55.953 | 79 | 48 | 44 | 249.521 | 323.743 | 338.894 |
| SWE Netz GmbH | 0 | 13 | 13 | 0 | 83.428 | 85.185 | 0 | 5.263 | 5.180 | 25 | 161.347 | 144.195 | 0 | 138.573 | 133.700 | 0 | 86 | 93 | 0 | 92.337 | 92.458 |
| SWE Technische Service GmbH | 0 | 127 | 195 | 0 | 9.339 | 14.102 | -1 | 0 | 1 | 25 | 7.707 | 8.681 | 0 | 1.272 | 1.292 | 0 | 17 | 15 | 0 | 10.032 | 15.983 |
| SWE Parken GmbH | 11 | 11 | 11 | 2.955 | 3.200 | 3.261 | -413 | -80 | -1.171 | 18.988 | 17.725 | 16.782 | 18.222 | 17.350 | 15.331 | 96 | 98 | 92 | 3.576 | 3.778 | 3.834 |
| SWE Stadtwirtschaft GmbH | 328 | 308 | 304 | 34.231 | 28.639 | 27.786 | 3.767 | 2.125 | 2.307 | 47.000 | 45.073 | 42.282 | 18.386 | 17.703 | 17.561 | 39 | 39 | 41 | 35.854 | 30.551 | 29.613 |
| B & R GmbH | 11 | 11 | 11 | 3.698 | 2.357 | 2.107 | 594 | 487 | 405 | 1.222 | 1.919 | 5.480 | 224 | 286 | 4.992 | 18 | 15 | 91 | 3.795 | 2.619 | 2.226 |
| ThüWa ThüringenWasser GmbH | 87 | 47 | 33 | 29.523 | 28.857 | 28.403 | 2.165 | 0 | 557 | 135.142 | 132.768 | 130.583 | 131.452 | 127.518 | 125.094 | 97 | 96 | 96 | 31.325 | 30.270 | 30.311 |
| TUT GmbH | 14 | 15 | 1 | 1.054 | 1.134 | 15 | 30 | 23 | 2 | 289 | 316 | 130 | 148 | 135 | 0 | 51 | 43 | 0 | 1.091 | 1.187 | 141 |
| IWU GmbH | 27 | 28 | 31 | 1.513 | 1.605 | 1.987 | 73 | 67 | 4 | 851 | 773 | 1.036 | 645 | 531 | 674 | 76 | 69 | 65 | 1.606 | 1.696 | 2.053 |
| NWA GmbH | 6 | 4 | 2 | 861 | 561 | 628 | 300 | 432 | 543 | 7.790 | 7.015 | 7.501 | 708 | 707 | 706 | 9 | 10 | 9 | 702 | 662 | 698 |
| Bsys GmbH | 85 | 88 | 86 | 9.815 | 10.305 | 10.288 | 321 | 345 | 357 | 3.281 | 5.880 | 4.749 | 755 | 3.227 | 2.633 | 23 | 55 | 55 | 9.952 | 10.878 | 10.944 |
| WAM GmbH | 1 | 5 | 7 | 14 | 363 | 678 | -40 | -62 | 88 | 81 | 191 | 187 | 33 | 38 | 34 | 41 | 20 | 18 | 35 | 411 | 732 |
| GKS mbH | 7 | 8 | 23 | 719 | 725 | 1.715 | 58 | 67 | 181 | 247 | 247 | 342 | 6 | 8 | 126 | 2 | 3 | 37 | 751 | 738 | 1.816 |
| SWE Service GmbH | 195 | 173 | 164 | 14.975 | 12.711 | 10.835 | -199 | 322 | 383 | 44.168 | 57.530 | 48.894 | 4.084 | 398 | 142 | 9 | 0 | 0 | 16.506 | 13.248 | 11.378 |
| TPG GmbH | 5 | 5 | 5 | 609 | 661 | 663 | -19 | 32 | 46 | 378 | 332 | 279 | 22 | 58 | 79 | 6 | 17 | 28 | 649 | 632 | 670 |
| TPG GmbH & Co. KG | 0 | 0 | 0 | 400 | 2.635 | 1 | 1 | 56 | -42 | 623 | 561 | 103 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 413 | 2.630 | 1 |
| TPG Bäder KG | 0 | 0 | 0 | 1.838 | 1.436 | 1.405 | -32 | 54 | 11 | 22.617 | 19.651 | 20.436 | 20.941 | 19.573 | 20.056 | 93 | 100 | 98 | 3.152 | 1.859 | 1.948 |
| TFB GmbH | 126 | 124 | 121 | 5.335 | 5.410 | 5.747 | -5.357 | -4.633 | -4.311 | 6.019 | 5.133 | 4.847 | 66 | 70 | 91 | 1 | 1 | 2 | 7.102 | 6.003 | 7.472 |
| TUS GmbH | 31 | 32 | 34 | 3.825 | 13.342 | 13.648 | -801 | 17 | 576 | 72.940 | 68.050 | 64.377 | 68.656 | 64.287 | 59.868 | 94 | 95 | 93 | 3.831 | 13.374 | 13.816 |
| Erfurter Verkehrsbetriebe AG | 576 | 556 | 557 | 27.859 | 27.410 | 28.723 | -9.529 | -9.000 | -8.200 | 250.325 | 242.353 | 235.070 | 235.604 | 228.259 | 221.237 | 94 | 94 | 94 | 47.030 | 49.433 | 50.559 |
| VMT GmbH | 5 | 6 | 5 | 407 | 531 | 555 | 17 | 10 | 15 | 209 | 232 | 358 | 18 | 14 | 27 | 9 | 6 | 7 | 637 | 754 | 966 |
| KoWo GmbH | 150 | 125 | 117 | 67.850 | 66.501 | 58.153 | 23.750 | 13.137 | 2.359 | 534.415 | 396.345 | 382.426 | 466.897 | 316.925 | 313.096 | 87 | 80 | 82 | 124.638 | 82.437 | 62.343 |
| Erfurter Bahn GmbH | 104 | 105 | 111 | 33.034 | 33.336 | 34.430 | 604 | 568 | 746 | 34.316 | 33.163 | 31.406 | 23.178 | 22.104 | 21.085 | 67 | 67 | 67 | 36.518 | 36.536 | 38.786 |
| Süd-Thüringen-Bahn GmbH | 107 | 107 | 110 | 32.482 | 32.235 | 33.699 | 570 | 1.058 | 848 | 41.754 | 39.920 | 36.813 | 28.914 | 26.236 | 23.802 | 69 | 66 | 65 | 35.243 | 35.493 | 37.436 |
| Kaisersaal Erfurt GmbH | 2 | 2 | 2 | 317 | 308 | 318 | -1.101 | -1.083 | -1.060 | 11.296 | 10.549 | 9.828 | 10.906 | 10.164 | 9.394 | 97 | 96 | 96 | 381 | 369 | 380 |
| Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | -3 | 28 | 22 | 18 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ega GmbH | 0 | 0 | 0 | 508 | 503 | 562 | 34 | 66 | 183 | 5.267 | 5.441 | 5.365 | 4.626 | 4.646 | 4.923 | 88 | 85 | 92 | 816 | 802 | 1.053 |
| Erfurter Tourismus u. Marketing GmbH | 21 | 21 | 23 | 1.528 | 1.642 | 1.792 | -537 | -550 | -606 | 434 | 398 | 602 | 49 | 73 | 83 | 11 | 18 | 14 | 1.595 | 1.707 | 1.778 |
| Hyma Erfurt GmbH | 20 | 20 | 20 | 3.127 | 3.257 | 3.667 | 103 | 113 | 208 | 1.414 | 1.444 | 1.574 | 336 | 365 | 396 | 24 | 25 | 25 | 3.164 | 3.247 | 3.879 |
| Flughafen Erfurt GmbH | 113 | 113 | 115 | 7.033 | 6.847 | 6.812 | 89 | 322 | -1.929 | 122.623 | 112.135 | 103.682 | 113.135 | 105.190 | 98.859 | 92 | 94 | 95 | 9.076 | 7.536 | 7.451 |
| Entwässerungsbetrieb | 141 | 141 | 141 | 31.132 | 31.559 | 31.200 | 3.872 | 6.351 | 5.741 | 256.550 | 257.846 | 265.972 | 249.256 | 252.445 | 261.294 | 97 | 98 | 98 | 32.132 | 34.098 | 32.750 |
| Thüringer Zoopark | 62 | 64 | 64 | 1.218 | 1.242 | 1.200 | 443 | 71 | -1.015 | 15.323 | 15.167 | 14.448 | 13.569 | 13.360 | 12.848 | 89 | 88 | 89 | 4.495 | 4.493 | 4.079 |
| Theater Erfurt | 314 | 314 | 314 | 2.091 | 2.264 | 2.261 | 554 | 108 | 131 | 67.602 | 64.772 | 62.136 | 63.750 | 60.329 | 57.200 | 94 | 93 | 92 | 20.582 | 20.221 | 20.423 |
| Erfurter Sportbetrieb | 92 | 88 | 89 | 2.338 | 2.468 | 2.353 | -2.853 | -2.564 | -2.672 | 66.802 | 70.379 | 68.953 | 66.015 | 69.653 | 67.844 | 99 | 99 | 98 | 9.934 | 10.026 | 10.327 |
| Gesamt | 2895 | 2821 | 2827 | 563.903 | 730.455 | 743.850 | 28.006 | 28.754 | 7.509 | 2.238.413 | 2.163.799 | 2.096.565 | 1.943.092 | 1.797.059 | 1.761.681 | | | | 705.961 | 851.297 | 845.595 |

3 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008

| Unternehmen | Personalaufwand | | | Personalaufwandsquote | | | Arbeitsproduktivität | | | Materialaufwand | | | Materialaufwandsquote | | | Abschreibungen | | | Abschreibungsquote | | |
|--|-----------------|----------------|----------------|---|------|------|------------------------|---------------|---------------|-----------------|----------------|----------------|---|------|------|----------------|---------------|---------------|--|------|------|
| | T Euro | | | Personal <a>u fwand x 100 Gesamtleistung | | | Umsatz Beschäftigte | | | T Euro | | | Material <a>u fwand x 100 Gesamtleistung | | | T Euro | | | Abschreibungen x 100 Gesamtleistung | | |
| | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 |
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 1.786 | 1.926 | 1.736 | 18 | 11 | 21 | 273 | 133 | 144 | 2 | 2 | 2 | 0 | 0 | 0 | 295 | 309 | 289 | 3 | 2 | 3 |
| SWE Energie GmbH | 12.688 | 8.090 | 5.710 | 5 | 2 | 2 | 1.036 | 2.348 | 3.543 | 183.534 | 283.600 | 298.303 | 74 | 88 | 88 | 15.722 | 7.726 | 9.841 | 6 | 2 | 3 |
| SWE Netz GmbH | 0 | 580 | 1.692 | 0 | 6 | 2 | 0 | 6.418 | 6.553 | 0 | 47.983 | 50.045 | 0 | 52 | 54 | 0 | 9.906 | 10.003 | 0 | 11 | 11 |
| SWE Technische Service GmbH | 0 | 6.627 | 10.071 | 0 | 43 | 63 | 0 | 92 | 72 | 0 | 92 | 552 | 0 | 1 | 3 | 0 | 127 | 371 | 0 | 1 | 2 |
| SWE Parken GmbH | 426 | 418 | 414 | 12 | 11 | 11 | 296 | 291 | 296 | 1.499 | 1.528 | 1.568 | 42 | 40 | 41 | 1.160 | 906 | 2.073 | 32 | 24 | 54 |
| SWE Stadtwirtschaft GmbH | 12.742 | 11.062 | 11.665 | 36 | 36 | 39 | 104 | 83 | 91 | 12.201 | 8.778 | 7.788 | 34 | 29 | 26 | 2.404 | 2.498 | 2.690 | 7 | 8 | 9 |
| B & R GmbH | 288 | 363 | 349 | 8 | 14 | 16 | 336 | 214 | 192 | 2.536 | 1.330 | 1.030 | 67 | 51 | 46 | 55 | 66 | 100 | 1 | 2 | 4 |
| ThüWa ThüringenWasser GmbH | 3.961 | 2.372 | 1.723 | 13 | 8 | 6 | 339 | 614 | 861 | 13.804 | 15.114 | 16.003 | 44 | 50 | 53 | 5.158 | 5.448 | 5.329 | 16 | 18 | 18 |
| TUT GmbH | 464 | 460 | 86 | 43 | 39 | 61 | 75 | 76 | 15 | 401 | 426 | 0 | 37 | 36 | 0 | 23 | 29 | 0 | 2 | 2 | 0 |
| IWU GmbH | 900 | 967 | 1.199 | 56 | 57 | 58 | 56 | 57 | 64 | 199 | 211 | 316 | 12 | 12 | 15 | 137 | 131 | 162 | 9 | 8 | 8 |
| NWA GmbH | 408 | 341 | 348 | 58 | 52 | 50 | 143 | 140 | 314 | 69 | 85 | 98 | 10 | 13 | 14 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Bsys GmbH | 4.095 | 4.448 | 4.674 | 41 | 41 | 43 | 115 | 117 | 120 | 72 | 74 | 46 | 1 | 1 | 1 | 187 | 1.338 | 1.333 | 2 | 12 | 12 |
| WAM GmbH | 39 | 306 | 363 | 11 | 74 | 50 | 14 | 73 | 97 | 0 | 28 | 123 | 0 | 7 | 17 | 1 | 4 | 4 | 3 | 1 | 1 |
| GKS mbH | 291 | 307 | 720 | 39 | 42 | 40 | 103 | 91 | 74 | 206 | 126 | 487 | 27 | 17 | 27 | 8 | 1 | 33 | 1 | 1 | 2 |
| SWE Service GmbH | 9.418 | 8.690 | 8.830 | 57 | 65 | 78 | 77 | 74 | 66 | 1.197 | 1.132 | 0 | 7 | 8 | 0 | 1.380 | 411 | 73 | 8 | 3 | 0 |
| TPG GmbH | 205 | 226 | 219 | 39 | 36 | 33 | 122 | 132 | 133 | 0 | 0 | 44 | 0 | 0 | 6 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| TPG GmbH & Co. KG | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 390 | 2.524 | 28 | 94 | 96 | 28 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| TPG Bäder KG | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 5 | 5 | 0 | 0 | 0 | 1.920 | 1.519 | 1.624 | 61 | 82 | 83 |
| TFB GmbH | 3.709 | 3.483 | 3.294 | 52 | 58 | 44 | 42 | 44 | 47 | 5.948 | 5.198 | 6.240 | 84 | 86 | 84 | 20 | 30 | 62 | 0 | 0 | 0 |
| TUS GmbH | 683 | 1.436 | 1.556 | 18 | 36 | 11 | 123 | 417 | 401 | 376 | 2.057 | 2.274 | 10 | 15 | 16 | 1.227 | 4.785 | 4.583 | 32 | 36 | 33 |
| Erfurter Verkehrsbetriebe AG | 21.927 | 21.600 | 21.593 | 47 | 44 | 43 | 48 | 49 | 51 | 10.549 | 12.869 | 12.566 | 22 | 26 | 25 | 15.844 | 16.043 | 16.121 | 34 | 32 | 32 |
| VMT GmbH | 197 | 239 | 242 | 31 | 32 | 25 | 81 | 89 | 111 | 101 | 163 | 155 | 16 | 22 | 16 | 8 | 10 | 6 | 1 | 1 | 1 |
| KoWo GmbH | 5.734 | 5.251 | 5.081 | 5 | 6 | 8 | 452 | 532 | 497 | 41.693 | 29.128 | 35.946 | 33 | 35 | 58 | 25.507 | 11.796 | 7.464 | 20 | 14 | 12 |
| Erfurter Bahn GmbH | 3.761 | 3.941 | 4.411 | 10 | 11 | 11 | 318 | 317 | 310 | 23.717 | 23.925 | 25.148 | 65 | 65 | 65 | 1.337 | 1.259 | 1.251 | 4 | 3 | 3 |
| Süd-Thüringen-Bahn GmbH | 3.582 | 3.731 | 3.981 | 10 | 11 | 11 | 304 | 301 | 306 | 23.216 | 23.406 | 24.920 | 66 | 66 | 66 | 2.920 | 2.706 | 2.512 | 8 | 8 | 7 |
| Kaisersaal Erfurt GmbH | 73 | 72 | 76 | 19 | 19 | 20 | 159 | 154 | 159 | 1 | 2 | 0 | 1 | 1 | 0 | 798 | 799 | 797 | 209 | 217 | 210 |
| Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ega GmbH | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 669 | 658 | 700 | 82 | 82 | 66 |
| Erfurt Tourismus u. Marketing GmbH | 807 | 848 | 887 | 51 | 50 | 50 | 73 | 78 | 77 | 928 | 984 | 1.028 | 58 | 58 | 58 | 28 | 36 | 24 | 2 | 2 | 1 |
| Hyma Erfurt GmbH | 776 | 777 | 834 | 24 | 24 | 21 | 156 | 163 | 183 | 1.928 | 1.976 | 2.402 | 61 | 61 | 62 | 22 | 26 | 18 | 1 | 1 | 1 |
| Flughafen Erfurt GmbH | 4.523 | 4.686 | 4.998 | 49 | 62 | 67 | 62 | 60 | 59 | 1.523 | 1.370 | 1.757 | 17 | 18 | 23 | 9.078 | 8.411 | 7.772 | 100 | 111 | 104 |
| Entwässerungsbetrieb | 5.712 | 6.112 | 7.007 | 18 | 18 | 21 | 223 | 224 | 221 | 8.380 | 6.434 | 6.866 | 26 | 19 | 21 | 9.458 | 8.898 | 9.138 | 29 | 26 | 28 |
| Thüringer Zoopark | 2.248 | 2.383 | 2.522 | 50 | 53 | 62 | 20 | 19 | 19 | 517 | 670 | 615 | 11 | 15 | 15 | 746 | 758 | 751 | 16 | 17 | 18 |
| Theater Erfurt | 14.724 | 15.178 | 15.011 | 72 | 75 | 74 | 7 | 7 | 7 | 2.966 | 2.707 | 2.743 | 14 | 13 | 13 | 4.068 | 3.670 | 3.568 | 20 | 18 | 17 |
| Erfurter Sportbetrieb | 3.190 | 3.274 | 3.700 | 32 | 33 | 36 | 25 | 28 | 26 | 6.227 | 6.279 | 6.342 | 63 | 63 | 61 | 2.588 | 2.265 | 2.351 | 26 | 23 | 23 |
| Gesamt | 119.358 | 120.194 | 124.992 | | | | 5.182 | 13.435 | 15.109 | 344.185 | 480.206 | 505.440 | | | | 102.769 | 92.571 | 91.046 | | | |

4 Kennziffern zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausgewählter städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008

| Unternehmen | Eigenkapital ohne Hinzurechnung Sonderposten | | | Eigenkapitalquote Eigenkapital x 100 Bilanzsumme | | | Verbindlichkeiten | | | Verschuldungsquote Verbindlichkeiten x 100 Bilanzsumme | | | Anlagendeckung I Eigenkapital x 100 Anlagevermögen | | | cash flow 1 Jahresergebnis + Abschreibungen | | |
|--|---|----------------|----------------|--|------|------|-------------------|----------------|----------------|--|------|------|--|------|-------|--|----------------|---------------|
| | T Euro | | | % | | | T Euro | | | % | | | T Euro | | | | | |
| | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 |
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 156.529 | 165.908 | 166.915 | 63 | 66 | 67 | 65.455 | 69.479 | 67.875 | 26 | 28 | 27 | 68 | 71 | 72 | 669 | 10.061 | 1.796 |
| SWE Energie GmbH | 77.894 | 40.880 | 40.880 | 36 | 31 | 32 | 83.159 | 62.254 | 50.085 | 38 | 47 | 40 | 45 | 65 | 73 | 26.890 | 13.605 | 15.980 |
| SWE Netz GmbH | 24 | 50.743 | 50.743 | 99 | 31 | 35 | 1 | 60.900 | 44.281 | 1 | 38 | 31 | 0 | 37 | 38 | 0 | 15.169 | 15.183 |
| SWE Technische Service GmbH | 24 | 1.499 | 1.500 | 99 | 20 | 18 | 1 | 2.815 | 3.824 | 1 | 37 | 44 | 0 | 118 | 116 | 0 | 127 | 372 |
| SWE Parken GmbH | 62 | 62 | 62 | 0 | 0 | 0 | 8.118 | 7.368 | 6.853 | 43 | 43 | 42 | 3 | 4 | 4 | 747 | 826 | 902 |
| SWE Stadtwirtschaft GmbH | 13.490 | 13.325 | 13.325 | 29 | 30 | 32 | 7.167 | 5.939 | 4.595 | 15 | 13 | 10 | 73 | 75 | 76 | 6.171 | 4.623 | 4.997 |
| B & R GmbH | 620 | 620 | 620 | 51 | 32 | 11 | 278 | 903 | 4.538 | 23 | 47 | 83 | 277 | 217 | 12 | 649 | 553 | 505 |
| ThüWa ThüringenWasser GmbH | 56.938 | 56.938 | 56.938 | 42 | 43 | 44 | 40.489 | 38.611 | 34.791 | 30 | 29 | 26 | 43 | 44 | 46 | 7.309 | 5.448 | 5.885 |
| TUT GmbH | 25 | 25 | 25 | 9 | 8 | 19 | 156 | 207 | 13 | 54 | 65 | 10 | 17 | 19 | 0 | 53 | 52 | 2 |
| IWU GmbH | 175 | 242 | 242 | 21 | 31 | 23 | 491 | 331 | 535 | 57 | 43 | 52 | 27 | 45 | 36 | 210 | 198 | 166 |
| NWA GmbH | 593 | 593 | 593 | 8 | 8 | 8 | 6.831 | 6.119 | 6.559 | 87 | 88 | 87 | 84 | 84 | 84 | 301 | 433 | 544 |
| Bsys GmbH | 200 | 200 | 200 | 6 | 3 | 4 | 1.807 | 3.398 | 2.011 | 55 | 58 | 42 | 26 | 6 | 7 | 508 | 1.683 | 1.690 |
| WAM GmbH | 1 | 0 | 27 | 1 | 0 | 15 | 75 | 165 | 83 | 93 | 86 | 44 | 3 | 0 | 79 | -34 | -58 | 92 |
| GKS mbH | 26 | 26 | 26 | 11 | 11 | 7 | 129 | 142 | 248 | 52 | 57 | 73 | 433 | 300 | 21 | 66 | 68 | 214 |
| SWE Service GmbH | 2.840 | 2.840 | 2.840 | 6 | 5 | 6 | 36.833 | 51.513 | 42.814 | 84 | 90 | 87 | 69 | 623 | 2.000 | 1.181 | 733 | 456 |
| TPG GmbH | 28 | 59 | 74 | 7 | 18 | 26 | 300 | 202 | 116 | 80 | 61 | 42 | 127 | 102 | 94 | -19 | 33 | 51 |
| TPG GmbH & Co. KG | 22 | 78 | 35 | 4 | 14 | 34 | 594 | 427 | 9 | 95 | 76 | 9 | 0 | 0 | 0 | 1 | 56 | -42 |
| TPG Bäder KG | 11.334 | 11.388 | 11.400 | 50 | 58 | 56 | 6.537 | 3.903 | 4.334 | 29 | 19 | 21 | 54 | 58 | 57 | 1.888 | 1.573 | 1.635 |
| TFB GmbH | 24 | 24 | 24 | 0 | 0 | 0 | 2.868 | 3.168 | 3.023 | 48 | 62 | 63 | 36 | 34 | 26 | -5.331 | -4.603 | -4.249 |
| TUS GmbH | 8 | 25 | 25 | 0 | 0 | 0 | 72.789 | 67.746 | 64.099 | 100 | 100 | 100 | 1 | 0 | 0 | 426 | 5.159 | 4.583 |
| Erfurter Verkehrsbetriebe AG | 64.955 | 64.955 | 64.955 | 26 | 27 | 28 | 24.999 | 19.712 | 15.991 | 10 | 8 | 7 | 27 | 28 | 29 | 6.315 | 7.043 | 7.921 |
| VMT GmbH | 40 | 50 | 65 | 19 | 22 | 18 | 142 | 135 | 184 | 68 | 58 | 52 | 222 | 357 | 240 | 25 | 20 | 21 |
| KoWo GmbH | 141.757 | 154.894 | 157.253 | 27 | 39 | 41 | 354.129 | 205.042 | 182.868 | 66 | 52 | 48 | 30 | 49 | 50 | 49.257 | 24.933 | 9.823 |
| Erfurter Bahn GmbH | 8.103 | 8.255 | 8.527 | 24 | 25 | 27 | 19.294 | 16.047 | 14.106 | 56 | 48 | 45 | 35 | 37 | 40 | 1.941 | 1.827 | 1.997 |
| Süd-Thüringen-Bahn GmbH | 1.896 | 2.754 | 3.002 | 4 | 7 | 8 | 18.659 | 17.337 | 15.363 | 45 | 43 | 42 | 6 | 10 | 13 | 3.490 | 3.764 | 3.360 |
| Kaisersaal Erfurt GmbH | 3.847 | 3.547 | 3.269 | 34 | 34 | 33 | 7.418 | 6.968 | 6.523 | 66 | 66 | 67 | 35 | 35 | 35 | -303 | -284 | -263 |
| Stotternheimer Wohnungs- gesellschaft mbH | 20 | 20 | 17 | 71 | 95 | 95 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| ega GmbH | 3.628 | 3.695 | 3.878 | 69 | 69 | 72 | 124 | 457 | 390 | 2 | 8 | 8 | 78 | 80 | 79 | 703 | 724 | 883 |
| Erfurt Tourismus u. Marketing GmbH | 161 | 161 | 176 | 37 | 41 | 29 | 176 | 185 | 365 | 41 | 16 | 61 | 329 | 186 | 212 | -509 | -514 | -583 |
| Hyma Erfurt GmbH | 642 | 680 | 838 | 45 | 47 | 53 | 215 | 234 | 170 | 15 | 16 | 11 | 191 | 186 | 211 | 125 | 139 | 226 |
| Flughafen Erfurt GmbH | 32.508 | 32.830 | 30.901 | 27 | 29 | 30 | 1.623 | 665 | 1.064 | 1 | 0 | 1 | 29 | 31 | 31 | 9.087 | 8.733 | 5.883 |
| Entwässerungsbetrieb | 150.519 | 155.165 | 158.089 | 59 | 60 | 59 | 50.288 | 47.178 | 47.448 | 19 | 18 | 18 | 60 | 61 | 61 | 13.330 | 15.249 | 14.879 |
| Thüringer Zoopark | 12.300 | 12.371 | 11.356 | 80 | 82 | 79 | 289 | 105 | 132 | 2 | 1 | 1 | 91 | 92 | 88 | 1.189 | 829 | -264 |
| Theater Erfurt | 7.722 | 7.831 | 7.962 | 11 | 12 | 13 | 1.316 | 989 | 1.112 | 2 | 2 | 2 | 12 | 13 | 14 | 4.622 | 3.778 | 3.699 |
| Erfurter Sportbetrieb | 58.696 | 56.753 | 54.271 | 88 | 81 | 79 | 3.368 | 5.804 | 5.793 | 5 | 8 | 8 | 89 | 81 | 80 | -265 | -299 | -321 |
| Gesamt | 807.651 | 849.436 | 851.053 | | | | 816.118 | 706.448 | 632.195 | | | | | | | 130.693 | 121.681 | 98.023 |

5 Entwicklung der Zuschüsse an städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2008

| Unternehmen | Nicht zweckgebundene Zuschüsse der Landeshauptstadt Erfurt (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro) | | | Nicht zweckgebundene Zuschüsse Freistaat Thüringen (Zuschüsse laufender Geschäftsbetrieb in T Euro) | | | Investitionszuschüsse/Zulagen Landeshauptstadt Erfurt (T Euro) | | | Investitionszuschüsse/Zulagen Freistaat Thüringen (T Euro) | | |
|------------------------------------|---|--------|--------|---|-------|-------|--|------|------|---|------|------|
| | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 |
| Erfurter Verkehrsbetriebe AG | - | - | | 6.162 | 6.899 | 6.451 | - | - | - | - | - | - |
| Kaisersaal Erfurt GmbH | 782 | 782 | 782 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Erfurt Tourismus u. Marketing GmbH | 500 | 550 | 620 | - | - | | - | - | | - | - | - |
| Thüringer Zoopark | 2.908 | 2.997 | 2.586 | - | - | - | - | - | 100 | - | - | - |
| Theater Erfurt | 10.808 | 10.808 | 10.958 | 6.475 | 6.475 | 6.475 | - | - | 100 | - | - | - |
| Erfurter Sportbetrieb | 6.978 | 7.166 | 7.466 | - | - | - | 250 | 408 | 440 | - | - | - |

6 Kapitalentnahmen (Gewinnausschüttung) städtischer Unternehmen und Beteiligungen sowie Eigenbetriebe für die Jahre 2006 - 2009

| Unternehmen | Kapitalentnahme / Eigenkapitalverzinsung einschließlich Steuererstattung (T Euro) | | | |
|----------------------------|--|------------------|------------------|------------------|
| | 2006 für 2005 | 2007 für 2006 | 2008 für 2007 | 2009 für 2008 |
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 813 | 374 | 500 | 1.000 |
| Erfurter Bahn GmbH | 400 | 400 | 400 | 450 |
| KEBT AG | 80 | 118 | 120 | 111 |
| Entwässerungsbetrieb | 2.456 | 3.799 | 3.799 | 4.147 |
| Hyma GmbH | 17 | 13 | 8 | 14 |

7 Übersicht städtischer Aufsichtsratsmandate (Stand 31.12.2008)

| | SWE Stadwerke Erfurt GmbH | SWE Energie GmbH | SWE Netz GmbH | SWE Techn. Service GmbH | SWE Parken GmbH | SWE Stadtwirtschaft GmbH | ThüWa ThüringenWasser GmbH | TFB GmbH | TUS GmbH | Erfurter Verkehrsbetriebe AG | KoWo GmbH | Erfurter Bahn GmbH | Kaisersaal Erfurt GmbH | Erfurt Tourismus und Marketing GmbH | Flughafen Erfurt GmbH |
|----|---------------------------|------------------|---------------|-------------------------|-----------------|--------------------------|----------------------------|----------|----------|------------------------------|-----------|--------------------|------------------------|-------------------------------------|-----------------------|
| 1 | Andreas Bausewein | X | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | Thomas Hutt | X | | X | | | | | | | | | | | |
| 3 | Dr. Alfred Müller | X | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | Dr. Gerd Stübner | X | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | Karin Landherr | X | | | | | | | | | | X | | | |
| 6 | Jörg Schwäblein | X | X | | | | | | | | | | | | |
| 7 | Kathrin Hoyer | X | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | Thomas Pfistner | X | | | X | | | | | | | | | | |
| 9 | Birgit Pelke | | X | | | | | | | | | | | | |
| 10 | Margarete Hentsch | | X | | | | | | | | | | | | |
| 11 | Marlies Rosenberger | | X | | | | | | | | | | | X | |
| 12 | Jürgen Kornmann | | | X | | | | | | | | | | | |
| 13 | Gerhard Schilder | | | X | | | | | | | | | | | |
| 14 | Katrin Körber | | | X | | | | | | | | | | | |
| 15 | Werner Hempel | | | | X | | | | | | | | | | |
| 16 | Christoph Zühl | | | | X | X | | | | | | | | | |
| 17 | Peter Neigefindt | | | | X | | | | | | | | | | |
| 18 | Dr. Alfred Geiger | | | | | X | | | | | | | | | |
| 19 | Rowald Staufenbiel | | | | | X | X | | | | | | | | |
| 20 | Renate Müller | | | | | X | | | | | | | | | |
| 21 | Axel Haase | | | | | X | | | | | | | | | |
| 22 | Rolf Rebhan | | | | | | X | | | | | | | | |
| 23 | Eberhard Redlich | | | | | | X | | | | | | | | |
| 24 | Michael Diefenbach | | | | | | X | | | | | | | | |
| 25 | Michael Rutz | | | | | | X | | | | | | | | |
| 26 | Bernward Credo | | | | | | X | | | | | | | | |
| 27 | Andreas Theis | | | | | | | X | | | | | | | |
| 28 | Klaus Schmantek | | | | | | | X | | | | | | | |
| 29 | Frank Warnecke | | | | | | | X | | | | | | | |
| 30 | Matthias Belke-Zeng | | | | | | | X | | | | | | | |
| 31 | Erhard Henkel | | | | | | | | X | | X | | | | |
| 32 | Dr. Babara Glaß | | | | | | | | X | | | | | | |
| 33 | Uwe Richter | | | | | | | | X | | X | | | | |
| 34 | Dirk Ebert | | | | | | | | X | | | | | | |
| 35 | Dr. Urs Warweg | | | | | | | | | X | | | | | |
| 36 | Ingo Mlejnek | | | | | | | | | X | | | | | |
| 37 | Andreas Huck | | | | | | | | | X | | | | | |
| 38 | Cornelia Nitzpon | | | | | | | | | X | | | | | |
| 39 | Falk Przewosnik | | | | | | | | | X | X | | | | |
| 40 | Dr. Alexander Thumfart | | | | | | | | | X | | | | | |
| 41 | Dietrich Hagemann | | | | | | | | | | | X | | | |
| 42 | Dr. Peter Kentner | | | | | | | | | | | X | | | |
| 43 | Walter Uhmann | | | | | | | | | | | X | | | |
| 44 | Ruth Voigt | | | | | | | | | | | X | | | |
| 45 | Jörg Kallenbach | | | | | | | | | | | | | | X |
| 46 | Peter Stampf | | | | | | | X | | | X | | | | |
| 47 | Thomas Engemann | | | | | | | | | | X | | | | |
| 48 | Christian Ebeling | | | | | | | | | | X | | | | |
| 49 | Dirk Adams | | | | | | | | | | | | | X | |
| 50 | Heiko Vothknecht | | | | | | | | | | | | | X | |
| 51 | Michael Panse | | | | | | | X | | | | | | X | |
| 52 | Manfred Wohlgefart | | | | | | | X | | | | | | | |
| 53 | Rositta Scharlach | | | | | | | X | | | | | | | |
| 54 | Rosemarie Bechthum | | | | | | | | | | | | X | X | |
| 55 | Joachim Otto Kaiser | | | | | | | | | | | | X | | |
| 56 | Wolfgang Mühle | | | | | | | | | | | | X | | |

7.1 Übersicht Aufsichtsratsvergütungen

(Angaben in Euro)

| Unternehmen | 2006 | 2007 | 2008 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 45.000,00 | 49.000,00 | 58.000,00 |
| SWE Energie GmbH | 0 | 47.000,00 | 33.000,00 |
| SWE Netz GmbH | 0 | 11.000,00 | 32.000,00 |
| SWE Technische Service GmbH | 0 | 11.000,00 | 32.000,00 |
| SWE Parken GmbH | 9.000,00 | 8.000,00 | 8.000,00 |
| SWE Stadtwirtschaft GmbH | 16.000,00 | 16.000,00 | 16.000,00 |
| ThüWa ThüringenWasser GmbH | 13.000,00 | 18.000,00 | 15.000,00 |
| Erfurter Verkehrsbetriebe AG | 23.000,00 | 26.000,00 | 26.000,00 |
| TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH | 10.000,00 | 9.000,00 | 10.000,00 |
| TUS Thüringer UmweltService GmbH | 7.000,00 | 7.000,00 | 9.000,00 |
| Stadtwerke Gasversorgung GmbH | 17.000,00 | 0 | 0 |
| SWE Strom und Fernwärme GmbH | 39.000,00 | 0 | 0 |
| | 179.000,00 | 202.000,00 | 239.000,00 |
| KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt | 11.000,00 | 13.000,00 | 6.000,00 |
| Erfurter Bahn GmbH | 10.000,00 | 10.000,00 | 12.000,00 |
| Kaisersaal Erfurt GmbH | 3.000,00 | 3.000,00 | 3.000,00 |
| Flughafen Erfurt GmbH | 0 | 0 | 0 |
| Erfurt Tourismus und Marketing GmbH | 5.000,00 | 5.000,00 | 5.000,00 |
| | 29.000,00 | 31.000,00 | 26.000,00 |
| IHS Immobiliengesellschaft mbH | 570,00 | k.A. | 750 |
| KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH | 4.300,00 | k.A. | 3.800,00 |
| Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG | 4.500,00 | 4.550,00 | 4.500,00 |
| | | | |
| | | | |

8 Grundlagen und Zielstellung des Beteiligungsberichtes

Die Stadtverwaltung Erfurt legt ihren fünfzehnten Beteiligungsbericht vor. Mit der Offenlegung der wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen will die Gesellschafterin, Landeshauptstadt Erfurt, den Informationsbedürfnissen des Stadtrates, der Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit entgegenkommen.

Die gesetzliche Grundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist die Thüringer Kommunalordnung (ThürKO).

Gemäß § 75 a hat die Gemeinde jährlich zum 30. September einen Beteiligungsbericht über jedes Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie unmittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Dies gilt im Fall der mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an solchen Unternehmen analog, wenn die Beteiligung mehr als 25 v. H. beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens drei Millionen vierhundertachtunddreißigtausend Euro überschreitet.

In dem Beteiligungsbericht sind insbesondere darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates des Unternehmens; § 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend.

Der Beteiligungsbericht ist dem Gemeinderat und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzulegen.

Die Landeshauptstadt Erfurt war bis zum Redaktionsschluss an 12 Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar und an 33 Unternehmen mittelbar beteiligt. Darüber hinaus verfügt sie über 4 Eigenbetriebe. Neben der Beteiligung an Unternehmen nimmt die Landeshauptstadt Erfurt bestimmte kommunale Aufgaben auch über eine Mitgliedschaft in Zweckverbänden wahr. Sie ist weiterhin an 3 Stiftungen beteiligt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die städtischen Unternehmen geben, insbesondere über deren Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Dabei werden die einzelnen Unternehmen hinsichtlich ihres Unternehmenszweckes beschrieben und wichtige Unternehmenskennziffern dargestellt. Des Weiteren enthält dieser Bericht die namentliche Aufstellung der entsprechenden Geschäftsführungen/Vorstände/Werkleitungen sowie Aufsichtsräte und Werkausschüsse.

Von der Schutzklausel des § 286 Absatz 4 HGB, bezüglich der Offenlegung der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ist ausnahmslos Gebrauch gemacht worden.

Besonderes Augenmerk wurde, wie in den vorangegangenen Jahren, auf den Konzern der Stadtwerke Erfurt Gruppe mit den Sparten Gasversorgung, Strom und Fernwärme, Wasser, Abfallentsorgung, Parken und öffentlicher Personennahverkehr gelegt. Ausschlaggebend dafür war nicht nur, dass die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH mit ihren Tochterunternehmen der größte Unternehmensverbund in der Landeshauptstadt ist, sondern auch Träger wesentlicher kommunaler Aufgaben.

Die Jahresabschlüsse 2006, 2007 und 2008 mit den entsprechenden Prüfberichten der Wirtschaftsprüfer bildeten die Grundlage für die Ausarbeitung dieses fünfzehnten Beteiligungsberichtes. Für die Ausführungen zum Situationsbericht der Unternehmen wurde auf die Lageberichte in den Prüfberichten zurückgegriffen.

8.1 Wesentliche Änderungen und Aktivitäten im Jahr 2008 bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen

Im Jahr 2008 traten bei den kommunalen Gesellschaften, Beteiligungen, Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Stiftungen folgende wesentliche Änderungen ein.

Der Stadtratsbeschluss Nr. 077/2008 vom 23.04.2008 bildete die Grundlage für den Wegfall des öffentlichen Zwecks bei der Hyma Hydraulik-Service und Maschinenbau GmbH. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung entsprechend § 66 Absatz 2 Satz 1 ThürKO erfolgte mit Schreiben des Thüringer Landesverwaltungsamtes vom 25.06.2008.

Der Stadtrat bestätigte mit Beschluss Nr. 000050/2008 vom 17.09.2008 den Wegfall des öffentlichen Zwecks bei der Erfurter Bahn GmbH und dem Tochterunternehmen Süd Thüringen Bahn GmbH. Das Thüringer Landesverwaltungsamt erteilte mit Schreiben vom 17.10.2008 die rechtsaufsichtliche Genehmigung gemäß § 66 Abs. 2 Satz 1 ThürKO.

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 000716/2008 vom 26.11.2008 wurde die Grundlage zur Umfirmierung der WAM Wasser Abwasser Management GmbH in Wasser Abwasser Managment GmbH geschaffen. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 28.01.2009.

Mit Beschluss Nr. 000709/2008 vom 26.11.2008 stimmte der Stadtrat der Änderung des Gesellschaftsvertrages und Umfirmierung sowie Integration von Aufgaben des Stadtmarketings in die Tourismus GmbH zu. Die Tourismus GmbH Erfurt firmiert nunmehr als Erfurt Tourismus und Marketing GmbH. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages mit Glättung des Stammkapitals und Umstellung auf Euro erfolgte am 22.12.2008.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung zur Unternehmensänderung erteilte das Thüringer Landesverwaltungsamt mit Schreiben vom 17.12.2008. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 03.04.2009.

8.2 Unternehmen in Insolvenz

Das Unternehmen GVZ Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft mbH Thüringen (GVZ-E mbH), an dem die Landeshauptstadt Erfurt seit der Gebietsreform 1994 beteiligt ist und derzeit einen Geschäftsanteil von 42,5 % hält, hat wegen Überschuldung am 27.07.2000 den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Der Rechtsstreit zwischen dem Insolvenzverwalter und der Landeshauptstadt Erfurt konnte im Jahr 2004 auf der Grundlage eines Vergleiches beendet werden. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ist noch ausstehend.

Die Landeshauptstadt Erfurt wurde durch die Eingemeindung zu 50 % Mitgesellschafterin an der Bauentwicklungsgesellschaft Vieselbach mbH (BEV). Das Unternehmen BEV hat aufgrund von Zahlungsunfähigkeit am 29.05.2001 den Insolvenzantrag gestellt. Am 12.07.2001 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Im Jahr 2008 konnte das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Aufgrund der nicht mehr bestehenden Zahlungsfähigkeit und Überschuldung der erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH wurde am 30.11.2005 durch den Geschäftsführer der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Das Amtsgericht eröffnete mit Datum vom 01.03.2006 das Insolvenzverfahren. Das Insolvenzverfahren konnte im Jahr 2008 noch nicht abgeschlossen werden.

Am 13.03.2006 hat die Geschäftsführerin der Technologie- und Medienzentrum Erfurt GmbH wegen Zahlungsunfähigkeit den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgericht Erfurt gestellt. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens erfolgte am 22.05.2006 und ist noch nicht abgeschlossen.

9 Ver- und Entsorgung

- 9.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
- 9.2 SWE Energie GmbH
- 9.3 SWE Netz GmbH
- 9.4 SWE Technische Service GmbH
- 9.5 SWE Stadtwirtschaft GmbH
- 9.6 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH
- 9.7 ThüWa ThüringenWasser GmbH
- 9.7.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA)
 - 9.7.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH
 - 9.7.1.2 Wasser Abwasser Management GmbH
 - 9.7.1.3 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH
- 9.7.2 TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH
- 9.7.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH
- 9.8 SWE Parken GmbH
- 9.9 SWE Service GmbH
- 9.10 TUS Thüringer Umweltservice GmbH
- 9.11 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
 - 9.11.1 Verbundnetz Gas AG
- 9.12 En/Da/Net GmbH
- 9.13 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs- KG
- 9.14 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt
- 9.15 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen
- 9.16 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
 - 9.16.1 IHS Immobiliengesellschaft mbH
 - 9.16.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
 - 9.16.3 Thüringer Fernwasserversorgung– Anstalt des öffentlichen Rechts
- 9.17 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“
- 9.18 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
- 9.18.1 E.ON Thüringer Energie AG

9.1 SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Dr. Bernd Möldner
Rainer K. Otto

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Aufsichtsrat: Stand: 2008 | Andreas Bausewein Vors. Jens Freitag Stellv. Thomas Pfistner Dr. Gerd Stübner Dr. Alfred Müller Karin Landherr Hans-Werner Döhring Karsten Poeplau Jörg Schwäblein Thomas Hutt Kathrin Hoyer Petra Mähl ab 09.04.09 | Oberbürgermeister Arbeitnehmersvertreter Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Stadtverwaltung Stadtratsmitglied Arbeitnehmersvertreter Arbeitnehmersvertreter Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Stadtratsmitglied Arbeitnehmersvertreter |
|-------------------------------------|--|--|

Aufsichtsratsvergütung: 58.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 16.04.1991

Handelsregister: HRB 102493 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100 % am Stammkapital von 10.000.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- SWE Energie GmbH zu 61 % am Stammkapital von 29.664.000,00 Euro
- SWE Netz GmbH zu 61 % am Stammkapital von 15.000.000,00 Euro

- SWE Technische Service GmbH zu 73,9 % am Stammkapital von 150.000,00 Euro.
- SWE Stadtwirtschaft GmbH zu 100 % am Stammkapital von 511.291,88 Euro
- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 90 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro
- SWE Parken GmbH zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro
- SWE Service GmbH zu 100 % am Stammkapital von 50.000,00 Euro
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zu 10,79 % am Stammkapital von 98.000,00 Euro
- Tonis Beteiligungs- GmbH & Co. Vermietungs- KG zu 100 % als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 11.273.985,98 Euro
- erfurt.tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH i.L. zu 24,5 % am Stammkapital von 30.000,00 Euro
- En/Da/Net GmbH zu 50 % am Stammkapital von 50.000,00 Euro
- Erfurter Verkehrsbetriebe AG zu 100 % am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG zu 100 % als Kommanditist am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro
- TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH zu 94 % am Stammkapital von 55.000,00 Euro
- TUS Thüringer UmweltService GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- B & R Bioverwertung & Recycling GmbH Erfurt zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks im Rahmen der Daseinsvorsorge ist das Halten und Verwalten eigenen Vermögens, namentlich der Erwerb, das Halten und das Steuern von Beteiligungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Der Gesellschaft bleibt daneben ein eigenes Tätigwerden im Geschäftsverkehr im Rahmen ihrer Beteiligungen unbenommen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Erfurt GmbH ist als Steuerholding für die Versorgung der Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und des Umlandes mit Strom, Gas, Wasser und Wärme verantwortlich und betreibt über den Konzernverbund den öffentlichen Nahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 231.261 | 93 % | 232.305 | 93 % | 230.584 | 92 % |
| Immaterielles Vermögen | 304 | | 152 | | 142 | |
| Sachanlagen | 6.763 | | 7.006 | | 7.201 | |
| Finanzanlagen | 224.194 | | 225.147 | | 223.241 | |
| Umlaufvermögen | 18.295 | 7 % | 17.171 | 7 % | 19.273 | 8 % |
| Vorräte | 957 | | 861 | | 912 | |
| Ford. u. sonst. Vermögen | 17.337 | | 16.309 | | 18.360 | |
| Liquide Mittel | 1 | | 1 | | 1 | |
| Aktiver RAP | 59 | 0 % | 33 | 0 % | 41 | 0 % |
| Bilanzsumme | 249.615 | 100 % | 249.509 | 100 % | 249.898 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 166.915 | 67 % | 165.908 | 66 % | 156.529 | 63 % |
| Gezeichnetes Kapital | 10.000 | | 10.000 | | 179 | |
| Rücklagen | 145.292 | | 145.192 | | 155.112 | |
| Gewinnrücklagen | 10.116 | | 505 | | 505 | |
| Gewinnvortrag | 0 | | 359 | | 359 | |
| Jahresüberschuss | 1.507 | | 9.752 | | 374 | |
| Sonderposten | 9.629 | 4 % | 9.642 | 4 % | 9.653 | 4 % |
| Rückstellungen | 5.150 | 2 % | 4.430 | 2 % | 18.208 | 7 % |
| Verbindlichkeiten | 67.875 | 27 % | 69.479 | 28 % | 65.455 | 26 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 31.552 | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 36.323 | | | | | |
| Passiver RAP | 46 | 0 % | 50 | 0 % | 53 | 0 % |
| Bilanzsumme | 249.615 | 100 % | 249.509 | 100 % | 249.898 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|---------------|--------------|
| Umsatz | 3.738 | 3.729 | 7.371 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 95 | - 52 | - 3.521 |
| sonstige Erträge | 4.564 | 13.820 | 6.009 |
| Gesamtleistung | 8.397 | 17.497 | 9.859 |
| Materialaufwand | 2 | 2 | 2 |
| Personalaufwand | 1.736 | 1.926 | 1.786 |
| Abschreibungen | 289 | 309 | 295 |
| Sonstiger Aufwand | 7.704 | 7.596 | 7.968 |
| Erträge aus Beteiligungen | 22.029 | 23.053 | 20.636 |
| Abschreibung auf Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 |
| Finanzergebnis | - 1.098 | - 1.034 | - 1.072 |
| Aufwendung f. Verlustübernahme | 13.682 | 13.713 | 16.299 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.915 | 15.970 | 3.073 |
| sonstige Steuern | 3 | 6 | 6 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | 4.405 | 6.212 | 2.693 |
| Jahresergebnis | 1.507 | 9.752 | 374 |

Konzernbilanz

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 692.834 | 88 % | 716.281 | 91 % | 740.175 | 91 % |
| Immaterielles Vermögen | 7.598 | | 7.495 | | 7.316 | |
| Sachanlagen | 647.893 | | 671.503 | | 695.627 | |
| Finanzanlage/Beteilig. | 37.343 | | 37.283 | | 37.232 | |
| Umlaufvermögen | 87.464 | 11 % | 63.278 | 8 % | 61.379 | 8 % |
| Vorräte | 4.901 | | 4.325 | | 3.842 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 56.713 | | 52.825 | | 51.309 | |
| Liquide Mittel | 25.850 | | 6.128 | | 6.228 | |
| Aktiver RAP | 1.745 | 0 % | 1.740 | 0 % | 1.960 | 0 % |
| Sonderverlustkonto | 8.605 | 1 % | 8.613 | 1 % | 8.637 | 1 % |
| Bilanzsumme | 790.648 | 100 % | 789.912 | 100 % | 812.151 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 231.392 | 29 % | 230.076 | 29 % | 220.656 | 27 % |
| Gezeichnetes Kapital | 10.000 | | 10.000 | | 179 | |
| Rücklagen | 172.825 | | 163.217 | | 212.249 | |
| <i>Bilanzergebnis</i> | 10.006 | | 18.322 | | 8.228 | |
| Ausgleichsposten für Anteile an Fremdbesitz | 38.561 | | 38.537 | | 0 | |
| Sonderposten | 187.136 | 24 % | 191.121 | 30 % | 242.687 | 30 % |
| Ertragszuschüsse | 38.480 | 5 % | 43.153 | | | |
| Rückstellungen | 109.422 | 14 % | 98.573 | 12 % | 102.402 | 13 % |
| Verbindlichkeiten | 216.844 | 27 % | 221.887 | 29 % | 244.102 | 30 % |
| Passiver RAP | 7.374 | 1 % | 5.102 | 0 % | 2.304 | 0 % |
| Bilanzsumme | 790.648 | 100 % | 789.912 | 100 % | 812.151 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 414.926 | 403.441 | 387.749 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 2.767 | 2.238 | 3.021 |
| sonstige Erträge | 45.163 | 49.198 | 42.201 |
| Gesamtleistung | 462.856 | 454.877 | 432.971 |
| Materialaufwand | 274.599 | 263.283 | 254.527 |
| Personalaufwand | 76.244 | 73.703 | 75.943 |
| Abschreibungen | 55.054 | 51.529 | 47.866 |
| Sonstiger Aufwand | 39.864 | 37.392 | 38.794 |
| Erträge aus Beteiligungen | 2.684 | 2.723 | 1.913 |
| Finanzergebnis | - 7.705 | - 7.672 | - 7424 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 12.074 | 24.021 | 10.330 |
| Steuern | 5.842 | 8.756 | 4.854 |
| Konzernjahresabschluss | 6.232 | 15.264 | 5.476 |
| Gewinnvortrag | 18.322 | 8.228 | 8.633 |
| Einstellung in die Rücklagen | 9.612 | 67 | 667 |
| Ausgleichszahlung | 4.436 | 4.730 | 4.401 |
| Ausschüttung an Gesellschafterin | 500 | 374 | 813 |
| Konzernbilanzgewinn | 10.006 | 18.322 | 8.228 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat in 2008 deutlich an Schwung verloren und erlitt insbesondere zum Jahreswechsel einen kräftigen Dämpfer. Im Ergebnis halbierte sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr auf lediglich 1,3 %. Hierbei wurde der Anstieg der Wirtschaftsleistung insbesondere durch den Verlauf des ersten Quartals positiv beeinflusst, während die nachfolgenden Quartale negativ endeten und damit bereits das formale Kriterium einer Rezession erfüllten. Nachdem sich der Export in 2008 im Vergleich zu den Vorjahren im Verlauf der Finanzkrise zur Achillesferse des deutschen Wirtschaftswachstums entwickelte, wirkte hingegen der Anstieg bei den Ausrüstungs- und Bauinvestitionen stabilisierend.

Wie in den Vorjahren konnte sich die Thüringer Wirtschaft erneut nicht von ihrer im Bundesvergleich unterdurchschnittlichen Entwicklung lösen. So wuchs das Bruttoinlandsprodukt des Freistaates in 2008 um lediglich 1,0 %, liegt damit aber noch leicht über dem ostdeutschen Trend von 0,9 %. Zudem kam der Thüringer Anteil am gesamtdeutschen Ergebnis abermals nicht über die 2,0 % Marke hinaus. Die Ursache des Rückgangs liegt für den Freistaat maßgeblich in einer Abschwächung des verarbeitenden Gewerbes und insbesondere der Automobilwirtschaft im letzten Quartal begründet, zumal dieser Industriezweig ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung ausmacht.

In der Mitte des Freistaates bildet die moderne und zugleich geschichtsträchtige Landeshauptstadt Erfurt das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Freistaates Thüringen. Aufgrund der geografischen Lage in Verbindung mit den infrastrukturellen Vorzügen zeichnet den Wirtschaftsstandort Erfurt ein ausgewogener Mix von produzierendem Gewerbe, Tourismus, Dienstleistungen sowie Einzelhandel aus. Mit den Schwerpunkten Mikrosystemtechnik, Photovoltaik und Technologie setzt der Standort Erfurt auf Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts und positioniert sich hierdurch innerhalb des Technologiedreiecks Erfurt-Jena-Ilmenau. Im Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft konnte sich die Landeshauptstadt in 2008 u. a. infolge einer hohen Investitionsquote, überdurchschnittlich sinkender Arbeitslosenzahlen und einer Verbesserung der Realsteuerkraft erneut verbessern.

Neben einer Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Erfurt beabsichtigt die Gesellschafterin im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung auch die Lebens- und Wohnqualität weiter zu optimieren. Zu diesem Zweck setzt sich die Landeshauptstadt Erfurt im Rahmen des „Wettbewerb Energieeffiziente Stadt“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf diesem Weg bis 2020 konkrete Zielstellungen. Einen wesentlichen Partner bei der Umsetzung dieser Zielstellung sieht die Landeshauptstadt Erfurt in der Stadtwerke Erfurt Gruppe. In ihrer Funktion als strategische Steuerungsholding ist es das erklärte Ziel der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) die individuellen Maßnahmen und Projekte für die Stadtwerke Erfurt Gruppe zu konkretisieren und mit ihrer Gesellschafterin abzustimmen. Im Ergebnis dessen übernimmt die SWE GmbH zukünftig die Koordination der Maßnahmen innerhalb der Gruppe und insbesondere die Lenkung zukünftiger Investitionen.

Ihrem Managementberatungsansatz folgend, stand die SWE GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich gemeinsam mit der SWE Netz GmbH vor der Herausforderung, die künftigen Auswirkungen des Genehmigungsbescheides zu den Netzentgelten Strom der Bundesnetzagentur zu quantifizieren und die finanzielle Balance der Stadtwerke Erfurt Gruppe unter Berücksichtigung, der mit 20 % signifikant ausgefallenen Reduktion der Netznutzungsentgelte Strom weiterhin zu gewährleisten. Nahezu zeitgleich beschloss der Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt mit Beschluss 058/2008 vom 19.03.2008 den Neubau des Nordbades mit einem 50-Meter-Becken sowie weiteren Badebereichen und stellte mit Übertragung der Verantwortung für die Investitionen sowie zukünftig anfallender Betriebskosten, die SWE GmbH vor eine ebenso anspruchsvolle Herausforderung.

Nicht zuletzt verlangte die hohe Volatilität der Preisentwicklung an den Energiemärkten, der gesamten Unternehmensgruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ein großes Maß an Flexibilität ab, ihre Beschaffungsstrategie im Hinblick auf den Energiebezug kurzfristig zu adjustieren, um sowohl Ergebnisrisiken als auch Wettbewerbsnachteile bestmöglich zu minimieren bzw. zu vermeiden. Hierbei nahm die SWE GmbH im Interesse der gesamten Gruppe koordinierenden Einfluss.

Zur Realisation der regulatorischen Effizienzvorgaben und infolge des anhaltenden Kostendrucks hat die SWE GmbH u. a. im Frühjahr 2008 einen IT-Benchmark für die in der Stadtwerke Erfurt Gruppe erbrachten IT-Dienstleistungen durchgeführt, um die Qualität und das Preisniveau mit anderen Dienstleistern zu vergleichen. Auf dieser Basis wurden im Anschluss die IT-Strategie der Stadtwerke Erfurt Gruppe überarbeitet und weitere Optimierungsmaßnahmen beschlossen.

Zudem wurde das bereits in 2007 begonnene Projekt „Entwicklung einer ganzheitlichen Marken- und Kommunikationsstrategie für die Stadtwerke Erfurt Gruppe“ zum 16.04.2008 gemeinsam mit den Tochterunternehmen umgesetzt. Das Projekt zielt im Wesentlichen darauf ab, die Leistungen der Tochterunternehmen für verschiedene Bereiche, die insbesondere die Entwicklung der Infrastruktur/Daseinsvorsorge als auch die Lebensqualität in der Stadt Erfurt positiv beeinflussen, stärker in Verbindung mit der gesamten Gruppe zu bringen. Die Dachmarke „SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe“ bildet dabei die starke Klammer für das produktbezogene Markenkonzept, durch das das Gesamtunternehmen nachhaltig gestärkt wird. Mit dem Leitgedanken „Alles für eine starke Stadt“ wird stärker das verantwortungsbewusste Handeln der SWE Gruppe in wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereichen kommuniziert.

Das in der Stadtwerke Erfurt Gruppe implementierte Risikomanagementsystem fördert, über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus, den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Erfurt Gruppe hat das Ziel, Transparenz bezüglich der bestehenden Risiken der Stadtwerke Erfurt Gruppe herzustellen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Erfurt Gruppe ist in zentrale und dezentrale Einheiten gegliedert. Auf Ebene der SWE GmbH nimmt das Zentrale Risikomanagement die Ordnungsfunktion für das Risikomanagement innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe wahr. Diese Ordnungsfunktion umfasst die Vorgabe von Methoden und Prozessen. Darüber hinaus ist das Zentrale Risikomanagement für die Berichterstattung an die Geschäftsführung der SWE GmbH verantwortlich.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Die Risikoberichterstattung erfolgt monatlich in standardisierter Form. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Seit Juli 2008 bedienen sich die Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe zur Abbildung und Durchführung des Risikomanagementsystems einer Risikomanagementsoftware (RMSw) mit Workflow Management Funktionalität. Mit dieser Software wird die Abbildung des Risikomanagementhandbuchs und ein systemgestützter, konzernweit einheitlicher Ablauf der vorgegebenen Prozesskette gewährleistet.

Im Folgenden werden die für die Stadtwerke Erfurt Gruppe wesentlichen Risiken dargestellt. Chancen werden gesondert im Kapitel „Ausblick“ aufgeführt. Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Da wesentliche Risiken der SWE GmbH hauptsächlich auf Risiken der Tochterunternehmen zurückzuführen sind, identifiziert die SWE GmbH in dem novellierten Energiewirtschaftsgesetz und den Verordnungen zum Netzzugang und zu den Netzentgelten für Strom und Gas für sich ein wesentliches wirtschaftliches Risiko. Das bisher den Netzentgeltentscheidungen zu Grunde liegende Prinzip der Kostenregulierung wird gemäß Energiewirtschaftsgesetz durch ein System der Anreizregulierung ersetzt. Das von der Bundesnetzagentur erarbeitete Modell wurde im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in eine Verordnung gefasst, die am 13.06.2007 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde. Mit der Zustimmung des Bundesrats vom 06.11.2007 wurde die Anreizregulierungsverordnung (ARegV) erlassen. Auf Basis des zwischenzeitlich ergangenen Genehmigungsbescheides werden die Netzentgelte zukünftig am günstigsten Netzbetreiber orientiert und im Wege der Anreizregulierung über einen Zeitraum von maximal 10 Jahren auf dieses Niveau abgesenkt. Insofern besteht das Risiko der SWE GmbH in einer Verzögerung bei der Generierung von zukünftigen Effizienzgewinnen und einer damit einhergehenden Verringerung der Margen.

Ferner identifiziert die SWE GmbH auf Ebene ihrer Tochterunternehmen ein Risiko in der an Marktdynamik und Volatilität zunehmenden Entwicklung der Energiepreise. Dem Beschaffungsrisiko immanenten Preisänderungsrisiko soll zukünftig noch stärker über eine zielgerichtete Eigenproduktion in Verbindung mit der Optimierung der Beschaffungsstrategie begegnet werden. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass sich mit einer fortsetzenden Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte, die Wettbewerbsposition der individuellen Energieversorger noch stärker über die Beschaffungsseite definieren wird.

Ein weiteres wesentliches Risiko stellen die veränderten gesetzlichen Regelungen im ÖPNV dar. Bereits in 2004 sind Gesetze, die pauschale Einkürzungen bei den Abgeltungszahlungen beinhalten, verabschiedet worden. In den nächsten Jahren ist mit weiteren Rückgängen bei Zuschüssen und GVFG-Mitteln zu rechnen, was eine zusätzliche Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe bedeutet.

Am 27.09.2002 wurde die steuerlich begünstigte US-Lease-Transaktion über ausgewählte Schienenfahrzeuge mit bestimmten Transaktionsparteien geschlossen, die aus Sicht der Stadtwerke Erfurt Gruppe die Generierung eines Barwertvorteils zum Ziel hatte. Zu den damaligen Vertragsparteien zählte u. a. auch indirekt die American International Group Inc. (AIG), die sich gegen Erhalt einer Schuldübernahmegebühr hinsichtlich einer Reihe von Zahlungen über die Laufzeit der US-Leasing-Transaktion hinweg, für deren wirtschaftliche Erfüllung verpflichtete. Auf Basis der zwischenzeitlich am 16.09.2008 erfolgten Bonitätsherabstufung der AIG wurde entsprechend dem individuellen Vertragswerk ein so genannter „Rating Trigger“ ausgelöst, der die AIG zur Stellung von Sicherheiten einwandfreier Bonität verpflichtet. Die Sicherheitenstellung erfolgte in der vorgegebenen Qualität umgehend auf ein separates Depot. Im Ergebnis ist die US-Lease-Transaktion nun zukünftig zum einen weiterhin über die AIG abgesichert, zum anderen erweitert sich die Haftungsmasse um die zwischenzeitlich hinterlegten Wertpapiere hoher Bonität, bei denen im Übrigen ein Zugriff der AIG ausgeschlossen ist. Parallel zur aktuellen Entwicklung wurde stets der Kontakt zu der mit der rechtlichen Betreuung der Transaktion beauftragten Rechtsanwaltskanzlei aufrechterhalten. Der Vorstand der Erfurter Verkehrsbetriebe AG konnte gemeinsam mit den Beratern aus dem gewählten Vertragskonstrukt bislang keine Risiken für die Unternehmensgruppe ableiten. Das hypothetische Risiko der Transaktion besteht aus Sicht der SWE GmbH lediglich in einer Verkettung von Zahlungsausfällen des Wertpapieremittenten im Nachgang zu der einer AIG, wengleich dies faktisch den Rückzug des US-Staates aus diesen Gesellschaften voraussetzen würde.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, deren bilanzieller Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt. Die ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften geschlossenen Zinsbegrenzungsvereinbarungen sollen das Ertrags- und Liquiditätsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzmitteln infolge steigender Zinssätze einschränken. Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurden Verträge zu derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Partnern hoher Bonität abgeschlossen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft ausgewirkt haben, waren uns nicht bekannt.

Die konjunkturellen Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich seit dem Herbst mit der an Dynamik gewinnenden Weltfinanzkrise markant verschlechtert. Hinsichtlich einer Quantifizierung des für 2009 zu prognostizierenden Wachstums des deutschen Bruttoinlandsprodukts gehen die Expertenmeinungen derzeit stark auseinander. Wenngleich zumindest über das negative Vorzeichen Einigkeit besteht, zeigen die Einschätzungen doch die große Verunsicherung hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2009 und 2010. Demnach geht die SWE GmbH davon aus, dass sich eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage erst gegen Ende 2009 bzw. Anfang 2010 einstellen wird, zumal dann insbesondere die bereits von der Legislative beschlossenen Konjunkturpakete I. und II. ihre Wirkung entfalten dürften.

Der wirtschaftliche Abschwung wird sich aller Voraussicht nach mit einer relativen zeitlichen Verzögerung im Geschäftsjahr 2009 auch auf dem Arbeitsmarkt niederschlagen und die Arbeitslosenzahl zum Jahresende in Richtung 4 Millionen-Marke ansteigen lassen. Das inzwischen deutlich niedrigere Energiepreisniveau dürfte die Inflationsrate in 2009 zudem auf Werte von durchschnittlich 0,8 % drücken.

Die zunehmende Liberalisierung und Deregulierung des europäischen Energieversorgungsmarktes bewirken bei den Stadtwerken in Deutschland ein neues Marktumfeld mit veränderten Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen und stellt sie damit vor neue zentrale Herausforderungen. Daher ist es von essentieller Bedeutung, die zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Erfurt Gruppe noch stärker an den Kundenbedürfnissen auszurichten. An dieser Stelle sieht sich die SWE GmbH

Aufgrund ihrer strategischen Steuerungsfunktion im Allgemeinen und der Sicherung des Beteiligungsergebnisses im Besonderen in der Verantwortung. Die Strategie der Zukunft ist darauf ausgerichtet, mit eigenen Lösungen derzeitige Marktanteile zu halten und neue zu gewinnen.

Zur Realisation der regulatorischen Effizienzvorgaben und infolge des anhaltenden Kostendrucks hat die SWE GmbH bereits im Geschäftsjahr 2007 - über die gesamte Stadtwerke Erfurt Gruppe hinweg - Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, an deren Fortführung auch in 2009 festgehalten wird. Konkret ist für 2009 die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem in 2008 durchgeführten unternehmensübergreifenden IT-Benchmark geplant.

Neben der weiteren Optimierung der Kostenstruktur sowie bestehender Bezugsverträge sieht die SWE GmbH in der verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken insbesondere auf Ebene der VNG Verbundnetzgas Verwaltungs- und Beteiligungs mbH eine wesentliche Chance. Parallel hierzu ist es das strategische Ziel der SWE GmbH, noch stärker mit der VNG Verbundnetz Gas AG im Hinblick auf die Energieeigenerzeugung zu kooperieren und plant daher den Ausbau der Beteiligung an der VNG AG. Parallel hierzu zielt die SWE GmbH weiterhin auf eine Verbreiterung der Ertragsbasis, um so die ertragswirtschaftliche Abhängigkeit u. a. von dem Geschäftsfeld Entsorgung zu verringern.

Ein nicht minder großes Gewicht wird der künftigen Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Erfurt bei der Umsetzung der selbst gesteckten Zielstellung im Rahmen der Ideenskizze „Wettbewerb Energieeffiziente Stadt“ beigemessen. Entsprechend der zentralen Aussage dieses Positionspapiers plant die Landeshauptstadt zukünftig für das Stadtgebiet den rationellen Energieeinsatz im Zusammenspiel mit städtischer Mobilität nachhaltig weiterzuentwickeln. Große Bedeutung wird zukünftig neben einer Stärkung der Stromerzeugung aus Kraft-Wärmekopplung hierbei dem Ausbau regenerativer Energieerzeugung beigemessen.

Insbesondere dem individuellen Standortvorteil Rechnung tragend ist beabsichtigt, einen wesentlichen Anteil aus Photovoltaikanlagen zu generieren. Vornehmlich in der Begleitung und Unterstützung bei einer wirtschaftlichen Darstellung der notwendigen Investitionen sowie einem Ausbau des Dienstleistungsportfolios der Unternehmensgruppe in Richtung energienahe Dienstleistungen, identifiziert die SWE GmbH ihr eigenes Potenzial.

Die Gesamtheit der zukünftigen Maßnahmen ist auf den Erhalt der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit sowie die Gewährleistung der Versorgungssicherheit auszurichten, um auch künftig die Attraktivität des Standorts Erfurt im Interesse der Gesellschafterin positiv und nachhaltig zu beeinflussen. Zu diesem Zweck legt die SWE GmbH ein starkes Augenmerk auf die Weiterentwicklung wettbewerbsfähiger Produkte und orientiert daher sämtliche Marketing- und Vertriebsinstrumente sowie internen Prozesse weiterhin sorgfältig an den Markterfordernissen.

Im Hinblick auf die anspruchsvolle unmittelbare Zukunft, plant die SWE GmbH weiterhin ein positives Ergebnis, um - vorbehaltlich einer moderaten Entgeltentwicklung im Entsorgungsbereich - einerseits die Ausschüttungspolitik der Vorjahre kontinuierlich weiterverfolgen zu können, und andererseits auch den Eigenkapitalanteil zur Erreichung des Erfurter Nordbades abzusichern.

Entwicklung der finanziellen Beziehungen innerhalb der Stadtwerkegruppe

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (T Euro)

| Unternehmen | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
|----------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| SWE S/F GmbH* | 0 | 0 | 7.735,3 | 10.944,7 | 10.585,2 | 11.082,0 |
| SWE GV GmbH* | 0 | 0 | 5.114,1 | 4.992,0 | 4.998,0 | 4.849,2 |
| SWE E GmbH | 3.745,3 | 3.389,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SWE N GmbH | 3.159,6 | 3.027,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SWE TS GmbH | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SWE TUS GmbH | 576,0 | 388,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| B & R GmbH | 405,0 | 487,0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| SWE SW GmbH | 2.306,9 | 2.125,0 | 3.766,8 | 3.620,0 | 3.004,0 | 2.410,7 |
| SWE S GmbH | 383,0 | 322,0 | 0 | 162,7 | 145,2 | 475,0 |
| ThüWa GmbH | 557,0 | 0 | 2.150,5 | 750,0 | 1.192,9 | 0 |
| SWE P GmbH | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 180,5 |
| Gesamt: | 11.132,8 | 9.738,0 | 18.766,7 | 20.469,4 | 19.925,3 | 18.997,4 |

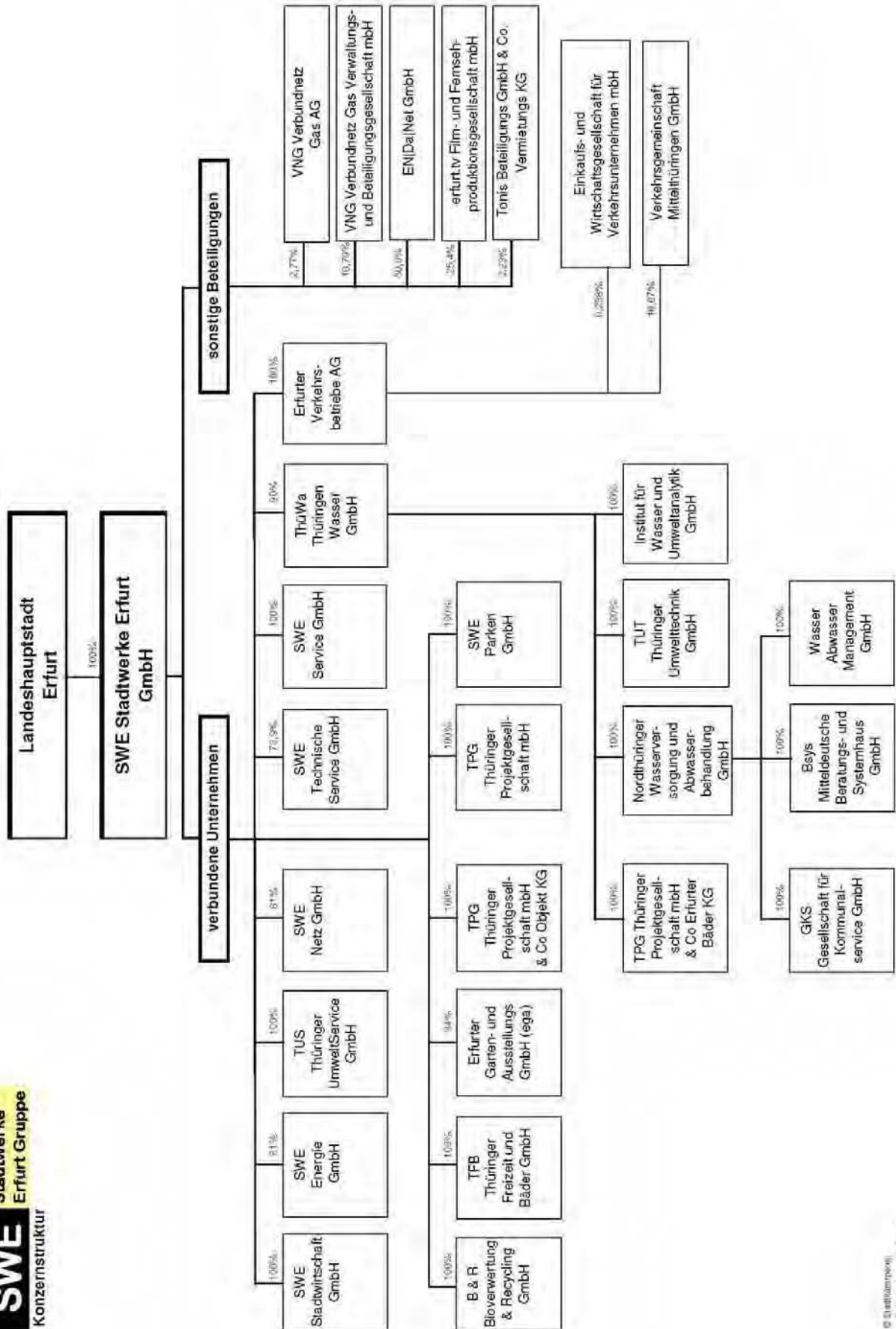
* Verschmelzung der Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH auf die SWE Strom und Fernwärme GmbH und deren anschließende Umfirmierung in die Firma SWE Energie GmbH.

Erträge aus Beteiligung (T Euro)

| Unternehmen | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| VNG AG | 2.656,9 | 2.657,4 | 1.868,5 | 2.519,0 | 2.519,0 | 1.562,5 |
| TONIS KG | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| VNG GmbH | 0 | 0 | 0 | 0 | 10,0 | 0 |
| TPG mbH | 32,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| En/Da/Net | 0 | 0 | 0 | 50,0 | 0 | 25,0 |
| Gesamt: | 2.689,9 | 2.658,4 | 1.869,5 | 2.570,0 | 2.530,0 | 1.588,5 |

Aufwendungen für Verlustübernahme (T Euro)

| Unternehmen | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 | 2003 |
|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| EVAG | 8.200,0 | 9.000,0 | 9.529,1 | 9.339,0 | 9.245,0 | 9.179,7 |
| TFB GmbH | 4.311,2 | 4.633,0 | 5.357,0 | 5.595,1 | 4.225,5 | 6.633,9 |
| SWE P GmbH | 1.170,6 | 80,0 | 412,7 | 69,9 | 19,8 | 0 |
| SWE S GmbH | 0 | 0 | 199,2 | 0 | 0 | 0 |
| ThüWa GmbH | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| TUS GmbH | 0 | 0 | 801,0 | 836,2 | 0 | 0 |
| Gesamt: | 13.681,8 | 13.713,0 | 16.299,0 | 15.840,2 | 13.490,3 | 15.813,6 |



9.2 SWE Energie GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Norbert Schneider

| | | | |
|------------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------------|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Jörg Schwäblein | Vors. | Stadtratsmitglied |
| | Reimund Gotzel | 1. Stellv. | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Rainer K. Otto | 2. Stellv. | SWE Stadtwerke Erfurt GmbH |
| | Birgit Pelke | | Stadtratsmitglied |
| | Margarete Hentsch | | Stadtratsmitglied |
| | Marlies Rosenberger | | Stadtratsmitglied |
| | Jürgen Gnauck | | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Ewald Woste bis 29.05.08 | | Thüga AG |
| Ulrich Erkens ab 30.05.08 | | Thüga AG | |
| Manfred Frank | | Arbeitnehmervertreter | |

Aufsichtsratsvergütung: 33.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 31.05.2007

Handelsregister: HRB 106080 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 61 %, die E.ON Thüringer Energie AG zu 29 % und die Thüga AG zu 10 % am Stammkapital von 29.664.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks im Rahmen der Daseinsvorsorge sind alle Tätigkeitsbereiche der Energieversorgung, insbesondere Beschaffung, Bezug, Erzeugung und Belieferung anderer mit Energie sowie Halten und Verwalten eigenen Vermögens, mit Ausnahme des Betriebs der Versorgungsnetze.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|---------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 55.953 | 44 % | 63.257 | 48 % | 171.907 | 79 % |
| Immaterielles Vermögen | 513 | | 576 | | 706 | |
| Sachanlagen | 55.417 | | 62.652 | | 170.487 | |
| Finanzanlagen | 23 | | 29 | | 714 | |
| Umlaufvermögen | 62.665 | 49 % | 59.787 | 45 % | 36.596 | 17 % |
| Vorräte | 1.102 | | 720 | | 1.317 | |
| Ford. u. sonst. Vermögen | 52.914 | | 58.597 | | 35.166 | |
| Liquide Mittel | 8.649 | | 470 | | 113 | |
| Aktiver RAP | 192 | 0 % | 249 | 0 % | 1.332 | 0 % |
| Sonderverlustkonto | 8.605 | 7 % | 8.613 | 7 % | 8.637 | 4 % |
| Bilanzsumme | 127.415 | 100 % | 131.906 | 100 % | 218.471 | 100 % |

Passiva (T Euro)

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 40.880 | 32 % | 40.880 | 31 % | 77.894 | 36 % |
| Gezeichnetes Kapital | 29.664 | | 29.664 | | 20.452 | |
| Rücklagen | 11.216 | | 11.216 | | 57.442 | |
| Sonderposten | 850 | 0 % | 781 | 1 % | 7.427 | 3 % |
| Ertragszuschüsse | 465 | 0 % | 648 | 1 % | 24.237 | 11 % |
| Rückstellungen | 29.269 | 23 % | 24.172 | 18 % | 24.956 | 11 % |
| Verbindlichkeiten | 50.085 | 40 % | 62.254 | 47 % | 83.159 | 38 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 6.041 | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 44.044 | | | | | |
| Passiver RAP | 5.866 | 5 % | 3.170 | 2 % | 799 | 1 % |
| Bilanzsumme | 127.415 | 100 % | 131.906 | 100 % | 218.471 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 325.933 | 309.915 | 234.243 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 77 | 15 | 143 |
| Sonstige Erträge | 12.884 | 13.813 | 15.135 |
| Gesamtleistung | 338.894 | 323.743 | 249.521 |
| Materialaufwand | 298.303 | 283.600 | 183.534 |
| Personalaufwand | 5.710 | 8.090 | 12.688 |
| Abschreibungen | 9.841 | 7.726 | 15.722 |
| Sonstiger Aufwand | 14.506 | 12.575 | 23.107 |
| Finanzergebnis | - 258 | - 554 | - 1.857 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 10.274 | 11.196 | 12.613 |
| Steuern | 4.135 | 5.317 | 1.265 |
| Jahresergebnis | 6.139 | 5.879 | 11.348 |
| Ausgleichszahlung | 2.394 | 2.490 | 3.433 |
| Abgeführter Gewinn | 3.745 | 3.389 | 7.725 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Jahr 2008 ist für die SWE Energie GmbH das erste vollständige Geschäftsjahr. Im April 2008 wurde das neue Markenkonzept der Stadtwerke Erfurt Gruppe vorgestellt. Das Markenprojekt konzentriert sich auf die Leistungen der Gruppe. Es setzt auf eine bessere Vertrautheit der Produktmarken beim Kunden und nutzt verschiedene Farben zur Wiedererkennung. Grün steht für den Bereich Versorgung, zu

welchem die SWE Energie GmbH mit ihren Produkten Strom, Gas und Wärme gehört.

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden die Aufgabengebiete Gasvertrieb und Gas-handel qualitativ weiterentwickelt. In Vorbereitung der Neukalkulation der Gaspreise erfolgte eine Neugestaltung der Systematik Grundversorgung und Wettbewerbsprodukte. Im Gashandel hat die SWE Energie GmbH im Zusammenhang mit den neuen Spielregeln im liberalisierten Gasmarkt die Möglichkeiten genutzt und durch Übernahme der Bilanzkreisverantwortung Optimierungspotenziale erschlossen. Mitte November 2008 wurde die im Rahmen des Unbundling geforderte Umstellung auf ein Zweimandantenmodell innerhalb maßgeblicher IT-Softwareanwendungen vollzogen (Trennung Netz- und Vertriebsmandant). Im mehrjährigen Projekt zur Implementierung eines modernen Kundeninformations- und Managementsystems „mySAP CRM“ erfolgte Ende 2008 die Produktivsetzung des „Personalisierten Kampagnenmanagements“ und des „Beschwerdemanagements“.

Im Rahmen des im August 2007 verabschiedeten integrierten Energie- und Klimaprogramms der Bundesregierung (IEKP) wurden in 2008 außer dem neuen Gesetz zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK-G) weitere wichtige gesetzliche Regelungen auf den Weg gebracht. Dazu gehören das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz und das Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz (EEWärmeG), die mit der weiteren Etablierung der Erneuerbaren Energien auf dem deutschen Energiemarkt für die SWE Energie GmbH eine wichtige Rolle spielen werden. Alle drei Gesetze traten ab 01.01.2009 in Kraft.

Zum IEKP gehört auch das Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für den Wettbewerb, welches seit 09.09.2008 gilt. Dabei wurde in das Energiewirtschaftsgesetz ein neuer Paragraph 40 aufgenommen, wonach Energieversorgungsunternehmen verpflichtet sind, in ihren Rechnungen für Energielieferungen an Letztverbraucher die Belastungen aus den Entgelten für den Netzzugang und gegebenenfalls darin enthaltene Entgelte für den Messstellenbetrieb und die Messung gesondert auszuweisen. Darüber hinaus hat ab sofort jeder Anschlussnutzer das Recht, sich einen Dienstleister für Messstellenbetrieb und Messung frei zu wählen und eine halbjährliche bis monatliche Abrechnung zu fordern. Ab 01.01.2010 sind bei Neubau, Modernisierung und Umbau intelligente Zähler einzubauen, und bis 30.12.2010 sind alle Lieferanten verpflichtet, last- und tageszeitvariable Tarife anzubieten.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 war es notwendig, die Stromprodukte für die Privat- und Geschäftskunden sowie die Grund- und Ersatzversorgung den Marktbedingungen entsprechend nach oben anzupassen. Für den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2008 wurden den Kunden hingegen sowohl im Erfurter Netz als auch in der Region Thüringen Aufgrund geänderter Netzentgelte Gutschriften erteilt.

Im Zusammenhang mit der Preiserhöhung zu Beginn des Jahres 2008 und durch den Einfluss zahlreicher Aktivitäten der Wettbewerber am Strommarkt kam es zum Jahreswechsel 2007/2008 zu einer Vielzahl von Kündigungen. Die verbesserte Preisstellung ab 01.07.2008 trug dazu bei, dass die Anzahl der Kündigungen zurückgegangen ist. Der Kundenrückgang betrifft vor allem den Bereich der Privatkunden innerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH. Die Zahl der Geschäftskunden und der Individualkunden im selben Netzgebiet sank dagegen nur leicht. Die

Zahl der Kundenstellen der SWE Energie GmbH außerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH erhöhte sich leicht gegenüber dem Stand Dezember 2007.

Per 01.01.2008 wurden entgegen der Vorgehensweise im Strom die bestehenden Gaspreise für die Privat- und Geschäftskunden konstant gehalten. Gleichzeitig kam das Unternehmen der gesetzlichen Verpflichtung als Grundversorger im Erfurter Netz durch die parallele Hinterlegung eines Grundversorgungspreises nach. Die Preisentwicklung am Ölmarkt mit einem deutlichen Aufwärtstrend bis Juli 2008 war maßgeblicher Hintergrund für eine Überarbeitung der ab 01.10.2008 gültigen Preise. Sämtliche Gaskunden erhielten über Vertragsangebote die Möglichkeit in eine neu strukturierte Produktwelt einzusteigen, die sich in Anlehnung an die Stromprodukte über ein Staffelpreissystem definiert und sowohl eine Drei-Monats-Bindung als auch eine mit Preisabschlag versehene Zweijahresbindung bietet. Bei den Gaskunden zeichnet sich aufgrund der Liberalisierung des Gasmarktes zeitversetzt eine ähnliche Entwicklung wie im Strombereich ab.

Die Fernwärmepreise wurden quartalsweise auf Basis der vereinbarten Preisänderungsbestimmungen angepasst. Im Jahresdurchschnitt stieg der Leistungspreis um ca. 3,3 % gegenüber dem Vorjahr, der Arbeitspreis erhöhte sich um ca. 29,1 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Der Fernwärmemischpreis lag somit 19,9 % über dem Vorjahresdurchschnitt. Die Kundenzahl im Fernwärmebereich blieb im Wesentlichen stabil.

Der Gesamtstromabsatz der SWE Energie GmbH stieg im Geschäftsjahr 2008 gegenüber 2007 um 9,4 % auf 1.278,7 GWh. Der Stromabsatz der durch die SWE Energie GmbH im Netzgebiet der SWE Netz GmbH versorgten Kunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,8 GWh auf insgesamt 703,6 GWh. Davon entfallen 399,2 GWh auf die Individualkunden, deren Strombedarf gegenüber 2007 um 11,9 GWh stieg. In der Gruppe der Privat-, Geschäfts- und grundversorgten Kunden sank der Absatz leicht um 4,1 GWh auf 304,4 GWh vor allem durch einen Absatzrückgang bei den Haushalten. Insgesamt verkaufte das Unternehmen 533,4 GWh Strom an ihre Kunden in externen Netzgebieten; hier konnte der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 101,5 GWh gesteigert werden. An die SWE Netz GmbH wurden 37,6 GWh Strom vor allem zur Deckung der Netzverluste verkauft.

Im Geschäftsjahr 2008 verkaufte die SWE Energie GmbH 841,2 GWh Kommunalgas. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Verkauf von Kommunalgas um insgesamt 36,4 GWh. Die Gruppe der Individualkunden nahm 280,5 GWh ab, 61,5 GWh weniger als im Vorjahr. Der Verkauf an die Gruppe der Privat- und Geschäftskunden sowie Grund- und Ersatzversorgung erhöhte sich dagegen um 27,4 GWh auf 547,3 GWh. Wesentlich bedingt wurde dieser Trend durch die Neuaufteilung der Kunden entsprechend der neuen Marktregeln. Bei den Erdgastankstellen reduzierte sich der Absatz um 2,3 GWh auf 13,4 GWh.

Im Geschäftsjahr 2008 stieg der Fernwärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr um 49,6 GWh auf 577,3 GWh. Die Absatzerhöhung ist auf die geringeren Außentemperaturen in den ersten beiden Quartalen 2008 und auf den Anschluss der Erfurter Malzwerke GmbH an das Wärmenetz (10,7 MW) zurückzuführen. Dieser Anschluss ist neben der Leistungsanpassung der Milchwerke Thüringen GmbH (+5,3 MW) der Grund für die Erhöhung der Verrechnungsleistung per 31.12.2008 gegenüber dem Vorjahr um 8,3 MW auf 429,5 MW.

Im Berichtszeitraum erfolgten weiter Wohnungsrückbauten vor allem in Plattenbau-gebieten oder Leistungsanpassungen bei einigen Kundenstellen. Die Versorgung der Erfurter Malzwerke GmbH mit Fernwärme über die neu errichtete Anschlussleitung und Koppelstation wurde ab Ende Februar 2008 aufgenommen.

Korrespondierend zum Stromabsatz ist bei der Beschaffung von elektrischer Energie eine Steigerung um 9,4 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die vor allem auf den gestiegenen Stromverkauf an Kunden außerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH zurückzuführen ist. Die Gas- und Dampfturbinenanlage am Standort Erfurt-Ost und das Heizkraftwerk in der Iderhoffstraße erzeugten im Berichtsjahr 2008 insgesamt 463,7 GWh Strom, 5,9 GWh weniger als im Vorjahr. Die Erzeugerwerke speisten 707,5 GWh Wärme in das Fernwärmenetz des Unternehmens ein. Die Revisionen an den Erzeugeranlagen an den Standorten Erfurt-Ost und Erfurt-Iderhoffstraße wurden planmäßig durchgeführt.

Am 31.08.2008 wurden bei einer planmäßigen Kontrolle durch die Firma MTU an der Gasturbine (GT) 2 der Gas- und Dampfturbinenanlage Erfurt-Ost eine abgebrochene Schaufel an der zweiten Laufschaufelreihe der Hochdruckturbinen sowie Schäden an nachgeschalteten Bauteilen festgestellt. Die Gasturbine wurde zur Befundaufnahme und Reparatur nach Ludwigsfelde transportiert. Zur Minderung der Auswirkungen einer Betriebsunterbrechung wurde eine Mietmaschine von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 2008 eingesetzt. Die Abstimmungen mit dem Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherer laufen noch. Im Zusammenhang mit der Reparatur des festgestellten Schadens wurde die ursprünglich für 2009 vorgesehene Hot Section der GT 2 (Revision des Hochdruckteils der GT) nach 2008 vorgezogen. Die GT 2 wurde nach erfolgter Reparatur am 17.12.2008 wieder in Betrieb genommen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel über messbare Kriterienkennzahlen definiert, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc-identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Stadtwerke Erfurt Konzerns.

Die Marktdynamik hat speziell im Strombereich deutlich zugenommen. Die Wechselbereitschaft der Kunden stieg im Vergleich zum Vorjahr. Risiken werden in den verstärkten Aktivitäten der Wettbewerber der SWE Energie GmbH gesehen. Die Kundenzuwächse aufgrund der Anpassung der Strompreise im Juli 2008 (Gutschrift durch gesunkene Netznutzungsentgelte) konnten Kundenrückgänge nicht kompensieren. Im Gasbereich wird zeitversetzt eine ähnliche Entwicklung erwartet.

Es ist auch damit zu rechnen, dass die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise Einfluss auf die Kunden und deren Unternehmenslage ausüben werden. Insofern werden Absatz- bzw. Zahlungsausfallrisiken gesehen.

Entsprechend den Festlegungen des Risikodokumentes wurde der für die Versorgung der Kunden benötigte Strom anteilig beschafft. Das für die Versorgung der Kunden und der Kraftwerke benötigte Gas wurde bis 2010 komplett beschafft.

Um den immer unberechenbarer werdenden Märkten Rechnung zu tragen, wurde neben der kontinuierlichen Überarbeitung des Risikodokumentes, die Integration von Futures zur Preisabsicherung und zum besseren Agieren am Markt beim untertägigen Handel erwogen. In diesem Zusammenhang wurde die PwC als Wirtschaftsprüfer der SWE Energie GmbH beauftragt, die Portfoliostrukturen zu prüfen und die noch nötigen Erfordernisse zur Integration der Futures aufzuzeigen. Das Risikodokument wurde hinsichtlich des Strom- und CO₂-Handels präziser gefasst und um die Erfordernisse des Gashandels ergänzt. Schwerpunkte waren die durchgängige und zyklisch durchzuführende risikorelevante Überprüfung der Geschäftspartner und die auf den Halbjahreszeitraum bezogene anteilige Strombeschaffung auf der Grundlage der bestätigten Mittelfristplanung.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der SWE Energie GmbH des Jahres 2008 ausgewirkt hätten.

Für die nächsten beiden Jahre geht die SWE Energie GmbH allgemein von einer anhaltend stabilen wirtschaftlichen Lage aus. Marktdynamik und Wettbewerbsdruck werden allerdings in den Geschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb weiter zunehmen. Dennoch erwartet die SWE Energie GmbH ein gleich bleibendes Niveau des Stromabsatzes an ihre Kunden innerhalb wie auch außerhalb des Netzgebietes der SWE Netz GmbH. Trotz der beginnenden Liberalisierung des Gasmarktes geht die SWE Energie GmbH weiter von einem relativ konstanten Niveau beim Gasabsatz aus. Zu erwartende Kundenverluste sollen durch Lieferung in Gebiete außerhalb des Erfurter Netzes kompensiert werden. Für den Wärmebedarf erfolgt noch bis April 2009 eine Aktualisierung der Energiebedarfsprognose in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt. Der Anschluss der Malzwerke an das Wärmenetz bildet eine gute Basis für eine bessere Auslastung des Netzes und einen stabileren Wärmeverkauf.

Es wird davon ausgegangen, dass der Rückbau von Wohneinheiten einen geringeren Einfluss auf die Entwicklung des Wärmeabsatzes haben wird.

Die Geschäftsführung der SWE Energie GmbH geht davon aus, dass sich die Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Jahr 2008 in den Folgejahren reduzieren werden. Die gesetzliche Reduzierung des Bonus gemäß KWKG im Jahr 2009 und der Wegfall des Bonus ab 2010 führen in der Erzeugung zu einer Einnahmenminderung und zu einer Erhöhung der Stromerzeugungskosten. Im Zusammenhang mit einem voraussichtlich konstanten Strompreisniveau kann dies eine Margenreduzierung beim Medium Strom bewirken. Der verschärfte Wettbewerb spielt auf allen Versorgungsmärkten eine große Rolle; seine Wirkung soll durch eine erfolgreiche Handels- und Vertriebspolitik neben der Nutzung von Kosteneinsparpotentialen ausgeglichen werden.

9.3 SWE Netz GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge

| | | |
|----------------------|---------------------------|----------------------------|
| Aufsichtsrat: | Thomas Hutt Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Reimund Gotzel 1. Stellv. | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Rainer K. Otto 2. Stellv. | SWE Stadtwerke Erfurt GmbH |
| | Gerhard Schilder | Stadtratsmitglied |
| | Jürgen Kornmann | Stadtratsmitglied |
| | Jürgen Gnauck | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Ewald Woste bis 29.05.08 | Thüga AG |
| | Ulrich Erkens ab 30.05.08 | Thüga AG |
| | Katrin Körber | Stadtratsmitglied |
| | Jürgen Hauke | Arbeitnehmersvertreter |

Aufsichtsratsvergütung: 32.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

Handelsregister: HRB 501004 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 61 %, E.ON Thüringer AG zu 29 % und Thüga AG zu 10 % am Stammkapital von 15.000.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, der Betrieb, die Wartung und der Ausbau verschiedener für die Energieversorgung erforderlichen Netze und Anlagen im Rahmen ihrer versorgungswirtschaftlichen Aufgaben. Es nimmt die Tätigkeit eines Netzbetreibers i. S. d. § 3 Ziffer 4 EnWG wahr. Es kann ferner den Betrieb, die Wartung und den Ausbau von Netzen und Anlagen anderer leitungsgebundener Medien übernehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|-----------|--------------|
| Anlagevermögen | 133.700 | 93 % | 138.573 | 86 % | | |
| Immaterielles Vermögen | 1.360 | | 1.457 | | | |
| Sachanlagen | 132.339 | | 137.114 | | | |
| Finanzanlage | 1 | | 2 | | | |
| Umlaufvermögen | 9.642 | 7 % | 21.846 | 14 % | 25 | 100 % |
| Vorräte | 567 | | 518 | | | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 9.073 | | 21.328 | | | |
| Liquide Mittel | 2 | | 0 | | 25 | |
| Aktiver RAP | 853 | 0 % | 928 | 0 % | | 0 % |
| Bilanzsumme | 144.195 | 100 % | 161.347 | 100 % | 25 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 50.743 | 35 % | 50.743 | 31 % | 24 | 99 % |
| Gezeichnetes Kapital | 15.000 | | 15.000 | | 25 | |
| Rücklagen | 35.743 | | 35.743 | | 0 | |
| Bilanzgewinn/- Verlust | 0 | | 0 | | - 1 | |
| Sonderposten | 13.465 | 9 % | 13.222 | 8 % | 0 | |
| Ertragszuschüsse | 22.819 | 16 % | 25.562 | 16 % | 0 | |
| Rückstellungen | 12.817 | 9 % | 10.826 | 7 % | 0,7 | 0,5 % |
| Verbindlichkeiten | 44.281 | 31 % | 60.900 | 38 % | 0,6 | 0,5 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 18.449 | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 25.832 | | | | | |
| Passiver RAP | 70 | 0 % | 94 | 0 % | 0 | |
| Bilanzsumme | 144.195 | 100 % | 161.347 | 100 % | 25 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|------------|
| Umsatz | 85.185 | 83.428 | 0 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 81 | 114 | 0 |
| Sonstige Erträge | 7.192 | 8.795 | 0 |
| Gesamtleistung | 92.458 | 92.337 | 0 |
| Materialaufwand | 50.045 | 47.983 | 0 |
| Personalaufwand | 1.692 | 580 | 0 |
| Abschreibungen | 10.003 | 9.906 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 20.837 | 22.638 | 1 |
| Finanzergebnis | - 2.233 | - 1.521 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 7.648 | 9.708 | - 1 |
| Steuern | 2.468 | 4.443 | 0 |
| Ausgleichszahlung | 2.020 | 2.236 | 0 |
| Abgeführtes Ergebnis | 3.160 | 3.027 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 1 | - 1 |
| Verlustvortrag | 0 | - 1 | 0 |
| Bilanzgewinn/Bilanzverlust | 0 | 0 | - 1 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Konjunktorentwicklungen haben nur begrenzt Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der SWE Netz GmbH (SWE N GmbH). Vielmehr wird die Geschäftstätigkeit von ak-

tuellen Entwicklungen europäischer und nationaler Klimapolitik, Gesetzgebung und Regulierung, d. h. der staatlichen Aufsicht durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) beeinflusst.

Basierend auf dem Integrierten Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung (IEKP) erfolgte im Jahr 2008 die Anpassung bzw. Neufassung von Gesetzen und Verordnungen. So wurden u. a. die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG), die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) sowie die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Gesetz zur Öffnung des Zähl- und Messwesens für den Wettbewerb und die Messzugangsverordnung (MessZV) verabschiedet. Diese Regelungen zielen zum Einen auf die Steigerung der Energieeffizienz und zum Anderen auf den konsequenten Ausbau von Erneuerbaren Energien ab. In diesem Zusammenhang ist auch die vom Bundeskabinett verabschiedete Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) für Biogas zu nennen, die eine wichtige Weichenstellung für eine vorrangige und kostengünstige Einspeisung von Biogas in das Erdgasnetz darstellt. Im September trat das Gesetz zur Öffnung des Messwesens bei Strom und Gas für den Wettbewerb in Kraft. Dies erforderte sofortige, im Gesetz verankerte, Maßnahmen der SWE N GmbH. Mit dem Wirksamwerden des Gesetzes wurde das Messwesen bei Strom und Gas vollständig für den Wettbewerb geöffnet.

Die SWE N GmbH hat sich im Jahr 2008 intensiv mit diesen Veränderungen auseinandergesetzt, die Auswirkungen auf die Unternehmensprozesse analysiert sowie den Handlungsbedarf identifiziert.

Die spezifischen Richtlinienentwürfe zur Umsetzung der einzelnen Vorschläge des Energie- und Klimapakets der EU-Kommission wurden am 23.01.2008 im Rahmen des so genannten „Grünen Pakets“ veröffentlicht. Das Europäische Parlament hat die Richtlinienentwürfe in erster Lesung am 16.12.2008 beschlossen. Wesentlicher Bestandteil dieses Grünen Pakets ist u. a. eine Richtlinie über den Ausbau erneuerbarer Energien, die insbesondere zukünftig für die SWE N GmbH von Bedeutung sein wird.

Im Rahmen der Regulierung mussten sich die Verteilnetzbetreiber in den vergangenen Jahren in einem Antrags- und Genehmigungsverfahren in zwei Genehmigungsrunden, einmal für die Jahre 2006 und 2007 und ein zweites Mal für 2008 einer kostenorientierten Entgeltbildung nach § 23 a EnWG unterziehen. Bereits die erste Runde der Netzentgeltgenehmigungen hatte durch erhebliche Kürzungen seitens der BNetzA sichtbare Spuren in der Gewinn- und Verlustrechnung aller Netzbetreiber hinterlassen.

Für das Gasnetz beantragte die SWE N GmbH die Weitergeltung der Gasentgelte von 2006 bis zum 31.12.2008. Diesem Antrag wurde durch die BNetzA stattgegeben. Aufgrund der entstandenen Mindererlöse Netznutzungsentgelte Gas im Geschäftsjahr 2007 stellte die SWE N GmbH in 2008 bei der BNetzA einen Antrag auf unterjährige Anpassung der Netznutzungsentgelte Gas. Die BNetzA stimmte jedoch lediglich einer anteiligen Anpassung der Netznutzungsentgelte auf das Absatzmengerüst 2007 für die Monate Juni bis Dezember 2008 zu. Gleichzeitig wurde die Neubescheidung des vorgelagerten Netzbetreibers Erdgastransportgesellschaft

Thüringen-Sachsen mbH zum 01.06.2008 bei der Änderung der Netznutzungsentgelte Gas berücksichtigt.

Am 25.10.2007 erhielt die SWE N GmbH den Anhörungsbescheid zu den beantragten Netznutzungsentgelten Strom für 2008. Mit Genehmigungsbescheid zu den Netznutzungsentgelten Strom durch die BNetzA vom 04.07.2008 wurden die neuen Netznutzungsentgelte zum 01.07.2008 wirksam und galten bis zum 31.12.2008. Die Senkung der Netznutzungsentgelte betrug über 20 %.

Bestimmten sich bis 2008 die Netzentgelte ausgehend von den Kosten des Netzbetriebs, wurde nunmehr mit dem Inkrafttreten der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) am 06.11.2007 geregelt, dass den Netzbetreibern ab 2009 auf der Grundlage eines bundesweiten Effizienzvergleichs ermittelte Obergrenzen für ihre Erlöse vorzugeben sind. So sollen weniger effiziente Netzbetreiber an das Niveau der effizientesten Unternehmen herangeführt werden und innerhalb von zehn Jahren in zwei Regulierungsperioden die ermittelten Ineffizienzen abbauen. Zusätzlich gibt es für die gesamte Netzbranche eine allgemeine Vorgabe zur Steigerung der Produktivität um jährlich 1,25 % in der ersten und um 1,5 % in der zweiten Regulierungsperiode. Ferner sieht die ARegV Regelungen zur Sicherstellung von Investitionen vor. Die Vorgaben zur Beantragung sind jedoch eng gehalten. Zur Ermittlung der Effizienzwerte wurden umfangreiche Daten, im Wesentlichen Unternehmensdaten aus dem technischen Bereich, von der BNetzA erhoben. Die Strukturdatenerhebung für die Bestimmung der Erlösobergrenze Strom und für Gas wurden zu den jeweiligen Terminen bei der BNetzA eingereicht.

Gemäß § 25 ARegV war von den Netzbetreibern bis zum 31.03.2008 ein pauschalierter Investitionszuschlag bei der BNetzA zu beantragen. Der pauschalisierte Investitionszuschlag bestimmt sich auf der Grundlage der nach § 14 ARegV Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit Abs. 2 bestimmten Kapitalkosten. Die Beantragung des pauschalierten Investitionszuschlages hat für die gesamte Dauer der ersten Regulierungsperiode zu erfolgen. Die Anträge zum pauschalierten Investitionszuschlag Strom und Gas wurden fristgerecht gestellt.

Mit Schreiben vom 02.09.2008 stellte die SWE N GmbH an die BNetzA den Antrag auf Anerkennung der freiwilligen Selbstverpflichtung zur Beschaffung von Energie zur Deckung von Verlusten. Hierdurch sollte erreicht werden, dass zumindest die erheblich gestiegenen Verlustenergiekosten im Rahmen der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Berücksichtigung finden. Korrespondierend wurde das Verfahren zur Ausschreibung der Netzverlustbeschaffung Strom auf die Empfehlung der Verbände über eine „Freiwillige Selbstverpflichtung der Verteilnetzbetreiber für ein verbindliches Verfahren zur Beschaffung von Energie zur Deckung von Verlusten“ angepasst und als Grundlage einer Ausschreibung der SWE N GmbH verwendet. Im Ergebnis der Ausschreibung wurde die Verlustenergiemenge für 2009 kontrahiert.

Durch die Umsetzung des von der BNetzA vorgegebenen Erlasses zur Anwendung von Formaten und Geschäftsprozessen für den Lieferantenwechsel (GPKE) wurden bereits 2007 die IT-technischen Voraussetzungen für die Umsetzung der Anforderungen der BNetzA geschaffen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde weitergehend die

IT-Implementierung der von der BNetzA erlassenen Vorgaben zu Formaten und Geschäftsprozessen für den Lieferantenwechsel Gas (GeliGas) bei Optimierung bestehender Prozesse realisiert. Im Wesentlichen konnten somit ab 01.10.2008 die gleichen Möglichkeiten des implementierten Wechselprozessmanagers, wie diese sich bereits seit längerem für das Stromnetz in Anwendung befinden, auch für die Sparte Gas genutzt werden.

Die SWE N GmbH hat sich entschlossen, die Anforderungen an das informatorische Unbundling durch Einführung eines 2-Mandanten Modells umzusetzen. Am 15.11.2008 wurde der Buchungskreis der SWE Netz GmbH vollständig auf einen gesonderten Mandanten übernommen und erfolgreich produktiv gesetzt.

Im Versorgungsgebiet der SWE N GmbH waren zum 31.12.2008 84 Strom- und 6 Gaslieferanten tätig.

Die gesamte Einspeisemenge von Strom lag mit insgesamt 903,8 GWh (Vorjahr 886,3 GWh) über dem Vorjahreswert, dabei blieb die Einspeisung aus regenerativen Stromerzeugungsanlagen mit 31,8 GWh (Vorjahr 31,9 GWh) auf Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2008 wurden insgesamt 68 Anlagen (Vorjahr 43 Anlagen) zur regenerativen Stromerzeugung angeschlossen sowie 2 Photovoltaikanlagen außer Betrieb genommen, so dass zum Geschäftsjahresende insgesamt 273 regenerative Anlagen mit einer Gesamtleistung von 27.902 kW (Vorjahr 25.171 kW) ihren Strom in das Netz der SWE N GmbH einspeisten. Die eigenen Stromnetzverluste von 36,9 GWh (Vorjahr 36,3 GWh) erhöhten sich nur geringfügig trotz höherer Einspeisung gegenüber dem Vorjahr. Die Einspeisung von Gas lag im Geschäftsjahr 2008 bei 2.424 GWh (Vorjahr 2.433 GWh) und liegt wiederum unter dem des bereits niedrigen Niveau des Vorjahres. Eine Ursache hierfür ist der Wegfall eines der größten Netzkunden durch Umstellung auf Fernwärmeversorgung. Der Gasnetzverlust einschl. Eigenverbrauch lag 2008 bei 1,7 GWh (Vorjahr 1,8 GWh).

Das Geschäftsjahr 2008 war für die SWE N GmbH das erste vollständige Jahr der eigenen operativen Geschäftstätigkeit.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH eingerichtete Risikomanagementsystem fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert. Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Ab dem Monat Juli 2008 bedienen sich die Unternehmen der SWE Gruppe zur Abbildung und Durchführung des Risikomanagementsystems einer Risikomanagementsoftware (RMSw) mit Workflow Management Funktionalität. Mit dieser Software werden die Abbildung des Risikomanagementhandbuchs und ein systemgestützter, konzernweit einheitlicher Ablauf der vorgegebenen Prozesskette gewährleistet.

Bestandsgefährdende Risiken sind zum jetzigen Zeitpunkt durch die SWE N GmbH nicht identifiziert. Wesentliche Risiken, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SWE N GmbH auswirken könnten, werden nachstehend aufgezeigt.

Mit Urteil vom 14.08.2008 hat der Bundesgerichtshof (BGH) erstmals zu Fragen der Netzentgeltkalkulation Stellung genommen. Dabei hat er insbesondere den strittigen Gesichtspunkt der sogenannten „Mehrerlösabschöpfung“ zu Lasten der Netzbetreiber entschieden. Im Gegensatz zum vorinstanzlich zuständigen Oberlandesgericht Düsseldorf, sieht der BGH durchaus die Möglichkeit, die im Zeitraum von der ersten Antragstellung (für Strom 01.11.2005, für Gas 29.01.2006) bis zur ersten Genehmigung entstandenen Mehrerlöse gegenüber dem regulierten Entgelt in späteren Regulierungsperioden geltend zu machen. Auch in hier relevanten Bescheiden der BNetzA für die SWE N GmbH (damals noch SWE Strom und Fernwärme GmbH bzw. Stadtwerke Erfurt Gasversorgung GmbH), finden sich entsprechende Vorbehalte zu dieser Problematik. Es besteht das Risiko, dass die zurückzuzahlenden Beträge höher sind als die in dem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen bzw. die Rückstellungen um den fehlenden Differenzbetrag erhöht werden müssen, welches einen direkten negativen Einfluss auf das Ergebnis der SWE N GmbH hat.

Die aktuelle Entgeltgenehmigungspraxis geht von einem Benchmark für die Netzverlustbeschaffung Strom von 44,50 Euro/MWh aus. Ebenso ist damit zu rechnen, dass im Zuge der Anreizregulierung genau dieser Benchmark als effiziente Verlustbeschaffung herangezogen wird. Im Ergebnis der Ausschreibung für die Verlustbeschaffung belaufen sich die Kosten allein für die Fahrplanbeschaffung auf 89,15 Euro/MWh. Es besteht die Gefahr, dass die so entstehenden Mehrkosten in Höhe von ca. 45,00 Euro/MWh im System der Anreizregulierung ggf. nicht anerkannt werden, mit den entsprechend negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Im Zuge der anstehenden Verlustenergiebeschaffung für 2009 hat sich die SWE N GmbH einer freiwilligen Selbstverpflichtung bzgl. der Beschaffungsmethodik unterworfen und dies auch der BNetzA angezeigt mit dem Ziel, die entstehenden Verlustbeschaffungskosten im Rahmen der Anreizregulierung als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten anerkannt zu bekommen. Seitens der Behörde wurde der Antrag im Verwaltungsverfahren am 10.12.2008 abgelehnt. Gegen diesen Bescheid wurde fristgerecht Beschwerde eingelegt.

Mit dem In-Kraft-Treten der Messzugangsverordnung (MessZV) am 23.10.2008 sind die Leistungen für Messung und Messstellenbetrieb für den Wettbewerb geöffnet. In diesem Zusammenhang sind wesentliche Prozesse neu zu definieren und Mehrkosten zu erwarten. Der Bundesrat fordert deshalb, dass solche Kostennachteile über das Regulierungskonto erstattet werden sollen. Es ist noch nicht geklärt, ob bzw. unter welchen Voraussetzungen die Mehrkosten berücksichtigt werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Gesellschaft ausgewirkt haben, waren nicht bekannt.

Für Netzbetreiber wird es Aufgrund neuer Richtlinien, Gesetze und Verordnungen zur Energiewirtschaft sowie nationaler und europäischer Beschlüsse zur Klima- und Energiepolitik zu weiteren Veränderungen kommen. Seitens der Verbände wird jedoch die Forderung nach einer in sich stimmigen, ganzheitlichen Energiepolitik immer deutlicher formuliert. In dem am 05.02.2009 vorgestellten zweiten Bericht der vom Bundeswirtschaftsministerium eingesetzten „Projektgruppe Energiepolitisches Programm“ (PEPP) wird sich dafür ausgesprochen, alle für den Energiemarkt relevanten Gesetze und Verordnungen auf ihren Bestand hin zu überprüfen. Nach Auffassung der Experten könnte die Vielzahl der regulatorischen Maßnahmen zu einer Überregulierung der Energiemärkte und unerwünschten Wirkungen führen. Die Verbände empfehlen in diesem Zusammenhang auch, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Regulierung auf die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber zu prüfen und entsprechende Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.

Nach Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze durch die BNetzA für die Jahre 2009 bis 2012 (Gas) bzw. 2009 bis 2013 (Strom) steht die SWE N GmbH vor der Herausforderung, den vorgegebenen Senkungspfaden durch Kostensenkungsmaßnahmen gegenzusteuern. Vor diesem Hintergrund soll die Organisationsstruktur der SWE N GmbH im Jahr 2009 nochmals evaluiert werden. Darüber hinaus sind Schnittstellen und Prozesse auch zu weiteren Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten zu untersuchen. Weiterhin bewirken die beschiedenen Erlösobergrenzen eine Beschränkung der Investitionen auf das dringend Erforderliche. Zur Entscheidungsfindung wird deshalb nach intensiver Vorbereitung eine, die Asset Management Strategie unterstützende, Software (LCC AM/QM) produktiv gesetzt.

Offen sind Gespräche mit der BNetzA, insbesondere hinsichtlich des von der SWE N GmbH eingereichten Härteantrags Aufgrund der stark gestiegenen Verlustenergiekosten sowie des Umgangs mit der Mehrerlösabschöpfung.

Für das Geschäftsjahr 2009 sind insgesamt Investitionen in Höhe von 6.596 Tausend Euro, davon 4.185 Tausend Euro in das Mittel- und Niederspannungsnetz Strom, geplant.

Vor dem Hintergrund der oben aufgeführten Sachverhalte geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 in den Folgejahren nicht mehr erreicht werden kann.

9.4 SWE Technische Service GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge
Norbert Schneider

| | | | |
|------------------------------------|---------------------------|------------|----------------------------|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Werner Hempel | Vors. | Stadtratsmitglied |
| | Reimund Gotzel | 1. Stellv. | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Rainer K. Otto | 2. Stellv. | SWE Stadtwerke Erfurt GmbH |
| | Christoph Zühl | | Stadtratsmitglied |
| | Peter Neigefindt | | Stadtratsmitglied |
| | Jürgen Gnauck | | E.ON Thüringer Energie AG |
| | Ewald Woste bis 30.05.08 | | Thüga AG |
| | Ulrich Erkens ab 30.05.08 | | Thüga AG |
| | Thomas Pfistner | | Stadtratsmitglied |
| | Manfred Enke | | Arbeitnehmersvertreter |

Aufsichtsratsvergütung: 32.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 20.12.2006

Handelsregister: HRB 501006 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 73,9 %, E.ON Thüringer Energie AG zu 25,1 % und Thüga AG zu 1 % am Stammkapital von 150.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung in Bezug auf den Betrieb, die Wartung und den Ausbau verschiedener für die Energieversorgung erforderlicher Netze und Anlagen im Rahmen versorgungsrechtlicher Aufgaben, es kann ferner die Betriebsführung, die Wartung und den Ausbau von Netzen und Anlagen anderer leitungsgebundener Medien wahrnehmen. Das Unternehmen erbringt darüber hinaus Dienstleistungen aller Art, die in Zusammenhang mit dem Betrieb, der Wartung und dem Ausbau der vorstehend genannten Netze und Anlagen stehen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.292 | 15 % | 1.272 | 17 % | | |
| Immaterielles Vermögen | 198 | | 118 | | | |
| Sachanlagen | 1.079 | | 1.135 | | | |
| Finanzanlage | 15 | | 19 | | | |
| Umlaufvermögen | 7.383 | 85 % | 6.232 | 83 % | 25 | 100 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 7.383 | | 6.232 | | | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 25 | |
| Aktiver RAP | 6 | 0 % | 3 | 0 % | | 0 % |
| Bilanzsumme | 8.681 | 100 % | 7.507 | 100 % | 25 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 1.500 | 18 % | 1.499 | 20 % | 24 | 99 % |
| Gezeichnetes Kapital | 150 | | 150 | | 25 | |
| Rücklagen | 1.350 | | 1.350 | | 0 | |
| Bilanzgewinn/- Verlust | 0 | | - 1 | | - 1 | |
| Sonderposten | 85 | 1 % | 84 | 1 % | 0 | |
| Rückstellungen | 3.227 | 37 % | 3.086 | 41 % | 0,7 | 0,5 % |
| Verbindlichkeiten | 3.824 | 44 % | 2.815 | 37 % | 0,6 | 0,5 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 0 | | 0 | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 3.842 | | 2.815 | | | |
| Passiver RAP | 45 | 0 % | 23 | 0 % | | |
| Bilanzsumme | 8.681 | 100 % | 7.507 | 100 % | 25 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|------------|
| Umsatz | 14.102 | 9.339 | 0 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 1.881 | 693 | 0 |
| Gesamtleistung | 15.983 | 10.032 | 0 |
| Materialaufwand | 552 | 92 | 0 |
| Personalaufwand | 10.071 | 6.627 | 0 |
| Abschreibungen | 371 | 127 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 5.144 | 3.241 | 1 |
| Finanzergebnis | 176 | 59 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 21 | 3 | - 1 |
| Steuern | 20 | 3 | 0 |
| Jahresergebnis | 1 | 0 | - 1 |
| Verlustvortrag | 1 | 1 | 0 |
| Bilanzverlust | 0 | - 1 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben bis jetzt kaum Einfluss auf die Geschäftsfelder der SWE Technische Service GmbH (SWE TS GmbH).

Die mit der SWE Energie GmbH (SWE E GmbH), der SWE Netz GmbH (SWE N GmbH) und der ThüWa ThüringenWasser GmbH (ThüWa GmbH) abgeschlossenen Betriebsführungs- bzw. Dienstleistungsverträge haben weiter Bestand. Gegenstand der Verträge ist die Erbringung von netztechnischen Dienstleistungen, insbesondere Planung und Bauüberwachung, Betrieb und Instandhaltung, Netzdokumentation, Mess- und Zählerwesen, Informations- und Leittechnik sowie netztechnische Service- und Managementleistungen. Maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der SWE TS GmbH haben die durch die Auftraggeber zur Verfügung gestellten Mittel für Investitionen/Instandhaltungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr war das durchgeführte Projekt zur TSM Zertifizierung (Technisches Sicherheitsmanagement). Im Zuge der Umsetzung der Entflechtungsvorgaben gemäß dem Zweiten Gesetz zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechts wurden in der SWE Gruppe Umstrukturierungen vorgenommen. Die technischen Bereiche in der SWE Gruppe wurden in der SWE TS GmbH gebündelt. Aufgrund des vollzogenen Übergangs des Fachpersonals aus den bisherigen Gesellschaften in die neu gegründeten Unternehmen sind neue Prozesse entstanden und zusätzlich umfangreiche Aufgaben von den Netzeigentümern an die SWE TS GmbH übertragen worden. Diese Konstellation machte nun eine TSM Zertifizierung erforderlich. Es musste der Nachweis erbracht werden, dass auch die gesellschaftsübergreifende Aufgabenbearbeitung regelwerkskonform und rechtssicher funktioniert. Die TSM Zertifizierung wurde in Zusammenarbeit mit der SWE N GmbH und der ThüWa GmbH im Rahmen eines stringent geführten Projektes durchgeführt. Die Auditierung erfolgte in der 35. Kalenderwoche und wurde erfolgreich bestanden. Damit erfolgte der Nachweis, dass die Aufgabenbearbeitung fachlich, organisatorisch und rechtssicher funktioniert.

Weiterhin wurde im Geschäftsjahr eine Geschäftsprozessoptimierung (GPO) in der SWE TS GmbH durchgeführt. Hierzu wurden in einer Strategieklausurtagung die im Rahmen der GPO zu analysierenden Schwerpunkte abgestimmt und der zeitliche Ablauf festgelegt. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde die Ist-Situation analysiert und das Soll-Konzept aufgestellt. Wesentliches Ziel war es, Kostensenkungspotentiale in der SWE TS GmbH zu identifizieren sowie bestehende Geschäftsfelder zu erweitern.

Seit August 2008 bietet die SWE TS GmbH ihre netztechnischen Dienstleistungen unter dem Produktlogo SWE Netztechnik an. In diesem Zusammenhang wurde auch der Internetauftritt überarbeitet und um das Geschäftskundenprodukt SWE Netztechnik ergänzt.

Durch die SWE TS GmbH wurde im Auftrag der Versorgungsunternehmen ein Investitions- und Instandhaltungsvolumen von etwa 16 Millionen Euro betreut. Unter anderem wurde die Komplexmaßnahme "Straße des Friedens/Gothaer Platz" in Zusammenarbeit mit dem Tiefbau- und Verkehrsamt der Stadt Erfurt, der ThüWa GmbH, der SWE N GmbH und der Erfurter Verkehrsbetriebe AG (EVAG) abgeschlossen.

Im Auftrag der SWE E GmbH erfolgte die Inbetriebnahme der Fernwärmeleitung und der Hausanschlussstation der Erfurter Malzwerke GmbH. Mit dieser Inbetriebnahme ist die Umstellung der Erfurter Malzwerke GmbH von Gas auf Fernwärme abge-

geschlossen. Die planmäßige Blei- und Stahlrohrtauschung der ThüWa GmbH wurde durch die SWE TS GmbH in 2008 weiter umgesetzt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der SWE Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das in der SWE Gruppe implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen zur Steuerung der Risiken werden in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel über messbare Kriterienkennzahlen definiert, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc-identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE Gruppe.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die künftigen Chancen und Risiken der Gesellschaft resultieren gleichermaßen insbesondere aus der weiteren Umsetzung der vorgenommenen strukturellen Änderungen und den damit verbundenen Prozessabläufen.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die wesentliche Herausforderung für das Geschäftsjahr 2009 ist die Umsetzung der im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung erarbeiteten Maßnahmen. Mit Wirkung vom 01.01.2009 wurde eine neue Organisationsstruktur in Kraft gesetzt. Dadurch ergeben sich personelle sowie organisatorische Veränderungen. Die Umsetzung dieser umfangreichen Aktivitäten werden insbesondere die Führungskräfte der SWE TS GmbH fordern.

Größere Investitionsmaßnahmen in 2009 sind im Auftrag der SWE N GmbH die Komplexmaßnahme „nördliche Bahnhofstraße“ und im Auftrag der SWE E GmbH die Erweiterung des Fernwärmeanschlusses der Erfurter Malzwerke GmbH. Auch in 2009 werden durch die SWE TS GmbH die planmäßigen Blei- und Stahlrohrtauschungen der ThüWa GmbH umgesetzt.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnissen wird auch in den Folgejahren eine positive Unternehmensentwicklung eingeschätzt.

9.5 SWE Stadtwirtschaft GmbH
Apoldaer Straße 1 - 2
99091 Erfurt

Geschäftsführung: Andreas Jahn

| | | |
|------------------------------------|-----------------------------|------------------------|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Christoph Zühl Vors. | Stadtratsmitglied |
| | Hans-Werner Döhring Stellv. | Arbeitnehmersvertreter |
| | Eberhard Redlich | Stadtratsmitglied |
| | Rolf Rebhan | Stadtratsmitglied |
| | Bernward Credo | Stadtratsmitglied |
| | Michael Rutz | Stadtratsmitglied |
| | Michael Diefenbach | Stadtratsmitglied |

Aufsichtsratsvergütung: 16.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 19.03.1992

Handelsregister: HRB 104109 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 511.291,88 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft führt Aufgaben für die Stadt Erfurt und sonstige Dienstleistungen aus. Dabei erbringt die Stadtwirtschaft insbesondere Leistungen bei Sammlung, Transport, Behandlung und Ablagerung von Abfällen und Werkstoffen, Wirtschaftsgütern, Sonderabfällen und ähnlichen Stoffen, der Verarbeitung und Vermarktung von Werkstoffen und Wirtschaftsgütern und mit Straßenreinigungs- und Winterdienstleistungen für die Stadt Erfurt, für Gewerbetreibende und Private sowie Management- und Verwaltungsleistungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die GmbH ist ein kompetenter Partner für eine umweltgerechte Wertstoffbehandlung, Verwertung und Entsorgung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 17.561 | 41 % | 17.703 | 39 % | 18.386 | 39 % |
| Immaterielles Vermögen | 97 | | 109 | | 107 | |
| Sachanlagen | 17.464 | | 17.594 | | 17.829 | |
| Finanzanlage/Beteilig. | 0 | | 0 | | 450 | |
| Umlaufvermögen | 24.639 | 58 % | 27.291 | 61 % | 28.489 | 61 % |
| Vorräte | 216 | | 140 | | 99 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 24.381 | | 27.122 | | 28.361 | |
| Liquide Mittel | 42 | | 29 | | 29 | |
| Aktiver RAP | 82 | 1 % | 79 | 0 % | 125 | 0 % |
| Bilanzsumme | 42.282 | 100 % | 45.073 | 100 % | 47.000 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 13.325 | 32 % | 13.325 | 30 % | 13.490 | 29 % |
| Gezeichnetes Kapital | 511 | | 511 | | 511 | |
| Rücklagen | 12.814 | | 12.814 | | 12.979 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sonderposten | 404 | 1 % | 413 | 1 % | 501 | 1 % |
| Rückstellungen | 23.516 | 56 % | 24.526 | 54 % | 24.585 | 52 % |
| Verbindlichkeiten | 4.595 | 10 % | 5.939 | 13 % | 7.167 | 15 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 4.595 | | 5.939 | | 7.167 | |
| Passiver RAP | 442 | 1 % | 870 | 2 % | 1.257 | 3 % |
| Bilanzsumme | 42.282 | 100 % | 45.073 | 100 % | 47.000 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 27.786 | 28.639 | 34.231 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 66 | 9 | - 24 |
| Sonstige Erträge | 1.761 | 1.903 | 1.647 |
| Gesamtleistung | 29.613 | 30.551 | 35.854 |
| Materialaufwand | 7.788 | 8.778 | 12.201 |
| Personalaufwand | 11.665 | 11.062 | 12.742 |
| Abschreibungen | 2.690 | 2.498 | 2.404 |
| Sonstiger Aufwand | 4.778 | 5.389 | 5.151 |
| Finanzergebnis | 796 | 855 | 537 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.487 | 3.679 | 3.892 |
| Steuern | 1.180 | 1.554 | 125 |
| Aufwand a. Gewinnabführung | 2.307 | 2.125 | 3.767 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2008 war trotz schwieriger Marktlage zufriedenstellend. Aufgrund einer flexiblen und ergebnisorientierten Unternehmenspolitik wurden die Unternehmensziele erreicht.

Zwei Maßnahmen der SWE Stadtwirtschaft GmbH im Jahr 2008 standen besonders im Fokus der Öffentlichkeit. Die Umsetzung des Markenprojektes der Stadtwerke Erfurt Gruppe und die Einführung des „Identsystems“.

Durch das Markenprojekt der Stadtwerke Erfurt Gruppe ist die SWE Stadtwirtschaft GmbH mit ihren Dienstleistungen in zwei SWE Markenclustern vertreten. Im eigenen Cluster Umwelt mit der Clusterfarbe Orange und im Cluster Service mit der Clusterfarbe Gelb. Im Umweltbereich tritt ausschließlich die Stadtwirtschaft mit den Marken SWE Entsorgung, SWE Verwertung und SWE Reinigung auf. Im Servicebereich sind es die Marken SWE Stöberhaus, SWE Tierheim und SWE Tierfriedhof. Mit dieser Markenfamilie werden die Dienstleistungen des Unternehmens deutlicher als bisher wahrgenommen und verankern sich dadurch stärker im Bewusstsein der Verbraucher.

Die Umrüstung der Erfurter Abfallgefäße mit Chips und der Entsorgungsfahrzeuge mit den dazugehörigen Sensoren wurde Ende 2008 abgeschlossen. Ab Dezember 2008 kann durch das „Identsystem“ ohne zusätzlichen Zeit- und Arbeitsaufwand automatisch registriert werden, welche Abfallgefäße wann und durch welches Fahrzeug geleert wurden. Mit diesem System können die bisherigen Probleme bei Verlust durch Diebstahl oder Beschädigung von Abfallbehältern sowie bei der exakten Zuordnung der veranlagten Abfallgefäße auf einem Grundstück gelöst werden. Die Tourenplanung für die Abfallsammlung kann aufgrund der Erkenntnisse aus dem Behälterbestand kontinuierlich an die Erfordernisse angepasst werden. Dies verbessert die Wirtschaftlichkeit der Abfallsammlung.

Das Geschäftsjahr war u. a. bedingt durch die Finanz- und Weltwirtschaftskrise von Änderungen am Wertstoffmarkt geprägt. Die Duales System Deutschland GmbH (DSD GmbH) hat ihren Entsorgern von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Karton (PPK) die bisherige vorläufige Beauftragung gekündigt und neue Zweijahresverträge angeboten. Die Unternehmen sollen DSD GmbH den Lizenzmengenanteil am gesamten PPK-Gemisch zur Eigenvermarktung überlassen. So verlangt die DSD GmbH von den Entsorgern rückwirkend ab Januar 2008 50 % der Vermarktungserlöse. Grund für die DSD GmbH ist der starke Wettbewerb zwischen den Systemen. Erschwerend kommt hinzu, dass seit dem Sommer 2008 ein starker Preisverfall am Wertstoffmarkt zu beobachten ist. So sank z. B. der Altpapiererlös von 80 Euro/Mg zu Jahresbeginn auf 10 Euro/Mg am Jahresende.

Als solider Entsorger wird die SWE Stadtwirtschaft GmbH weiterhin Wertstoffe einsammeln. Zum Teil mussten aber die höheren Kosten an die Kunden weitergegeben werden.

Wie konkurrenzfähig die Leistungen der SWE Stadtwirtschaft GmbH sind, zeigt das Gewinnen der Ausschreibung der KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt (KoWo mbH) für Entrümpelungen. Die SWE Stadtwirtschaft GmbH führt in Zukunft diese Leistungen im Auftrag der KoWo mbH durch.

Im Auftrag der Stadt Erfurt hat die SWE Stadtwirtschaft GmbH erstmals die Bahnhofsarkaden mit Schweizer Spezialtechnik reinigen lassen. Öl- und Kaugummiflecken konnten komplett entfernt werden.

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH wies zum achten Mal gegenüber der Stadt Erfurt die Kriterien für einen ÖKOPROFIT-Betrieb nach. Dies macht deutlich, dass die SWE Stadtwirtschaft GmbH Umweltpolitik und wirtschaftliche Vorteile gezielt miteinander verbindet.

Die Schlacke und Rotteanlieferungen aus der Thüringer UmweltService GmbH erfolgten planmäßig. In 2008 wurden 16.709 Mg (Vorjahr 18.234 Mg) Schlacke und 5.976 Mg (Vorjahr 7.504 Mg) Rottegut in den Deponiekörper eingebaut. Insgesamt wurden 29.467 Mg (Vorjahr 27.399) abgelagert. Der noch stattfindende Rückbau des Grobgutlagers wird voraussichtlich im Jahr 2009 abgeschlossen. In 2008 wurden 15.379 Mg (Vorjahr 26.321 Mg) Grobgut aus dem Zwischenlager ausgebracht.

Dem gegenüber hat sich der allgemein rückläufige Trend des Hausmüllaufkommens auch in 2008 weiter fortgesetzt. Das Leerungsvolumen lag mit 393.151 m³ um 5 % unter dem Vorjahreswert (413.738 m³).

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der künftigen Entwicklung

Das im Konzern der Stadtwerke Erfurt Gruppe implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur. Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Durch die Implementierung einer zentralen Risikomanagementsoftware mit Workflow Management Funktionalität im II. Halbjahr 2008, wurde in der Stadtwerke Erfurt Gruppe ein einheitlicher Ablauf der vorgegebenen Prozesse des Risikomanagements gewährleistet. Daraus ergibt sich eine effizientere Prozessdurchführung, die Fehlerwahrscheinlichkeit wird gesenkt und die integrierten Datenbestände sind stets aktuell.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Im Wesentlichen resultieren die Risiken der SWE Stadtwirtschaft GmbH aus der dynamischen Gesetzgebung und dem Wettbewerb mit privaten Entsorgern.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde im Rahmen der monatlichen Risikoberichtserstattung über die Veränderung des Marktes des Dualen Systems berichtet. Hier wurden mit sieben Systembetreibern Verträge über die Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen abgeschlossen. Durch den starken Wettbewerb der Systembetreiber war die SWE Stadtwirtschaft GmbH von nicht unerheblichen Entgeltreduzierungen betroffen. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichtserstattung lag

bei der Entwicklung der Kraftstoffpreise. Im IV. Quartal konnte dabei eine deutliche Entspannung verzeichnet werden.

Bei den restlichen identifizierten Risiken bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Handlungsbedarf.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Die kommunale Abfallwirtschaft ist immer stärker gefordert, sich zwischen den Polen "Dienstleistungen im öffentlichen Interesse" und "Grenzüberschreitender Wettbewerb im europäischen Binnenmarkt" zu behaupten.

Als Entsorgungsunternehmen wird sich die SWE Stadtwirtschaft GmbH den großen Herausforderungen mit folgenden Maßnahmen stellen:

- Strategien und Kooperationen entwickeln, mit denen sich Daseinsvorsorge und Wettbewerb in der kommunalen Abfallwirtschaft miteinander vereinbaren lassen
- mit Effizienzsteigerungen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsstrukturen eine bürger-, gewerbe- und umweltfreundliche Abfallgebühr für Erfurt sichern
- mit Effizienzsteigerungen im Rahmen der gewerblichen Entsorgungsstrukturen Gewinne für die Stadt Erfurt und Arbeitsplätze sichern.

Die Erlöse für Sekundärrohstoffe, wie z. B. Schrott, Folien und Altpapier, sind rapide gesunken. Durch den von weltweiter Finanzkrise verursachten Produktionsrückgang in nahezu allen Branchen nimmt der weltweite Rohstoffbedarf ab. So ist die Altpapier-Order aus Fernost teilweise zum Erliegen gekommen. Durch das Abschalten der Bänder in der Automobilproduktion ist die Stahlproduktion gedrosselt worden.

Die SWE Stadtwirtschaft GmbH geht davon aus, dass sich die Wirtschaft in absehbarer Zeit erholt und wird daher nur teilweise die gestiegenen Entsorgungskosten an Kunden weitergeben und ihre Stärken als solider Entsorgungspartner dadurch deutlich machen.

9.6 B & R Bioverwertung & Recycling GmbH
Apoldaer Straße 1 - 2
99091 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
Wolfgang Reisen
Andreas Jahn ab 01.09.2008
Dr. Bernd Möldner ab 01.09.2008

Gründung der Gesellschaft: 21.04.1994
21.11.2003 Übernahme der Geschäftsanteile durch die SWE Stadtwirtschaft GmbH
09.05.2007 Übernahme der Geschäftsanteile durch die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Handelsregister: HRB 107182 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerb, der Behandlung, der Verwertung und Vermarktung von Bioabfällen sowie in der Sortierung, der Verwertung und Vermarktung von Altpapier, -pappe und -kartonagen. Die Aufgabe des Unternehmens besteht des Weiteren in der Sammlung, dem Transport, der Sortierung, der Behandlung, der Vermarktung und dem Erwerb von Abfällen zur Verwertung. Darüber hinaus umfasst der Unternehmensgegenstand die Erbringung von Dienstleistungen der Deponierekultivierung und Deponienachsorge sowie die Betreibung der für die vorgenannten Tätigkeiten notwendigen Anlagen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 4.992 | 91 % | 286 | 15 % | 224 | 18 % |
| Immaterielles Vermögen | 77 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 4.915 | | 286 | | 224 | |
| Umlaufvermögen | 487 | 9 % | 1.632 | 85 % | 998 | 82 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 487 | | 1.632 | | 998 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 1 | 0 % | 1 | 0 % | 0 | |
| Bilanzsumme | 5.480 | | 1.919 | 100 % | 1.222 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 620 | 11 % | 620 | 32 % | 620 | 51 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Rücklagen | 594 | | 594 | | 594 | |
| Rückstellungen | 322 | 6 % | 396 | 21 % | 324 | 26 % |
| Verbindlichkeiten | 4.538 | 83 % | 903 | 47 % | 278 | 23 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 2.250 | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 2.288 | | 903 | | 278 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 5.480 | 100 % | 1.919 | 100 % | 1.222 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 2.107 | 2.357 | 3.698 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 119 | 262 | 97 |
| Gesamtleistung | 2.226 | 2.619 | 3.795 |
| Materialaufwand | 1.030 | 1.330 | 2.536 |
| Personalaufwand | 349 | 363 | 288 |
| Abschreibungen | 100 | 66 | 55 |
| Sonstiger Aufwand | 284 | 406 | 326 |
| Finanzergebnis | - 57 | 36 | 6 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 407 | 489 | 595 |
| Steuern | 2 | 2 | 1 |
| Jahresergebnis | 405 | 487 | 594 |
| Abzuführendes Ergebnis | 405 | 487 | 0 |
| Einstellung in Gewinnrücklage | 0 | 0 | 594 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die B & R Bioverwertung & Recycling GmbH (B & R GmbH) als 100%tiges Tochterunternehmen der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH realisiert innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe abfallwirtschaftliche Aufgaben, insbesondere - in den Bereichen Abfallverwertung.

Das Geschäftsjahr 2008 der B & R GmbH war zu Beginn geprägt von stabilen Liefer- und Auftragsverhältnissen. Ende Mai 2008 waren die ersten Preisminderungen am Papiermarkt zu verzeichnen. Ab Oktober 2008 erfolgten dann in Folge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise drastische Erlöseinbrüche in der Papiervermarktung. Die Altpapierorder aus China und Fernost sind teilweise zum Erliegen gekommen, Altpapierbestellungen wurden storniert, die Erlöse sanken auf ein Minimum.

Im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit stand die Errichtung der Trockenfermentationsanlage mit alternativer Energiegewinnung. Nachdem im März 2008 mit dem Rohbau der Anlage begonnen wurde, konnte nach kürzester Bauzeit bereits am 02.10.2008 der erste selbst produzierte Strom ins Netz eingespeist werden. Nach erfolgreichem Probetrieb und der Sicherstellung aller Parameter erfolgte die Inbetriebnahme der Trockenfermentationsanlage am 16.02.2009.

Der Geschäftsverlauf des Unternehmens im Jahr 2008 kann trotz Finanzkrise und Wirtschaftsflaute in der Recycling- und Entsorgungsbranche als gut beurteilt werden.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe, so dass die Liquidität des Unternehmens jederzeit gesichert war. Weiterhin wurden ein Teil der Investitionen durch eine Kreditaufnahme finanziert. Die Gesellschaft schloss im Geschäftsjahr 2008 einen Bankkredit in Höhe von 2.500 Tausend Euro ab, der in der Berichtsperiode vollständig ausgezahlt wurde. Der Kapitaldienst für das bestehende Darlehen wird aus dem laufenden Cashflow getragen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der künftigen Entwicklung

Durch die Implementierung einer zentralen Risikomanagementsoftware mit Workflow Management Funktionalität im II. Halbjahr 2008, wurde in der Stadtwerke Erfurt Gruppe ein einheitlicher Ablauf der vorgegebenen Prozesse des Risikomanagements gewährleistet. Daraus ergibt sich eine effizientere Prozessdurchführung, die Fehlerwahrscheinlichkeit wird gesenkt und die integrierten Datenbestände sind stets aktuell.

Die Welt-Finanzkrise hat sich auch auf Bereiche der B & R GmbH ausgewirkt. Aufgrund der stark gesunkenen Preise für Altpapier und der damit verbundenen Umsatzeinbußen im Bereich PPK-Verwertung wurde ab dem Berichtsmonat November ein unterjähriges Risiko „Unterschreitung Umsatz PPK-Verwertung“ eingeführt.

Die Prognosen zur Erlösentwicklung am Papierverwertungsmarkt geben für das erste Halbjahr 2009 noch keine Entwarnung. Zur Minimierung weiterer Risiken wird auf den Ausbau räumlicher und volumenmäßiger Kooperationen gesetzt. Auch können die vorhandenen Kapazitäten für die Deponierekultivierungsleistungen extern genutzt und Auftragslage erweitert werden. Gleichzeitig wird untersucht, die hier anfallenden Grünabfälle als effektivste Rohstoffquelle zu nutzen.

Die Geschäftsführung ist darüber hinaus bestrebt, für die Entwicklung der B & R GmbH neue Leistungsbereiche mit wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten und neue Kunden zu gewinnen. Ein weiterer Meilenstein dazu wird im Jahr 2009 die Errichtung einer multifunktionalen Wertstoffaufbereitungs- und Sortieranlage in Zusammenarbeit mit der SWE Stadtwirtschaft GmbH sein.

9.7 ThüWa ThüringenWasser GmbH
Magdeburger - Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Rainer K. Otto

Aufsichtsrat: Frank Warnecke Vors. vom Stadtrat benannt
Stand: 2008 Detlef Stender Stellv. Verbandsvorsitzender
ZV Erfurter Becken
Klaus Schmantek Stadtratsmitglied
Andreas Theis vom Stadtrat benannt
Matthias Belke-Zeng vom Stadtrat benannt
Rowald Staufenberg Stadtratsmitglied

Aufsichtsratsvergütung: 15.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 30.12.1992

Handelsregister: HRB 106077 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 90 % und der ZV „Erfurter Becken“ zu 10 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die ThüWa ThüringenWasser GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100 % am Stammkapital von 150.000,00 Euro
- Thüringer Umwelttechnik GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Institut für Umweltanalytik GmbH zu 100 % am Stammkapital von 102.300,00 Euro
- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG als Kommanditist zu 100 % am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung, einschließlich der Errichtung, Betreuung und Unterhaltung aller hierzu erforderlichen Erzeugungs-, Versorgungs-, Abwasserentsorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen. Gegenstand ist im Zusammenhang mit der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und Abwasserbehandlung zugleich die Durchführung aller Maßnahmen, die dem Umweltschutz und einer ökologischen, umweltverträglichen Wasserwirtschaft dienen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ThüWa GmbH ist ein kompetenter Partner für die Durchführung der kommunalen Aufgaben der Wasserversorgung für die Bevölkerung der Stadt Erfurt und dem Umland.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 125.094 | 96 % | 127.518 | 96 % | 131.452 | 97 % |
| Immaterielles Vermögen | 1.185 | | 679 | | 633 | |
| Sachanlagen | 110.763 | | 113.693 | | 117.587 | |
| Finanzanlagen | 13.146 | | 13.146 | | 13.232 | |
| Umlaufvermögen | 5.394 | 4 % | 5.145 | 4 % | 3.577 | 3 % |
| Vorräte | 19 | | 11 | | 10 | |
| Forderungen | 5.375 | | 5.134 | | 3.548 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 19 | |
| Aktiver RAP | 95 | 0 % | 104 | 0 % | 113 | 0 % |
| Bilanzsumme | 130.583 | 100 % | 132.768 | 100 % | 135.142 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 56.938 | 44 % | 56.938 | 43 % | 56.938 | 42 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Rücklagen | 56.912 | | 56.912 | | 56.912 | |
| Ertragszuschüsse | 15.196 | 12 % | 16.943 | 13 % | 18.690 | 14 % |
| Sonderposten | 6.850 | 5 % | 6.102 | 4 % | 5.685 | 4 % |
| Rückstellungen | 16.641 | 13 % | 13.983 | 11 % | 13.146 | 10 % |
| Verbindlichkeiten | 34.771 | 26 % | 38.611 | 29 % | 40.489 | 30 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 23.038 | | 20.889 | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 11.733 | | 17.722 | | | |
| Passiver RAP | 187 | 0 % | 191 | 0 % | 194 | 0 % |
| Bilanzsumme | 130.583 | 100 % | 132.768 | 100 % | 135.142 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 28.406 | 28.857 | 29.523 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 15 | 62 | 144 |
| Sonstige Erträge | 1.890 | 1.351 | 1.658 |
| Gesamtleistung | 30.311 | 30.270 | 31.325 |
| Materialaufwand | 16.003 | 15.114 | 13.804 |
| Personalaufwand | 1.723 | 2.372 | 3.961 |
| Abschreibungen | 5.329 | 5.448 | 5.158 |
| Sonstiger Aufwand | 4.568 | 5.089 | 4.818 |
| Finanzergebnis | - 1.050 | - 1.248 | - 1.419 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.637 | 998 | 2.165 |
| Steuern | 1.080 | 998 | 14 |
| Aufwendungen a. Gewinnabführung | 557 | 0 | 2.151 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die in Qualität und Quantität sichere Versorgung der Bevölkerung, Industrie und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Erfurt und der Gemeinden des Trinkwasserzweckverbandes „Erfurter Becken“ mit Trinkwasser stand auch 2008 im Zentrum der Geschäftstätigkeit der ThüWa ThüringenWasser GmbH. In ihrem ca. 690 km² großen Versorgungsgebiet belieferte sie ihre Kunden im Jahr 2008 über ein Leitungssystem von 1.186,4 km (Vorjahr 1.184,7 km) Versorgungs- und 423,6 km (Vorjahr 421,9 km) Hausanschlussleitungen mit Trinkwasser.

Die hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung an ihr Trinkwasser wurde die ThüWa GmbH auch im Jahr 2008 gerecht. Mit 1.976 (Vorjahr 1.856) durchgeführten routinemäßigen Untersuchungen sowie 30 (Vorjahr 34) periodischen Untersuchungen war die ThüWa GmbH jederzeit über die Qualität ihres Produktes informiert.

Der engmaschige Probenahmeplan versetzte das Unternehmen im Berichtszeitraum in die Lage, im Bedarfsfall sofort auf mögliche Grenzwertüberschreitungen reagieren zu können. Grenzwertüberschreitungen mit gesundheitlicher Relevanz gab es auch im Jahr 2008 nicht.

Das Qualitätsmanagement der ThüWa GmbH wurde im Berichtszeitraum rezertifiziert. Mit dieser Rezertifizierung wurde bestätigt, dass die Arbeit aller Unternehmensbereiche den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 gerechnet wird.

Die ThüWa GmbH und der in ihrem Auftrag tätige Dienstleister, die SWE Technische Service GmbH (SWE TS GmbH), erhielten im Berichtszeitraum die TSM-Zertifizierung (Technisches Sicherheitsmanagement).

Im Jahr 2008 schloss die ThüWa GmbH mit zehn Landwirten, deren landwirtschaftlich genutzte Flächen in unmittelbarer Nähe von ThüWa-Wassergewinnungsanlagen liegen, Verträge ab. Ziel dieser Verträge ist es, den Düngeraustrag im direkten Umfeld der Trinkwassergewinnungsanlagen zu reduzieren und damit die Qualität des gewonnenen Wassers zu sichern.

Im Jahr 2008 wurden die bestehenden Dienstleistungsverträge mit der SWE Service GmbH (SWE S GmbH) auf kaufmännischem Gebiet und im Bereich der Personalverwaltung und -abrechnung sowie mit der Bsys GmbH zu EDV-Dienstleistungen fortgeführt. Festlegungen zum Betrieb des Kundenzentrums für die ThüWa GmbH durch die SWE Energie GmbH (SWE E GmbH) trifft ein weiterer Dienstleistungsvertrag. Der Dienstleistungsvertrag "Rohrnetz" regelt die netztechnischen Dienstleistungen der SWE TS GmbH im Zusammenhang mit dem Betrieb des Trinkwassernetzes für die ThüWa GmbH.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem der ThüWa GmbH entspricht den Vorgaben des am 01.05.1998 in Kraft getretenen „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“. Im Unternehmen wurden im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, systematische und permanente Risikoinventuren durchgeführt.

Auch im Jahr 2008 informierte der Spartenrisikomanager der ThüWa GmbH das Zentrale Risikomanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe monatlich über den Stand des Prozesses der Risikoidentifizierung und -bewertung.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Als kritisch bewertet die ThüWa GmbH Risiken mit einer Schadenshöhe von > 100 Tausend Euro. Ein für das wirtschaftliche Ergebnis der ThüWa GmbH kritisch eingeschätztes Risiko stellte, wie in den Vorjahren, die mögliche Insolvenz oder mangelnde Liquidität von Großkunden dar. Auch eine drohende Insolvenz von Lieferanten und Baufirmen wurde als kritisches Risiko klassifiziert.

Möglichen Ausfällen in diesen Bereichen wirkt die ThüWa GmbH durch das permanente Beobachten des Zahlungsverhaltens, den Rückgriff auf den Stadtwerkeinformationspool zur Insolvenzbeobachtung und den intensiven Kontakt zu den vorgenannten Gruppen entgegen.

Im Jahr 2008 setzte sich die schon im Jahr 2007 begonnene Preisdiskussion in allen Bereichen des täglichen Lebens fort. Das Sparverhalten der Kunden verstärkte sich im Berichtszeitraum und manifestierte sich im Wasserabsatz. Eine Ansiedlung von Unternehmen mit einem produktions- bzw. produktbedingt hohen Wasserbedarf war im Berichtszeitraum im Versorgungsgebiet der ThüWa GmbH wiederum nicht zu verzeichnen.

Die zunehmende Preissensibilität aufgrund kleiner werdender Spielräume in der Preiskalkulation führt verstärkt zu Forderungen einzelner Großkunden an die Preisgestaltung der ThüWa GmbH. Dies stellt neben der Möglichkeit einer Produktionsdrosselung durch Großkunden bzw. deren komplettes Wegbrechen für die ThüWa GmbH unverändert ein wirtschaftliches Risiko dar. Das Unternehmen ist bemüht, diesem Risiko mit einer hohen Versorgungssicherheit in Qualität und Quantität zu begegnen. Zunehmende Bedeutung erhält zudem die Kundenpflege und -betreuung.

Das Hausanschlusserneuerungsprogramm stellt, wenngleich es mit einem deutlichen Mittelbedarf verbunden ist, die ThüWa GmbH eine strategische Chance dar. Um den zum 01.12.2013 drastisch reduzierten Grenzwert des Parameters Blei in ihrem Verantwortungsbereich einhalten zu können, sind alle aktiven Bleileitungen im Versorgungsgebiet gegen Leitungen anderer Materialien auszutauschen. Die dazu notwendigen Bauleistungen bewirken einen entsprechenden Finanzbedarf für das Unternehmen und ein hohes Maß an logistischem Einsatz bei der technisch-organisatorischen Koordinierung der notwendigen Baumaßnahmen. Gleichzeitig bietet der Austausch der Bleileitungen die Chance, die gegenwärtig noch zu verzeichnenden Wasserverluste deutlich zu reduzieren.

In der Bewertung des Chancen-Risikopotentials für ihre Entwicklung geht die ThüWa GmbH auch für die Folgejahre von einem positiven Geschäftsergebnis aus.

9.7.1 Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführer: Peter Zaiß Kein Aufsichtsrat
Gründung der Gesellschaft: 01.04.1990
Handelsregister: HRB 100051 beim Amtsgericht Jena
Gesellschafter des Unternehmens:

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100 % am Stammkapital von 150.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die NWA GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH zu 100 % am Stammkapital von 30.000,00 Euro
- Wasser Abwasser Management GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie zur Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung, ferner die Übernahme von Betriebsführungen und die Erbringung von Dienstleistungen vornehmlich für Unternehmen der Ver- und Entsorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 706 | 9 % | 707 | 10 % | 708 | 9 % |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 1 | | 1 | | 2 | |
| Finanzanlage | 705 | | 706 | | 706 | |
| Umlaufvermögen | 6.794 | 91 % | 6.308 | 90 % | 7.080 | 91 % |
| Vorräte | 36 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen | 2.102 | | 1.110 | | 1.445 | |
| Liquide Mittel | 4.656 | | 5.198 | | 5.635 | |
| Aktiver RAP | 1 | 0 % | 0 | 0 % | 2 | 0 % |
| Bilanzsumme | 7.501 | 100 % | 7.015 | 100 % | 7.790 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 593 | 8 % | 593 | 8 % | 593 | 8 % |
| Gezeichnetes Kapital | 150 | | 150 | | 150 | |
| Rücklagen | 443 | | 443 | | 443 | |
| Rückstellungen | 349 | 5 % | 303 | 4 % | 366 | 5 % |
| Verbindlichkeiten | 6.559 | 87 % | 6.119 | 88 % | 6.831 | 87 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 6.559 | | 6.119 | | 6.831 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 7.501 | 100 % | 7.015 | 100 % | 7.790 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|------------|------------|
| Umsatz | 628 | 561 | 861 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 36 | 0 | - 325 |
| Sonstige Erträge | 34 | 101 | 166 |
| Gesamtleistung | 698 | 662 | 702 |
| Materialaufwand | 98 | 85 | 69 |
| Personalaufwand | 348 | 341 | 408 |
| Abschreibungen | 1 | 1 | 1 |
| Sonstiger Aufwand | 252 | 222 | 307 |
| Erträge aus Beteiligungen | 538 | 413 | 380 |
| Finanzergebnis | 6 | 8 | 4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 543 | 433 | 301 |
| Steuern | 0 | 1 | 1 |
| Ergebnisabführung | 543 | 432 | 300 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert im Management und in juristischen und vertrieblichen Tätigkeiten für geschäftsbesorgte Vereine und Verbände sowie die Beteiligungsgesellschaften der NWA GmbH.

Der Geschäftsverlauf der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH), Erfurt, wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich durch die Stadtwerke Erfurt Gruppe mit ihrem Bedarf an Leistungen als Kerngeschäft geprägt. Erfreulich gestaltete sich der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen durch erweiterte Dienstleistungsangebote und die Gewinnung neuer Kunden außerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe, sodass die Bsys GmbH nun mehr als 75 Unternehmen an über 50 Standorten - neben den Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe überwiegend Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen - betreut. Im Frühjahr 2008 wurde für die von der Bsys GmbH für die Stadtwerke Erfurt Gruppe erbrachten Leistungen ein IT-Branchenbenchmark durchgeführt, um die Qualität und das Preisniveau mit anderen Dienstleistern zu vergleichen. Auf dieser Basis wurden im Sommer die Strategien und operativen Maßnahmen für die Zukunft mit dem Hauptgesellschafter abgestimmt und eingeleitet. Die Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Effizienz zu verbessern und die Kosten zu optimieren, um so die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern.

Die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH), Erfurt, konnte ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für kommunale Aufgabenträger und Einrichtungen der öffentlichen Hand im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Integration des Geschäftsbetriebs der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH, Erfurt, mit dem Produkt- und Dienstleistungsportfolio zum Wasserzählertechnik und -Service sowie technologischen Dienstleistungen deutlich ausbauen und festigen. Erfreulich entwickelt hat sich auch das Geschäftsfeld Liegenschaftsmanagement. Neben einer Ausweitung der Dienstleistungen zur Liegenschaftsbearbeitung für die ThüWa ThüringenWasser GmbH (ThüWa GmbH), Erfurt, konnte mit der BeWA Betriebsgesellschaft Wasser Abwasser mbH, Sömmerda, ein Rahmenvertrag zur Sicherung von Leitungsrechten im Rahmen des Grundbuchbereinigungsgesetzes geschlossen werden. Darüber hinaus wurde die GKS mbH im Zusammenhang mit ungeklärten Grundstücksangelegenheiten für den egapark Erfurt der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH, Erfurt, sowie vorbereitend zur Sicherung von Leitungsrechten für die Erfurter Verkehrsbetriebe AG, Erfurt, tätig.

Die Wasser Abwasser Management GmbH (WAM mbH), Erfurt, hat nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Niederlassung Dresden im November 2006 ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für insbesondere Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen im zweiten vollständigen Geschäftsjahr mit ihrer neuen Geschäftsausrichtung gefestigt und insbesondere durch die erfolgreiche Beratung zur zertifizierten Anwendung des Qualitätsmanagements und zur Optimierung von Versorgungsanlagen sowie durch flexibles Agieren und kurze Projektentwicklungszeiten eine überregionale Bekanntheit und Anerkennung erzielt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Bestandsgefährdende und andere wesentliche Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen und sind auch nicht erkennbar.

Die Aktivitäten der NWA GmbH sind darauf gerichtet, für die Beteiligungsgesellschaften unverändert ein professionelles Management zu bieten, das auch von anderen Unternehmen der ThüWa Gruppe bzw. der gesamten Stadtwerke Erfurt Gruppe genutzt werden kann. Vor dem Hintergrund anstehender Veränderungen bei Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung werden künftig Beratungsleistungen gebündelt für die NWA Gruppe angeboten und weitere Marktpotenziale erschlossen, um die Ertragslage zu stärken und die wirtschaftliche Situation der NWA GmbH nachhaltig zu festigen.

Verbunden mit der Aufgabenbündelung im Dienstleistungsbereich und der verstärkten Übernahme von Tätigkeiten als Generalauftragnehmer bei Dienstleistungen für die Wasserbranche rechnet die NWA GmbH daher in den nächsten Jahren für die NWA Gruppe mit einer Erhöhung des Umsatzes und des erwirtschafteten Ergebnisses. Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die NWA GmbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse, die in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Beteiligungsunternehmen stehen.

9.7.1.1 Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 30.07.2003

Handelsregister: HRB 113039 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100 % am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Informationstechnik - Dienstleistungen, Betriebsführung für Dritte sowie der Vertrieb von Softwareprodukten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 2.633 | 55 % | 3.227 | 55 % | 755 | 23 % |
| Immat. Vermögen | 1.913 | | 2.323 | | 723 | |
| Sachanlagen | 720 | | 904 | | 31 | |
| Umlaufvermögen | 2.084 | 44 % | 2.595 | 44 % | 2.518 | 77 % |
| Vorräte | 11 | | 0 | | 0 | |
| Ford. u. son. Vermögen | 2043 | | 2.561 | | 2.484 | |
| Liquide Mittel | 30 | | 34 | | 34 | |
| Aktiver RAP | 32 | 1 % | 58 | 1 % | 8 | 0 % |
| Bilanzsumme | 4.749 | 100 % | 5.880 | 100 % | 3.281 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Eigenkapital | 200 | 4 % | 200 | 3 % | 200 | 6 % |
| Gezeichnetes Kapital | 30 | | 30 | | 30 | |
| Rücklagen | 170 | | 170 | | 170 | |
| Sopo | 896 | 19 % | 880 | 15 % | 0 | |
| Rückstellungen | 1.642 | 35 % | 1.402 | 24 % | 1.274 | 39 % |
| Verbindlichkeiten | 2.011 | 42 % | 3.398 | 58 % | 1.807 | 55 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | 2.250 | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 2.011 | | 1.148 | | | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 4.749 | 100 % | 5.880 | 100 % | 3.281 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|--------------|
| Umsatz | 10.288 | 10.305 | 9.815 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 11 | 80 | 0 |
| Sonstige Erträge | 645 | 493 | 137 |
| Gesamtleistung | 10.944 | 10.878 | 9.952 |
| Materialaufwand | 46 | 74 | 72 |
| Personalaufwand | 4.674 | 4.448 | 4.095 |
| Abschreibungen | 1.333 | 1.338 | 187 |
| Sonstiger Aufwand | 4.535 | 4.588 | 5.299 |
| Finanzergebnis | - 88 | - 82 | 24 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 358 | 347 | 323 |
| Steuern | 1 | 2 | 2 |
| Ergebnisabführung | 357 | 345 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 321 |

Situationsbericht des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich durch die Stadtwerke Erfurt Gruppe mit ihrem Bedarf an IT-Leistungen als Kerngeschäft geprägt.

Die gesetzlichen Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Ausgestaltung des Unbundlings haben auch im Jahr 2008 das Projektgeschäft des Geschäftsfeldes SAP nachhaltig bestimmt, indem für die Stadtwerke Erfurt Gruppe ein umfangreiches IT-Projekt zur Umsetzung des sogenannten "Zwei Mandanten - Zwei Vertrags Modells" zu realisieren war. Die in diesem Projekt unter Beweis gestellte Fachexpertise konnte zwischenzeitlich auch an andere Versorgungsunternehmen weiter vermarktet werden.

Im Frühjahr 2008 wurde für die von der Bsys GmbH für die Stadtwerke Erfurt Gruppe erbrachten Leistungen ein IT-Branchenbenchmark durchgeführt, um die Qualität und das Preisniveau mit anderen Dienstleistern zu vergleichen. Auf dieser Basis wurden im Sommer die Strategie und Optimierungsmaßnahmen für die Zukunft mit dem Hauptgesellschafter abgestimmt und eingeleitet. Die eingeleiteten Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Effizienz zu verbessern und die Kosten zu optimieren, um so die Wirtschaftlichkeit weiter zu verbessern.

Am 26.03.2008 wurde der Bsys GmbH die Urkunde als rezertifiziertes SAP Customer-Competence-Center in der SAP Geschäftsstelle Berlin übergeben. Im dazugehörigen Audit wurden von SAP in diesen Kategorien die maximal möglichen Punkte vergeben und so der Bsys GmbH eine exzellente Kompetenz bei der Betreuung von SAP-Anwendungen bescheinigt.

Die Bsys GmbH war auch im Jahr 2008 bei branchenspezifischen Fachmessen vertreten und führte zahlreiche Präsentationen zu ihren Produkten und Dienstleistungen durch. Höhepunkt war die Ausrichtung der 2. IT Messe Thüringens, die am 29. und 30.05.2008 am Sitz der Gesellschaft im Atrium der Stadtwerke Erfurt Gruppe, bei der rund 40 Aussteller vertreten waren sowie die Teilnahme an der IT-Fachmesse KOMCOM für den kommunalen Bereich in Leipzig.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Die Markterfahrung und der Innovationsgeist der Bsys GmbH sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren, um die erhöhten Anforderungen der SWE-Gruppe an die Informationstechnologie als strategischem Wettbewerbsfaktor effizient erfüllen zu können. Mit der Bündelung der IT-Aktivitäten der SWE-Gruppe und dem Aufbau des neuen Geschäftsfelds IT für die Wohnungswirtschaft sowie der Zertifizierung als SAP Kompetenz-Center (SAP-CCC) verfügt die Bsys GmbH über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung, um auch weiterhin ein Umsatz- und Marktwachstum zu realisieren, das auch nachhaltig die Ertragslage stärkt.

Die Zielstellung ist unverändert, die weitere Markterschließung insbesondere für IT-Dienstleistungen im angestammten Branchenfokus über das Bundesland Thüringen hinaus zu forcieren. Ferner ist vorgesehen, die Dienstleistungen im SAP-Umfeld auch außerhalb dieses Branchenfokuses aufgrund des erreichten Status als SAP-CCC in der Region Mittelthüringen anzubieten.

Für die folgenden Geschäftsjahre erwartet die Bsys GmbH anhaltend positive Unternehmensergebnisse.

9.7.1.2 Wasser Abwasser Management GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Peter Zaiß

Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 24.02.2004

Handelsregister: HRB 113273 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungsdienstleistungen für Aufgabenträger der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Ver- und Entsorgungsunternehmen, Verkehrsbetriebe, Kommunen und kommunale Unternehmen sowie Dritte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|-----------|--------------|
| Anlagevermögen | 34 | 18 % | 38 | 20 % | 33 | 41 % |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 34 | | 38 | | 33 | |
| Umlaufvermögen | 152 | 82 % | 92 | 48 % | 48 | 59 % |
| Vorräte | 69 | | 45 | | 15 | |
| Forderungen | 83 | | 47 | | 33 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 1 | | 0 | | 0 | |
| N. d. EK gedeckter Fehlbetrag | 0 | | 61 | 32 % | 0 | |
| Bilanzsumme | 187 | 100 % | 191 | 100 % | 81 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|-----------|--------------|
| Eigenkapital | 27 | 15 % | 0 | 0 % | 1 | 1 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Bilanzgewinn/-verlust | - 2 | | - 86 | | 24 | |
| N. d. EK gedeckter Fehlbetrag | 0 | | 61 | | | |
| Rückstellungen | 77 | 41 % | 26 | 14 % | 5 | 6 % |
| Verbindlichkeiten | 83 | 44 % | 165 | 86 % | 75 | 93 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 83 | | 165 | | 75 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 187 | 100 % | 191 | 100 % | 81 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|-------------|-------------|
| Umsatz | 678 | 363 | 14 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 25 | 29 | 15 |
| Sonstige Erträge | 29 | 19 | 6 |
| Gesamtleistung | 732 | 411 | 35 |
| Materialaufwand | 123 | 28 | 0 |
| Personalaufwand | 363 | 306 | 39 |
| Abschreibungen | 4 | 4 | 1 |
| Sonstiger Aufwand | 146 | 132 | 32 |
| Finanzergebnis | - 6 | - 5 | 1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 88 | - 65 | - 35 |
| Steuern v. Einkommen und Ertrag | 0 | - 3 | 5 |
| Jahresergebnis | 88 | - 62 | - 40 |
| Gewinnvortrag/Verlustvortrag | - 86 | - 24 | 16 |
| Bilanzgewinn/- verlust | 2 | - 86 | - 24 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft konnte ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für insbesondere Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen im zweiten vollständigen Geschäftsjahr mit ihrer neuen Geschäftsausrichtung festigen. Das Unternehmen konnte durch die erfolgreiche Beratung zur zertifizierten Anwendung des Qualitätsmanagements und zur Optimierung von Versorgungsanlagen sowie durch flexibles Agieren und kurze Projektentwicklungszeiten eine überregionale Bekanntheit und Anerkennung erzielen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur Abwendung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung im Geschäftsjahr 2007 gewährte die Gesellschafterin NWA GmbH am 09.06./02.08.2007 der WAM GmbH ein eigenkapitalersetzendes Darlehen mit Rangrücktrittserklärung in Höhe von 150 Tausend Euro. Im Geschäftsjahr wurde gemäß dem 2. Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 11.12.2008 ein Betrag in Höhe von 100 Tausend Euro getilgt.

Das von der NWA GmbH als alleinige Gesellschafterin der WAM GmbH am 30.07.2007 beschlossene Sanierungskonzept konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2008 durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe jederzeit gesichert.

Die Aktivitäten der Geschäftsführung werden vor dem Hintergrund anstehender Veränderungen bei Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung darauf gerichtet sein, durch die Erschließung weiterer Marktpotentiale sowie Beratungsleistungen die Ertragslage weiter zu stärken und die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft nachhaltig zu festigen. Verbunden mit der verstärkten Übernahme von Tätigkeiten als Generalauftragnehmer bei Dienstleistungen für die Wasserbranche werden für die folgenden Geschäftsjahre anhaltend positive Unternehmensergebnisse erwartet.

9.7.1.3 GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Peter Zaiß

Gründung der Gesellschaft: 09.12.1997
 05.05.2004 Übernahme durch NWA GmbH

Handelsregister: HRB 109867 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen für Kommunen, Verbände und andere öffentliche Einrichtungen sowie die Betriebsführung und Projektentwicklung von Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sowie Einrichtungen der Naherholung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 126 | 37 % | 8 | 3 % | 6 | 2 % |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 126 | | 8 | | 6 | |
| Umlaufvermögen | 215 | 63 % | 239 | 97 % | 241 | 98 % |
| Vorräte | 122 | | 24 | | 22 | |
| Forderungen | 93 | | 215 | | 219 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 1 | 0 % | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 342 | 100 % | 247 | 100 % | 247 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 26 | 7 % | 26 | 11 % | 26 | 11 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | 0 | | 0 | | 0 | |
| Rückstellungen | 68 | 20 % | 79 | 32 % | 92 | 37 % |
| Verbindlichkeiten | 248 | 73 % | 142 | 57 % | 129 | 52 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 248 | | 142 | | 129 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 342 | 100 % | 247 | 100 % | 247 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|------------|------------|
| Umsatz | 1.715 | 725 | 719 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 56 | 2 | 4 |
| Sonstige Erträge | 45 | 11 | 28 |
| Gesamtleistung | 1.816 | 738 | 751 |
| Materialaufwand | 487 | 126 | 206 |
| Personalaufwand | 720 | 307 | 291 |
| Abschreibungen | 33 | 1 | 8 |
| Sonstiger Aufwand | 390 | 237 | 187 |
| Finanzergebnis | - 5 | 2 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 181 | 68 | 58 |
| Steuern | 133 | 1 | 0 |
| Aufwand Ergebnisabführung | 181 | 67 | 58 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH), konnte als 100 %ige Tochter der Nordthüringer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (NWA GmbH), ihre Marktposition als Dienstleistungsunternehmen für kommunale Aufgabenträger und Einrichtungen der öffentlichen Hand im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Integration des Geschäftsbetriebes der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH, mit dem Produkt- und Dienstleistungsportfolio zur Wasserzählertechnik und -service sowie technologischen Dienstleistungen deutlich ausbauen und festigen.

Erfreulich entwickelt hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr das Geschäftsfeld Liegenschaftsmanagement. Neben einer Ausweitung der Dienstleistungen zur Liegenschaftsbearbeitung für die ThüWa ThüringenWasser GmbH, konnte mit der BeWa Betriebsgesellschaft Wasser Abwasser mbH, Sömmerda, ein Rahmenvertrag zur Sicherung von Leitungsrechten im Rahmen des Grundbuchbereinigungsgesetzes geschlossen werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Im Geschäftsjahr 2009 werden die Aktivitäten der Geschäftsführung vor dem Hintergrund weiterhin anstehender Zusammenschlüsse von Aufgabenträgern der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Ausschreibungen von Betriebsführungen und Dienstleistungskonzessionen darauf gerichtet sein, durch Beratungsleistungen und die Erschließung neuer Marktpotentiale die Ertragslage zu stärken und die wirtschaftliche Situation der GKS mbH weiter zu verbessern.

Zielstellung ist es, mit weiteren Produkten und Dienstleistungen und in Regionen außerhalb Thüringens zu wachsen und als Kompetenzzentrum für die Branche der Wasserver- und Abwasserentsorgung innerhalb der GKS zu konzentrieren.

9.7.2 TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH Erfurt
Eugen –Richter – Str. 26
99085 Erfurt

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Möller Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 04.04.2001

Handelsregister: HRB 111892 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind sämtliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung und Erzeugung von Energie aus Erneuerbaren Rohstoffen, insbesondere Projektierung, Koordinierung, Beratung und Projektentwicklung für Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und anderer im Umweltschutz erforderlicher Anlagen sowie Versorgung und Beschaffung, Bezug und Belieferung anderer mit Energie. Darüber hinaus ist auch der Bau und das Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Erneuerbaren Rohstoffen und anderer Anlagen im Zusammenhang mit Verbesserung der Energieeffizienz, dem Umweltschutz vom Unternehmenszweck umfasst.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|------------|--------------|------------|-------------|------------|-------------|
| Anlagevermögen | 0 | | 135 | 43 % | 148 | 51 % |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 0 | | 135 | | 148 | |
| Umlaufvermögen | 130 | 100 % | 181 | 57 % | 141 | 49 % |
| Vorräte | 0 | | 87 | | 55 | |
| Forderungen | 130 | | 94 | | 86 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | 0 % | 0 | 0 % |

| | | | | | | |
|--------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Bilanzsumme | 130 | 100 % | 316 | 100 % | 289 | 100 % |
|--------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|-----------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|
| Eigenkapital | 25 | 19 % | 25 | 8 % | 25 | 9 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rückstellungen | 92 | 71 % | 84 | 27 % | 108 | 37 % |
| Verbindlichkeiten | 13 | 10 % | 207 | 65 % | 156 | 54 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 13 | | 207 | | 156 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |

| | | | | | | |
|--------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Bilanzsumme | 130 | 100 % | 316 | 100 % | 289 | 100 % |
|--------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 15 | 1.134 | 1.054 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 19 | 7 |
| Sonstige Erträge | 126 | 34 | 30 |
| Gesamtleistung | 141 | 1.187 | 1.091 |
| Materialaufwand | 0 | 426 | 401 |
| Personalaufwand | 86 | 460 | 464 |
| Abschreibungen | 0 | 29 | 23 |
| Sonstiger Aufwand | 54 | 243 | 167 |
| Finanzergebnis | 1 | - 4 | - 4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2 | 25 | 32 |
| Steuern | 0 | 2 | 2 |
| Aufgrund eines Ergebnisabführungs- vertrages abzuführender Gewinn | 2 | 23 | 30 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Zum 01.01.2008 wurde der Geschäftsbetrieb der TUT Thüringer Umwelttechnik GmbH (TUT GmbH) inklusive Personal und Anlagevermögen in die GKS Gesellschaft für Kommunalservice mbH (GKS mbH) überführt.

In der TUT GmbH sollen alle Aktivitäten der Stadtwerke Erfurt Gruppe bezüglich alternativer Energieerzeugung gebündelt werden. Schwerpunkt des Unternehmens bilden ab dem Geschäftsjahr 2008 sämtliche im Zusammenhang mit der Nutzung und Erzeugung Erneuerbarer Energie stehenden Dienstleistungen. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Projektierung, die Koordinierung, die Beratung und die Projektentwicklung sowie der Bezug und Belieferung Dritter mit Energie.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des Übergangs des Geschäftsbetriebes auf die GKS mbH wurde auf die Durchführung einer Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2008 verzichtet. Auch von regelmäßigen Berichterstattungen wurde Abstand genommen. Beim Eintritt von Risiken war die Möglichkeit einer Sofortberichterstattung jederzeit gegeben.

Die im Jahr 2008 begonnenen Aktivitäten werden im Geschäftsjahr 2009 weitergeführt. Schwerpunkt ist der Abschluss von Dienstleistungsverträgen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz und des Klimaschutzes.

Im Weiteren werden die Untersuchungen zum Bau und Betrieb einer Biogasanlage auf der Basis nachwachsender Rohstoffe im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Es ist eine Aufbereitung des Rohgases und dessen Einspeisung in das Gasnetz vorgesehen. Das eingespeiste Biogas soll im Sinne des Erneuerbare-Energie-Gesetzes bei potentiellen Wärmekunden mit einem Blockheizkraftwerk genutzt werden.

Von Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2009 auch Projekte im ländlichen Raum, bei denen aus einem Mix aus Erneuerbaren Energien eine autarke Strom- und Wärmeversorgung abgesichert werden kann.

9.7.3 Institut für Wasser- und Umweltanalytik GmbH
An der Ohratalsperre
99885 Luisenthal

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Möller Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 24.03.2001

Handelsregister: HRB 107096 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- ThüWa ThüringenWasser GmbH zu 100 % am Stammkapital von 102.300,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind chemische, mikrobiologische und biologische und biologisch-ökologische Untersuchungen aller Art, insbesondere die Untersuchung von:

- Trinkwasser
- Oberflächenwasser (Talsperre)
- Schwimm- und Badebeckenwasser
- Abwasser
- Böden, Deponien, Altlasten und
- Lebensmitteln

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 674 | 65 % | 531 | 69 % | 645 | 76 % |
| Immaterielles Vermögen | 73 | | 75 | | 79 | |
| Sachanlagen | 601 | | 456 | | 566 | |
| Umlaufvermögen | 361 | 35 % | 242 | 31 % | 206 | 24 % |
| Vorräte | 26 | | 24 | | 22 | |
| Forderungen | 335 | | 218 | | 184 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 1 | 0 % | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 1.036 | 100 % | 773 | 100 % | 851 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 242 | 23 % | 242 | 31 % | 175 | 21 % |
| Gezeichnetes Kapital | 102 | | 102 | | 102 | |
| Rücklagen | 140 | | 140 | | 73 | |
| SOPO | 46 | 4 % | 67 | 9 % | 57 | 7 % |
| Rückstellungen | 213 | 21 % | 133 | 17 % | 128 | 15 % |
| Verbindlichkeiten | 535 | 52 % | 331 | 43 % | 491 | 57 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | 535 | | 331 | | 491 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 1.036 | 100 % | 773 | 100 % | 851 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.987 | 1.605 | 1.513 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 2 | 2 | - 12 |
| Sonstige Erträge | 64 | 89 | 105 |
| Gesamtleistung | 2.053 | 1.696 | 1.606 |
| Materialaufwand | 316 | 211 | 199 |
| Personalaufwand | 1.199 | 967 | 900 |
| Abschreibungen | 162 | 131 | 137 |
| Sonstiger Aufwand | 354 | 305 | 285 |
| Finanzergebnis | - 14 | - 13 | - 9 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 6 | 69 | 75 |
| Steuern | 2 | 2 | 2 |
| Aufwendungen f. Ergebnisabführung | 4 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | 67 | 73 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | 0 | 67 | 73 |
| Bilanzgewinn | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Finanzkrise hatte im Geschäftsjahr 2008 noch keine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der IWU Institut für Wasser und Umweltanalytik GmbH (IWU GmbH). In Deutschland ist der Markt für das Dienstleistungsfeld "Umweltanalytik (Wasser, Boden, Lebensmittel und Luft) weiter stark zersplittert. Die IWU GmbH konnte die Marktführerstellung in Thüringen im Bereich Analytik und Beratung für Trink- und Badewasser im Jahr 2008 behaupten und weiter ausbauen. Durch die Übertragung von Trink- und Badewasseruntersuchungen von 6 Gesundheitsämtern aus dem Freistaat Sachsen konnte der Umsatz in diesem Bereich deutlich gesteigert werden. Mit der Einführung des neuen Geschäftsfeldes "Luftmessung" und der am 18.08.2008 durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt erfolgten Bekanntgabe als Stelle nach §§ 26, 28 BImSchG wurden gute Voraussetzungen zum Ausbau der Marktposition der IWU GmbH geschaffen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Die Risiken der IWU GmbH werden monatlich fristgerecht bewertet. Bestandsgefährdende Risiken waren im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird die starke Konkurrenz im Bereich der Umweltanalytik in Thüringen und den angrenzenden Bundesländern als Hauptrisiko für die Entwicklung der Gesellschaft eingeschätzt.

Emissions- und Immissionsmessungen sind stark wachsende Geschäftsfelder im Bereich der Umweltanalytik.

Im Geschäftsjahr 2009 werden unter den Prämissen Umsatzsteigerungen und Erreichung der Marktführerstellung im Bereich der Umweltanalytik weitere Geschäftsfelder aufgebaut.

9.8 SWE Parken GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge

| | | |
|----------------------|----------------------------|----------------------|
| Aufsichtsrat: | Dr. Alfred Geiger Vors. | vom Stadtrat benannt |
| Stand 2008 | Rowald Staufenbiel Stellv. | Stadtratsmitglied |
| | Renate Müller | Stadtratsmitglied |
| | Axel Haase | vom Stadtrat benannt |

Aufsichtsratsvergütung: 8.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 30.05.1994

Handelsregister: HRB 107696 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 26.000,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die SWE Parken GmbH unterhält keine Beteiligung.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks im Rahmen der Daseinsvorsorge sind die Errichtung, der Erwerb und die Betreibung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art im Bereich der Landeshauptstadt Erfurt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWE Parken GmbH hat mit ihrem Stellplatzangebot in den Parkhäusern der SWE Parken GmbH, ergänzt durch die öffentlichen Parkplätze der Stadt Erfurt, das Parkproblem in der Innenstadt weitestgehend gelöst.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 15.331 | 92 % | 17.350 | 98 % | 18.222 | 96 % |
| Immaterielles Vermögen | 2.410 | | 2.460 | | 2.513 | |
| Sachanlagen | 12.921 | | 14.890 | | 15.680 | |
| Anteil an verbundenen Unternehmen | 0 | | 0 | | 29 | |
| Umlaufvermögen | 1.408 | 8 % | 329 | 2 % | 716 | 4 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 1.314 | | 244 | | 619 | |
| Liquide Mittel | 94 | | 85 | | 97 | |
| Aktiver RAP | 43 | 0 % | 46 | 0 % | 50 | 0 % |
| Bilanzsumme | 16.782 | 100 % | 17.725 | 100 % | 18.988 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 62 | 0 % | 62 | 0 % | 62 | 0 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Rücklagen | 36 | | 36 | | 36 | |
| Sonderposten | 9.457 | 56 % | 9.903 | 56 % | 10.382 | 55 % |
| Rückstellungen | 174 | 1 % | 131 | 0 % | 141 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 6.853 | 42 % | 7.368 | 43 % | 8.118 | 43 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 1.529 | | 5.572 | | 4.052 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 5.324 | | 1.796 | | 4.066 | |
| Passiver RAP | 236 | 1 % | 261 | 1 % | 285 | 2 % |
| Bilanzsumme | 16.782 | 100 % | 17.725 | 100 % | 18.988 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|----------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 3.261 | 3.200 | 2.955 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 573 | 578 | 621 |
| Gesamtleistung | 3.834 | 3.778 | 3.576 |
| Materialaufwand | 1.568 | 1.528 | 1.499 |
| Personalaufwand | 414 | 418 | 426 |
| Abschreibungen | 2.073 | 906 | 1.160 |
| Sonstiger Aufwand | 614 | 617 | 564 |
| Finanzergebnis | 292 | - 310 | - 304 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 1.126 | - 1 | - 377 |
| Steuern | 45 | 79 | 36 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 1.171 | 80 | 413 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SWE Parken GmbH (SWE P GmbH) mit Erfolg die marktführende Wettbewerbsposition im Management und Betrieb von Parkieranlagen in der Landeshauptstadt Erfurt sichern können und trotz eines erstarkenden Wettbewerbes mit überregional agierenden Parkhausbetreibern die Anzahl bewirtschafteter Stellplätze mit 4.282 im Vergleich zum Vorjahr konstant gehalten. Damit stellt die Gesellschaft im 14. Jahr des Bestehens wiederholt unter Beweis, dass auch

kommunale Parkhausbetreiber langfristig am Markt aktiv mitgestalten können, wenn- gleich die Rahmenbedingungen aufgrund immer größer werdender Marktkonzentra- tionen schwieriger werden.

Neben der vertraglich mit der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH vereinbarten Vergütungsregelung für zahlende Besucher der Südschwimmhalle haben sich für das Parkhaus „Am Stadion“ die jährlich wiederkehrenden Aktionen wie das „Winter-Parken“ sowie das „Eislaufen und günstiger Parken“ mit rund 22 % zum Vor- jahr gesteigerten Nutzerzahlen positiv auf die Auslastung ausgewirkt. Trotzdem konnten auch im Geschäftsjahr 2008 die angestrebten Ziele nicht erreicht werden. Daher werden gemeinsam mit der Landeshauptstadt Erfurt konzeptionelle Überle- gungen zur Verbesserung des ruhenden Verkehrs bei Großveranstaltungen im Sportzentrum Süd angestellt. Positive Auswirkungen daraus sind aber kurzfristig nicht zu erwarten.

Seit Inbetriebnahme des Parkhauses „Am Stadion“ im Mai 2005 konnten aufgrund der andauernden ungünstigen Umfeldsituation keine kostendeckenden Erlöse erzielt werden. In Vorbereitung der Investitionsentscheidung zum Parkhaus wurden ge- meinsam mit der Landeshauptstadt Erfurt Rahmenbedingungen mit der Verknap- pung unentgeltlich bewirtschafteter Parkflächen im öffentlichen Raum, der Bewirt- schaftung der öffentlichen Parkflächen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße und der konsequenten Durchsetzung der Parkraumordnung abgesprochen. Auch ein entgeltliches Parken bei Veranstaltungen auf den Parkflächen vor der Thüringenhalle wurde diskutiert. Trotz intensiver Bemühungen der SWE P GmbH in den vergange- nen Jahren werden kaum Verbesserungen in der Umfeldsituation erreicht.

Die für das Parkhaus „Am Stadion“ beschriebene Situation hat sich insbesondere bei Fußballspielen im Steigerwaldstadion mit erhöhtem Sicherheitsrisiko zunehmend verschlechtert. Eine uneingeschränkte Nutzung des Parkhauses wird erschwert und dadurch die Akzeptanz für das Parkraumangebot beeinträchtigt.

Um Anreize für das Einstellen von Fahrzeugen in das Parkhaus „Am Stadion“ zu schaffen, mussten die Tarife für Kurz- und Dauerparker im Vergleich zur ursprüngli- chen Planung deutlich den Rahmenbedingungen angepasst werden. Insgesamt konnte durch umfangreiche Marketingaktivitäten eine stetige Steigerung in der Aus- lastung erreicht werden, die jedoch aufgrund der niedrigen Tarife zu keiner wesentli- chen wirtschaftlichen Verbesserung der Ergebnisse beigetragen haben.

Über die Fortführung des bestehenden Betreibervertrages „Südring“ konnte nach umfangreichen Abstimmungen mit den Eigentümern der Parkierungsanlagen „Forum I bis IV“ im Dezember 2008 ein Nachtrag vereinbart werden.

Im April 2008 wurde für die Stadtwerke Erfurt Gruppe ein neues Markenkonzept ein- geführt. Das geänderte Corporate Design für die SWE P GmbH im Cluster Mobilität konnte auf Basis eines umfangreichen Maßnahmenplanes bis Ende des III. Quartals 2008 umgesetzt werden. Dabei unterlag auch der Internetauftritt der Stadtwerke Erfurt Gruppe einer laufenden Überarbeitung. Für das Folgejahr sollen durch ein SAP-gestütztes Autorensystem vor allem Verbesserungen im Aufbau und in der Gestaltung der Internetseiten erreicht werden. Die Schwerpunkte dabei liegen auf

den Informationsangeboten für Privatkunden, auf der Übersichtlichkeit und den Möglichkeiten der Interaktion.

Das strategische Ziel verfolgend, die Geschäftstätigkeit im lokalen Markt zu sichern und auszubauen, hat sich die SWE P GmbH im Geschäftsjahr 2008 aktiv an der Entwicklung von Parkhausprojekten beteiligt. Zu nennen sind hierbei insbesondere das Parkhaus „Altstadttor“ (ca. 360 Stellplätze) in der Johannesstraße und das Parkhaus neben dem ehemaligen Druckhaus der Thüringer Allgemeinen (ca. 219 Stellplätze), welche im Jahr 2010 baulich realisiert werden sollen. Die SWE P GmbH will sich bei diesen Projekten progressiv engagieren.

Zur Ausweitung der Produkte der SWE P GmbH wurden die Möglichkeiten des Einsatzes einer Geldwertkarte geprüft. Dies geschieht vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an die Gesellschaft, geeignete Instrumente zur Kundengewinnung und -bindung sowie Alleinstellungsmerkmale gegenüber Wettbewerbern zu entwickeln. Zielstellung ist die Einführung einer Geldwertkarte im Geschäftsjahr 2009.

Die SWE P GmbH wurde im Dezember 2008 in die Zentralisierung des Einkaufes innerhalb der Stadtwerke Erfurt Gruppe einbezogen. Danach hat die Materialwirtschaft der SWE Service GmbH im Zuge der Umsetzung des Zentralen Einkaufskonzeptes die Beschaffung für die Gesellschaft übernommen. Mit diesem Verfahren werden Kostenoptimierungen bei der künftigen Beschaffung von Material und Leistungen angestrebt.

Für die Reinigung sämtlicher Parkieranlagen und den Winterdienst wurden ab Oktober 2008 neue Leistungsverzeichnisse und Entgelte vereinbart, die mit deutlichen Einsparungen für die SWE P GmbH verbunden sind. Darüber hinaus werden die Geldwerttransportleistungen der SWE P GmbH im Ergebnis eines Ausschreibungsverfahrens zum Februar 2009 neu vergeben.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die SWE P GmbH im Geschäftsjahr 2008 eine geordnete wirtschaftliche Situation in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe jederzeit gesichert. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben, Kontokorrentkredite und langfristige Kreditbestände ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken eingesetzt werden, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision der SWE GmbH.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der SWE P GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand der Gesellschaft und dem weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit, insbesondere in der wirtschaftlichen Umsetzung und den Förderbedingungen eigener Parkhaus- und Tiefgaragenprojekte. Darüber hinaus können sich Risiken aus der Unterdeckung von Aufwendungen ergeben, die nicht durch den Abschluss oder die Verlängerung neuer bzw. bestehender Betreiberverträge mit Dritten abgesichert sind. Bedingt durch die zyklische Auslastung der Parkierungsanlagen und die Änderungen von Rahmenbedingungen in deren Umfeld können sich Risiken aus der Nichterfüllung wirtschaftlicher Zielvorgaben ergeben. Gerade diesen Risiken wird durch geeignete Marketingmaßnahmen entgegen gewirkt.

Risiken aus der Veränderung im Objektportfolio im Jahr 2010, verbunden mit dem Wegfall von ca. 18 % der gegenwärtig bewirtschafteten Stellplätze, sollen durch die aktive Mitwirkung an neuen Parkhausprojekten für die SWE P GmbH gemindert werden.

Weiterhin ergeben sich für die Gesellschaft Risiken aus dem ausstehenden Abschluss des Erbbaurechtsvertrages mit der Landeshauptstadt Erfurt zur Tiefgarage „Hanseplatz“. Der im Geschäftsjahr 2008 analog zum Vertrag für die Tiefgarage „Hauptbahnhof (1. Bauabschnitt) vorbereitete Entwurf des Erbbaurechtsvertrages konnte aufgrund notwendiger Abstimmungen zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar nicht zum Abschluss gebracht werden. Durch tätige Mitwirkung der Gesellschaft wird für das Folgejahr der Vertragsabschluss angestrebt.

Aus der Umsetzung eigener Parkhaus- und Tiefgaragenprojekte ergeben sich für die SWE P GmbH wiederum Chancen, das wirtschaftliche Handeln unabhängiger von den Entscheidungen Dritter über die Ausschreibung und Vergabe von Betreiberleistungen in deren Parkierungsanlagen zu gestalten. Dadurch hat die Gesellschaft stärker die Möglichkeit, an der Ausprägung von Tarifen in der Landeshauptstadt Erfurt mitzuwirken. Dabei spielt es eine wichtige Rolle, wie künftig der Abgleich der Tarif- und Serviceangebote der Parkierungsanlagen mit den öffentlich betriebenen Parkplätzen und dem ÖPNV erfolgt. Dies kann mittelfristig zu einer weiteren Verbesserung der Ertragssituation führen. Die Parkhausleitzentrale und der Service Parken bieten Chancen, Dienstleistungen zur zentralen Steuerung der Parkierungsanlagen von Dritteigentümern anzubieten. Dadurch kann die SWE P GmbH die Geschäftstätigkeit erweitern und die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig unterstützen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2008 sind nicht angefallen.

Die SWE P GmbH strebt, trotz beschriebener Änderungen im Objektportfolio, für die Folgejahre eine Erweiterung der in der Landeshauptstadt Erfurt bewirtschafteten Stellplätze an, um das Geschäftsfeld Parken langfristig sichern und ausbauen zu können. Dabei spielt neben neuen Parkhausprojekten die Fortführung der Abstimmungen mit der Landeshauptstadt Erfurt zur möglichen Übernahme der Geschäftsbesorgung für die Parkscheinautomaten eine wesentliche Rolle.

Des Weiteren sind auf der Basis andiskutierter Lösungsansätze zur Gestaltung des ruhenden Verkehrs in den Folgejahren unter Einbeziehung der Erfurter Verkehrsbetriebe AG und der Landeshauptstadt Erfurt die zentralen Fragen eines künftigen gemeinsamen Verkehrsraumkonzeptes zu klären.

Mit der für das Geschäftsjahr 2009 geplanten Einführung einer Geldwertkarte soll die Basis geschaffen werden, die Erlösentwicklung über die zusätzliche Gewinnung von Kunden mit gestiegenen Anforderungen zur flexiblen Nutzung sämtlicher Parkierungsanlagen und zum bargeldlosen Parken mit vorher aufgeladenen Wertbeträgen positiv zu gestalten.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist die notwendige Erneuerung der Hard- und Software des seit 1997 in Betrieb befindlichen Parkleitsystems durch die Landeshauptstadt Erfurt geplant. Im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen wird sich die SWE P GmbH unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Bedingungen aktiv daran beteiligen.

Eine klare Positionierung der SWE P GmbH liegt auf der Sicherung und dem Ausbau des Kerngeschäftes in der Landeshauptstadt Erfurt. In den Folgejahren sind daher wesentliche Anstrengungen darauf gerichtet, die Gesellschaft als Dienstleister zu stärken, um dauerhaft im Wettbewerb mit anderen Parkhausbetreibern am Markt zu bestehen, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und Überschüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

9.9 SWE Service GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Rainer K. Otto

Gründung der Gesellschaft: 29.11.1999

Handelsregister: HRB 11115 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 50.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art insbesondere Personalabrechnung und -verwaltung, Datenverarbeitung, Organisation, Buchung laufender Geschäftsvorfälle, Nahwärmeservice, Investitionsvorbereitung und Investitionsdurchführung, Anschlusswesen und vergleichbare Tätigkeiten für die SWE GmbH und ihre Töchter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die SWE Service GmbH trägt mit der Erbringung von Dienstleistungen wesentlich zur Optimierung von Geschäftsabläufen und Kundenbetreuung bei.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 142 | 0 % | 398 | 0 % | 4.084 | 9 % |
| Immaterielles Vermögen | 101 | | 325 | | 2.351 | |
| Sachanlagen | 39 | | 67 | | 1.726 | |
| Finanzanlage | 2 | | 6 | | 7 | |
| Umlaufvermögen | 48.746 | 100 % | 57.123 | 100 % | 40.073 | 91 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 36.640 | | 57.103 | | 40.051 | |
| Liquide Mittel | 12.106 | | 20 | | 22 | |
| Aktiver RAP | 6 | 0 % | 9 | 0 % | 11 | 0 % |
| Bilanzsumme | 48.894 | 100 % | 57.530 | 100 % | 44.168 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 2.840 | 6 % | 2.840 | 5 % | 2.840 | 6 % |
| Gezeichnetes Kapital | 50 | | 50 | | 50 | |
| Rücklagen | 2.790 | | 2.790 | | 2.790 | |
| SOPO | 23 | 0 % | 291 | 0 % | 1.419 | 3 % |
| Rückstellungen | 3.217 | 7 % | 2.886 | 5 % | 3.076 | 7 % |
| Verbindlichkeiten | 42.814 | 87 % | 51.513 | 90 % | 36.833 | 84 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 3.750 | | 5.000 | | 5.000 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 39.064 | | 46.513 | | 31.833 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 48.894 | 100 % | 57.530 | 100 % | 44.168 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 10.835 | 12.711 | 14.975 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 543 | 537 | 1.531 |
| Gesamtleistung | 11.378 | 13.248 | 16.506 |
| Materialaufwand | 0 | 1.132 | 1.197 |
| Personalaufwand | 8.830 | 8.690 | 9.418 |
| Abschreibungen | 73 | 411 | 1.380 |
| Sonstiger Aufwand | 2.663 | 3.064 | 4.885 |
| Finanzergebnis | 572 | 373 | 178 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 383 | 324 | - 196 |
| Steuern | 0 | 2 | 3 |
| Jahresergebnis | 383 | 322 | - 199 |
| Abgeführter Gewinn | 383 | 322 | 0 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 0 | 0 | 199 |
| Jahresüberschuss | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die zwingende Harmonisierung und Optimierung der Geschäftsprozesse der vergangenen Jahre führte auch im Geschäftsjahr 2008 zu einer weiteren Stabilisierung des operativen Ergebnisses. Die Leistungen der SWE Service GmbH (SWE S GmbH) im Geschäftsjahr 2008 für die Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe (SWE Gruppe) waren vor allem von der weiteren Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der sich daraus ergebenden Beschlüsse der Bundesnetzagentur geprägt.

Dies betraf zum Einen die sich auf die Kundenabrechnung auswirkenden Veränderungen. Schwerpunkt hierbei war die Überführung des Doppelvertragskontenmodells in das 2-Mandanten-Modell bei vorheriger Zusammenführung der Buchungskreise Gas und Energie innerhalb der SWE Energie GmbH (SWE E GmbH). Mit der Mandantentrennung ist nach Ausgliederung des Netzbetriebes die vollständige unbundlingkonforme Trennung von Netz und Vertrieb vollzogen.

Ein wesentlicher Leistungsinhalt der SWE S GmbH im Geschäftsjahr 2008 war die Umsetzung des elektronischen Datenaustausches zwischen Netz und Vertrieb für

die Sparte Gas. Nach der Mandantentrennung wurde der ehemals integrierte Vertrieb ab November 2008 in den elektronischen Datenausgleich einbezogen.

Für die Hauptabteilung Personal und Organisation bestand die Aufgabe zur Umsetzung der sich aus den energiewirtschaftlichen Zielsetzungen ergebenden weiteren Schärfung von Strukturen und damit verbundenen personellen Veränderungen.

Nach dem Verkauf des Anlagevermögens des Nahwärmeservices zum 31.12.2007 an die SWE E GmbH wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Kunden nunmehr ab 01.01.2008 durch die SWE E GmbH versorgt und abgerechnet werden. Bisher nicht einbringbare Altforderungen sowie aktuelle Forderungen der SWE S GmbH, bei denen die Kunden trotz Mahnungen keine Zahlungen leisten, wurden ebenfalls an die SWE E GmbH übertragen. Damit wurde die Möglichkeit der Beitreibung aus einer Hand geschaffen. Im Weiteren soll auch die mögliche Sperrung anderer Medien zur Reduzierung der Zahlungsrückstände beitragen.

Die in 2007 mit den Unternehmen der SWE Gruppe geschlossene Vereinbarung, alle Auszubildenden des Unternehmensverbundes in der SWE S GmbH zentral einzustellen und auszubilden, wurde in 2008 weiter angewendet bzw. umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2008 begannen 29 Auszubildende und zwei BA-Studenten ihre Ausbildung in der SWE S GmbH. Dies bedeutet eine weitere Steigerung der Ausbildungsaktivitäten.

Im Rahmen der sozialverträglichen Personalanpassung bestehen zum 31.12.2008 in der SWE S GmbH 22 Altersteilzeitverträge.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen von 223 Mitarbeitern und Auszubildenden genutzt. Es wurden 37 Gruppenseminare koordiniert. Davon konnte ein beträchtlicher Anteil als Inhouse-Seminare durchgeführt werden. Inhaltlich standen Themen zur Verbesserung der Kundenorientierung, Vermittlung von Grund- und Aufbau Seminaren zu IT-Anwendungen sowie Inhouse-Schulungen für Fahrpersonal der Erfurter Verkehrsbetriebe AG entsprechend Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz im Vordergrund.

Im Rahmen der Personalentwicklung zur Gewinnung von Nachwuchskräften wurde auch im Geschäftsjahr 2008 die „SWE-Ausbildungsmesse“ im Atrium des Kommunalen Dienstleistungszentrums durchgeführt. Die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung nutzten 450 Schüler. Darüber hinaus wurden Praktikanten, Studenten und Diplomanden unterstützt und ihnen die Möglichkeit gegeben, Erfahrungen im Berufsalltag zu sammeln bzw. Diplomthemen zu bearbeiten.

Mit der Umsetzung der Konzeption zur Schaffung zentraler Einkaufsstrukturen in der SWE S GmbH wird neben den Versorgungsunternehmen auch für weitere Unternehmen der SWE Gruppe die Einkaufsfunktion von der Abteilung Materialwirtschaft der SWE S GmbH wahrgenommen. Umgesetzt wurde außerdem die Anwendung von konzerneinheitlichen Regularien bei der Vergabe von Leistungen und dem Einkauf von Material.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden in der SWE S GmbH wichtige Projekte begonnen, die zu einer weiteren Harmonisierung und Optimierung der Prozesse führen. Hierbei

handelt es sich vor allem um die elektronische Erfassung von Eingangsrechnungen mittels Scan und elektronischem Workflow sowie die IT-gestützte strategische Planung.

Begonnen wurde außerdem in der Hauptabteilung Personal und Organisation mit der Einführung des elektronischen Bewerbermanagements und der Einrichtung eines Programms zur autorisierten Übernahme von Daten zur Personaldisposition in das durch die SWE S GmbH genutzte Personalabrechnungssystem SAP HR.

Die Entwicklung der Software zur Abbildung des Risikomanagementsystems innerhalb der SWE Gruppe wurde abgeschlossen. Mit diesem Programm werden neben einer besseren Nachvollziehbarkeit und der Minimierung des Aufwandes, insbesondere im Rahmen der Terminüberwachung sowie der Auswertbarkeit der Risiken deutliche Verbesserungen erzielt.

Aktiv eingebunden war die SWE S GmbH in den neuen Markenauftritt der SWE Gruppe.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das in der SWE Gruppe implementierte Risikomanagementsystem entspricht den Vorgaben des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ und fördert über die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen hinaus den weiteren Ausbau einer wertorientierten Risikostruktur.

Im Rahmen von systematischen und permanenten Risikoinventuren werden die Risiken hinsichtlich ihrer potentiellen Schadenshöhe sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Festlegungen über Verfahrensweisen und Strukturen, die zur Steuerung der Risiken notwendig sind, sind in einem Risikomanagementhandbuch eindeutig geregelt und dokumentiert.

Die frühzeitige Risikoerkennung erfolgt durch geeignete Frühwarnindikatoren, denen Eskalationskriterien als Grenzwerte zugeordnet wurden.

Über die identifizierten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung unter Einbeziehung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Akute Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung führen oder wesentliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft haben, werden über eine Ad hoc-Berichterstattung erfasst, um zeitnah reagieren zu können.

Die Interne Revision der SWE Gruppe als unabhängige Kontrollinstanz der Konzernleitung überprüft in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagementsystems.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr in der SWE S GmbH nicht zu verzeichnen. Für die SWE S GmbH als Dienstleistungsunternehmen der SWE Gruppe geht die Geschäftsführung auch in den nachfolgenden Geschäftsjahren nicht vom Eintritt solcher Risiken aus.

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den veränderten Prozessabläufen in den Unternehmen der SWE Gruppe sowie dem Kostendruck auf die SWE S GmbH aufgrund sich verschärfender Marktbedingungen.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, welche zum Teil als aktive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert werden. Es werden ausschließlich derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Grundgeschäften im Sinne von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegen steigende Zinssätze verwendet. Zur Minimierung des Ausfallrisikos sind Verträge zu derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Partnern hoher Bonität abgeschlossen worden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ausgehend von den im Geschäftsjahr 2008 erzielten Ergebnissen wird auch durch die Geschäftsführung in den Folgejahren eine positive Unternehmensentwicklung eingeschätzt.

Das Investitionsvolumen wird als gleichbleibend bzw. rückläufig eingeschätzt.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Cashflow des laufenden Geschäftsjahres.

Mit der Schaffung der datentechnischen Voraussetzungen zur Umsetzung der energiewirtschaftlichen Anforderungen ist die Grundlage geschaffen worden, die veränderten Prozesse in den operativen Geschäftsbetrieb der SWE S GmbH zu führen.

Weitere Geschäftsprozessoptimierungen müssen dazu beitragen, den erhöhten Anforderungen bei der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) auch bei einem Rückgang der Mitarbeiter gerecht zu werden.

9.10 TUS Thüringer UmweltService GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Dr. Bernd Möldner

| | | |
|----------------------|---------------------|----------------------|
| Aufsichtsrat: | Erhard Henkel Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Uwe Richter Stellv. | Stadtratsmitglied |
| | Dr. Babara Glaß | Stadtratsmitglied |
| | Dirk Ebert | vom Stadtrat benannt |

Aufsichtsratsvergütung: 9.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 28.07.2004

Handelsregister: HRB 103628 beim Amtsgericht Jena



Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Vorbehandlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Restabfällen sowie zur Nutzung Erneuerbarer Energien.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landeshauptstadt Erfurt hat als zuständige Körperschaft gemäß § 15 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) in Verbindung mit § 2 Absatz 1 des Thüringer Abfallwirtschafts- und Altlastengesetzes (ThAbAG) und den zugehörigen Verordnungen die Restabfallbehandlung für das Stadtgebiet sicherzustellen. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 59.868 | 93 % | 64.282 | 95 % | 68.656 | 94 % |
| Immaterielles Vermögen | 8 | | 5 | | 0 | |
| Sachanlagen | 59.860 | | 64.278 | | 68.656 | |
| Umlaufvermögen | 4.106 | 7 % | 3.519 | 5 % | 4.014 | 6 % |
| Vorräte | 993 | | 1.063 | | 677 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 3.113 | | 2.456 | | 3.337 | |
| Aktiver RAP | 403 | 0 % | 249 | 0 % | 270 | 0 % |
| Bilanzsumme | 64.377 | 100 % | 68.050 | 100 % | 72.940 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 25 | 0 % | 25 | 0 % | 8 | 0 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rücklagen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verlustvortrag | 0 | | 0 | | - 17 | |
| Jahresergebnis | 0 | | 0 | | 0 | |
| Rückstellungen | 253 | 0 % | 279 | 0 % | 143 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 64.099 | 100 % | 67.746 | 100 % | 72.789 | 100 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 41.400 | | 51.400 | | 54.080 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 22.699 | | 16.346 | | 18.709 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 64.377 | 100 % | 68.050 | 100 % | 72.940 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|--------------|
| Umsatz | 13.648 | 13.342 | 3.825 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 168 | 32 | 6 |
| Gesamtleistung | 13.816 | 13.374 | 3.831 |
| Materialaufwand | 2.274 | 2.057 | 376 |
| Personalaufwand | 1.556 | 1.436 | 683 |
| Abschreibungen | 4.583 | 4.785 | 1.227 |
| Sonstiger Aufwand | 1.287 | 979 | 556 |
| Finanzergebnis | - 2.959 | - 3.073 | - 1.790 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.156 | 1.044 | - 801 |
| Steuern | 580 | 639 | 0 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 0 | 0 | 801 |
| Aufwand aus Abführung | 576 | 388 | 0 |
| Jahresergebnis | 0 | - 17 | 0 |
| Verrechnung Verlustvortrag | 0 | - 17 | 0 |
| Bilanzergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die TUS Thüringer UmweltService GmbH (TUS GmbH) betreibt im Auftrag der Landeshauptstadt Erfurt eine Restabfallbehandlungsanlage (RABA) am Standort Erfurt-Ost. Hierzu hat die TUS GmbH am 22.07.2005 einen Entsorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Erfurt abgeschlossen.

Neben der Anlieferung durch die Landeshauptstadt Erfurt erfolgten im Berichtszeitraum Anlieferungen von Restabfällen der Stadt Weimar und dem Kreis Weimarer Land. Die Annahme von besonders überwachungspflichtigen Abfällen erfolgt nicht. Insgesamt wird der Restabfall von ca. 350.000 Einwohnern behandelt bzw. verwertet.

Bereits im IV. Quartal 2007 wurde die Kapazität der Anlage durch Genehmigung des Thüringer Landesverwaltungsamtes von 90.000 t pro Jahr auf 97.000 t pro Jahr erhöht. Hintergrund der Kapazitätserhöhung war der Abbau des seit 01.06.2005 auf der Deponie Erfurt-Schwerborn zwischengelagerten Abfalls. Somit konnte eine Kapazitätsauslastung von 96.622 t, welche nahe an die technischen und genehmigungsrechtlichen Grenzen stößt, erreicht werden.

Im Rahmen einer weiteren Optimierung des technischen und wirtschaftlichen Anlagenbetriebes wurden ab dem II. Quartal 2008 die Radioaktivitätseingangsmessung und die Eisenmetallabscheidung aus der Schlacke erfolgreich in Betrieb genommen.

Der Betriebsverlauf des Geschäftsjahres 2008 war planmäßig. Eine Inspektion im April und die Revision von Ende August bis Mitte September 2008 wurden durchgeführt.

Zur Finanzierung der Restabfallbehandlungsanlage erfolgten Mittelbereitstellungen durch die Gesellschafterin SWE Stadtwerke Erfurt GmbH in Höhe von insgesamt 18.500 Tausend Euro.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die TUS GmbH ist in das im Konzern der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH implementierte Risikomanagementsystem integriert.

Die TUS GmbH wird im Geschäftsjahr 2009 den regulären Anlagenbetrieb fortsetzen. Hierbei werden weiterhin Maßnahmen zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung des Anlagenbetriebes ergriffen. Hierzu zählt u. a. die Installation einer Nichteisenmetallabscheidung. Der Investitionsplan 2009 umfasst Maßnahmen mit einem Wertumfang von 625 Tausend Euro.

Durch den mit der Landeshauptstadt Erfurt am 22.07.2005 abgeschlossenen Entsorgungsvertrag wird die Ertragslage der nächsten Geschäftsjahre als gesichert angesehen.

Im Jahr 2008 wurde durch die Landeshauptstadt Erfurt eine Prüfung des Behandlungspreises zur Restabfallbehandlung und der Entgeltkalkulation für den Zeitraum vom 01.10.2006 bis 31.12.2007 der TUS GmbH nach VO PR 30/53 unter Beachtung der Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten beauftragt.

Das Ergebnis der Prüfung liegt vor und bildet die Basis für den neuen Kalkulationszeitraum.

9.11 VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Bornknechtstraße 5
06108 Halle/Saale

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Andreas Reinhardt

Gründung der Gesellschaft: 07.12.1990

Handelsregister: HRB 212948 beim Amtsgericht Stendal

Gesellschafter des Unternehmens:

| | |
|---|--------|
| DREWA Stadtwerke Dresden GmbH | 21,4 % |
| LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH | 21,4 % |
| Stadtwerke Halle GmbH | 14,2 % |
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 10,8 % |
| Stadtwerke Rostock AG | 6,6 % |
| Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg | 5,7 % |
| Stadtwerke Chemnitz AG | 8,2 % |
| Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH | 4,0 % |
| Stadtwerke Nordhausen-Holding für Versorgung und Verkehr GmbH | 2,0 % |
| Stadtwerke Hoyerswerda GmbH | 3,8 % |
| Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG | 0,4 % |
| Neubrandenburger Stadtwerke GmbH | 1,5 % |
| am Stammkapital von 98.000,00 Euro | |

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der VNG AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. Gesellschafterversammlung der jeweiligen Gesellschaft, an der Beteiligungen bestehen, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht unter Berücksichtigung des Beteiligungsverhältnisses im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Umlaufvermögen | 1.627 | 100 % | 180 | 100 % | 176 | 100 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 7 | | 37 | | 2 | |
| Liquide Mittel | 1.620 | | 143 | | 174 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 1.627 | 100 % | 180 | 100 % | 176 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|--------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 178 | 11 % | 135 | 75 % | 128 | 73 % |
| Gezeichnetes Kapital | 98 | | 98 | | 98 | |
| Rücklagen | 37 | | 30 | | 23 | |
| Jahresergebnis | 43 | | 7 | | 7 | |
| Rückstellungen | 875 | 54 % | 40 | 22 % | 42 | 24 % |
| Verbindlichkeiten | 574 | 35 % | 5 | 3 % | 6 | 3 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | 574 | | 5 | | 6 | |
| Bilanzsumme | 1.627 | 100 % | 180 | 100 % | 176 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|------------|-----------|
| Umsatz | 1.489 | 73 | 63 |
| Sonstige Erträge | 6 | 34 | 1 |
| Gesamtleistung | 1.495 | 107 | 64 |
| Personalaufwand | 2 | 23 | 23 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 1.434 | 77 | 32 |
| Finanzergebnis | 3 | 4 | 3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 62 | 11 | 12 |
| Steuern | 19 | 4 | 5 |
| Jahresergebnis | 43 | 7 | 7 |

Situationsbericht des Unternehmens

Derzeit hält die VNG Verbundnetzgasgesellschaft mbH (VNG VuB) für ihre Gesellschafter treuhänderisch Aktien an der Verbundnetz Gas AG, Leipzig, im Umfang von 25,789 % des Grundkapitals der Verbundnetz Gas AG (VNG AG) und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung der VNG AG, wahr.

Veränderungen im Gesellschafterkreis haben sich im Berichtsjahr wie folgt ergeben:

Mit Schreiben vom 10.03.2008 hat die Gesellschafterin Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH die Kündigung des Treuhandvertrages bei gleichzeitigem Ausscheiden aus dem Gesellschafterkreis mit Wirkung zum 31.12.2008 erklärt. Daraufhin hat die VNG VuB die Einziehung der Geschäftsanteile mit Wirkung zum 31.12.2008 durch Beschluss der 66. Gesellschafterversammlung am 24.11.2008 mit Wirkung zum 31.12.2008 beschlossen und die Einziehung des Geschäftsanteils gegenüber der Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH schriftlich erklärt.

Die im Zusammenhang mit dem Ausscheiden aus dem Gesellschafterkreis und der Kündigung des Treuhandvertrages einhergehende Rückübertragung von Aktien der VNG AG, Leipzig, an die Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH wurde der Geschäftsführung der VNG VuB bis zur Beendigung des anhängigen streitgegenständlichen Verfahrens zwischen Gesellschaftern am Landgericht Gera (Urteil zu Gunsten der Klägerinnen) bzw. am Oberlandesgericht Jena (Berufung durch Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH) mittels Beschluss der Gesellschafter untersagt.

Mit Schreiben vom 10.09.2008 hat die Gesellschafterin Stadtwerke Halle GmbH die Kündigung des Treuhandvertrages bei gleichzeitigem Ausscheiden aus dem Gesellschafterkreis mit Wirkung zum 31.12.2008 erklärt. Die VNG VuB hat die Einziehung der Geschäftsanteile mit Wirkung zum 31.12.2008 durch Beschluss der 66. Gesellschafterversammlung am 24.11.2008 bis auf Weiteres verneint und ein Festhalten an der bestehenden Beschlusslage in der 68. Gesellschafterversammlung am 18.12.2008 bestätigt.

Grund für die Entscheidung der Gesellschafter der VNG VuB, die Einziehung des Geschäftsanteils sowie die Rückübertragung der treuhänderisch für die Stadtwerke Halle GmbH gehaltenen Aktien an der VNG AG, Leipzig, bis auf Weiteres nicht zu beschließen, ist ein Beschluss des Stadtrates der Stadt Halle/Saale vom 17.12.2008, in dem über den Verbleib der Stadtwerke Halle GmbH im Gesellschafterkreis der VNG VuB verbunden mit der Verlängerung der Treuhandvereinbarung bis zum 31.12.2013 entschieden wurde. Die Umsetzung dieses Beschlusses steht noch aus. Mit Beschluss der 61. Gesellschafterversammlung am 30.01.2008 wurde mit Wirkung zum 31.01.2008 Herr Matthias Lux als Geschäftsführer der VNG VuB auf eigenen Wunsch abberufen. Mit Wirkung zum 01.02.2008 wurde Herr Andreas Reinhardt als neuer Geschäftsführer der VNG VuB bestellt.

Zwischen der VNG VuB, ihren 12 Gesellschaftern und der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, die ebenfalls Aktien der VNG AG hält, wurde ein Konsortialvertrag geschlossen. Im Berichtsjahr führte der nach dem Vertrag einzurichtende Konsortialausschuss mehrere Sitzungen durch. Am 02.09.2008 wurde die Kündigung des Konsortialvertrages durch die VNG VuB gegenüber der EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg, schriftlich erklärt. Am 17.09.2008 wurde der Kündigung mittels Klage im Schiedsgerichtsverfahren widersprochen. Eine Entscheidung des Schiedsgerichts zur rechtswirksamen Kündigung des Konsortialvertrages liegt zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor. Aus Vorsichtsgründen wurde für die zu erwartenden Verfahrenskosten Vorsorge getroffen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschafter haben im Januar 2009 den Beschluss gefasst, die sich in Folge der Einziehung eines Geschäftsanteils zum 31.12.2008, 24 Uhr, ergebende Differenz zwischen Stammkapital und Summe der Nennbeträge der verbleibenden Geschäftsanteile durch Aufstockung der Geschäftsanteile entsprechend dem Verhältnis der verbliebenen Geschäftsanteile zu beseitigen.

Risiken für den laufenden Geschäftsbetrieb bestehen über die vorgenannten Sachverhalte hinaus nicht. Anfallende Aufwendungen werden regelmäßig durch die Gesellschafter erstattet.

Die Gesellschaft setzt ihre Geschäftstätigkeit in der treuhänderischen Verwaltung der Aktien ihrer Gesellschafter fort. Es ist beabsichtigt, die zwischen der Gesellschaft und ihren Gesellschaftern bestehenden Treuhandverträge um weitere 5 Jahre zu verlängern. Sie wären somit erstmals zum 31.12.2013 kündbar. Im Laufe des Jahres 2009 werden die Gesellschafter einzeln über die Fortsetzung der Treuhandverträge und damit mittelbar über die Fortsetzung der Gesellschaft entscheiden.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwartet die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von ca. 36 Tausend Euro.

9.11.1 Verbundnetz Gas AG
Braunstraße 7
04347 Leipzig

Vorstand: Prof. Dr. Klaus-Ewald Holst, Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Gerhardt Wolff, Stellv. Vorstandsvorsitzender
Klaus-Dieter Barbknecht
Dr. Gerhard Holtmeier

Aufsichtsrat: Dr. Karsten Heuchert Vors.
Stand: 2008 Uwe Barthel 1. Stellv.
Jürgen Behm 2. Stellv.
Dr. Hans-Michael Gaul
Holger Hanson
Dr. Hans-Joachim Klein bis 30.10.2008
Josef Rahmen ab 30.10.2008
Andreas Reichelt
Petra Steuer
Björn Thümler
Hans-Joachim Gornig
Johannes Hegewald
Anita Schwabe
Dr. Rainer Seele
Hans-Joachim Richter
Günther Boekhoff
Martin Döscher
Bernard Alran
Dr. Hans-Dieter Harig
Joachim Ebert
Michael Wagener
Dr. Werner Brinkner

Aufsichtsratsvergütung: 230.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 1990

Handelsregister: HRB 444 beim Amtsgericht Leipzig

Aktionäre des Unternehmens:

| | |
|---|---------|
| EWE AG Oldenburg | 47,90 % |
| VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft | 25,79 % |
| Wintershall AG, Kassel | 15,79 % |
| ZGG - Zarubezhgaz-Erdgashandelsgesellschaft mbH, Berlin | 5,26 % |
| EEG - Erdgas Transport GmbH, Berlin | 5,26 % |

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Ein- und Verkauf einschließlich Transport und Lagerung von Erd- und Stadtgas sowie Flüssiggas im In- und Ausland. Das Unternehmen nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie Berlin, einschließlich der Erdgasbeschaffung, wahr.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die VNG AG sichert die Durchleitung von Gas und Wärme durch ein stabiles, durch sie errichtetes, Leitungssystem.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Anlagevermögen | 858.142 | 42 % | 893.845 | 48 % | 913.719 | 49 % |
| Immaterielles Vermögen | 10.277 | | 6.824 | | 4.688 | |
| Sachanlagen | 460.292 | | 492.791 | | 529.326 | |
| Finanzanlage | 387.573 | | 394.230 | | 379.705 | |
| Umlaufvermögen | 1.175.813 | 58 % | 976.577 | 52 % | 942.883 | 51 % |
| Vorräte | 378.296 | | 389.999 | | 481.175 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 794.382 | | 585.279 | | 460.275 | |
| Liquide Mittel | 3.135 | | 1.299 | | 1.433 | |
| Sonderverlustkonto | 2.769 | 0 % | 2.769 | 0 % | 2.769 | 0 % |
| Aktiver RAP | 2.454 | 0 % | 5.171 | 0 % | 3.807 | 0 % |
| Bilanzsumme | 2.039.178 | 100 % | 1.878.362 | 100 % | 1.863.178 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|------------------|--------------|
| Eigenkapital | 706.208 | 34 % | 661.431 | 35 % | 626.649 | 34 % |
| Gezeichnetes Kapital | 328.000 | | 328.000 | | 328.000 | |
| Rücklagen | 282.208 | | 237.431 | | 202.649 | |
| Bilanzgewinn | 96.000 | | 96.000 | | 96.000 | |
| SOPO | 10.350 | 1 % | 11.505 | 1 % | 12.882 | 1 % |
| Rückstellungen | 332.237 | 16 % | 336.225 | 18 % | 292.888 | 15 % |
| Verbindlichkeiten | 990.005 | 49 % | 866.350 | 46 % | 930.713 | 50 % |
| Passiver RAP | 378 | 0 % | 2.851 | 0 % | 46 | 0 % |
| Bilanzsumme | 2.039.178 | 100 % | 1.878.362 | 100 % | 1.863.178 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------------|------------------|------------------|
| Umsatz | 5.528.539 | 4.234.080 | 5.007.522 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 159 | 1.308 | 1.605 |
| Sonstige Erträge | 136.117 | 66.669 | 48.658 |
| Gesamtleistung | 5.664.815 | 4.302.057 | 5.057.785 |
| Materialaufwand | 5.265.933 | 3.907.852 | 4.620.848 |
| Personalaufwand | 48.593 | 46.512 | 42.207 |
| Abschreibungen | 55.752 | 60.373 | 59.820 |
| Sonstiger Aufwand | 73.359 | 86.738 | 75.999 |
| Finanzergebnis | 2.406 | 28.425 | - 4.535 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 223.584 | 229.007 | 254.376 |
| Steuern | 82.807 | 98.622 | 99.585 |
| Jahresergebnis | 140.777 | 130.385 | 154.791 |
| Einstellung in gesetzliche Rücklage | 0 | 0 | 1.242 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | 44.777 | 34.385 | 57.549 |
| Bilanzgewinn | 96.000 | 96.000 | 96.000 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Schwerpunkte der unternehmerischen Tätigkeit der Verbundnetz Gas AG (VNG) und ihren Tochtergesellschaften liegen in der Stärkung der Kerngeschäftsfelder Erdgasimport, Großhandel mit Erdgas, Erdgastransport und der Vermarktung von Speicherkapazitäten. Damit deckt VNG einen wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette innerhalb der Gaswirtschaft ab.

VNG forciert aufgrund der sich stetig ändernden Rahmen- und Marktbedingungen den Ausbau des internationalen Geschäfts. Darüber hinaus werden Schwerpunkte in den Geschäftsfeldern Exploration und Produktion von Erdgas, Erneuerbaren Energien sowie im Einsatz von Energieeffizienztechnologien gesetzt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die unternehmerischen Rahmenbedingungen der VNG unterliegen permanenten Veränderungen. Daraus ergeben sich zahlreiche unternehmensspezifische Chancen und Risiken. Gerade im wettbewerblichen und im regulatorischen Umfeld der Gaswirtschaft ist es von besonderer Bedeutung, Risiken zu erkennen, sie aktiv zu steuern und die sich ergebenden Chancen frühzeitig zu nutzen.

Die Risikofrüherkennung ist ein wesentlicher Bestandteil der Planungs- und Controllingprozesse. Zweimal jährlich wird eine umfassende Risikoinventur durchgeführt, in der alle Risiken erfasst und bewertet werden. Darüber hinaus wurden Schwellenwerte definiert, bei deren Überschreiten sofort eine Risikomeldung ausgelöst wird. Zur organisatorischen Einbindung des Risikomanagementprozesses gehört auch die Einrichtung eines Risikokomitees, indem sowohl die allgemeine Risikosituation als auch die wesentlichen Einzelrisiken diskutiert und überwacht werden. Der Gesamtvorstand ist eng in diesen Prozess eingebunden.

Das Risikomanagementsystem unterliegt darüber hinaus einer regelmäßigen Überprüfung durch die Wirtschaftsprüfer. Es wurde erneut als geeignet bewertet, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Hauptrisiken im Gashandel bleiben das Mengen- sowie das Margenrisiko. Das Jahr 2008 zeigte, dass die Märkte näher zusammenrücken und der Wettbewerb an Schärfe zunimmt. Damit werden auch andere Preismechanismen maßgebend. VNG reagiert darauf mit einer Weiterentwicklung der Preissysteme und der Einführung neuer Produkte. Marktveränderungen werden frühzeitig erkannt und die sich daraus ergebenden Chancen- und Risikopotenziale entsprechend identifiziert und bewertet. Geschäftschancen müssen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Marktrisiken stehen.

Die fortschreitende Liberalisierung der europäischen Energiemärkte führt zu einer kontinuierlich gestiegenen Bedeutung der Spot- und Terminmärkte für den Erdgas-handel. Dabei eröffnen sich VNG Ertragschancen, indem sie von kurzfristigen Preisbewegungen auf volatilen Handelsmärkten partizipiert und Preisdifferenzen zwischen den verschiedenen Handelspunkten nutzt.

Die Ausrichtung auf Erneuerbare Energien wird unter den Aspekten des Klimaschutzes und der Verknappung fossiler Ressourcen mittelfristig ebenfalls positiv zum Geschäftsergebnis beitragen. Es ergeben sich hier neue Geschäftsfelder, die VNG aktiv nutzen und aufbauen wird.

Im Bereich Gastransport ist das Regulierungsrisiko von besonderer Bedeutung. Im Herbst 2008 wurden alle noch laufenden Verfahren zum Wettbewerbsnachweis seitens der Bundesnetzagentur negativ beschieden. ONTRAS erhielt den ablehnenden Bescheid vom 20.10. 2008. Gegen diesen Bescheid wurde beim OLG Düsseldorf Beschwerde erhoben.

Mit Zustellung des Bescheides wurde ONTRAS verpflichtet, binnen zwei Monaten kostenorientierte Entgelte zu beantragen. Die Genehmigung der Entgelte wird für Mitte 2009 erwartet. Das damit einhergehende Erlösrisiko kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend eingeschätzt werden. In Vorbereitung auf die ab 2010 geltende Anreizregulierung werden die überregionalen Fernleitungsnetzbetreiber im Anschluss an die Entgeltgenehmigung einem Effizienzvergleich unterzogen. Die Erfahrung aus den aktuellen Effizienzvergleichen der Verteilnetzbetreiber hat gezeigt, dass die Branche bereits von einem hohen Effizienzniveau gekennzeichnet ist. Daraus resultierend fielen die Vorgaben der Bundesnetzagentur entsprechend moderat aus. Ob dies auch für die Ferngasnetzbetreiber zutrifft, bleibt abzuwarten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Ergebnis Auswirkungen auf das Investitionsverhalten haben wird.

Im April 2008 erfolgte die Änderung des rechtlichen Rahmens zur Förderung von Biogas durch Beschlüsse der Bundesregierung. ONTRAS sieht sich bei der Umsetzung der Vorgaben in einer Vorreiterrolle und ist wesentlich an der Entwicklung und Implementierung des angestrebten Zielmodells beteiligt.

VNG ist Eigentümer eines komplexen Ferngasleitungssystems und leistungsfähiger Untergrundspeicher. Um operativen technischen Risiken beziehungsweise Störungen wirkungsvoll vorzubeugen und eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten, führt VNG umfangreiche sicherheitstechnische Maßnahmen durch.

Auf der Grundlage eines integrierten Qualitäts- und Sicherheitsmanagements erfolgen regelmäßige externe und interne Qualifizierungen und Schulungen der Mitarbeiter und Dienstleister. Die Prozessabläufe und das technische Sicherheitsmanagement an Anlagen und Betriebsstandorten unterstehen einer kontinuierlichen Zertifizierung.

Eine laufende Instandhaltung und Überwachung auf der Grundlage externer Regelwerke und betriebsinterner Konzepte sowie die kontinuierliche Sanierung und Modernisierung der technischen Anlagen gewährleisten einen hohen technologischen Sicherheitsstandard und reduzieren die Störungswahrscheinlichkeit erheblich.

VNG ist neben dem Liquiditäts- und Zahlungsausfallrisiko zusätzlichen Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Sämtliche Risiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses überwacht und gegebenenfalls durch marktübliche Instrumente gesteuert und abgesichert.

Die Zahlungsfähigkeit der VNG ist stets durch Kreditlinien in ausreichender Höhe gewährleistet. Die Finanzierungssicherheit konnte durch weitere Diversifizierung des Kreditportfolios und rollierende mittelfristige Laufzeitzusagen in Verbindung mit langfristigen Zusagen gesteigert werden. Durch eine laufende Liquiditätsplanung in Verbindung mit der langfristigen Planung kann frühzeitig auf veränderte Finanzierungsanforderungen reagiert werden.

Die wesentlichen Zahlungsausfallrisiken resultieren aus den Erdgasliefer- und Handelsverträgen. Diese werden im Rahmen des etablierten Kreditrisikomanagements laufend überwacht.

Darüber hinaus entstehen Zahlungsausfallrisiken aus vereinbarten Finanzinstrumenten. Handelspartner müssen dabei entsprechende Bonitätsanforderungen erfüllen. Zur Begrenzung werden Zahlungsausfallrisiken pro Bank oder Handelspartner limitiert.

Zinsänderungsrisiken haben bei VNG auch weiterhin eine untergeordnete Bedeutung. Die saisonal geprägte Liquiditätsentwicklung mit unterjährigen Phasen ohne Kreditverbindlichkeiten sorgt für eine weitgehend natürliche Absicherung gegen Zinsänderungen.

Währungsrisiken entstehen für VNG hauptsächlich aus Finanzbeziehungen zu Konzerngesellschaften. Das Management von Währungsrisiken erfolgt zentral und konzernübergreifend durch VNG. Fremdwährungsdarlehen werden gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken abgesichert. Sonstige Verträge und Transaktionen in Fremdwährungen werden stets eingehend auf ihre Chancen und Risiken analysiert und gegebenenfalls individuell abgesichert.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die aus den einzelnen Beteiligungsverhältnissen entstehenden Risiken kontinuierlich überwacht und bewertet. Die von den Beteiligungsgesellschaften regelmäßig aktualisierten Ergebnisprognosen fließen monatlich in das Berichtswesen der VNG ein. Die Chancen und Risiken der Werthaltigkeit der Beteiligungen werden von der VNG permanent kontrolliert. Darüber hinaus sind sämtliche in- und ausländische Tochtergesellschaften jeweils mit einem eigenen Risikohandbuch sowie mit den regelmäßig zu aktualisierenden Risikomeldungen in-

tegrativer Bestandteil des Risikomanagementsystems der VNG. VNG beobachtet alle relevanten Märkte der Beteiligungen und kann durch die Präsenz in den Gremien der Gesellschaften bei Bedarf zeitnah auf identifizierte Risiken reagieren.

VNG hat in den zurückliegenden Jahren bewiesen, dass sie als leistungsfähiger Erdgasimporteur und Infrastrukturbetreiber auch unter schwierigen Marktgegebenheiten die Position in ihrem Hauptabsatzmarkt festigen und europaweit ausbauen kann. Das zeigen auch die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2008.

Im Kerngeschäft der VNG liegen die entscheidenden Herausforderungen auch künftig in einem zunehmend intensiveren europäischen Wettbewerb, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Vertriebsseite. Hinzu kommt, dass der Energiemarkt von einem sich stark eintrübenden wirtschaftlichen Gesamtumfeld geprägt sein wird. VNG wird die Diversifizierung ihrer Erdgasbezüge weiter vorantreiben. Die weltweite Nachfrage nach Erdgas und damit der Wettbewerb um den umweltfreundlichsten fossilen Energieträger wird auch künftig wachsen. VNG gehört zu den drei größten deutschen Erdgasimporteuren und ist gut aufgestellt. Ein umfangreiches Beschaffungsportfolio auf der Grundlage langfristiger Lieferverträge mit zahlreichen Produzenten ist hierfür gute Voraussetzung.

VNG wird auch im Jahr 2009 ihre Vertriebsaktivitäten im gesamten Bundesgebiet konsequent ausbauen. Die in 2008 errichteten Vertriebsbüros sind dafür eine gute Ausgangsbasis. Gleichzeitig gilt es, die starke Position im angestammten Markt zu festigen und den Absatz in Europa zu erweitern.

VNG sieht sich gut gerüstet, um flexibel auf Veränderungen im Gasmarkt zu reagieren und um die sich im Wettbewerb ergebenden Chancen zu nutzen. Die effiziente Infrastruktur unterstützt die Entwicklung. Hier wird VNG weiter investieren und schwerpunktmäßig das Speichergeschäft ausbauen, sofern das Regulierungsumfeld dies zulässt.

Das signifikant verschlechterte wirtschaftliche Umfeld wird aller Voraussicht nach auch die Geschäftsentwicklung der VNG negativ beeinflussen. VNG agiert jedoch in einem vergleichsweise stabilen europäischen Gasmarkt, so dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mit gravierenden Auswirkungen zu rechnen ist. Krisen bringen auch Chancen mit sich. VNG ist in einer guten Ausgangssituation, um Wachstumschancen zu nutzen.

VNG ist zuversichtlich, die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre auch in 2009 fortzusetzen. Dabei wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt.

9.12 En/Da/Net GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Helmut Suske
 Jochen Battermann

Gründung der Gesellschaft: 22.06.2000

Handelsregister: HRB 101401 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

| | |
|----------------------------|------|
| SWE Stadtwerke Erfurt GmbH | 50 % |
| Göken, Pollak und Partner | 36 % |
| Ingenieurbüro Dr. Schramm | 14 % |

am Stammkapital von 50.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und der Kundenservice für Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet des Netznutzungs- und Energiemanagements.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|-----------------------------------|------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | | 157 | 19 % |
| Immaterielles Vermögen | | 154 | 73 |
| Sachanlagen | | 3 | 4 |
| Umlaufvermögen | | 684 | 81 % |
| Vorräte | | 0 | 0 |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | | 407 | 176 |
| Liquide Mittel | | 277 | 147 |
| Aktiver RAP | | 6 | 0 % |
| Bilanzsumme | | 847 | 100 % |

| | Passiva | | | | |
|--------------------------|---------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| | 2008 | 2007 | 2006 | | |
| Eigenkapital | | 291 | 34 % | 162 | 41 % |
| Gezeichnetes Kapital | | 50 | | 50 | |
| Bilanzgewinn | | 241 | | 112 | |
| Rückstellungen | | 228 | 27 % | 86 | 21 % |
| Verbindlichkeiten | | 328 | 39 % | 152 | 38 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | | 328 | | 152 | |
| Passiver RAP | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | | 100 % | 847 | 100 % | 400 |
| | | | | 100 % | |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------|--------------|------------|
| Umsatz | | 4.877 | 948 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | | 7 | 14 |
| Gesamtleistung | | 4.884 | 962 |
| Materialaufwand | | 4.280 | 530 |
| Personalaufwand | | 281 | 200 |
| Abschreibungen | | 27 | 7 |
| Sonstiger Aufwand | | 89 | 99 |
| Finanzergebnis | | 3 | 1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 209 | 128 |
| Steuern | | 81 | 51 |
| Jahresergebnis | | 128 | 77 |
| Gewinnvortrag | | 112 | 35 |
| Ausschüttung | | 0 | 0 |
| Bilanzgewinn | | 241 | 112 |

Jahresabschluss 2008 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

9.13 TONIS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs- KG
Hindenburgstraße 26a
82343 Pöcking

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Peter Kober
 Christian Goldbrunner

Gründung der Gesellschaft: 26.11.1997

Handelsregister: HRB 72027 beim Amtsgericht München

Gesellschafter des Unternehmens:

TONIS Beteiligungs GmbH als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin und als Kommanditist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH sowie 20 Privatpersonen am Gesellschaftskapital von 11.273.985,98 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken und Betriebsvorrichtungen sowie die Verwaltung, Vermietung und Verwertung von gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Betriebsvorrichtungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 14.994 | 78 % | 15.982 | 81 % | 16.970 | 84 % |
| Sachanlagen | 14.994 | | 15.982 | | 16.970 | |
| Umlaufvermögen | 200 | 0 % | 191 | 0 % | 174 | 0 % |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 200 | | 191 | | 174 | |
| Nicht durch Vermögenseinlage gedeckte Entnahme der Kommanditisten | 4.042 | 12 % | 3.602 | 17 % | 3.136 | 16 % |
| Bilanzsumme | 19.236 | 100 % | 19.775 | 100 % | 20.280 | 100 % |

| | Passiva 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--|-----------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 0 | 0 % | 0 | 0 % | 0 | 0 % |
| Gezeichnetes Kapital | 31 | | 31 | | 31 | |
| sonstige Einlagen | 11.243 | | 11.243 | | 11.243 | |
| Verlustvortrag | 11.370 | | 11.303 | | 11.212 | |
| Jahresergebnis | - 41 | | - 67 | | - 91 | |
| Verrechnungskonto | - 3.906 | | - 3.506 | | - 3.107 | |
| Nicht durch Vermögens- einlage gedeckte Ent- nahme der Kommandi- tisten | 4.042 | | 3.602 | | 3.136 | |
| Verbindlichkeiten | 19.236 | 100 % | 19.775 | 100 % | 20.280 | 100 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 19.146 | | 19.687 | | 19.687 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 90 | | 88 | | 593 | |
| Bilanzsumme | 19.236 | 100 % | 19.776 | 100 % | 20.280 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.952 | 1.944 | 1.948 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1 | 1 | 1 |
| Gesamtleistung | 1.953 | 1.945 | 1.949 |
| Abschreibungen | 988 | 988 | 988 |
| Sonstiger Aufwand | 65 | 71 | 70 |
| Finanzergebnis | - 910 | - 924 | - 948 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 10 | - 37 | - 57 |
| Steuern | 31 | 30 | 34 |
| Jahresergebnis | - 41 | - 67 | - 91 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft hat auf einem Erbbaurechtsgrundstück ein kommunales Dienstleistungszentrum errichten lassen. Das Objekt ist Ende 1999 vollständig abgenommen worden. Solange zwischen der Gesellschaft und der Grundstückseigentümerin ein Mietvertrag besteht, wird kein laufender Erbzins fällig. Das Erbbaurecht endet im Jahr 2059.

Mieter ist die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH. Mit Wirkung zum 31.12.2018 wurde der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH ein Ankaufsrecht eingeräumt, das Erbbaurecht am Grundstück mitsamt aufstehendem Gebäude zum vertraglich vereinbarten Restwert zu erwerben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der gesetzliche Vertreter geht davon aus, dass die bilanzielle Überschuldung zu keiner wirtschaftlichen Überschuldung führt, da es sich um kalkulierte aufgelaufene Verluste sowie Entnahmen handelt und die Mietzinsen sowie der vertraglich geregelte Ankaufspreis so berechnet sind, dass diese Verluste wieder ausgeglichen werden.

9.14 Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt (Eigenbetrieb)
Löberwallgraben 16
99096 Erfurt

Werkleitung: Gerhard Glanz
Hans - Dieter Ludwig

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
Stand 2008 Peter Stampf Vors. Stadtratsmitglied
Rowald Staufenbiel Stellv. Stadtratsmitglied
Andreas Huck Stadtratsmitglied
Werner Hempel Stadtratsmitglied
Wolfgang Metz Stadtratsmitglied
Dr. Alexander Thumfart Stadtratsmitglied
Jörg Kallenbach Stadtratsmitglied
Marlies Rosenberger Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 08.04.1993

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, Schmutz- und Regenwasser von den in der Stadt Erfurt gelegenen Grundstücken abzuleiten und unschädlich zu beseitigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Entwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Erfurt dient der Deckung des Eigenbedarfs im Zuge der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 261.294 | 98 % | 252.445 | 98 % | 249.256 | 97 % |
| Immat. Vermögen | 992 | | 771 | | 755 | |
| Sachanlagen | 260.082 | | 251.454 | | 248.501 | |
| Finanzanlagen | 220 | | 220 | | 220 | |
| Umlaufvermögen | 4.665 | 2 % | 5.389 | 2 % | 7.286 | 3 % |
| Vorräte | 30 | | 38 | | 14 | |
| Ford. u. son. Vermögen | 3.718 | | 3.906 | | 6.512 | |
| Liquide Mittel | 917 | | 1.445 | | 760 | |
| Aktiver RAP | 13 | 0 % | 12 | 0 % | 8 | 0 % |
| Bilanzsumme | 265.972 | 100 % | 257.846 | 100 % | 256.550 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 158.089 | 59 % | 155.165 | 60 % | 150.519 | 59 % |
| Gezeichnetes Kapital | 5.100 | | 5.100 | | 5.100 | |
| Rücklagen | 147.071 | | 143.640 | | 141.546 | |
| Gewinn/Verlust | 177 | | 74 | | 0 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 5.741 | | 6.351 | | 3.873 | |
| Ertragszuschüsse | 50.775 | 19 % | 45.725 | 18 % | 46.502 | 18 % |
| Rückstellungen | 9.660 | 4 % | 9.778 | 4 % | 9.241 | 4 % |
| Verbindlichkeiten | 47.448 | 18 % | 47.178 | 18 % | 50.288 | 19 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 39.453 | | 42.224 | | 44.422 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 7.995 | | 4.954 | | 5.866 | |
| Passiver RAP | 0 | 0 % | 0 | 0 % | 0 | 0 % |
| Bilanzsumme | 265.972 | 100 % | 257.846 | 100 % | 256.550 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 31.200 | 31.559 | 31.524 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 166 | 107 | 47 |
| Sonstige Erträge | 1.384 | 2.432 | 561 |
| Gesamtleistung | 32.750 | 34.098 | 32.132 |
| Materialaufwand | 6.866 | 6.434 | 8.380 |
| Personalaufwand | 7.007 | 6.112 | 5.712 |
| Abschreibungen | 9.138 | 8.898 | 9.458 |
| Sonstiger Aufwand | 2.285 | 4.464 | 2.940 |
| Finanzergebnis | - 1.700 | - 1.828 | - 1.758 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 5.754 | 6.362 | 3.885 |
| Steuern | 13 | 11 | 12 |
| Jahresergebnis | 5.741 | 6.351 | 3.872 |

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Zum 01.01.2008 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die nach Schmutzwasser und Niederschlagswasser differenzierte Abwassergebühr eingeführt und löste damit die bisherige, ausschließlich am Frischwasserbezug orientierte Mischwassergebühr ab. Insbesondere für die erstmalige Veranlagung mit der neuen Gebührenform galt es, durch eine umfassende Kundeninformation und mittels eines intensiven Kundendienstes die Akzeptanz der Abwasserkunden für diese Veränderung zu wecken. Mit dieser Zielstellung wurde eine aufwändige und arbeitsintensive Verfahrensweise gewählt, die letztendlich aber den gewollten Zweck vollständig erfüllt hat. Die Schmutzwassergebühr wird wie bisher als mengenbezogene Gebühr nach der Menge des bezogenen Frischwassers bemessen und bedurfte daher keiner weitergehenden Erläuterungen. Sie beträgt seit dem 01.01.2008 2,07 Euro pro Kubikmeter (im Vorjahr als Mischwassergebühr 2,66 Euro pro Kubikmeter). Neu und erläuterungsbedürftig war die flächenbezogene Niederschlagswassergebühr, die sich nach der Größe der Bemessungsfläche bemisst. Sie beträgt 0,68 Euro pro Quadratmeter. Die Bemessungsfläche umfasst die befestigte, nach Abflussfaktoren gewichtete und am öffentlichen Kanalnetz angeschlossene Grundstücksfläche. Sie wurde im Regelfall durch ein Selbstveranlagungsverfahren ermittelt. Die Gebühreumstellung stieß bei den ca. 26.000 Abwasserkunden in der Landeshauptstadt auf eine hohe Akzeptanz. Die Widerspruchsquote war im Vergleich zu der Zeit vor der Gebühreumstellung nicht

verändert. Es gab in der Öffentlichkeit keine negative Resonanz. Damit wurden die betrieblichen Erwartungen mehr als erfüllt. Die Einführung der neuen Abwassergebührenveranlagung verlief erfolgreich und ohne erwähnenswerte Turbulenzen.

Im Vermögensplan des Wirtschaftsjahres 2008 lag der Schwerpunkt auf der Erhöhung des Anschlussgrades an das öffentliche Kanalnetz und an die zentrale Abwasserbehandlung. Mit einer Gesamtsumme von 6,4 Millionen Euro nimmt die Kanalnetzerweiterung und Ortsnetzerschließung knapp zwei Drittel des Investitionsvolumens des Berichtszeitraumes ein.

Als Investitionsschwerpunkt im Zentralklärwerk Erfurt-Kühnhausen sei auf die Fertigstellung des neuen Rechenhauses verwiesen. Mit einer Investitionssumme in der Höhe von 3,0 Millionen Euro lag die Priorität der Klärwerksmaßnahmen eindeutig hier. Daneben zeichnet sich mit einer Summe von 104,0 Tausend Euro für Planungsleistungen die Rekonstruktion des Sandfanges als künftiger Schwerpunkt ab.

Die Kanalsanierung wurde erstmals mit einer Größenordnung von knapp einer Millionen Euro im Berichtszeitraum berücksichtigt. Damit wird der Entwässerungsbetrieb dem auf diesem Feld aufgelaufenen Bedarf gerecht. In den Folgejahren werden Maßnahmen der bautechnischen oder hydraulischen Kanalsanierung an Bedeutung und infolge dessen an finanziellem Volumen zunehmen.

Dem Entwässerungsbetrieb wurden neben seiner originären Hauptaufgabe Stadtentwässerung aus technisch-organisatorischen Synergiegründen sogenannte „artfremde“ kommunale Pflichtaufgaben angelagert. So wird die Aufgabe des Betriebes und der Unterhaltung der Fließgewässer II. Ordnung innerhalb des Stadtgebietes durch das Sachgebiet Gewässerunterhaltung wahrgenommen. Die Finanzierung erfolgt als kaufmännisch separierter Mandant getrennt vom Abwassergebührenhaushalt über eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt.

Ebenfalls auf der Basis einer für den Entwässerungsbetrieb kostendeckenden Leistungsvereinbarung wird der Betrieb und die Unterhaltung der entwässerungstechnischen Anlagen des Güterverkehrszentrums Thüringen (GVZ) realisiert. Während das Anlagevermögen im Güterverkehrszentrum gemäß der dort gültigen Beitrags- und Gebührensatzung aus dem städtischen Haushalt finanziert wird, sind der Betrieb und die Unterhaltung dieser Anlagen zu kostendeckenden Gebühren durch den Entwässerungsbetrieb abzudecken.

Die Entwicklung des Wasserverbrauches und somit der abgerechneten Abwasser- bzw. Schmutzwassermenge weist nach jahrelanger fallender Tendenz eine Konsolidierung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau von ca. neun Millionen Kubikmeter aus. Der Vergleich des Planansatzes für das Jahr 2008 mit 9.368 Tausend Kubikmeter mit der tatsächlich realisierten Menge von 9.307 Tausend Kubikmeter ergibt eine sehr geringfügige Unterschreitung um 61 Tausend Kubikmeter. Somit konnte der Planansatz weitgehend realisiert werden.

Die absetzbaren Mengen, d. h. die Mengen an bezogenem Frischwasser, die nachweislich nicht der öffentlichen Abwasseranlage zugeführt werden und insofern nicht gebührenrelevant sind, weisen im Berichtszeitraum eine rückläufige Tendenz aus.

Von ca. 800 Tausend Kubikmeter im Jahre 2004 reduzierte sich dieser Wert auf 517 Tausend Kubikmeter im Berichtszeitraum.

Für die im Berichtszeitraum neu eingeführte Niederschlagswassergebühr ist die Bemessungsfläche ausschlaggebend. Grundlage der Gebührenkalkulation war die auf der Basis der damals vorliegenden Selbstveranlagungen zum Zeitpunkt der Kalkulation durchgeführte Hochrechnung der Bemessungsfläche. Planansatz für den Wirtschaftsplan 2008 war auf dieser Basis die Größe von 7.215 Tausend Quadratmetern. Die weitere Erfassung und Überprüfung der gemeldeten Bemessungsflächen führte zu einem Anstieg der Flächengröße über das Maß der Hochrechnung hinaus. Zwar trat nach der Inkraftsetzung der neuen Veranlagungsform der Abwassergebühr (Einführung der Niederschlagswassergebühr) ein Trend zur nachträglichen Korrektur und somit zur Reduzierung der Bemessungsfläche ein letztendlich stand aber zum 31.12.2008 für die Bemessungsfläche eine Größenordnung von 8.219 Tausend Quadratmetern zu Buche. Damit wurde die geplante Größe um ca. eine Million Quadratmeter überschritten. Für den Berichtszeitraum bedeutet dies eine ungeplante Mehreinnahme in der Höhe von ca. 630,0 Tausend Euro, die die eingangs erläuterte Überschreitung der Aufwandssumme zum Teil kompensiert.

Eine abschließende Bewertung der Größe der gebührenrelevanten Bemessungsfläche kann jedoch erst nach der Bearbeitung aller vorliegenden Änderungsanträge vorgenommen werden. Hier wirken sich unter anderem auch die Folgen der vom Stadtrat beschlossenen Förderrichtlinie zur Reduzierung der Einleitung von Niederschlagswasser in die öffentliche Abwasserentsorgungseinrichtung aus. Es ist zu erwarten, dass sich die Größe der Bemessungsfläche mittelfristig tendenziell weiter sukzessive verkleinern wird. Inwieweit sich diese Variabilität der Größe der Bemessungsfläche gegebenenfalls auf die Höhe der Niederschlagswassergebühr auswirkt, muss mit der über den derzeitigen Kalkulationszeitraum durchzuführenden Nachkalkulation hinterfragt werden. Potentielle Überdeckungen (z. B. im Falle einer über dem Kalkulationsansatz liegenden Größe der Bemessungsfläche) werden dann im folgenden Kalkulationszeitraum dem Abwasserkunden zugute kommen.

Die Erlöse für die Reinigung der Straßeneinläufe stellt das Entgelt des Straßenbaulastträgers für die vom Entwässerungsbetrieb als Dienstleistung realisierte turnusmäßige Reinigung der Straßeneinläufe dar.

Die Position „Selbstbehalt Außenwasser“ erscheint hier erstmals und resultiert aus der Kalkulation der neuen, nach Schmutz- und Niederschlagswasser differenzierten, Abwassergebühr. In dieser wurde ein nicht gebührenrelevanter Aufwandsanteil für die Erfassung und Ableitung von Außenwasser ermittelt und vom gebührenwirksamen Gesamtaufwand abgesetzt. Dieser Aufwand ist dem Entwässerungsbetrieb aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt auszugleichen.

Die Position „Weiterberechnung Sanierung Gewässer“ resultiert aus einer Instandsetzungsmaßnahme, die als Folge einer Kanalsanierung zum Schutz der Anlieger vor Überstau mit Grund- und Fremdwasser erforderlich wurde. Durch die planmäßige und sachgerechte Abdichtung eines Kanals kam es zum Aufstau des bisher im Kanal als Fremdwasser abgeführten Grundwassers, was zur Durchnässung und somit Gefährdung der anliegenden Wohngebäude führte. Zur Beseitigung dieses Missstandes

musste eine natürliche Ableitung für dieses Wasser geschaffen werden. Die vom Entwässerungsbetrieb durchgeführte Sanierung erwies sich im Nachhinein als Rekonstruktion eines (ehemaligen) Gewässers zweiter Ordnung.

Das Investitionsgeschehen des Entwässerungsbetriebes war im Berichtszeitraum insbesondere geprägt durch die kleinteilige Ortsnetzerschließung in der Peripherie der Landeshauptstadt. Nachdem in den Vorjahren mit dem flächendeckenden Ausbau des Hauptsammlernetzes die technischen Voraussetzungen realisiert wurden, konnte nunmehr gezielt der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserbehandlung der Stadt erhöht und gleichzeitig der Anteil der aufwand- und kostenintensiven Per-Achse-Entsorgung von Grundstückskläranlagen sukzessive reduziert werden.

Parallel zum Netzausbau lag ein weiterer Schwerpunkt des Vermögensplanes auf der Ertüchtigung des Zentralkläwerkes der Stadt in Erfurt-Kühnhäusern. Im Berichtszeitraum konnte vom über mehrere Jahre laufenden Vorhaben „Rekonstruktion Mechanik“ der Neubau des modernen Rechenhauses abgeschlossen werden. Mit dem noch offenen Teil dieses Vorhabens, dem Neubau der Sandfanganlage, wird in den folgenden Jahren die Rekonstruktion der mechanischen Abwasserbehandlung abgeschlossen werden. Bereits im Berichtszeitraum, aber auch vor allem in den Folgejahren wird neben der Netzerweiterung und dem Zentralkläwerk zunehmend die Kanalnetzsanierung an Bedeutung gewinnen. Damit ist einerseits die bautechnische Sanierung von moralisch und körperlich verschlissenen Kanalnetzabschnitten ebenso gemeint. Andererseits beinhaltet diese Aufgabe auch die zum Teil aufgrund aktueller Bemessungsvorschriften erforderliche hydraulische Netzsanierung (hydraulisch bedingte Veränderungen der Kanalnennweiten o. ä.).

Exemplarisch sei nachfolgend auf einige inhaltliche Schwerpunkte für die Realisierung des Vermögensplanes des Wirtschaftsjahres 2008 verwiesen:

- Im Zentralkläwerk stand das Vorhaben „Rekonstruktion Mechanik“ in der Priorität an erster Stelle. Mit einem realisierten Wertumfang von 2.999,0 Tausend Euro nahm dabei der Neubau des Rechenhauses die zentrale Stellung ein.
- Im Zusammenhang mit der komplexen Umgestaltung des Gothaer Platzes wurden vom Entwässerungsbetrieb 1.672,0 Tausend Euro für den Bau eines Regenüberlaufbeckens (RÜB) investiert.
- Für das Ortsnetz in der Ortschaft Molsdorf wurde mit dem Regenüberlaufbecken (Finanzaufwand von 457,0 Tausend Euro) die Voraussetzung für die weitere Ortsnetzerschließung geschaffen.
- Die weitere Ortsnetzerschließung in der Ortschaft Stotternheim wurde mit einer Summe von 756,0 Tausend Euro vorangetrieben.
- An der infrastrukturellen Erschließung des Internationalen Logistikzentrums (ILZ) war der Entwässerungsbetrieb mit 779,0 Tausend Euro für entwässerungsrelevante Leistungen beteiligt.
- Darüber hinaus sind die Aktivitäten für die Ortsnetzerschließungen in den Ortschaften Alach (321,0 Tausend Euro), Bischleben-Stedten (263,0 Tausend Euro), Büßleben (265,0 Tausend Euro), Dittelstedt (375,0 Tausend Euro), Hohenwinden (337,0 Tausend Euro) oder Töttelstädt (323,0 Tausend Euro) exemplarisch hervorzuheben.

Als artfremde (d. h. nicht entwässerungsrelevante) Leistung wird die hoheitliche Pflichtaufgabe des Betriebes und der Unterhaltung der Fließgewässer II. Ordnung nicht aus dem (Abwassergebühren-)Haushalt des Entwässerungsbetriebes, sondern über eine gesonderte Leistungsvereinbarung aus dem allgemeinen Haushalt der Stadt finanziert. In dieser Leistungsvereinbarung wurde festgelegt, dass ausschließlich die beweglichen Sachanlagen in das Sondervermögen des Eigenbetriebes zu übertragen waren. Insofern reduziert sich die nachfolgende Betrachtung ausschließlich auf diesen Anteil des Vermögensplanes. Das „sonstige“ für die Gewässerunterhaltung relevante Anlagevermögen verblieb in der Verwaltung der Stadt. Einschlägige Investitionen sind daher über den allgemeinen Haushalt der Stadt zu planen und zu finanzieren.

Für sonstige grundstücksbezogene Vorgänge wurden im Berichtszeitraum insgesamt 46.322,33 Euro ausgegeben. Hierbei handelt es sich um Entschädigungen für Grunddienstbarkeiten an mehreren Grundstücken in der Höhe von 6.391,01 Euro für Investitionen des Wirtschaftsjahres 2008. Der Hauptanteil der verauslagten Summe in der Höhe von 39.926,32 Euro resultiert aus Grunddienstbarkeiten, die nach dem Sachenrechtbereinigungsgesetz für noch nicht gesicherte Altanlagen notwendig waren.

Die Übernahme der Erfurter Ortschaft Töttelstädt als Folge der Auflösung des Abwasserzweckverbandes „Oberes Weißbachtal“ konnte im Berichtszeitraum endgültig abgeschlossen werden. Nach dem Ausgleich der Schlussrechnung zur Auseinandersetzungsbilanz des Verbandes durch den Abwasserzweckverband Gotha und Landkreismunicipalitäten (als übernehmender Verband für die zweite Verbandsgemeinde Bienstädt) wurde diese Verbandsauflösung nunmehr auch von der zuständigen Kommunalaufsicht bestätigt. Der Vorgang „Auflösung des Abwasserzweckverbandes Oberes Weißbachtal“ konnte somit beendet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Entwässerungsbetriebes kann über den Berichtszeitraum als positiv und stabil bewertet werden. Mit dem Jahresergebnis wurden die Planungsvorgaben des Wirtschaftsplanes weitgehend erreicht. Moderate Überschreitungen einzelner Aufwandsposten konnten durch ebenfalls moderate Mehreinnahmen kompensiert werden. Dennoch wurde bereits in den Jahresabschlüssen der Vorjahre auf latent vorhandene Risiken verwiesen, die gegebenenfalls den wirtschaftlichen Erfolg des Entwässerungsbetriebes gefährden können.

Nachfolgend sollen diese unter dem Blickwinkel des vorliegenden Jahresabschlusses 2008 neu bewertet und neu auftretende Risiken thematisiert werden.

Als noch offenes Restrisiko ist die Größe der Bemessungsfläche zur Veranlagung der Niederschlagswassergebühr zu benennen. Nach der ersten Erfassung dieser Fläche im Jahr 2007 wurde auf der Grundlage einer Hochrechnung der Eingangswert für die Abwassergebührekalkulation ermittelt (7.215 Tausend Quadratmeter). Mit der weiteren Ermittlung und Überprüfung der Flächengröße erhöhte diese sich bis zum 31.12.2009 auf einen Wert von 8.219 Tausend Quadratmeter (gebührenrelevant abgerechnete Bemessungsfläche im Berichtszeitraum). Seither ist tendenziell eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen. Einerseits wird vielfach versucht, über geeignete Maßnahmen zur Entsiegelung und Versickerung des Niederschlagswas-

sers (u. a. auch als Folge der einschlägigen Förderrichtlinie der Stadt) die Größe der Bemessungsfläche zu reduzieren. Andererseits sind in Einzelfällen rechtliche Auseinandersetzungen bzw. Überprüfungen über den Rechtsstatus (und damit über die Gebührenrelevanz) von Kanalabschnitten anhängig. So ist zurzeit die Eigentümerschaft für Kanalnetzabschnitte zur Ableitung des Niederschlagswassers vom Erfurter Flughafen strittig. Da hier gegebenenfalls eine Fläche von ca. 250 Tausend Quadratmetern zur Disposition steht, ist dieser Vorgang an dieser Stelle zu benennen.

Die in Elxleben angesiedelte Tierkörperbeseitigungsanlage der SecAnim GmbH leitet auf der Basis eines Abwassereinleitungsvertrages Industrieabwasser in das Zentralklärwerk der Landeshauptstadt Erfurt ein. Der Vertrag wurde bereits vor 1993 und somit vor der Gründung des Eigenbetriebes abgeschlossen. Es erfolgte bisher eine reibungsarme Umsetzung und im Bedarfsfalle auch eine einvernehmliche Anpassung des Vertrages. Seit 2007 wird insbesondere die Höhe des vereinbarten Einleitungsentgeltes seitens der SecAnim GmbH einseitig strittig gestellt, was zu erheblichen Einnahmerückständen für den Entwässerungsbetrieb geführt hat. Gegenwärtig wird daher vom Entwässerungsbetrieb auf dem Rechtswege die Umsetzung des Vertrages eingefordert.

Auf der Basis eines Erschließungsvertrages zwischen dem Erschließungsträger Thübau GmbH und der (damals noch eigenständigen) Gemeinde Schwerborn erfolgte die Erschließung des Wohngebietes „Unterm Weinberg“. Nach der Gemeinde- und Gebietsreform des Jahres 1994 trat die Landeshauptstadt Erfurt als Rechtsnachfolger für die Gemeinde Schwerborn in diesen Vertrag ein.

Aufgrund gravierender Qualitätsmängel konnten die Erschließungsanlagen bisher weder abgenommen, noch vom Entwässerungsbetrieb übernommen werden. Damit ergibt sich die Situation, dass in dem zwischenzeitlich vermarkteten und zum Teil bewohnten Wohngebiet zwar Abwasser anfällt, abgeleitet und im Zentralklärwerk Erfurt-Kühnhausen behandelt wird, dass jedoch der Entwässerungsbetrieb weder das Zugriffsrecht zum wohngebietsinternen Kanalnetz (insofern dort keinerlei Betriebs- und Unterhaltungsarbeiten umsetzen kann), noch die Ermächtigungsvollmacht zum Einzug von Abwassergebühren innerhalb des Wohngebietes hat. Die dadurch entstandenen Erlösausfälle für den Entwässerungsbetrieb sind gegenwärtig als Rechtsstreit zwischen der Stadt und dem Erschließungsträger anhängig.

Im Berichtszeitraum wurde im Zuge der Behandlung einzelner Widerspruchsfälle seitens der Kommunalaufsichtsbehörde und des Verwaltungsgerichtes Bedenken hinsichtlich einiger Formulierungen sowohl der Entwässerungssatzung, als auch der Abwassergebührensatzung geäußert. Darüber hinaus werden durch die aktuelle Novellierung des Thüringer Wassergesetzes einzelne rechtliche Rahmenbedingungen überarbeitet bzw. konkretisiert. Um einer förmlichen rechtsaufsichtlicher Beanstandung des Satzungsrechtes und insbesondere einem abschlägigen Verwaltungsgerichtsurteil prophylaktisch entgegenzuwirken, sind beide für die Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Erfurt grundlegenden Satzungen zeitnah zu überarbeiten.

Ergebnisrelevante Veränderungen wurden nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres 2008 nicht bekannt.

9.15 Altlastenzweckverband Nord- und Ostthüringen
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Verbandsvorsitz: Klaus-Dieter Marten Vors. ZV Saalfeld/Rudolstadt - Bürgermeister
Gemeinde Altenbeuten
Herr Günzel Stellv. Wasser-/ Abwasserzweckverband
Arnstadt und Umgebung

Verbandsausschuss: Barbara Rinke Stadt Nordhausen
Wilfried Neuland Stellv. W/A ZV Arnstadt u. Umgebung
Thomas Franke ZV W/A Lobensteiner Oberland
Norbert Schäfer Stellv. ZV Orla Pößneck
Michael Engelhardt Stadtverwaltung Sömmerda
Georg Scheide Stellv. AZV Nordkreis Weimar
Thomas Uhlmann JenaWasser
Michael Brychcy Stellv. W/A ZV Gotha u. Landkreisgemeinden
Dietrich Heiland ZV Mittleres Elstertal
Konrad Thalmann AZV Mittlere Unstrut
Stellv.

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt und 38 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie Städte und Gemeinden

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Altlasten seiner Verbandsmitglieder zu beseitigen. Altlasten im Sinne dieser Satzung sind kontaminierte Flächen, von denen eine nachgewiesene und erhebliche Gefährdung

- für das Allgemeinwohl,
 - für Wasser,
 - für Boden und
 - für Luft
- ausgeht.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Altlastenbeseitigung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Beseitigung von kontaminierten Flächen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gebietskörperschaften.

Situationsbericht des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat seine satzungsmäßige Aufgabe, die Altlasten seiner Mitglieder zu sanieren, im Wesentlichen erfüllt. Mit Ausnahme des Vorhabens „Alte Kläranlage Pößneck“ sind keine Altlasten im Sinne der Satzung des ALZV N/O mehr vorhanden.

In der Vergangenheit wurden durch verschiedene Verbandmitglieder Anträge auf Austritt aus dem Zweckverband gestellt, da in ihren Belegenheitsgebieten keine Altlasten gemäß der Verbandssatzung vorhanden sind. Um die Solidargemeinschaft zu erhalten sind diese Austrittsbegehren von der Verbandsversammlung abgelehnt worden. Ab dem Jahr 2007 kam es zu der Einschätzung, dass die Voraussetzungen für eine Pflichtmitgliedschaft nicht mehr vorlagen und damit den Austrittsanträgen nichts mehr entgegenstand. In der 25. Verbandsversammlung wurde daher einstimmig beschlossen, den Anträgen auf Austritt aus dem ALZV N/O zuzustimmen.

Aufgrund der auch ab dem Jahr 2008 gestellten und bereits durch die Verbandsversammlung bestätigten Anträge auf Austritt aus dem Zweckverband streben die verbleibenden Verbandmitglieder mittelfristig eine Auflösung des Zweckverbandes an.

Problematisch stellte sich in diesem Zusammenhang die Neuregelung des Thüringer Finanzausgleichsgesetzes (ThürFAG) dar. Entsprechend des Gesetzes entfallen Zuwendungen auf der Grundlage der Förderrichtlinien „Altlasten“ an Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Damit fehlt dem ALZV N/O die Rechtsgrundlage zur kompletten Finanzierung des Vorhabens Kläranlage Pößneck.

Eine Finanzierung ohne Fördermittelzuweisung wurde vom Zweckverband bisher grundsätzlich abgelehnt.

Bezüglich der Auswirkungen durch die Neuregelung des ThürFAG auf die Verbandsatzung und die Beschlussfassung der Verbandsversammlung erfolgen weitere Betrachtungen.

9.16 Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen
Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

| | | |
|---|--|---|
| Verbandsvorsitz: | Frank Steinwachs Vors. Andreas Bausewein 1. Stellv. Ulrich Schardt 2. Stellv. | Bürgermeister Zeulenroda Oberbürgermeister Landes- hauptstadt Erfurt Geschäftsführer Wasserver- band Nordhausen |
| Verbandsausschuss: Stand 2008 | Frank Steinwachs Andreas Bausewein Ulrich Schardt Maik Göllert Joachim Steinmetz Stellv. Klaus Peter Creter Berthold Steffen Stellv. Michael Brychcy Hans-Christian Köllmer Stellv. Klaus Dieter Marten Ulrich Schmidt Stellv. | Bürgermeister Zeulenroda Oberbürgermeister Landes- hauptstadt Geschäftsführer Wasserver- band Nordhausen Bürgermeister Großenehrich Bürgermeister Greußen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostthür. Bürgermeister Triptis Bürgermeister Waltershausen Bürgermeister Arnstadt Bürgermeister Altenbeuthen Bürgermeister Gefell |

Geschäftsbesorger:
Kommunale Dienstleistungs-Gesellschaft
Thüringen mbH
Geschäftsleiter
Herr Lenz

Aufwandsentschädigung: 2.160,00 Euro

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt und 17 weitere Zweckverbände für Wasser und Abwasser sowie die ThüWa ThüringenWasser GmbH

Beteiligungsverhältnisse

Der FWZ N/O ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH zu 33,90 % am Stammkapital von 312.000,00 Euro
- IHS Immobiliengesellschaft mbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro
- Thüringer Fernwasserversorgung A. d. ö. R zu 33 % am Stammkapital von 120.000.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Die Aufgabe des FWZ N/O ist die Sicherstellung der Versorgung der Verbandsmitglieder mit Fernwasser. Weitere Aufgaben sind ferner die Verwaltung seines Vermögens sowie die Wahrnehmung von Rechten und die Erfüllung von Pflichten nach dem Gesetz über die Thüringer Fernwasserversorgung (ThürFWG) sowie nach der Satzung der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), Anstalt des öffentlichen Rechts.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung in den Regionen Nord- und Ostthüringens. Wesentliche Aufgabe ist die Bereitstellung und Überleitung von Wasser aus Überschussgebieten in Mangelgebiete. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

Einnahme - Ausgaberechnung Verwaltungshaushalt (Euro)

| 2008 | | | |
|---------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| | Haushaltsansatz | Ist - Einnahmen | Abweichungen |
| Einnahmen | 30.000,00 | 31.906,31 | 1.906,31 |
| Zinseinnahmen | 0 | 1.906,31 | 1.906,31 |
| Erträge aus Beteiligungen | 30.000,00 | 30.000,00 | 0 |
| Ausgaben | 30.000,00 | 31.906,31 | - 1.906,31 |
| Geschäftsbetrieb | 30.000,00 | 25.380,86 | 4.619,14 |
| Zuführung zum VMH | 0 | 6.525,45 | - 6.525,45 |

Einnahme - Ausgaberechnung Vermögenshaushalt (Euro)

| 2008 | | | |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Haushaltsansatz | Ist - Einnahmen | Abweichungen |
| Einnahmen | 0 | 6.525,45 | 6.525,45 |
| Zuführung Verwaltungshaushalt | 0 | 6.525,45 | 6.525,45 |
| Ausgaben | 0 | 6.525,45 | 6.525,45 |
| Zuführung zur allgemeinen Rücklage | 0 | 6.525,45 | 6.525,45 |

Vermögensübersicht (Euro)

| 2008 | | | | | |
|--|-------------------------------------|----------|--------|----------------|-----------------------------------|
| Aufgabenbereich | Stand zu Beginn des Haushaltsjahres | Zugang | Abgang | Abschreibungen | Stand am Ende des Haushaltsjahres |
| Vermögensart | | | | | |
| Vermögen nach § 76 Abs. 1 ThürGemHV | | | | | |
| 1. Forderungen des Anlagevermögens Beteiligungen | 128.793,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 128.793,00 |
| 2. Geldeingang | 77.697,21 | 6.525,45 | 0,00 | 0,00 | 84.222,66 |

Situationsbericht des Zweckverbandes

Gemäß § 11 Abs. 1 der Verbandssatzung des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen (FWZ N/O) gilt für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbandes der Vierte Abschnitt des Ersten Teils der Thüringer Kommunalordnung.

Im Rahmen der 50. Verbandsversammlung des FWZ N/O vom 09. November 2007 haben die Mitglieder der Verbandsversammlung die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan 2008 sowie den Finanzplan 2007 - 2011 beschlossen. Hierbei wird sowohl auf der Ausgabenseite als auch auf der Einnahmenseite von 30.000,00 Euro ausgegangen.

Die Einnahmen des Zweckverbandes erfolgen hauptsächlich durch die jährliche Ausschüttung der IHS Immobiliengesellschaft mbH, an der der FWZ N/O zu 100 % beteiligt ist.

Im Jahr 2006 hatte die IHS GmbH einen Jahresüberschuss von 30.482,88 Euro erwirtschaftet. Gemäß des Vorschlages der Geschäftsführung hatte der Aufsichtsrat der IHS GmbH in seiner Sitzung vom 15. August 2007 beschlossen, diese Summe vollständig an den Gesellschafter, nämlich den FWZ N/O auszuschütten. Gleiche Vorgehensweise wurde auch für das Jahr 2008 angenommen.

Im Dezember 2008 erfolgte eine Ausschüttung der IHS GmbH an den FWZ N/O in Höhe von 30.000,00 Euro für das Jahr 2008. Weiterhin erhielt der FWZ N/O in 2008 1.906,31 Euro aus Zinseinnahmen, welche im Vergleich zum Haushaltsansatz zu Mehreinnahmen in gleicher Höhe im Jahre 2008 geführt haben.

Insgesamt hat der FWZ N/O in 2008 31.906,31 Euro im Verwaltungshaushalt eingenommen.

Durch das Erste Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Errichtung der Thüringer Talsperrenverwaltung vom 18.12.2002 (GVBl. S. 487) sowie durch Notarvertrag über die Übernahme des Vermögens des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen vom 30.12.2002 sind das Vermögen mit Ausnahme der Beteiligungen sowie die wesentlichen Geschäftsvorgänge des Zweckverbandes auf die neu gegründete Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) zum Jahresende 2002 übergegangen. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftstätigkeit des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen bis auf wenige Aktivitäten zurückgegangen.

Gemäß den Feststellungen der Betriebsprüfung des Finanzamtes Erfurt für die Jahre 2000 bis 2003 übt der FWZ N/O ab dem Jahr 2003 keine gewerbliche Betätigung, sondern eine reine Vermögensverwaltung aus. Der Wegfall des Steuersubjektes führt dazu, dass ab dem Jahr 2007 bei der Kalkulation der Aufwendungen die Beträge zuzüglich der gesetzlich geltenden Mehrwertsteuer angesetzt werden müssen.

Die Ausgaben des FWZ N/O beruhen hauptsächlich aus den Aufwendungen für die Organisation und Durchführung der Sitzungen der Gremien des FWZ N/O, die Wirtschafts- und Rechtsberatung und die Entlohnung der Kommunalen Dienstleistungsgesellschaft Thüringen, die mit der Geschäftsleitung beauftragt worden ist.

Aufwendungen in Höhe von 2.061,75 Euro für Verbindlichkeiten aus Steuern (Nachzahlung 2006) resultieren aus der Umsatzsteuervoranmeldung im Jahr 2006.

Der im kassenmäßigen Abschluss ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 6.525,45 Euro wurde dem Verwaltungshaushalt entnommen und dem Vermögenshaushalt zugeführt. Der dem Vermögenshaushalt zugeführte Jahresüberschuss soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Insgesamt hat der FWZ N/O 31.906,31 Euro im Jahr 2008 im Verwaltungshaushalt ausgegeben.

9.16.1 IHS Immobiliengesellschaft mbH
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt

Geschäftsführung: Ralf Rauch

Aufsichtsrat: Frank Steinwachs Vors. FWZ N/O - Bürgermeister Zeulenroda-
 Stand 2008 Triebes
 Michael Brychcy Stellv. FWZ N/O - Bürgermeister Waltershausen
 Klaus-Peter Creter FWZ N/O - Hauptgeschäftsführer
 Handwerkskammer Ostthüringen

Aufsichtsratsvergütung: 750,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 31.08.2001

Handelsregister: HRB 102391 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft kann sich an anderen gleichartigen Unternehmen beteiligen und deren Geschäftsführung übernehmen, soweit der öffentliche Zweck dies erfordert.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bereitstellung eines Dienstgebäudes für die Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) durch die IHS Immobiliengesellschaft mbH (IHS) dient der Erfüllung des öffentlichen Zwecks für die TFW. Zudem soll für den Fall, dass die Aufgabe der Fernwasserversorgung wieder vom Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (FWZ N/O) unmittelbar wahrgenommen wird, das durch die IHS verwaltete Gebäude vom FWZ N/O für die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Daseinsvorsorge- Versorgung der Bevölkerung mit Fernwasser- genutzt werden.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.818 | 81 % | 1.896 | 84 % | 1.974 | 87 % |
| Sachanlagen | 1.818 | | 1.896 | | 1.974 | |
| Umlaufvermögen | 440 | 9 % | 361 | 6 % | 300 | 3 % |
| Vorräte | 22 | | 15 | | 11 | |
| Ford. und sonst. Vermögensgegenstände | 10 | | 6 | | 4 | |
| Liquide Mittel | 408 | | 340 | | 285 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 2.258 | 100 % | 2.257 | 100 % | 2.274 | 100 % |

| | Passiva | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | | | | |
| Eigenkapital | 2.229 | 99 % | 2.226 | 99 % | 2.251 | 99 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rücklagen | 2.172 | | 2.176 | | 2.168 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | 0 | | 0 | | 27 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 32 | | 26 | | 31 | |
| Rückstellungen | 7 | | 8 | | 7 | |
| Verbindlichkeiten | 22 | 1 % | 23 | 1 % | 16 | 1 % |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0,5 | |
| Bilanzsumme | 2.258 | 100 % | 2.257 | 100 % | 2.274 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|------------|------------|
| Umsatz | 242 | 242 | 231 |
| sonstige Erträge | 8 | 5 | 18 |
| Gesamtleistung | 250 | 247 | 249 |
| Materialaufwand | 115 | 111 | 109 |
| Personalaufwand | 6 | 6 | 6 |
| Abschreibungen | 78 | 78 | 78 |
| Sonstiger Aufwand | 22 | 26 | 22 |
| Finanzergebnis | 15 | 7 | - 1 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 43 | 32 | 36 |
| Steuern | 11 | 6 | 5 |
| Jahresergebnis | 32 | 26 | 31 |

Situationsbericht des Unternehmens

Hauptmieter der Immobilie ist seit 2004 die Thüringer Fernwasserversorgung mit einem Anteil von ca. 88,5 %. Seit den Jahren 2004 und 2005 sind nahezu alle Räumlichkeiten vermietet. Die Leerstandsquote beträgt ca. 2 %.

Aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung konnte eine Einsparung der Betriebs- und Nebenkosten im Jahr 2008 nicht realisiert werden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass auch in den Folgejahren die praktisch vollständige Vermietung des Objektes gewährleistet ist. Damit ist auch weiterhin mit stabilen Einnahmen zu rechnen.

Die Finanzlage und somit die Liquidität der Gesellschaft ist durch Einlagen auf dem eingerichteten Bankkonto bei der Deutschen Bank AG Erfurt seit Januar 2002 gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der künftigen Entwicklung

Hinweise auf künftige Risiken sind derzeit nicht gegeben. Ein geschäftliches Risiko würde bei Beendigung des Mietverhältnisses mit der Thüringer Fernwasserversorgung entstehen. Eine Chance zur Verbesserung des Betriebsergebnisses besteht, wenn sich die Situation der Vermietung von Büroflächen in Erfurt generell verbessert und eine positive Mietanpassung erfolgen kann.

9.16.2 KOWUG Kommunale Wasser- und Umweltanalytik GmbH
Politzer Straße 59
07552 Gera

Geschäftsführung: Gabriele Schöpp

| | | |
|------------------------------------|---------------------------------|--|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Dietrich Heiland Vors. | Bürgermeister Stadt Bad Köstritz |
| | Helmut Schmidt Stellv. | ZV Wasser/Abwasser Saalfeld-Rudolstadt |
| | Thomas Adelt | ZV Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ Gera |
| | Wolfgang Munzert | ZV Wasser/Abwasser "Lobensteiner Oberland" |
| | Frank Steinwachs | Bürgermeister Stadt Zeulenroda-Triebes |
| | Stephan Büttner Rüdiger Wohl | Bürgermeister Stadt Berga/Elster Bürgermeister Stadt Hirschberg |

Aufsichtsratsvergütung: 3.800,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 29.12.1993

Handelsregister: HRB 4954 beim Amtsgericht Gera

Gesellschafter des Unternehmens:

| | |
|---|--------|
| Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ Gera | 36,2 % |
| Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen | 33,9 % |
| Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für die Städte und Gemeinden der Landkreise Rudolstadt/Saalfeld | 16,8 % |
| Zweckverband Wasser/Abwasser „Obere Saale“ Schleiz | 4,8 % |
| Wasser- und Abwasserzweckverband „Oberes Rinnetal“ WAZOR | 4,8 % |
| Zweckverband Wasser und Abwasser „Lobensteiner Oberland“ | 3,5 % |

am Stammkapital von 312.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die analytische Untersuchung von Trinkwasser, Abwasser, Mineralwasser, Talsperren-, Grund-, Oberflächen-, Fließ-, Schwimm- und Badegewässern, Klärschlamm sowie die Altlastenerkundung von Böden und Depo- nien.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung dieser Aufgabe durch die KOWUG Kommunale Wasser- und Umwelt- analytik GmbH (KOWUG) gehört zu den zentralen Aufgaben einer sicheren und auf hohem Qualitätsniveau erforderlichen Wasserversorgung und ist damit in erster Linie als eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung von für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstrukturen besteht, anzusehen.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.775 | 72 % | 1.835 | 73 % | 1.720 | 66 % |
| Immat. Vermögen | 28 | | 24 | | 10 | |
| Sachanlagen | 1.747 | | 1.811 | | 1.710 | |
| Umlaufvermögen | 684 | 28 % | 675 | 27 % | 880 | 34 % |
| Ford. und sonst. Vermögensgegenstände | 321 | | 313 | | 354 | |
| Liquide Mittel | 363 | | 362 | | 526 | |
| Aktiver RAP | 1 | | 1 | | 0,9 | |
| Bilanzsumme | 2.460 | 100 % | 2.511 | 100 % | 2.600 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Eigenkapital | 2.205 | 90 % | 2.184 | 87 % | 2.189 | 85 % |
| Gezeichnetes Kapital | 312 | | 312 | | 312 | |
| Rücklagen | 1.726 | | 1.726 | | 1.726 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | 146 | | 151 | | 145 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 21 | | - 5 | | 6 | |
| Sonderposten | 86 | 3 % | 98 | 4 % | 131 | 5 % |
| Rückstellungen | 21 | 0 % | 19 | 0 % | 16 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 148 | 7 % | 210 | 9 % | 264 | 10 % |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 2.460 | 100 % | 2.511 | 100 % | 2.600 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.729 | 1.657 | 1.599 |
| sonstige Erträge | 46 | 36 | 44 |
| Gesamtleistung | 1.775 | 1.693 | 1.643 |
| Materialaufwand | 370 | 360 | 325 |
| Personalaufwand | 971 | 933 | 920 |
| Abschreibungen | 219 | 202 | 202 |
| Sonstiger Aufwand | 200 | 208 | 206 |
| Finanzergebnis | 9 | 10 | 20 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 25 | 0 | 10 |
| Steuern | 4 | 5 | 4 |
| Jahresergebnis | 21 | - 5 | 6 |

Situationsbericht des Unternehmens

Mit Trink- und Abwasserzweckverbänden in Ostthüringen zur Überwachung der Trink- und Abwasserqualität wurden die bestehenden Jahresverträge fortgesetzt.

Im Mai 2008 erhielt das Unternehmen erneut die Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17025 für Prüflaboratorien, die für weitere 5 Jahr bis zum 17.04.2013 Gültigkeit besitzen.

Die langjährigen Kundenbeziehungen mit den Ostthüringer Wasser- und Abwasserzweckverbänden sowie die steigende Zahl von Kunden, vor allem auch aus dem Bereich der Industrie, sind ein Beleg dafür, dass die KOWUG GmbH als Kompetenzzentrum für alle Belange rund um das Wasser in Ostthüringen anerkannt ist.

**9.16.3 Thüringer Fernwasserversorgung - Anstalt des öffentlichen Rechts
(TFW)
Haarbergstraße 37
99097 Erfurt**

Geschäftsführung: Stand 2008

Jens Peters
Ralf Rauch

Verwaltungsrat: Stand 2008

| | |
|----------------------------------|-----------------------------|
| Stefan Baldus Vorsitzender | Thüringer Finanzministerium |
| Klaus Möhle stellv. Vorsitzender | TMLNU |
| Ralf Theune Stellv. | Thüringer Finanzministerium |
| Doris Schober | Thüringer Finanzministerium |
| Elke Strauch Stellv. | Thüringer Finanzministerium |
| Irmela Scharf-Becker | Thüringer Finanzministerium |
| Helmut Teltscher Stellv. | Thüringer Finanzministerium |
| Frank Porst Stellv. | TMLNU |
| Martin Feustel | TMLNU |
| Rudolph-Hermann Huhn Stellv. | TMLNU |
| Rita Hartmann | Thüringer Innenministerium |
| Ralf Janthur Stellv. | Thüringer Innenministerium |
| Andreas Bausewein | FWZ N/O |
| Hans-Christian Köllmer Stellv. | FWZ N/O |
| Frank Steinwachs | FWZ N/O |
| Joachim Steinmetz Stellv. | FWZ N/O |
| Ulrich Schardt | FWZ N/O |
| Maik Göllert Stellv. | FWZ N/O |

**Anstalts- und Gewährträgerver-
sammlung:** Stand 2008

| | |
|-----------------------------------|---------------------|
| Axel ter Glane Vorsitzender | Freistaat Thüringen |
| Erwin Tartler | Freistaat Thüringen |
| Arnd Fabian | Freistaat Thüringen |
| Thomas Wagner | Freistaat Thüringen |
| Christoph Schmidt-Rose | Freistaat Thüringen |
| Dr. Roland Molitor bis 25.11.2008 | Freistaat Thüringen |
| Thomas Braun ab 25.11.2008 | Freistaat Thüringen |
| Klaus-Peter Creter | FWZ N/O |
| Michael Brychcy | FWZ N/O |
| Klaus-Dieter Marten | FWZ N/O |
| Berthold Steffen | FWZ N/O |

Gründung der Anstalt:

01.01.2003

Träger der Anstalt:

- Freistaat Thüringen zu 67 % und Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen zu 33 % am Stammkapital von 120.000.000,00 Euro

Kurzvorstellung der Anstalt

Die TFW hat folgende Aufgaben:

- Gewinnung und Bereitstellung von Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung sowie von Brauchwasser durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen mit den dazugehörigen Überleitungssystemen sowie Anlagen, die mit diesen in funktionellem Zusammenhang stehen,
- Bezug von Roh- und Trinkwasser, Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser für die öffentliche Wasserversorgung einschließlich der Zwischenspeicherung und Lieferung an diese Abnehmer,
- Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Anlagen zur Fortleitung und Übergabe des Rohwassers sowie Anlagen zur Aufbereitung, Speicherung und Fortleitung des Trinkwassers mit den dazu erforderlichen Hilfsanlagen einschließlich Anschlusschächte und Wasserübergabestellen,
- Regelung des natürlichen Wasserabflusses durch Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Stauanlagen und der dazugehörigen Überleitungssysteme zur Erzielung von Abflussminderungen (Hochwasserschutz) oder Abflusserhöhungen (Niedrigwasseraufhöhung) sowie Anlagen, die mit diesen im funktionellen Zusammenhang stehen,
- Unterhaltung und Rückbau von Stauanlagen,
- Förderung landeskultureller Aufgaben und der Ziele von Naturschutz und Landschaftspflege,
- Unterhaltung oberirdischer Gewässerabschnitte,
- Nutzung der durch Bau und Betrieb von Anlagen der TFW vorhandenen Wasserkraftpotentiale,
- Überprüfung und Überwachung von Stauanlagen und Anlagen zur Trinkwasserversorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Anstalt dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen und des Landes im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Trinkwasseraufbereitung und sichert den Hochwasserschutz in den betreffenden Regionen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gewährträger.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 397.343 | 89 % | 390.574 | 88 % | 404.771 | 90 % |
| Immat. Vermögen | 6.488 | | 6.494 | | 5.926 | |
| Sachanlagen | 390.855 | | 384.080 | | 398.845 | |
| Umlaufvermögen | 48.541 | 11 % | 51.291 | 12 % | 44.749 | 10 % |
| Vorräte | 315 | | 407 | | 317 | |
| Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände | 5.645 | | 4.923 | | 3.554 | |
| Liquide Mittel | 42.581 | | 51.291 | | 40.878 | |
| Aktiver RAP | 2 | 0 % | 14 | 0 % | 9 | 0 % |
| Bilanzsumme | 445.886 | 100 % | 441.879 | 100 % | 449.529 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 423.299 | 95 % | 425.040 | 96 % | 423.095 | 94 % |
| Gezeichnetes Kapital | 120.000 | | 120.000 | | 120.000 | |
| Rücklagen | 324.447 | | 324.746 | | 324.746 | |
| Verlustvortrag | 19.706 | | 21.651 | | 21.651 | |
| Jahresergebnis | - 1.442 | | 1.945 | | | |
| Sonderposten | 1.078 | 1 % | 1.171 | 1 % | 1.256 | 1 % |
| Rückstellungen | 10.079 | 2 % | 9.754 | 2 % | 9.741 | 2 % |
| Verbindlichkeiten | 11.377 | 2 % | 5.862 | 1 % | 15.377 | 3 % |
| Passiver RAP | 53 | 0 % | 52 | 0 % | 60 | 0 % |
| Bilanzsumme | 445.886 | 100 % | 441.879 | 100 % | 449.529 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|---------------|----------------|
| Umsatz | 23.815 | 24.202 | 24.525 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 152 | 245 | 234 |
| sonstige Erträge | 6.415 | 11.119 | 6.667 |
| Gesamtleistung | 30.382 | 35.566 | 31.426 |
| Materialaufwand | 6.648 | 8.089 | 7.209 |
| Personalaufwand | 10.555 | 10.333 | 11.541 |
| Abschreibungen | 12.454 | 14.667 | 11.525 |
| Sonstiger Aufwand | 2.838 | 2.072 | 3.666 |
| Finanzergebnis | 1.607 | 1.493 | 569 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 505 | 1.898 | - 1.944 |
| Außerordentliches Ergebnis | - 840 | 127 | 450 |
| Steuern | 97 | 80 | 81 |
| Jahresergebnis | - 1.442 | 1.945 | - 1.575 |

Situationsbericht der Anstalt

Die Aufgaben der Anstalt bestehen satzungsgemäß im Wesentlichen in der Gewinnung und der Bereitstellung von Rohwasser aus Talsperren zur Trinkwasseraufbereitung, in der Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser, dem so genannten Fernwasser, einschließlich deren Zwischenspeicherung und Lieferung an die öffentliche Wasserversorgung, in der Nutzung vorhandener Wasserkraftpotenziale zur Energieerzeugung, in der Regelung des Wasserabflusses durch Talsperren, Hochwasserrückhalte- und Speicherbecken sowie in der Förderung von landeskulturellen Aufgaben und von Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Im Rahmen hoheitlicher Tätigkeiten führt die Anstalt Aufgaben für den Freistaat Thüringen (Abflussregulierung, Hochwasserschutz, Führen des Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs) aus. Hierfür erhält die TFW Aufwandsentschädigungen und Zuschüsse zu Investitionen vom Freistaat Thüringen.

Die Anstalt stellt derzeit für etwa eine Million Einwohner in Thüringen das Trinkwasser bereit. Sie betreibt dafür neun Trinkwassertalsperren, etwa 40 km Stollensysteme, drei Trinkwasseranlagen, mehr als 500 km Fernwasserleitungen, mehrere Hochbehälter und Pumpstationen. Weiterhin dienen über 50 Stauanlagen dem Hochwas-

erschutz, der Brauchwasserbereitstellung, der Wasserkraftgewinnung und anderen Nutzungen.

Die Absatzmengen von Fernwasser sind 2008 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. In der Rohwasserabgabe und Stromerzeugung aus Wasserkraft zeigen sich stabile bis steigende Absätze. Zur Ausweitung des Geschäftsfeldes Stromerzeugung wurde Anfang 2009 eine weitere Wasserkraftanlage an der Talsperre Tambach-Dietharz in Betrieb genommen. Seit Errichtung der TFW im Jahr 2003 zeigt sich insgesamt ein stabiler Absatz in allen drei Kerngeschäftsfeldern.

Wesentliche Grundlage für die technische Versorgungsstrategie für das Fernwasserversorgungssystem in Ostthüringen ist das auf Voruntersuchungen der Fichtner Consulting & IT AG, Stuttgart, und der Wassertechnik Leipzig GmbH basierende Konzept Optimierung der Fernwasserversorgung in Ostthüringen, welches als technische und wirtschaftliche Vorzugsvariante das „optimierte Szenario 1“ ausweist. Diesem Konzept hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung im April 2008 zugestimmt. Es bildet die wesentliche Grundlage für die im Dezember 2008 vom Verwaltungsrat beschlossene mittelfristige Unternehmensplanung der TFW (2009 bis 2013).

Die Grundaussage dieses optimierten Konzeptes ist, dass die Talsperre Leibis/Lichte und die Trinkwasseraufbereitungsanlage Zeigerheim nach ihrer Rehabilitation den erforderlichen Fernwasserbedarf in Ostthüringen abdecken und das Talsperrensystem Weida/Zeulenroda/Lössau sowie die Trinkwasseraufbereitungsanlage Dörtendorf außer Betrieb gehen können. Die Außerbetriebnahme der Talsperre Lössau und die Aufhebung der zugehörigen Trinkwasserschutzzone wurden bereits vollzogen.

Neben der Stabilisierung des Absatzes richteten sich die internen betrieblichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2008 - wie auch schon im vergangenen Jahr - auf die weitere interne Optimierung und Zukunftsausrichtung der TFW.

Folgende wesentliche Bauprojekte wurden vorbereitet:

- Ringschluss Schwarza-Weida-System (Teilobjekt Verlängerung Fernwasserleitung Strecke B und Einbindung in den Hochbehälter Staitz)
- Komplexsanierung des Verteilerbauwerkes Weißig

In Bauausführung befanden sich:

- Rehabilitation Trinkwasseraufbereitungsanlage Zeigerheim
- Fernwasseranschluss Altenburg, im Auftrag der EWA Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH, (Fertigstellung in 2008)
- Systemkopplung und Optimierung der Prozessleittechnik im Verbundwasserversorgungssystem Ostthüringen (Fertigstellung in 2008)
- Umverlegung der Fernwasserleitungen Strecken 2 und 7b
- Komplexsanierung Hochbehälter Thränitz (Fertigstellung in 2008)
- Rekonstruktion des Prozessleitsystems und der Feinwirktechnik im Verbundwasserversorgungssystem Nordthüringen, Teilabschnitt 5

Der Rückbau der Talsperre Krebsbach konnte in 2008 abgeschlossen werden. Der Rückbau wurde von einer großen öffentlichen Resonanz sowohl im lokalen wie im

überregionalen Bereich begleitet, was auf die bisherige Einmaligkeit eines solchen Rückbaues zurückzuführen ist.

Der Projektstart für das Hochwasserrückhaltebecken Angelroda erfolgte im Mai 2008 und die Auftragsvergabe für die Hauptbauleistungen im Oktober 2008. Aufgrund des langen und harten Winters verzögerte sich der Bauanlauf. Zurzeit wird das Betonbauwerk errichtet und die Massenentnahme für die Dammschüttungen aufgeschlossen. Die Fertigstellung ist für 2010 vorgesehen.

Die maßgeblichen Bauarbeiten zur Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Talsperre Tambach-Dietharz wurden bis Ende 2008 abgeschlossen, so dass die Wasserkraftanlage mit einer Leistung von 160 kW Anfang 2009 in Betrieb gehen konnte.

Die Bauarbeiten an der Talsperre Leibis/Lichte sind bis auf wenige Restleistungen abgeschlossen. Eine wesentliche Restleistung, die für die Steuerung der Talsperre von Bedeutung ist, ist die Stabilisierung der Lichte im unterhalb gelegenen Ort Unterweißbach.

Der Probestau verläuft planmäßig. Bei der bis jetzt erreichten Stauhöhe von 85 Metern gab es am Bauwerk sowie an den Stauraumhängen nichts zu beanstanden. Der Probestau wird voraussichtlich nach Erreichen der 5. Stauetappe (Vollstauversuch) Mitte 2010 abgeschlossen werden können. Hervorzuheben ist die bereits jetzt sehr gute Wasserqualität in der Talsperre.

Die Optimierung der Fernwasserversorgung in Ostthüringen ist für die nächsten Jahre das herausragende Ziel in der TFW. Die dazu erforderlichen Maßnahmen sind dominierend für die mittelfristige Unternehmensplanung und damit auch für die Fernwasserpreisentwicklung nach 2012.

Dazu gehören bereits in 2009 neben der Ausschreibung und dem Start der Baumaßnahmen für den Ringschluss zwischen dem Schwarza- und dem Weidasystem einschließlich der Umrüstung einiger Pumpwerke auch die Beantragungen zur sukzessiven Aufhebung der Wasserschutzgebiete für das Talsperrensystem Weida/Zeulenroda/Lössau und zur Erhöhung der Wasserentnahmeerlaubnis aus der Talsperre Leibis/Lichte beim Thüringer Landesverwaltungsamt. Zur finanziellen Absicherung der Maßnahmen konnte mit dem Freistaat Thüringen eine finanzielle Beteiligung durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag über Zuwendungen Ende 2008 vertraglich abgesichert werden.

Die Trinkwasserschutzzone der Talsperre Lössau konnte bereits aufgehoben werden. Bis zur Umsetzung des Konzeptes 2011/2012 muss der Betrieb der Talsperren Weida und Zeulenroda als Trinkwassertalsperren aufrechterhalten werden. Die behördliche Anordnung zur Gefahrenabwehr für die Talsperre Weida und die Absicht, mit der Generalinstandsetzung der Talsperre Weida erst nach 2012 zu beginnen, bedarf eines erhöhten Kontroll- und Überwachungsaufwandes sowie weiterer Untersuchungen, damit spätestens im nächsten Jahr mit den Planungen für die Generalinstandsetzung begonnen werden kann.

Bei der Talsperre Zeulenroda muss der bauliche Zustand der Hochwasserentlastungsanlage intensiv beobachtet und auf die Einhaltung der Gewässerschutzmaßnahmen in der Trinkwasserschutzzone, trotz der bereits jetzt angekündigten Aufhebung des Schutzstatus, geachtet werden.

Über den Fernwasseranschluss von Altenburg hinaus ist in Ostthüringen wegen des hohen Fernwasserversorgungsgrades, aber auch wegen den angrenzenden Fernwasserunternehmen in Sachsen und Sachsen-Anhalt, eine maßgebliche Steigerung des Fernwasserabsatzes derzeit nicht zu erwarten.

Den stabilen Absatz von Fernwasser in Mittel- und Nordthüringen gilt es in den nächsten Jahren zu sichern und wenn möglich zu erweitern. Anders als in Ostthüringen sind in Mittel- und Nordthüringen Erweiterungen möglich. Einerseits durch Zumischen von Fernwasser in Regionen mit sehr hartem Grundwasser (Bad Langensalza, Eisenach) analog dem Mischwasserkonzept der Stadt Erfurt, aber auch durch die Bereitstellung von Fernwasser für die Entwicklung von Industriestandorten. Hierzu wurden Kontakte zur Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH hergestellt.

Das Fernwassersystem in seinem jetzigen Zustand, was durch die Außerbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage Tambach-Dietharz bereits in einem ersten Schritt optimiert wurde, muss in einem nächsten Schritt den neuen Betriebsbedingungen (geringere Basis-, höhere Spitzenabgaben) schrittweise, zum Beispiel durch Nachrüstungen zur effizienteren und flexibleren Spülung der Systeme bei geringster Beeinflussung der Abnehmer, angepasst werden.

Weiterhin sind im Verteilungssystem in Mittel- und Nordthüringen noch Potenziale vorhanden, die zur Wasserkraftgewinnung genutzt werden können. Diese Potenziale wurden anhand detaillierter Rechnungen mittels eines in 2008 aufgebauten hydraulisch/betriebswirtschaftlichen Simulationsmodells nachgewiesen. Mit Hilfe dieses Instrumentariums werden derzeit in Kooperation mit den Abnehmern Optimierungspotenziale zur Erreichung von stabilen Versorgungssicherheiten bei wirtschaftlichen Synergien auf beiden Seiten ermittelt. Erste Abstimmungsgespräche hierzu sind bereits Anfang 2009 angelaufen.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Erlöse, die die TFW aus der Abgabe von Rohwasser erzielen kann, ist die Talsperre Schönbrunn. Sie ist außerdem die einzige Rohwasserbezugsquelle, sieht man von der geringen Kapazität der Talsperre Erletor ab, für die Absicherung der Fernwasserversorgung in Südthüringen.

Die Asphaltaußenhautdichtung der Talsperre Schönbrunn braucht nach neueren Erkenntnissen in den nächsten 10 Jahren noch nicht saniert zu werden. Es zeichnet sich ab, dass dieses bei teilabgesenkter Sperre nur im obersten Drittel notwendig ist. Dadurch entfällt eine aufwendige Ersatzwasserversorgung, da nach ersten Abstimmungen mit dem Fernwasserzweckverband Südthüringen auch während der Sanierungsphase weiterhin Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung zur Verfügung gestellt werden kann. Auch im Jahr 2008 ist eine derartige Teilsanierung an der Trinkwassertalsperre Wahnbach in Nordrhein-Westfalen umgesetzt worden. Zur weiteren konzeptionellen Vorbereitung hat die TFW einen Spezialgutachter einbezogen.

Aufbauend auf den sechsjährigen Erfahrungen seit Gründung der Thüringer Fernwasserversorgung sind verstärkt weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Ertrags- und Finanzlage erforderlich, so unter anderem:

- die endgültige Umsetzung der Optimierung der Fernwasserversorgung in Ostthüringen bis 2011/2012,
- die generelle Reduzierung der übrigen Investitionen auf ein Mindestmaß - es können nur noch die Anlagenteile erneuert werden, die dringend notwendig sind und an deren Erneuerung ausreichender Ertrag geknüpft ist - ,
- die fortlaufende Überprüfung des nicht betriebsnotwendigen Anlagevermögens der TFW mit dem Ziel einer Verwertung zur Generierung zusätzlicher Liquidität - hierzu zählt neben der weiteren Standortkonzentration unter anderem auch die Nutzung vorhandener Grundstücke als Energie-, Gewerbe- oder Freizeitstandorte. Die Kooperationen mit den Landwirten der Region Wieda/Zeulenroda-Triebes und mit den Kommunen im dortigen Umland aber auch andernorts sind weiter auszubauen.
- die weitere Stärkung der internen Kostensensibilisierung - hierzu zählt neben der bereits durchgesetzten Budgetierung ein konsequentes Ausschreibungsregime ebenso wie die Suche nach weiteren Möglichkeiten zur Kostenreduzierung bei der Rohwasserbereitstellung sowie im Wasseraufbereitungs- und Wasserverteilungsprozess. Der bereits angelaufene zentrale Einkauf zur Hebung von Synergieeffekten durch Ausschreibungen und Mengenbündelungen wird weiter intensiviert.

Hauptziel bleibt weiterhin, die noch vorhandenen Umsatzpotenziale bei den Bestandskunden zu akquirieren und das Geschäftsfeld Wasserkraft durch Neuinvestitionen zu erweitern. Für eine Umsatzausweitung durch Anschluss von Neukunden müssen die Investitionsentscheidungen zwischen Ertragsorientierung und strategischem Interessen jeweils abgewogen werden.

Während alle wesentlichen Kosten inflationsbedingten und zum Teil beschaffungsmarktinduzierten Preissteigerungen unterworfen sind, ist es der TFW aufgrund der vertraglichen Bindungen bis 2012 unmöglich, alternative Preismodelle einzuführen. Das führt zwangsläufig zu einem immer stärkeren Auseinanderdriften von Erlösen und Kosten bis 2012. Es ist deswegen nach 2012 ein neues Preismodell anzustreben, welches derzeit bereits entwickelt wird.

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass der Fernwasserabsatz nach 2012 in etwa der gegenwärtigen Größenordnung entspricht, wozu es jedoch bisher noch keine verbindlichen Anforderungen von den Fernwasserbeziehern gibt. Die TFW geht davon aus, dass dazu erste verbindliche Aussagen in der 3. Prognose Trinkwasser des Freistaates Thüringen, die bis Mitte 2009 veröffentlicht werden soll, enthalten sind, auf deren Grundlage dann erste Verhandlungen mit den Abnehmern aufgenommen werden können.

Da die TFW ihre Wasserbereitstellung ausschließlich aus Talsperren abdeckt und gleichzeitig mit diesen Trinkwassertalsperren sowie mit den übrigen Stauanlagen für den Freistaat technischen Hochwasserschutz betreibt (hoheitliche Aufgabe), sind die sich permanent verändernden Sicherheitsanforderungen auf dem Talsperrensektor für die TFW von wesentlicher Bedeutung. Als deutlicher Trend lässt sich derzeit er-

kennen, dass die für die Standsicherheit maßgebenden Bemessungshochwässer in aktuellen hydrologischen Gutachten zum Teil wesentlich höher angegeben werden, als die, die der Bemessung der Stauanlagen bei ihrer Errichtung zugrunde gelegt worden sind.

Das zieht in den nächsten Jahren eine verstärkte Überprüfung der Überflutungssicherheit an Stauanlagen nach sich und kann im Ergebnis zu bautechnischen Anpassungen der Hochwasserentlastungsanlagen mit erheblichen Aufwendungen führen. Dieser Anpassungsdruck, auch bezogen auf andere technische Anforderungen, wie zum Beispiel die Einbeziehung von Erdbebenlastfällen und die Bewertung des Restrisikos, welches von Talsperren ausgeht, wird sich durch die seit Juli 2004 vorliegenden neuen Talsperrenvorschriften (DIN 19700), die in die Talsperrenverordnung des Freistaates Thüringen (ThürTA-Stau) aufgenommen worden sind, noch verstärken.

Für alle Stauanlagen müssen aktuelle hydrologische Gutachten eingeholt werden, die auch für die Überarbeitung der aktuellen Bewirtschaftungspläne notwendig sind. Diese müssen in den Folgejahren der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und den erhöhten Naturschutzanforderungen in Flussgebieten (FFH-Gebieten) angepasst werden. Dadurch werden sich die Bewirtschaftungsregeln der Talsperren zugunsten der durch die Stauanlagen beeinträchtigten Ökosysteme wesentlich verändern, was zu Um- und Nachrüstungen an den Talsperren führen kann. Auch werden sich die prognostizierten Klimaänderungen langfristig auf die Bewirtschaftung und die Hochwasserschutzwirkung der Talsperren auswirken.

Talsperren und Wasserversorgungsanlagen als sogenannte "kritische Infrastrukturen" werden im Zusammenhang mit terroristischen Anschlägen immer wieder als besonders gefährdet eingestuft. Vor diesem Hintergrund ist in den nächsten Jahren mit erhöhten Sicherungs- und Überwachungsaufwendungen zu rechnen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Trotz finanzieller Absicherung des notwendigen Investitionsprogramms zur Umsetzung einer optimierten Fernwasserversorgung in Ostthüringen durch anteilige Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen ist es notwendig, die Fernwasserpreise ab 2013 moderat anzupassen. Hierzu wurden erste Überlegungen für ein neues Preismodell entwickelt und Anfang 2009 den Kunden vorgestellt. Dieser Prozess wird im Jahr 2009 fortgeführt.

Aus einem Anschluss von Neukunden im Fernwasserbereich lassen sich erst mittel bis langfristig Erlössteigerungspotenziale ableiten. Das resultiert zum Einen daraus, dass die meisten der möglichen Neukunden bisher kein verstärktes Interesse erkennen lassen, in Zukunft Fernwasser zu beziehen, und zum Anderen aus den hohen Investitionskosten, die für den Anschluss zusätzlicher Versorgungsräume seitens der TFW aufgewendet werden müssten.

Daher ist es notwendig, dass der zurzeit belieferte Markt, bezogen auf Qualität und Versorgungssicherheit, stabilisiert wird, um darauf aufbauend dort die Abnahmen ohne zusätzliche Investitionen erhöhen zu können. Derartige Möglichkeiten sind vornehmlich im Nord- aber auch im Ostsystem vorhanden.

Kostensteigerungen aufgrund zu erwartender Erhöhungen von Strompreisen (Pumpstrom), Stahlpreisen (Stahlrohre, Ausrüstungen, Betonarmierung), Ölpreisen (Kraftstoffkosten) und Personalkostensteigerungen, vor allem durch Beitragserhöhungen im Bereich der Sozialversicherungs- und Altersversorgungssysteme, können sich unter Umständen negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Hier sind ebenso die bereits genannten wirtschaftlichen Auswirkungen der gegebenenfalls notwendigen Um- und Nachrüstungen aufgrund geänderter Bewirtschaftungsstrategien für Talsperren sowie mögliche Sicherheits- und Überwachungsaufwendungen anzuführen.

Die uneingeschränkte versorgungswirksame Inbetriebnahme des Talsperrensystems Leibis/Lichte hängt im Wesentlichen von einem erfolgreichen Probestau ab. Bei einer 100 m hohen Talsperre ist der Probestau sehr komplex und kann bei geringen Zuflüssen (Trockenperiode) sehr langwierig sein. Außerdem ist nicht auszuschließen, wenn derzeit auch nicht erkennbar, dass Nachbesserungen im Bereich des wasserseitigen Mauerfußes ein nochmaliges vollständiges Ablassen erforderlich machen können. Der Probestau verlief bislang problemlos; gleiches trifft auch für die Entwicklung der Wasserqualität zu. Die meisten Ausgleichs-, Ersatz- und Minimierungsmaßnahmen für die Talsperre Leibis/Lichte unterliegen einer Erfolgskontrolle, die bis weit über den Inbetriebnahmezeitpunkt der Talsperre Leibis/Lichte hinausführen wird.

Die Zusammenführung des in beiden Unternehmensteilen (Talsperren sowie Fernwasser) vorhandenen Risikomanagementsystems zu einem unternehmensweit einheitlichen Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr 2008 beendet und ein entsprechendes "Risikomanagement-Handbuch" im ersten Quartal 2009 eingeführt. Wesentliche Bestandteile sind dabei die Empfehlungen des DVGW für ein "Technisches Sicherheitsmanagement" (TSM) in Wasserversorgungsunternehmen.

Ein wesentlicher Beitrag zum aktiven Risikomanagement ist die mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Landesverband Sachsen/Thüringen am 07.12.2006 abgeschlossene Kooperationsvereinbarung zu Hilfeleistungen im Falle von Havarien. Gleichfalls wurden mit den großen Fernwasserversorgern in Mitteldeutschland Kooperationsbeziehungen zur gegenseitigen Unterstützung bei der Behebung von komplizierten Rohrschäden im Fernleitungsnetz sowie gemeinsamer Störfallreserven für Spezialmaterial und -armaturen aufgebaut.

Die wesentlichen Risiken sind versichert. Die Gewährträgerschaft des Freistaates Thüringen gegenüber der TFW schließt auch im weitesten Sinne Terror- und Katastrophenschäden mit ein. Dieses hat das Thüringer Finanzministerium der TFW mit Schreiben vom 10.01.2007 mitgeteilt.

Insgesamt ist für die kommenden drei Geschäftsjahre die Liquidität der Anstalt jederzeit gesichert und die Geschäftsführung schätzt ein, dass derzeit keine technischen sowie wirtschaftlichen Risiken in einer Dimension erkennbar sind, die sich negativ auf den Bestand der Anstalt auswirken könnten.

9.17 Zweckverband Wasserversorgung „Erfurter Becken“
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Verbandsvorsitz: Herr Detlef Stender Vors.
Herr Clemens Stellv.

Verbandsausschuss: Herr Detlef Stender
Stand 2008 Herr Clemens
Herr Holbein
Herr Gernat Stellv.
Herr Hoffmann
Herr Walter
Herr Koch Stellv.

Gründung des Zweckverbandes: 11.06.1992

Verbandsmitglieder:

- Landeshauptstadt Erfurt für 16 eingemeindete Ortsteile und 28 weitere Gemeinden im Umland von Erfurt

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe:

- Wasser zu beschaffen und zu erschließen;
- Wasserversorgungsanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu betreiben, zu unterhalten und zu erneuern;
- die Einwohner im Gebiet mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen;
- Wasser für öffentliche Zwecke bereitzustellen und soweit das verfügbare Wasser ausreicht, für gewerbliche Zwecke abzugeben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband dient der Erfüllung der Pflichten der Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Wasserversorgung im Verbandsgebiet durch Haltung von 10 % Geschäftsanteilen an der ThüWa ThüringenWasser GmbH.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Zweckverbandes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Zweckverband steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und der übrigen Gemeinden.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2008

Mit Beschluss 03-04/2008 und Beschluss 04-04/2008 vom 28.04.2008 beschloss die Verbandsversammlung einstimmig die Haushaltssatzung und den Finanzplan nebst Anlagen für das Haushaltsjahr 2008.

Der Haushaltsplan sah im **Verwaltungshaushalt**
in den Einnahmen und Ausgaben je 4.290,00 Euro

und im **Vermögenshaushalt**
in den Einnahmen und Ausgaben je 275,00 Euro

vor.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Kassenkredite und Verpflichtungsermächtigungen waren nicht festgesetzt.

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurde eine Umlage in Höhe von 3.815,00 Euro (0,07 Euro pro Einwohner) festgesetzt.

Die Haushaltssatzung 2008 wurde mit Schreiben vom 07.05.2008 durch das Thüringer Landesverwaltungsamt rechtsaufsichtlich bestätigt. Sie enthielt keine genehmigungspflichtigen Teile.

Der Forderung des § 20 Absatz 2 ThürGemHV nach Vorhalten eines Mindestbestandes zur Liquiditätssicherung wird entsprochen.

Feststellung der Jahresrechnung (Angaben in Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 |
|-----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Bestand 01.01. | 2.000,46 | 1.866,47 | 1.628,58 | 2.165,22 | 1.672,38 |
| Einnahmen | 3.804,92 | 3.815,28 | 4.135,85 | 3.211,32 | 4.400,16 |
| Zwischensumme | 5.805,38 | 5.681,75 | 5.764,43 | 5.376,54 | 6.072,54 |
| Ausgaben | 3.721,71 | 3.681,29 | 3.897,96 | 3.747,96 | 3.907,32 |
| Bestand 31.12. | 2.083,67 | 2.000,46 | 1.866,47 | 1.628,58 | 2.165,22 |

Der Bestand per 31.12.2008 i. H. von 2.083,67 Euro stimmt mit dem Kontoauszug überein.

Das Belegwesen entspricht den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Ausgaben wurden zweckentsprechend und wirtschaftlich verwendet.

Beanstandungen oder Mängel, die der Feststellung des Jahresabschlusses 2008 entgegen stehen würden, haben sich bei der Rechnungsprüfung nicht ergeben.

9.18 Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG
Alfred-Hess-Straße 37
99094 Erfurt

Vorstand: Thomas Lenz

| | |
|---|------------------------------|
| Aufsichtsrat: Horst Brandt Vors. | Bürgermeister Langewiesen |
| Stand 2008 Reinhard Zehner Stellv. | Bürgermeister Schalkau |
| Steffen Harzer | Bürgermeister Hildburghausen |
| Johannes Hertwig | Bürgermeister Bad Sulza |
| Herbert Köhler | Bürgermeister Schmölln |
| Jürgen Hohberg | Bürgermeister Sollstedt |

Aufsichtsratsvergütung: 4.500,00 Euro

Handelsregister: HRB 103190 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

| | |
|-------------------------|---------------|
| Landeshauptstadt Erfurt | 1,46 % |
| | 31.098 Aktien |
| 850 kommunale Aktionäre | 98,21 % |
| KEBT AG | 0,33 % |

am Grundkapital von 2.131.667,00 Euro (per 31.12.2008)

Beteiligungsverhältnis

Die KEBT AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- E.ON Thüringer Energie AG zu 36,025 % am Grundkapital von 2.958.765,00 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an der E.ON Thüringer Energie AG - vormals Gasversorgung Thüringen GmbH in Erfurt (GVT) und TEAG Thüringer Energie AG - und die Wahrnehmung aller Gesellschafterrechte und -pflichten, die sich aus dieser Beteiligung an der Aktiengesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Aktionäre bei der Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft unterstützt ihre Aktionäre, insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom- und Gasversorgung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KEBT AG hält für ihre Gesellschafter ausschließlich Aktien an der E.ON Thüringer Energie AG und nimmt die sich aus diesen Aktien ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Aktionärsversammlung, wahr.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Aktionäre.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva - Auszug

| | 01.07.07 - 30.06.08 | | 01.07.06 - 30.06.07 | | 2006 (Rumpfgeschäftsjahr) | |
|------------------------|---------------------|--------------|---------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| Anlagevermögen | 3.903 | 23 % | 3.880 | 23 % | 2.607 | 23 % |
| Finanzanlage/Beteilig. | 3.903 | | 3.880 | | 2.607 | |
| Umlaufvermögen | 13.108 | 67 % | 12.913 | 67 % | 8.561 | 67 % |
| Forderungen | 3.890 | | 2.052 | | 130 | |
| Liquide Mittel | 9.218 | | 10.861 | | 8.431 | |
| Bilanzsumme | 17.031 | 100 % | 16.793 | 100 % | 11.168 | 100 % |

Passiva

| | 01.07.07-30.06.08 | | 01.07.06 - 30.06.07 | | 2006 | |
|---|-------------------|--------------|---------------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 17.022 | 100 % | 15.493 | 92 % | 11.126 | 100 % |
| Gezeichnetes Kapital | 2.110 | | 814 | | 814 | |
| Rücklagen | 5.640 | | 5.640 | | 5.641 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | 0 | | 0 | | 0 | |
| Jahresergebnis | 0 | | 0 | | 4.672 | |
| Bilanzgewinn | 9.272 | | 9.039 | | 0 | |
| Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen | 0 | 0 % | 1.273 | 8 % | 0 | |
| Rückstellungen | 5 | 0 % | 27 | 0 % | 34 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 4 | 0 % | 0 | 0 % | 8 | 0 % |
| Bilanzsumme | 17.031 | 100 % | 16.793 | 100 % | 11.168 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 01.07.07 - 30.06.08 | 01.07.06 - 30.06.07 | 2006 |
|---|---------------------|---------------------|--------------|
| Umsatz | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 0 | 10 | 0 |
| Aufwendungen | 61 | 68 | 47 |
| Erträge aus Beteiligungen | 8.968 | 8.872 | 4.680 |
| Erträge aus Wertpapieren | 0 | 0 | 19 |
| Finanzergebnis | 168 | 190 | 21 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 9.075 | 9.005 | 4.672 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 9.075 | 9.006 | 4.672 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 197 | 33 | 0 |
| Bilanzgewinn | 9.272 | 9.039 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2007/2008 konnte ein deutlicher Jahresüberschuss durch die Dividendenauszahlung der E.ON Thüringer Energie AG und der Ausschüttung der

Thüringer Energie Beteiligungsgesellschaft mbH erwirtschaftet werden. Dieser Jahresüberschuss soll nach Beschluss der Hauptversammlung der KEBT AG wieder direkt an die Aktionäre der KEBT AG ausgeschüttet werden.

Im kommenden Geschäftsjahr 2008/2009 rechnet die Gesellschaft mit einem geringeren Jahresüberschuss als im Geschäftsjahr 2007/2008. Der Jahresüberschuss wird im Wesentlichen durch die Dividendenausschüttung der E.ON Thüringer Energie AG bestimmt. Die Bundesnetzagentur hat eine deutliche Reduzierung der beantragten Strom-Netzdurchleitungsentgelte gegenüber der E.ON Thüringer Energie AG angekündigt.

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet, da ein Eigenkapital von 1.022 Tausend Euro (Vorjahr 15.492 Tausend Euro) ausgewiesen wird und zudem die Finanzanlagen (Beteiligungen) erhebliche stille Reserven enthalten. Die Eigenkapitalquote beträgt 99,9 % (Vorjahr 92,2 %).

Das Risikomanagement der Gesellschaft besteht im Wesentlichen in dem hohen Kontrollbewusstsein des Vorstandes, der durch die Einbindung von Dienstleistung auch auf die Einhaltung einer angemessenen Funktionstrennung achtet.

Mit Hilfe von entsprechenden Planungsrechnungen, einhergehend mit Soll-Ist-Vergleichen und regelmäßigen Kontostandsabfragen erfolgt die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätzliche Risiken ergeben sich aus der Wertentwicklung der Beteiligungen, die unmittelbar von der Wertentwicklung des Unternehmens E.ON Thüringer Energie AG abhängig sind. Die Wertentwicklung der E.ON Thüringer Energie AG begründet sich auf verschiedenen Faktoren, so unter anderem ist sie abhängig von den Entscheidungen der Bundesnetzagentur, der Energie-Markt-Lage sowie von den Entscheidungen auf Bundesebene und europäischer Ebene.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung bestehen nicht. In der Wertentwicklung der gehaltenen Aktien sowie in der Nutzenstiftung für die Kommunen durch die Bündelung ihrer Interessen bestehen die wesentlichsten Chancen.

9.18.1 E.ON Thüringer Energie AG
Schwerbornerstraße 30
99087 Erfurt

Vorstand: Reimund Gotzel Vors.
Stand: 2008 Jürgen Gnauck Stellv.
Erich Böhm
Stefan Reindl

| | | |
|----------------------|---|---|
| Aufsichtsrat: | Bernd Romeike Vors. Stand: 2008 Michael Brychcy Stellv. Martin Ganz Stellv. Wolfgang Kleindienst Elke Diester Bernd Dubberstein Dr. Bernhard Reutersberg bis 31.05.2008 Ralf Rusch Thomas Lenz Horst Brandt Karl - Michael Fuhr Rainer Weißenborn Uwe Bieber seit 18.11.2008 | E.ON Energie AG Bürgermeister Waltershausen Arbeitnehmersvertreter Arbeitnehmersvertreter Arbeitnehmersvertreter E.ON.EDIS AG E.ON Energie AG Gemeinde- und Städtebund Thüringen KEBT AG Bürgermeister Langewiesen E.ON Energie AG, München Arbeitnehmersvertreter E.ON Ruhrgas AG |
|----------------------|---|---|

Aufsichtsratsvergütung: 153.000,00 Euro

Handelsregister: HRB 100786 beim Amtsgericht Jena

Aktionäre der E.ON Thüringer Energie AG:

| Aktionäre | 31.12.2008 | |
|--|-----------------------|------------|
| | Stück (ETE-Aktien) | % |
| E.ON Energie AG, München | 1.568.143 | 53,000 |
| KEBT Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft | 1.065.882 | 36,025 |
| Sammelkanalbetriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Suhl | 246.004 | 8,314 |
| Gesellschaft der kommunalen Strom-Aktionäre in Thüringen mbH, Erfurt | 76.357 | 2,581 |
| Gemeinde Milda | 1.663 | 0,056 |
| Gemeinde Großheringen | 514 | 0,017 |
| Energieversorgung Rudolstadt GmbH | 202 | 0,007 |
| Gesamt | 2.958.765 | 100 |

Die Landeshauptstadt Erfurt hielt zum 31.12.2008 einen mittelbaren Anteil von 0,5255 % (15549 ETE-Aktien). Die ETE-Aktien haben zum 31.12.2008 einen Anteil am Grundkapital von 16,00 Euro je Aktie.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität und anderen Energiearten, insbesondere deren Erzeugung, Bezug, Verteilung und Abgabe, die Versorgung mit Wasser, die Entsorgung, die Erbringung damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu geeigneter Werke und Anlagen. Gegenstand ist auch der Handel mit Energie jeder Art sowie mit Geräten und Anlagen zur Nutzung der Energie sowie der Erwerb von und die Beteiligung an gleichen, verwandten oder damit zusammenhängenden Unternehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31.12.2008 an 35 Kapitalgesellschaften und einer Personengesellschaft beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabe einer ordentlichen und gesicherten Energieversorgung fällt als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in den gemäß Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz und über § 2 Absatz 2 der Thüringer Kommunalordnung verfassungsrechtlich gewährleisteten Aufgabenbestand der Gemeinden und Städte. Die Energieversorgung ist damit in erster Linie eine am Gemeinwohl orientierte öffentliche Aufgabe, die in der Gewährleistung einer für alle Bürger lebensnotwendigen Versorgungsstruktur besteht. Dabei werden von den Kommunen auch Verbraucher- und umweltschützende Maßnahmen mit berücksichtigt. Die Beteiligung der Städte und Gemeinden an der E.ON AG steht im Einklang mit deren Leistungsfähigkeit. Demnach sind sie verpflichtet, die Versorgung ihrer Gemeindegebiete mit Energie zu regeln.

1. Bilanzdaten (Mio. Euro) Aktiva - Auszug

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.046,4 | 63 % | 1.299,3 | 65 % | 1.309,4 | 64 % |
| Umlaufvermögen und RAP | 580,7 | 35 % | 673,6 | 34 % | 693,4 | 34 % |
| Sonderverlustkonto | 30,2 | 2 % | 30,7 | 1 % | 32,2 | 2 % |
| Bilanzsumme | 1.657,3 | 100 % | 2.003,6 | 100 % | 2.035,0 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 210,6 | 13 % | 828,7 | 41 % | 796,2 | 39 % |
| Sonderposten mit Rücklagenanteil | 0 | 0 | 308,8 | 15 % | 340,9 | 17 % |
| Sopo | 42,4 | 3 % | 46,5 | 2 % | 47,1 | 2 % |
| Rückstellungen | 399,1 | 24 % | 433,1 | 22 % | 461,5 | 23 % |
| Verbindlichkeiten RAP | 833,5 | 50 % | 193,3 | 10 % | 173,9 | 9 % |
| | 171,7 | 10 % | 193,2 | 10 % | 215,4 | 10 % |
| Bilanzsumme | 1.657,3 | 100 % | 2.003,6 | 100 % | 2.035,0 | 100 % |

2. G u V - Daten (Mio. Euro) Auszug

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 1.470,0 | 1.439,2 | 1.296,0 |
| Sonstige Erträge | 76,4 | 107,6 | 163,9 |
| Aufwendungen | 1.410,1 | 1.345,7 | 1.234,6 |
| Abschreibungen | 80,9 | 95,7 | 91,5 |
| Beteiligungsergebnis | 22,5 | 20,3 | 21,0 |
| Finanzergebnis | | - 12,2 | 5,9 |
| Aufwand für Verlustübernahme | 43,0 | 0 | 0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 34,8 | 100,4 | 112,3 |
| Steuern | 4,2 | 30,1 | 41,5 |
| Jahresergebnis | 30,6 | 70,3 | 70,8 |
| Verlustvortrag | - 34 | 0 | 0 |
| Einstellung in die Gewinnrücklage | 5,4 | 32,6 | 33,2 |
| Bilanzgewinn | 25,2 | 37,7 | 37,6 |

Situationsbericht des Unternehmens (Auszug aus dem Lagebericht)

Das Jahr 2008 war geprägt von grundlegenden Veränderungen der Unternehmensstruktur und vom zunehmenden Wettbewerb auf dem Energiesektor. Darüber hinaus wirkten sich weitere, einschneidende Regulierungsvorgaben für die Netzentgelte auf die Tochtergesellschaft, TEN Thüringer Energienetze GmbH, Erfurt, aus. Diese führten zu entsprechenden Rückwirkungen auf das zwischen den Gesellschaften bestehende Pacht- und Dienstverhältnis.

Die E.ON Thüringer Energie AG (vormals E.ON Thüringer Beteiligungsverwaltungs-AG) ist aus der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 erfolgten Verschmelzung mit der ehemaligen E.ON Thüringer Energie AG und der Thüringer Energie Beteiligungsgesellschaft mbH (Handelsregistereintragung 01.12.2008) hervorgegangen. Damit ist der mit der Verschmelzung der ehemaligen TEAG Thüringer Energie AG mit der Gasversorgung Thüringen GmbH zur E.ON Thüringer Energie AG begonnene Prozess der gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen und der damit verbundenen Neuordnung der Gesellschafterstruktur abgeschlossen.

Im Bereich des Strom- und Erdgasvertriebes stellte sich die E.ON Thüringer Energie AG erfolgreich den großen wettbewerblichen Herausforderungen. Vor dem Hintergrund der sich immer stärker differenzierenden Kundenanforderungen wurde das Produktportfolio im Strom mit der Einführung des Ökostromproduktes „Thüringen-Strom.ökopur“ und des Vorkasseproduktes „ThüringenStrom.prepaid“ um zwei konkurrenzfähige Angebote erweitert.

Das Strukturprojekt „regi.on“ der E.ON Energie AG, München, wurde ohne Teilnahme der E.ON Thüringer Energie AG und der TEN umgesetzt. Hintergrund ist, dass die Aktionärsvertreter der ETE nicht alle wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der geplanten Regionalstruktur in gegenseitigem Einvernehmen klären konnten.

Im Herbst 2008 erreichte das Unternehmen die ersten Signale der Entwicklung, die zwischenzeitlich als internationale Finanzmarktkrise bezeichnet wird. Bislang sind Auswirkungen, z. B. in Form von Absatzrückgängen im Strom- und Erdgasbereich,

bei der E.ON Thüringer Energie AG noch nicht in gravierendem Umfang feststellbar. Die diesbezügliche weitere Entwicklung ist derzeit noch nicht einschätzbar. Im Finanzbereich wurden zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Die E.ON Thüringer Energie AG (ETE) engagiert sich als größter Energieversorger in Thüringen dafür, dass negative Einflüsse des Anlagenbetriebes auf die Umwelt vermieden bzw. deutlich reduziert werden. Das Unternehmen stellt Energieprodukte bereit, die in punkto effektiver Nutzung von Ressourcen und Umweltverträglichkeit optimal ausgewogen sind. So war auch im Jahr 2008 in Folge der Anerkennung der frühzeitigen Emissionsminderungsmaßnahmen (early actions) durch die Deutsche Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt kein Zukauf von CO₂-Zertifikaten im Berichtszeitraum erforderlich, da die Emissionsminderungsziele für die Kraftwerke (KWK) entsprechend der nationalen Vorgaben erreicht wurden. Beim Betrieb der Anlagen werden die nationalen Standards eingehalten. Auch im Jahr 2008 wurden weitere Maßnahmen zur Anpassung der Anlagen an die gesetzlichen Vorgaben im Wasser- und Naturschutzrecht durchgeführt.

Die E.ON Thüringer Energie AG war zum 31.12.2008 an 35 Kapitalgesellschaften sowie an einer Personengesellschaft beteiligt. Im Geschäftsjahr 2008 erhöhten sich die Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Millionen Euro auf 21,0 Millionen Euro.

Die buchmäßige Eigenkapitalquote beträgt 12,7 %. Die Veränderungen im Eigenkapital resultieren aus dem Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 30,6 Millionen Euro, von dem 5,4 Millionen Euro gemäß § 58 Abs. 2 AktG in die Gewinnrücklagen eingestellt wurden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die derzeitige Risikosituation zeigt, dass im Berichtszeitraum weder bestandsgefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens bestanden haben. Für das folgende Geschäftsjahr sind bestandsgefährdende Risiken ebenfalls nicht erkennbar. Es ist derzeit noch nicht endgültig absehbar, ob bzw. in welchem Umfang der von der TEN bei der BNetzA gestellte Härtefallantrag zur Beschaffung von Stromverlustmengen in der Erlösobergrenze berücksichtigt wird. Die Entscheidung zur Anerkennung gesicherter Plankosten im Rahmen des Härtefallantrag beeinflusst allerdings die zukünftige Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der TEN und damit über den Ergebnisabführungsvertrag auch die E.ON Thüringer Energie AG.

Zusammengefasst ist festzuhalten, dass die E.ON Thüringer Energie AG wie die gesamte Energiebranche vor großen Herausforderungen in den kommenden Jahren stehen wird. Durch die eingeleiteten Maßnahmen ist jedoch sichergestellt, dass die E.ON Thüringer Energie AG dafür bestmöglich gerüstet ist.

10 Verkehr

- 10.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG
- 10.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für
Verkehrsunternehmen mbH
- 10.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH (VMT)
- 10.2 Erfurter Bahn GmbH
- 10.2.1 Süd-Thüringen-Bahn GmbH
- 10.3 Flughafen Erfurt GmbH

10.1 Erfurter Verkehrsbetriebe AG
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Vorstand: Günter Heppe

| | | |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Dr. Urs Warweg Vors. | Stadtratsmitglied |
| | Jens Freitag Stellv. | Arbeitnehmersvertreter |
| | Ingo Mlejnek | Beigeordneter |
| | Cornelia Nitzpon | Stadtratsmitglied |
| | Falk Przewosnik | vom Stadtrat benannt |
| | Dr. Alexander Thumfart | Stadtratsmitglied |
| | Andreas Huck | Stadtratsmitglied |
| Klaus-Dieter Nowak | Arbeitnehmersvertreter | |
| Günter Franke | Arbeitnehmersvertreter | |

Aufsichtsratsvergütung: 26.000,00 Euro

Gründung der Aktiengesellschaft: 24.04.1990

Handelsregister: HRB 100017 beim Amtsgericht Jena



Fahrzeug EVAG
Foto: SWE Stadtwerke Erfurt GmbH

Aktionär des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Grundkapital von 51.129.188,12 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka) mbH zu 0,238 % am Stammkapital von 383.000,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,66 % am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Erfurt und der Regionen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfurter Verkehrsbetriebe AG stellen in erheblichem Maße die Mobilität der Erfurter Bevölkerung und des Umlandes sicher und leisten durch den Betrieb umweltschonender und energieeffizienter Verkehrsmittel einen nicht unerheblichen Beitrag zur Umweltentlastung. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 221.237 | 94 % | 228.259 | 94 % | 235.604 | 94 % |
| Immaterielles Vermögen | 631 | | 428 | | 269 | |
| Sachanlagen | 220.600 | | 227.825 | | 235.271 | |
| Finanzanlage/Beteilig. | 6 | | 6 | | 64 | |
| Umlaufvermögen | 13.784 | 6 % | 14.042 | 6 % | 14.665 | 6 % |
| Vorräte | 1.645 | | 1.597 | | 1.505 | |
| Forderungen /Vermögen | 11.926 | | 12.210 | | 12.980 | |
| Liquide Mittel | 213 | | 235 | | 180 | |
| Aktiver RAP | 49 | 0 % | 52 | 0 % | 56 | 0 % |
| Bilanzsumme | 235.070 | 100 % | 242.353 | 100 % | 250.325 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 64.955 | 28 % | 64.955 | 27 % | 64.955 | 26 % |
| Gezeichnetes Kapital | 51.129 | | 51.129 | | 51.129 | |
| Rücklagen | 13.826 | | 13.826 | | 13.826 | |
| Sonderposten | 142.213 | 60 % | 146.723 | 61 % | 151.129 | 60 % |
| Rückstellungen | 11.499 | 5 % | 10.576 | 4 % | 8.919 | 4 % |
| Verbindlichkeiten | 15.991 | 7 % | 19.712 | 8 % | 24.999 | 10 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 8.240 | | 10.480 | | 16.421 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 7.751 | | 9.232 | | 8.578 | |
| Passiver RAP | 412 | 0 % | 387 | 0 % | 323 | 0 % |
| Bilanzsumme | 235.070 | 100 % | 242.353 | 100 % | 250.325 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 28.723 | 27.410 | 27.859 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 75 | 146 | 148 |
| Sonstige Erträge | 14.998 | 14.684 | 12.651 |
| Finanzhilfen und Zuschüsse | 6.763 | 7.193 | 6.372 |
| Gesamtleistung | 50.559 | 49.433 | 47.030 |
| Materialaufwand | 12.566 | 12.869 | 10.549 |
| Personalaufwand | 21.593 | 21.600 | 21.927 |
| Abschreibungen | 16.121 | 16.043 | 15.844 |
| Sonstiger Aufwand | 7.935 | 7.297 | 7.445 |
| Finanzergebnis | - 505 | - 584 | - 754 |
| Steuern | 39 | 41 | 40 |
| Jahresfehlbetrag | - 8.200 | - 9.000 | - 9.529 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 8.200 | 9.000 | 9.529 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Dank des hohen Engagements aller Mitarbeiter sowie einer konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter, dem Aufsichtsrat und dem Betriebsrat, den Gremien des Freistaates Thüringen, der Stadtverwaltung Erfurt, den Landkreisen und nicht zuletzt dem Fahrgastbeirat konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr die in den Vorjahren begonnene, auf das Wohl der Kunden und auf eine hohe Wirtschaftlichkeit ausgerichtete, innovative Unternehmensentwicklung erfolgreich fortgeführt werden.

Die in der Betrauung Aufgabenträger - Verkehrsbetrieb für das Jahr 2008 vereinbarten Fahrplan- und Sonderverkehrsleistungen mit Bahnen und Bussen wurden vollumfänglich mit hohen Qualitätsstandards unter Beachtung der im Nahverkehrsplan festgelegten Rahmenbedingungen erstellt.

In den ersten drei Quartalen des Jahres trat ein unerwartet starker Preisanstieg bei Diesel, Gas und Strom, Instandhaltungsmaterialien, Stahl und Edelmetallen ein, der alle, den Kostenplanungen zugrunde gelegten, Erwartungen übertraf. Damit entstand eine äußerst kritische Situation bei der Erfüllung der vorgesehenen Kosten- und Ergebnisentwicklungen, der es zu begegnen und die es auszusteuern galt.

Den vielfältigen Anstrengungen der Beschäftigten, einer guten Erfüllung und Übererfüllung betrieblicher Erlöse und Erträge, den ausgereichten Instandhaltungszuschüssen, aber auch der Erreichung hochgestellter Zielstellungen bei den Fahrscheinerlösen und einer erfolgreichen Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes sowie einer sich im IV. Quartal 2008 entspannenden Preis-/Kostenentwicklung ist es zu verdanken, dass es letztlich dennoch gelang, die für das Geschäftsjahr avisierten ehrgeizigen Zielstellungen zu erreichen.

Im Ergebnis aller Bemühungen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die vereinbarte Zielstellung zur Verlustausgleichszahlung mit 8.200 Tausend Euro eingehalten und damit eine Minderung gegenüber dem Jahr 2007 um 800 Tausend Euro erreicht. Der Kostendeckungsgrad konnte von 81,46 % (2007) um 1,70 %-Punkte auf 83,16 % im abgelaufenen Jahr gesteigert werden.

Erfreulich war auch die positive Entwicklung der Nachfrage nach Verkehrsleistungen. Die Anzahl der beförderten Personen stieg um 714 Tausend (2,1 %) bei nahezu gleichem integrierten Bahn-Bus-Angebot von 7,4 Millionen Fahrplankilometern.

Nach Jahren des Fahrgastrückganges und stagnierender Beförderungszahlen wird dies als wichtiges Indiz für die Richtigkeit der Strategie gewertet. Eine komplexe und ausgewogene Unternehmensentwicklung sowie die stetige Verbesserung im Verkehrs-, Infrastruktur-, Marketing- und Vertriebsbereich wirkten dabei positiv.

Erwähnenswerte Eckpunkte des letzten Jahres waren:

- die Beschaffung von 8 Niederflur-omnibussen,
- der Erhalt und Ausbau des rechnergestützten Betriebsleitsystems,
- ein weiterer Ausbau der Sicherheit in Bahnen und Bussen durch neue Überwachungstechnik,
- die Grunderneuerung des Stadtparkdreiecks mit vollständiger Neuordnung des Verkehrsraumes Bahnhofstraße und der Eisenbahnunterführung Hauptbahnhof,

- Schaffung eines attraktiven Verknüpfungspunktes SPNV - ÖPNV am Hauptbahnhof und dessen Übergabe durch die EVAG am 22.11.2008 sowie die Inbetriebnahme der Gesamtanlage des neuen ICE-Bahnhofs Erfurt am 13.12.2008,
- moderne Neugestaltung vorhandener ÖPNV-Anlagen im Rahmen der Baumaßnahmen Gothaer Platz,
- Fortführung der Fahrleitungs- und Unterwerkserneuerungen als Voraussetzung für einen effizienten Bahnbetrieb,
- Sanierung der Brücke Nordbahnhof mit planmäßiger Übergabe am 17.11.2008,
- Erneuerung der Gleisbögen Schlösserstraße/Fischmarkt unter Anwendung einer neuen gleislagestabilisierenden Bauweise,
- erfolgreiche Einführung des Pilotprojektes Handyticket im Frühjahr 2008 im Stadtgebiet Erfurt sowie
- die vollständige Integration der Tarifzonen Rot und Blau der EVAG und neuer Eisenbahnlinien ab April 2008 in den Verkehrsverbund Mittelthüringen.

In der Fahrzeuginstandhaltung ist zu erwähnen, dass die Sanierungsmaßnahmen an den Straßenbahnen des Typs Combino-Advanced zum 05.08.2008 ihren Abschluss fanden. Damit standen dem Verkehrseinsatz sämtliche Wagen dieses Typs wieder vollständig zur Verfügung. Ertüchtigungen an den Combino-Basic-Fahrzeugen sowie notwendige Rahmensanierungen an Omnibussen verliefen planmäßig und müssen im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Problematisch gestaltete sich der Umgang mit starken Preisanstiegen bei den Instandhaltungsmaterialien und Großaggregaten im Schienenfahrzeugbereich.

Begonnene Aktivitäten zur Erreichung eines flexiblen Fachkräfteeinsatzes sowohl in den Bus- als auch Bahnwerkstätten sind unvermindert weiterzuführen, um auch in diesem Bereich die hochgestellten Ziele des Personalentwicklungskonzeptes 2010-bis 2013 umzusetzen.

Im Dezember 2008 hat die WIBERA Wirtschaftsberatung AG auf der Basis des Jahresabschlusses 2007 zum dritten Mal in Folge bescheinigt, dass die durch die EVAG verbrauchten Kosten für ihre ÖPNV-Leistungserstellung aufgrund gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen dem vom EuGH im Urteil Altmark Trans aufgestellten Maßstab für beihilfefreie, ausgleichsfähige Kosten entsprechen.

Zu der ab 03.12.2009 in Kraft tretenden EU-Verordnung Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße wurde eine Expertise zur weiteren Ausgestaltung bestehender Verträge, der Betrauung und Rahmenbedingungen im Blick auf vorgenannte Verordnung in Auftrag gegeben. Nach Vorlage eines Entwurfes der Expertise im Jahr 2008 durch PwC Legal wird in Abhängigkeit der Entwicklungen um PBefG noch eine endgültige Fassung mit Aussagen zu dann noch notwendigen Veränderungen bzw. Ergänzungen des Betrauungsbeschlusses erwartet.

Regelmäßige Qualitätsbewertungen, eine kontinuierliche Überwachung und Auswertung des Eingabegeschehens sowie der Stör- und Ausfallzeiten trugen erheblich zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit bei.

Investive Mittel für die Gewährleistung der Sicherheit von Strecken, Anlagen und Netz standen im notwendigen Umfang zur Verfügung. Die bewährte Kontinuität bei

der Fahrzeugerneuerung konnte mit der Beschaffung von zwei Midi-Niederflur Omnibussen und sechs Standardlinienbussen sowie einer im Dezember 2008 erfolgten Vertragsunterzeichnung über die Lieferung von 12 Niederflurbahnen in den Jahren 2011/2012 gewährleistet werden.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision des Konzerns der SWE Stadtwerke Erfurt GmbH.

Die Prozesse des Unternehmens unterliegen im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems einer regelmäßigen Überwachung. Ausgangsbasis hierfür bildet die jährlich stattfindende Risikoinventur für das jeweilige Geschäftsjahr.

Wesentliche Risiken des Unternehmens bestehen weiterhin im Verlust der Wettbewerbsfähigkeit, einer zunehmenden Verschlechterung finanzieller Rahmenbedingungen des deutschen ÖPNV, Veränderungen bestehender Gesetzlichkeiten zuungunsten des Nahverkehrs, Verlusten von Linienkonzessionen, insbesondere mit Blick auf die Neukonzessionierung im Busbereich in 2010 und starken Nachfragerückgängen. Um diesen Risiken erfolgreich zu begegnen, ist neben einem zentralen Finanzmanagement und einer zentralen Vorgabe der Hauptkennziffern durch den Stadtwerke Erfurt Konzern eine Stärkung der Fach- und Kernkompetenz im Unternehmen erforderlich. Mit dem notwendigen Handlungsspielraum zur Steuerung der ÖPNV-Prozesse sind die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität sowie der Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

Chancen für eine weitere positive Entwicklung liegen in der kontinuierlichen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, weiteren Kundenzuwächsen durch qualitativ und quantitativ verbesserte Verkehrsangebote, der Schaffung effizienter Strukturen und wettbewerbsfähiger Wirtschaftseinheiten durch Kooperation und Zusammenschlüssen von Verkehrsbetrieben in Mittelthüringen unter aktiver Mitwirkung der Aufgabenträger. Eine gute Gelegenheit hierfür bieten ausstehende Neukonzessionierungen der Buslinien im mittelhüringer Raum im Jahr 2010. Positiv zu bewerten ist das Stadtentwicklungskonzept der Stadt Erfurt zur weiteren Stärkung des ÖPNV.

Auch bietet die jährliche Erfüllung der 4 Kriterien der von der EU sanktionierten und durch die Landeshauptstadt Erfurt für die EVAG erfolgten Betrauung mit ÖPNV vorerst Rechts- und Planungssicherheit für die Folgejahre.

Die im Jahr 2002 geschlossenen US-Leasing Transaktionen wurden im Geschäftsjahr 2008 durch zusätzliche AAA-Wertpapiere vom Eigenkapitalschuldübernehmer in einem Wertpapierdepot der US-Bank besichert. Eine Herabstufung des Eigenkapitalschuldübernehmers im Rating durch zwei Referenzratingagenturen verpflichtete ihn zur Nachbesicherung innerhalb der Transaktionen. Dieser Pflicht kam der Eigenkapitalschuldübernehmer durch Gestellung zusätzlicher Sicherheiten nach und verbesserte damit die Bonität der Transaktionen.

Das Vertragscontrolling zum US-Leasing wird weiterhin kontinuierlich nach den Risikomanagementhandbüchern durch die Erfurter Verkehrsbetriebe AG durchgeführt. Darüber hinaus wurde dieses Controlling um die wöchentliche Kontrolle und Auswer-

tung der Depotauszüge erweitert. Es wird eingeschätzt, dass das US-Leasing für das Unternehmen derzeit kein bestandsgefährdendes Risiko darstellt.

In fünf Aufsichtsratssitzungen und einer Informationsveranstaltung wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates umfassend über die Chancen und Risiken des Unternehmens, deren Auswirkungen sowie Maßnahmen zur Risikominimierung informiert.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erkennbar.

Mit hohem unternehmerischen Engagement wird die in den zurückliegenden Jahren erfolgreich begonnene ÖPNV-freundliche Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt weiterhin aktiv und ideenreich unterstützt. Dabei ist es wichtig, dass Umweltbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln und sie für eine klimaschutzkonforme Mobilität mit Bahnen und Bussen zu sensibilisieren.

Auch in den kommenden Jahren werden die Fahrgäste mit ihren umfassenden Bedürfnissen nach Ortsveränderung im Mittelpunkt des Denkens und Handelns, aller wirtschaftlichen Bemühungen und Entscheidungen stehen. Mit einem schlüssigen, umweltfreundlichen und verkehrsträgerübergreifenden Angebot muss es gelingen, dem Individualverkehr weitere Mobilitätsanteile abzurufen. Dabei gilt es, hohe Ansprüche an Wettbewerbsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Qualität gleichermaßen zu beachten und umzusetzen.

Positive Erwartungen knüpft das Unternehmen an die noch ausstehenden Ergebnisse des ab 01.01.2009 wirksam werdenden leistungsorientierten Einnahmeaufteilungsverfahrens im Tarifverbund Mittelthüringen.

Zuversichtlich stimmen auch das hohe Interesse und die vielfältigen Bemühungen zahlreicher Thüringer Städte und Landkreise sowie deren Verkehrsunternehmen dem Verkehrsverbund Mittelthüringen ab dem Jahr 2011 beizutreten, um damit den Bürgerinnen und Bürgern ihrer Region zukunftsfähige Mobilität über Verwaltungs- und Tarifgrenzen hinaus zu ermöglichen. Eine wichtige Grundlage für notwendige zu treffende Entscheidungen über eine Verbundraumerweiterung bildet eine durch das Land Thüringen in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie. Ebenso besteht die Notwendigkeit, in den kommenden Jahren moderne und effiziente Vertriebssysteme zu untersuchen, vorzubereiten und einzuführen.

Mit erfolgter Zustimmung des Gesellschafters zum Wirtschaftsplan 2009 vom 14.10.2008 bestehen auch im Geschäftsjahr 2009 gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Inhalte des Nahverkehrsplanes und der Betrauung. Besonderes Augenmerk ist dabei auf eine gesetzeskonforme Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1370/2007 vom 03.12.2007, die Vorbereitungen zur Anmeldung und Wiedererlangung der Buslinienkonzessionen ab dem Jahr 2010, die Absicherung notwendiger Amortisationsquoten sowie den Erhalt der Kernkompetenz im Unternehmen zu richten.

**10.1.1 beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für
Verkehrsunternehmen mbH**
Bismarckstraße 11 - 13
50672 Köln

Geschäftsführung: Antonius König

Aufsichtsrat: Norbert Walter Vors.
Stand 2008 Dirk Biesenbach Stellv.
Prof. Dr. Adolf Müller-Hellmann
Andreas Sturmowski
Werner Röhre
Klaus Regener
Ulrich Bethke
Dr. Eberhard Christ
Francois Girard
Dr. Burkhard Rüberg

Aufsichtsratsvergütung: nicht bekannt

Gründung der Gesellschaft: 1921

Handelsregister: HRB 10190 beim Amtsgericht Köln

Gesellschafter des Unternehmens:

- EVAG zu 0,235 % und 85 andere Unternehmen am Stammkapital von 383.520,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Unternehmenszweck ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | | 192 | 3 % |
| Immaterielles Vermögen | | 11 | 19 |
| Sachanlagen | | 57 | 72 |
| Finanzanlage/Beteilig. | | 125 | 125 |
| Umlaufvermögen | | 6.457 | 97 % |
| Vorräte | | 906 | 557 |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | | 3.923 | 3.095 |
| Liquide Mittel | | 1.628 | 852 |
| Aktiver RAP | | 35 | 0 % |
| Bilanzsumme | 100 % | 6.684 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Eigenkapital | | 1.093 | 16 % |
| Gezeichnetes Kapital | | 383 | 383 |
| Rücklagen | | 652 | 603 |
| <i>Jahresergebnis</i> | | 58 | 71 |
| Rückstellungen | | 611 | 9 % |
| Verbindlichkeiten | | 4.980 | 75 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | 3.154 |
| Verbindlichkeiten < 1 | | 4.980 | 3.154 |
| Bilanzsumme | 100 % | 6.684 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|------|---------------|---------------|
| Umsatz | | 14.019 | 13.650 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | | 202 | 121 |
| Gesamtleistung | | 14.221 | 13.771 |
| Materialaufwand | | 12.955 | 12.627 |
| Personalaufwand | | 616 | 534 |
| Abschreibungen | | 31 | 30 |
| Sonstiger Aufwand | | 574 | 538 |
| Finanzergebnis | | 56 | 24 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 102 | 65 |
| Steuern/Steuererstattung | | 44 | 6 |
| Jahresergebnis | | 58 | 71 |

Der Jahresabschluss 2008 lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

10.1.2 Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführer: Andreas Möller Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 07.02.2000

Handelsregister: HRB 111442 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

| | |
|--------------------------------|---------|
| EVAG | 16,66 % |
| Erfurter Bahn GmbH | 16,66 % |
| Stadtwirtschaft Weimar GmbH | 16,66 % |
| Jenaer Nahverkehrsgesellschaft | 16,66 % |
| Geraer Verkehrsbetriebe GmbH | 16,66 % |
| Deutsche Bahn AG | 16,66 % |

am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im eigenen Namen und/oder für Dritte im Wege der Geschäftsbesorgung, Betriebsführung oder als sonstige Dienstleistung. Dies umfasst alle öffentlichen Personennahverkehre mit Eisenbahnen nach § 3 (1) Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG), mit Straßenbahnen und Kraftfahrzeugen nach §§ 42 und 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sowie ergänzende Transporte mit alternativen Bedienungsformen, die zum Leistungsangebot im ÖPNV gehören.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Gesellschafter und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 27 | 7 % | 14 | 6 % | 18 | 9 % |
| Immaterielles Vermögen | 26 | | 12 | | 16 | |
| Sachanlagen | 1 | | 2 | | 2 | |
| Umlaufvermögen | 331 | 92 % | 218 | 94 % | 190 | 91 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 197 | | 129 | | 84 | |
| Liquide Mittel | 134 | | 89 | | 106 | |
| Aktiver RAP | 0 | 0 % | 0 | 0 % | 1 | 0 % |
| Bilanzsumme | 358 | 100 % | 232 | 100 % | 209 | 100 % |

| | Passiva | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | 2008 | | | | | |
| Eigenkapital | 65 | 18 % | 50 | 22 % | 40 | 19 % |
| Gezeichnetes Kapital | 30 | | 30 | | 30 | |
| Rücklagen | 20 | | 20 | | 20 | |
| Verlustvortrag | 0 | | - 10 | | - 27 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 15 | | 10 | | 17 | |
| SOPO | 19 | 5 % | 9 | 4 % | 12 | 6 % |
| Rückstellungen | 34 | 9 % | 38 | 16 % | 15 | 7 % |
| Verbindlichkeiten | 184 | 52 % | 135 | 58 % | 142 | 68 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 184 | | 135 | | 142 | |
| Passiver RAP | 56 | 16 % | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 358 | 100 % | 232 | 100 % | 209 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|------------|------------|
| Umsatz | 555 | 531 | 407 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 411 | 223 | 230 |
| Gesamtleistung | 966 | 754 | 637 |
| Materialaufwand | 155 | 163 | 101 |
| Personalaufwand | 242 | 239 | 197 |
| Abschreibungen | 6 | 10 | 8 |
| Sonstiger Aufwand | 547 | 330 | 316 |
| Finanzergebnis | 2 | 2 | 2 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 19 | 14 | 17 |
| Steuern vom Einkommen u. Ertrag | 4 | 4 | 0 |
| Jahresergebnis | 15 | 10 | 17 |

Situationsbericht des Unternehmens

Gemäß Verbundtarif-Vertragswerk übernahm die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH auch im Jahr 2008 die Funktion der Verbundtarif Managementgesellschaft für die acht den Verbundtarif Mittelthüringen anwendenden Verkehrsunternehmen. Dies sind neben den Gesellschaftern (außer Geraer Verkehrsbetrieb GmbH) auch die Süd-Thüringen-Bahn GmbH, die Personenverkehrsgesellschaft mbH Apolda sowie die JES Verkehrsgesellschaft mbH. Zu den Aufgaben des Verbundtarif-Managements gemäß Verbundtarif-Vertragswerk gehört u. a. die Verrechnung der Verbundtarifeinnahmen und des Verlustausgleichs, die Planung, Koordinierung und Umsetzung von Tarifentwicklungen sowie die Begleitung der Marketingkampagne Verbundtarif.

Weitere Dienstleistungsprojekte der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zur Umsetzung der in den Kooperations- und Dienstleistungsverträgen vereinbarten Zielstellungen waren erneut die Fahrplanheftproduktion mit vier Regionalfahrplänen (Weimar-Apolda-Sömmerda, Jena/Saale-Holzland-Kreis, Erfurt, Gotha) sowie das Fahrgastinformationssystem Thüringeninfo. Die Fahrplanhefte wurden im Corporate Design des Verbundtarifs Mittelthüringen veröffentlicht.

Mit der Einführung der Anerkennung der BahnCard am 01.01.2008 und der Erweiterung des Verbundgebietes um die ehemaligen Tarifzonen ROT und BLAU der Erfurter Verkehrsbetriebe AG einschließlich der Eisenbahnrelationen in den Landkreisen Ilm-Kreis, Gotha und Sömmerda am 01.04.2008 wurde ein weiterer Meilenstein zur Verbesserung und Festigung des Verbundtarifs Mittelthüringen gesetzt.

Nach eingehender Abstimmung mit allen Beteiligten sowie einer europaweiten Ausschreibung im Auftrag der Gesellschafterversammlung beauftragte die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH im Frühjahr 2008 eine Verkehrserhebung in Mittelthüringen. Diese dient zum Einen als Grundlage für die Revision des Pilotprojektes Verbundtarif Mittelthüringen und zum Anderen als Grundlage für die Machbarkeitsuntersuchung zur Erweiterung des Verbundtarifgebietes.

Das Projekt Verkehrserhebung Mittelthüringen erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Da das Verbundtarif-Vertragswerk bis zum 31. Dezember 2009 befristet ist, muss im Laufe des Jahres 2009 eine Entscheidung über die Vertragsverlängerung getroffen werden. Es besteht die Option, den Vertrag um ein weiteres Jahr, bis zum 31.12.2010 unverändert fortzuführen. In diesem Zusammenhang muss ebenfalls über die Erweiterung des Verbundtarifes ab dem Jahr 2011 entschieden werden. Um Synergieeffekte bei der Höhe des Aufwandes der Verkehrserhebung nutzen zu können, haben sich die Gesellschafter entschieden, die Verkehrserhebung auf die potentiellen neuen Verbundtarifgebiete auszuweiten.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem wurde 2008 im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses durch die Gesellschafterversammlung bestätigt. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig aktualisiert.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind nicht getätigt worden.

Die Existenz der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH war zu jeder Zeit gesichert.

Im Verbundtarif-Vertragswerk ist bis mindestens Ende 2009 sichergestellt, dass die Aufwendungen der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH durch Dienstleistungsentgelte, Provisionen und Fördermittel des Freistaates Thüringen ausreichend gedeckt werden.

Die transparente Finanzierungsstruktur ist Grundlage für denkbare Erweiterungen des Aufgabenspektrums der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH. Die vertragliche Einbindung aller Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger im Verbundtarif-Vertragswerk bis mindestens Ende 2009 stellt auch eine politisch legitimierte Absicherung des Pilotprojektes Verbundtarif Mittelthüringen dar. Im Rahmen des Projektes Verkehrserhebung wird eine Machbarkeitsuntersuchung zur Weiterentwicklung des Verbundtarifs Mittelthüringen durchgeführt, in deren Ergebnis die Zielstellung steht, den Verbundtarif Mittelthüringen bis Ende 2010 im Status quo fortzuführen und spätestens ab dem 01.01.2011 in einem erweiterten Verbundgebiet auf eine zeitlich unbefristete und neue Qualitätsstufe zu heben.

Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH muss auch zukünftig ihre Liquidität für den Einkauf von Produktionsleistungen sichern. Bislang konnte dies durch vertraglich vereinbarte Abschlagsregelungen sichergestellt werden. Diese Vorauszahlungen setzen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen voraus. Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde der Geschäftsführer gemäß Beschluss 4/2006 ermächtigt, die Dienstleistungsentgelte der Gesellschafter bis zu drei Monaten im Voraus in Rechnung zu stellen.

Die sogenannte Finanzkrise hatte 2008 keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH. Gemäß Geschäftsordnung ist die Geschäftsführung verpflichtet, vor der langfristigen Inanspruchnahme etwaiger Dispositionskredite die Gesellschafterversammlung um Zustimmung zu ersuchen. Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH hat selbst weder Kredite aufgenommen noch bestand zu irgendeinem Zeitpunkt die Notwendigkeit dazu. Auch die Entwicklung der Umsatzzahlen des Verbundtarifs hat gezeigt, dass die Auswirkungen der Finanzkrise im Jahr 2008 nicht auf die Fahrgastzahlen durchgeschlagen haben.

Besonders risikoreich ist die Tatsache, dass über die Fördermittelvergabe jährlich neu entschieden wird. Dazu ist bis zum 30.11. des laufenden Jahres der Fördermittelbedarf für das Folgejahr anzumelden. Die vertrauensvolle und gewachsene Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachministerium bietet die besten Voraussetzungen für eine Risikominderung. Haushaltskürzungen sind jedoch mittelfristig nicht auszuschließen. Über die Fördermittelvergabe wird im April des laufenden Geschäftsjahres entschieden. In den Dienstleistungsverträgen der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH sind Fördermittelzusagen unter Vorbehalt gestellt. Eine Kündigung der Verträge bei ausbleibenden Fördermitteln ist nicht auszuschließen, wobei das laufende Geschäftsjahr hiervon jedoch nicht berührt wird. Für das Jahr 2009 hat die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH bereits die Zusage für die Personalkostenförderung erhalten.

Die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH arbeitet nicht wettbewerbsorganisiert. Dennoch gibt es in Thüringen weitere Interessensvertretungen der Verkehrsunternehmen. Hier ist darauf zu achten, dass Schwerpunktsetzungen nicht gegeneinander, sondern miteinander gefunden werden. Besonders beim Projekt Verbundtarif Mittelthüringen wurden rechtzeitig alle Gremien und Institutionen in die Planungen der Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH einbezogen, um divergierende Entwicklungen von vornherein eingrenzen zu können.

10.2 Erfurter Bahn GmbH
Am Rasenrain 16
99086 Erfurt

Geschäftsführerin: Heidemarie Mähler

| | | |
|------------------------------------|--|---|
| Aufsichtsrat: Stand 2008 | Dietrich Hagemann Vors. Dr. Peter Kentner Stellv. Walter Uhmann Ruth Vogt Karin Landherr | Beigeordneter Stadtratsmitglied vom Stadtrat benannt vom Stadtrat benannt Stadtratsmitglied |
|------------------------------------|--|---|

Aufsichtsratsvergütung: 12.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 17.10.1990

Handelsregister: HRB 102291 beim Amtsgericht Jena



Fotos: EB GmbH

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100 % am Stammkapital von 255.645,94 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die Erfurter Bahn GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Süd Thüringen Bahn GmbH zu 50 % am Stammkapital von 250.000,00 Euro
- Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen GmbH zu 16,66 % am Stammkapital von 30.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transportleistungen von Gütern auf der Schiene und der Straße, die Instandhaltung an Schienenfahrzeugen, Straßenfahrzeugen und Verkehrsanlagen, die Beschaffung und Absatz von bereichstypischen Materialien sowie die Übernahme aller artverwandten Geschäfte, einschließlich des Schienenpersonennahverkehrs.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen erfüllt keinen öffentlichen Zweck im Sinne der ThürKO.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 21.085 | 67 % | 22.104 | 67 % | 23.178 | 67 % |
| Immaterielles Vermögen | 62 | | 39 | | 23 | |
| Sachanlagen | 20.893 | | 21.935 | | 23.025 | |
| Finanzanlage/Beteilig. | 130 | | 130 | | 130 | |
| Umlaufvermögen | 10.318 | 33 % | 11.036 | 33 % | 11.133 | 33 % |
| Vorräte | 2.208 | | 2.036 | | 1.877 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 3.948 | | 3.513 | | 2.739 | |
| Liquide Mittel | 4.162 | | 5.487 | | 6.517 | |
| Aktiver RAP | 3 | 0 % | 23 | 0 % | 5 | 0 % |
| Bilanzsumme | 31.406 | 100 % | 33.163 | 100 % | 34.316 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 8.527 | 27 % | 8.255 | 25 % | 8.103 | 24 % |
| Gezeichnetes Kapital | 256 | | 256 | | 256 | |
| Rücklagen | 7.525 | | 7.431 | | 7.243 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 746 | | 568 | | 604 | |
| Rückstellungen | 8.144 | 26 % | 8.449 | 25 % | 6.522 | 19 % |
| Verbindlichkeiten | 14.106 | 45 % | 16.047 | 48 % | 19.294 | 56 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 12.076 | | 13.948 | | 15.821 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 2.030 | | 2.099 | | 3.473 | |
| Passiver RAP | 629 | 2 % | 412 | 2 % | 397 | 1 % |
| Bilanzsumme | 31.406 | 100 % | 33.163 | 100 % | 34.316 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 34.430 | 33.336 | 33.034 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 2 |
| Sonstige Erträge | 4.356 | 3.200 | 3.482 |
| Gesamtleistung | 38.786 | 36.536 | 36.518 |
| Materialaufwand | 25.148 | 23.925 | 23.717 |
| Personalaufwand | 4.411 | 3.941 | 3.761 |
| Abschreibungen | 1.251 | 1.259 | 1.337 |
| Sonstiger Aufwand | 6.338 | 4.886 | 4.444 |
| Erträge aus Beteiligungen | 300 | 100 | 100 |
| Finanzergebnis | - 538 | - 690 | - 1.000 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.400 | 1.935 | 2.358 |
| Steuern | 654 | 1.367 | 1.754 |
| Jahresergebnis | 746 | 568 | 604 |

Situationsbericht des Unternehmens

Auf Grundlage der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen für die öffentliche nicht bundeseigene Eisenbahn gemäß § 6 Absatz 2 und 3 und § 7 Allgemeines Eisenbahngesetz wurden Schienenpersonennahverkehrs- und Güterverkehrsleistungen erbracht.

Im Jahr 2008 erreichte das Unternehmen erneut das Ziel der Zertifizierung im Qualitäts- und Umweltmanagement (Zertifizierungsregister 293281 QM UM).

Das Geschäftsgebiet der EB erstreckt sich auf die Bundesländer Thüringen, Bayern und Hessen. Dabei handelt es sich um durchgehende Anbindungen zu Thüringen. Die EB hat im Geschäftsjahr 2008 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.185.457 Fahrplankilometer qualitätsgerecht erbracht, auf einem Liniennetz von 407 Kilometern. Im Vorjahr erbrachte die EB 3.155.417 Fahrplankilometer, auf einem Liniennetz von 374 Kilometern. Die Finanzmarktkrise hatte keinen Einfluss auf die bestellten Verkehrsleistungen.

Entsprechend des vertraglichen Qualitätsmesssystems für Wettbewerbsstrecken und -netze im bayerischen Schienenpersonennahverkehr konnte das Unternehmen mit einer Bonuszahlung das Geschäftsjahr 2008 abschließen, dieses setzt eine hohe Qualität der Durchführung der Schienenpersonennahverkehrsleistungen voraus.

Das Unternehmen ist auch im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich seinen Aufgaben nachgekommen.

Die Gesamterlöse (Personenbeförderungsleistungen, Güterverkehr, Instandhaltungs- und Nebenleistungen und sonstige Erträge) konnten im Vergleich zum Vorjahr um 2.251 Tausend Euro gesteigert werden.

Dieses positive Ergebnis erzielte die EB unter anderem durch höhere Einnahmen in den Verkehrsleistungen, bei den Instandhaltungsleistungen für Dritte und im Schienengüterverkehr. In den Umsatzerlösen ist unter anderem die um 2,5 % erhöhte Zuwendung für die Trassen- und Stationsnutzung enthalten, welche aus der Preissteigerung der DB Netz AG und DB Station & Service AG resultiert.

Der Anstieg des Materialaufwandes gegenüber dem Vorjahr liegt begründet in der Erhöhung der Trassen- und Stationsnutzungsgebühren, wie auch in den Umsatzerlösen ersichtlich.

Die Finanz- und Liquiditätslage war im Geschäftsjahr 2008 stabil und geordnet. Im Geschäftsjahr 2008 konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Finanzmittelzufluss von 1.361 Tausend Euro erwirtschaftet werden. Zusammen mit den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit verringerten sich die finanziellen Mittel um 1.325 Tausend Euro bzw. 24 %. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

Im Zeitraum vom 31.12.2008 bis zur Erstellung des Jahresabschlussberichtes haben sich keine berichtsrelevanten Sachverhalte ergeben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der EB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitestgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar.

Die EB erwartet entsprechend Verkehrsvertrag mit dem Freistaat Thüringen für das kommende Jahr eine Dynamisierung des Zuschusses in Höhe von 1,5 % aufgrund der Wiedereinführung der Gesamtdynamisierung der Regionalisierungsmittel.

Risiken aus der Wertentwicklung des Rohölpreissicherungsgeschäftes sind im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Instandhaltungen, einschließlich gesetzlicher Pflichtinstandhaltungen (§ 32 Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung - EBO), sind in den Rückstellungen und in der Liquiditätsplanung angemessen berücksichtigt. Risiken sind in der Dokumentation des Risikomanagement beschrieben. In regelmäßigen Beratungen wird an die Geschäftsleitung berichtet.

Ein Risiko stellen die jährlichen Trassen- und Stationspreiserhöhungen durch die DB Netz AG dar. Sie führen zu einer zusätzlichen Belastung der Regionalisierungsmittel, die bei fehlenden Mitteln durch das Unternehmen getragen werden müssten.

Das Unternehmen wird auch im Geschäftsjahr 2009 eigenwirtschaftliche Leistungen außerhalb der Bestellung durch die Länder anbieten.

Die Erfurter Bahn wird sich weiterhin an Ausschreibungen beteiligen, die zum unternehmerischen Gesamtkonzept passen.

Der Umfang der Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Freistaat Thüringen und Nordhessischen Verkehrsverbundgebiet sind gleichbleibend. Durch den Freistaat Bayern sind Zusatzleistungen auf der Strecke Schweinfurt-Mellrichstadt in Höhe von 210 Tausend Zugkilometer bestellt worden.

Fahrgastzuwachs soll durch die Erweiterung des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) erreicht werden. Derzeit wird ein Gutachten von einem unabhängigen Consulting Büro erstellt.

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 33.699 | 32.235 | 32.482 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 3.737 | 3.258 | 2.761 |
| Gesamtleistung | 37.436 | 35.493 | 35.243 |
| Materialaufwand | 24.920 | 23.406 | 23.216 |
| Personalaufwand | 3.981 | 3.731 | 3.582 |
| Abschreibungen | 2.512 | 2.706 | 2.920 |
| Sonstiger Aufwand | 4.295 | 3.100 | 3.294 |
| Finanzergebnis | - 529 | - 682 | - 854 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.198 | 1.869 | 1.376 |
| Steuern | 350 | 811 | 806 |
| Jahresergebnis | 848 | 1.058 | 570 |

Situationsbericht des Unternehmens

Auf der Grundlage der Genehmigung für das Erbringen von Eisenbahnverkehrsleistungen für die öffentliche nichtbundeseigene Eisenbahn gemäß § 6, Absatz 2 und 3 und § 7 Allgemeines Eisenbahngesetz werden Schienenpersonennahverkehrsleistungen erbracht.

Im September 2008 erreichte das Unternehmen erneut das Ziel der Zertifizierung (Zertifizierungsregister 293281 QM UM).

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2008 die bestellten Verkehrsleistungen in Höhe von 3.203.826 Fahrplankilometern qualitätsgerecht erbracht. Im Vorjahr erbrachte die Süd-Thüringen-Bahn GmbH (STB) 3.203.825 Fahrplankilometer. Die Finanzmarktkrise hatte keinen Einfluss auf die bestellten Verkehrsleistungen.

Die Gesamterlöse (Personenbeförderungsleistungen, Nebenleistungen und sonstige Erträge) konnten im Vergleich zum Vorjahr um 1.943 Tausend Euro gesteigert werden.

Die Finanz- und Liquiditätslage war im Geschäftsjahr 2008 stabil und geordnet. Im Geschäftsjahr 2008 konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Finanzmittelzufluss von 1.709 Tausend Euro erwirtschaftet werden. Zusammen mit den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit verringerten sich die finanziellen Mittel geringfügig um 333 Tausend Euro bzw. 3 %. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 8 % (Vorjahr 7 %).

Die getätigten Investitionen in Höhe von 80 Tausend Euro liegen im Plan 2008 und betreffen im Wesentlichen den Ölabscheider und Werkstattausrüstungen.

Im Zeitraum vom 31. Dezember 2008 bis zur Erstellung des Jahresabschlussberichtes haben sich keine berichtsrelevanten Sachverhalte ergeben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken, die sich aus dem Geschäftsfeld der STB ergeben könnten, sind durch vertragliche Regelungen weitgehend ausgeschlossen und derzeit nicht erkennbar.

Die STB erwartet entsprechend Verkehrsvertrag mit dem Freistaat Thüringen für das kommende Jahr eine Dynamisierung des Zuschusses in Höhe von 1,5 % aufgrund der Wiedereinführung der Gesamtdynamisierung der Regionalisierungsmittel. Risiken aus der Wertentwicklung des Rohölpreissicherungsgeschäftes sind im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Instandhaltungen, einschließlich gesetzlicher Pflichtinstandhaltungen (§ 32 EBO), sind in den Rückstellungen und in der Liquiditätsplanung angemessen berücksichtigt. Risiken sind in der Dokumentation des Risikomanagement beschrieben. In regelmäßigen Beratungen wird an die Geschäftsführung berichtet. Ein Risiko stellen die jährlichen Trassen- und Stationspreiserhöhungen dar. Sie führen zu einer zusätzlichen Belastung der Regionalisierungsmittel, die bei fehlenden Mitteln durch das Unternehmen getragen werden müsste.

Der Umfang der Schienenpersonennahverkehrsleistungen im Freistaat Thüringen bleibt im Geschäftsjahr 2009 auf gleichem Niveau.

10.3 Flughafen Erfurt GmbH
Binderslebener Landstraße 100
99092 Erfurt

Geschäftsführer: Wolfgang Hesse
 Matthias Köhn ab 01.10.2008

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Heinrich H. Kill Vors. Freistaat Thüringen
 Stand 2008 Johannes Drissen Stellv. Freistaat Thüringen
 Doris Schober Freistaat Thüringen
 Jörg Kallenbach Stadtratsmitglied
 Manfred Kuhne Freistaat Thüringen
 Klaus Thomas Mergel Freistaat Thüringen
 Klaus Griebel ab 20.03.2008 Freistaat Thüringen
 Werner Barthels bis 20.03.2008 Freistaat Thüringen

Aufsichtsratsvergütung: 0 Euro
Gründung der Gesellschaft: 17.09.1990
Handelsregister: HRB 101529 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Freistaat Thüringen zu 95 % und Landeshauptstadt Erfurt zu 5 % am Stammkapital von 2.121.861,31 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Erfurt sowie die Durchführung aller damit verbundenen Nebengeschäfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erfurter Flughafen ist eine zentrale Infrastruktureinrichtung des Thüringer Bereichs mit stetig wachsender wirtschaftlicher und verkehrlicher Bedeutung. Er gewährleistet die luftverkehrliche Anbindung der Region auf hohem Niveau. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit des Freistaates Thüringen und der Landeshauptstadt Erfurt und ihren voraussichtlichen Erfordernissen.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 98.859 | 95 % | 105.190 | 94 % | 113.135 | 92 % |
| Immaterielles Vermögen | 10 | | 13 | | 14 | |
| Sachanlagen | 98.849 | | 105.177 | | 113.121 | |
| Umlaufvermögen | 4.820 | 5 % | 6.928 | 6 % | 9.471 | 8 % |
| Vorräte | 199 | | 154 | | 171 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 933 | | 951 | | 1.201 | |
| Liquide Mittel | 3.688 | | 5.823 | | 8.099 | |
| Aktiver RAP | 3 | 0 % | 17 | 0 % | 17 | 0 % |
| Bilanzsumme | 103.682 | 100 % | 112.135 | 100 % | 122.623 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 30.901 | 30 % | 32.830 | 29 % | 32.508 | 27 % |
| Gezeichnetes Kapital | 2.122 | | 2.122 | | 2.122 | |
| Rücklagen | 20.032 | | 20.032 | | 20.032 | |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 10.676 | | 10.354 | | 10.265 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 1.929 | | 322 | | 89 | |
| Sonderposten | 69.426 | 67 % | 76.329 | 69 % | 85.740 | 70 % |
| Rückstellungen | 1.181 | 1 % | 1.216 | 1 % | 1.617 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 1.064 | 1 % | 665 | 0 % | 1.623 | 1 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | | | | | | |
| Passiver RAP | 1.110 | 1 % | 1.095 | 1 % | 1.135 | 1 % |
| Bilanzsumme | 103.682 | 100 % | 112.135 | 100 % | 122.623 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|--------------|
| Umsatz | 6.812 | 6.847 | 7.033 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 87 | 53 | 57 |
| Sonstige Erträge | 552 | 636 | 1.986 |
| Gesamtleistung | 7.451 | 7.536 | 9.076 |
| Materialaufwand | 1.757 | 1.370 | 1.523 |
| Personalaufwand | 4.998 | 4.686 | 4.523 |
| Abschreibungen | 7.772 | 8.411 | 9.078 |
| Erträge aus Auflösung Sonderposten | 7.402 | 8.007 | 8.641 |
| Sonstiger Aufwand | 2.333 | 2.541 | 2.657 |
| Finanzergebnis | 115 | 199 | 181 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 1.889 | - 1.266 | 116 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 1.613 | 0 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | 1.613 | 0 |
| Steuern | 40 | 25 | 27 |
| Jahresergebnis | - 1.929 | 322 | 89 |

Situationsbericht des Unternehmens

Bereits im Jahr 2007 war das Passagieraufkommen am Flughafen Erfurt im Vergleich zum Jahr 2006 um 11,4 % rückläufig. Diese rückläufige Tendenz setzte sich auch im Jahr 2008 fort, allerdings in abgemilderter Form:

In 2008 wurden insgesamt 308.237 Fluggäste gewerblich befördert, im Vergleich zum Vorjahr ging die Passagierzahl um 2,5 % zurück.

Bei Berücksichtigung der nicht-gewerblich beförderten Passagiere liegt die Fluggastzahl in 2008 bei 310.485 gegenüber 318.459 in 2007. Dies entspricht einem Rückgang von 2,5 %.

Im Linienflugbetrieb wurden 24.622 Passagiere befördert, im Vorjahr waren es noch 27.460 (-10,3 %).

Der Rückgang basiert auf den Einstellungen der Verbindungen Erfurt-Hamburg (OLT) im Juni 2008 sowie Erfurt-Düsseldorf (Air Berlin) im September 2008. Gemäß Angaben der OLT war die Auslastung der Flüge Hamburg-Erfurt zufriedenstellend,

während die Gegenrichtung Erfurt-Hamburg von zu wenigen Passagieren genutzt wurde. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass durch ein aktives Marketing der Flughafengesellschaft zusätzliche Passagiere generiert werden können.

Air-Berlin stellte die Verbindung der Flüge nach Düsseldorf ein, da der zunächst geplante Ausbau des Flughafens Düsseldorf als Hub der Air-Berlin für transkontinentale Flüge nicht erfolgte.

Die Verbindung Erfurt-München wurde im Jahr 2008 durch den Freistaat Thüringen gefördert. Die Fluggastzahl dieser Linie stieg von 15.094 im Jahr 2007 auf 16.376 in 2008 (+8,5 %).

Im Touristikverkehr wurden im Jahr 2008 282.429 Fluggäste befördert. Dies entspricht einem Rückgang von 1,1 %.

Am Flughafen Erfurt wird Luftfracht im Wesentlichen durch die beiden Unternehmen TNT und time:matters befördert. Der Frachturnschlag stieg von 3.214 Tonnen in 2007 auf 3.441 Tonnen im Jahr 2008, entsprechend +7,1 %.

Im Jahr 2008 wurden 13.309 Flugbewegungen registriert, so dass der Vorjahreswert von 12.991 um 2,4 % gesteigert wurde.

Die Verkehrseinheiten sanken von 348.247 in 2007 auf 342.650 in 2008 (entsprechend -1,6 %). Eine Verkehrseinheit entspricht einem gewerblichen Fluggast bzw. 100 kg Luftfracht.

Für das Taglärmschutzgebiet lagen zum Zeitpunkt 31.12.2008 insgesamt 118 Anträge vor, von denen 41 als nicht gerechtfertigt abzulehnen waren. Die verbleibenden 77 gerechtfertigten Anträge sind bis auf vier Anträge mit der Realisierung Passiver Schallschutzmaßnahmen bzw. der Auszahlung einer Entschädigung erledigt (ca. 95 % aller gerechtfertigten Anträge abgeschlossen).

Zum 31.12.2008 belief sich die Zahl der abgeschlossenen Verfahren im Nachtlärmschutzgebiet auf 186. Damit sind ca. 81 % der Verfahren abgeschlossen. Die 186 Verfahren umfassen dabei 86 Verfahren, bei denen der Eigentümer nach Erhalt des Gutachtens der Accon GmbH entweder einen Verzicht ausgesprochen hat, oder durch Nicht-Vorlegen von Angeboten trotz mehrfacher Aufforderung zu erkennen gegeben hat, dass an der Realisierung der Passiven Schallschutzmaßnahmen kein Interesse besteht. Bei 100 Verfahren wurden die Passiven Schallschutzmaßnahmen realisiert.

Im Rahmen der Außenwohnbereichsentschädigung wurden durch die Flughafen Erfurt GmbH bis Ende Dezember 2008 336 Verfahren mit Zahlung einer Entschädigung abgeschlossen. Darunter befindet sich das Verfahren der Landeshauptstadt Erfurt mit über 250 einzelnen Kleingartenbesitzern. Bezogen auf die 403 eingegangenen Anträge und unter Berücksichtigung der insgesamt 12 bisher nicht zum Abschluss zu bringenden Verfahren sowie der Anträge ohne Anspruch auf Außenwohnbereichsentschädigung (z. B. entweder wegen fehlenden lagemäßigen Anspruches oder wegen fehlender inhaltlicher Anspruchsvoraussetzungen) ergibt sich ein Erfüllungsgrad bei der Abwicklung der anspruchsberechtigten Anträge von ca. 98 %.

Im Rahmen einer Eingriffs-/Ausgleichs-Bilanzierung wurde der Stand der realisierten Kompensationsmaßnahmen ermittelt und zum Stand der Ausbaumaßnahmen in Relation gesetzt. Zum aktuellen Ausbaustand des Flughafens ergibt sich ein Kompensationsüberschuss von ca. 8 ha Kompensationsfläche. Dieser Kompensationsüberschuss wurde ebenso wie die „erforderlichen“ Kompensationsmaßnahmen in 2008 vom Thüringer Landesverwaltungsamt als Obere Naturschutzbehörde abgenommen. Bei Realisierung aller, gemäß Planfeststellungsänderungsbeschluss vom 21.02.2007, vorgesehenen Baumaßnahmen/Eingriffe besteht ein zusätzlicher Kompensationsbedarf von ca. 12 ha. Von diesen erforderlichen ca. 12 ha sind ca. 8 ha bereits heute als Kompensationsmaßnahmen realisiert; weitere ca. 4 ha sind noch als Kompensationsflächen zu ergänzen. Kompensationsmaßnahmen in dieser Größe (ca. 4 ha) sind auf den für Kompensationsmaßnahmen im Landschaftspflegerischen Begleitplan ausgewiesenen und planfestgestellten, derzeit aber noch nicht in Anspruch genommenen Flächen (ca. 6 ha) realisierbar; von diesen ca. 6 ha „noch nicht genutzter“ planfestgestellter Kompensationsflächen stehen derzeit bereits ca. 4 ha im Eigentum der Flughafen Erfurt GmbH.

Zur Steuerung und Reduzierung der Kosten wurde im letzten Quartal des Jahres 2008 das System der Auftragsvergabe grundsätzlich überarbeitet. Dieses System führte zwar zu einer Reduzierung der Materialkosten gegenüber den Planwerten, allerdings werden weiterhin bedingt durch die besonderen Erfordernisse eines Flughafenbetriebes (z. B. in den Bereichen „Safety“ und „Security“) die Aufwendungen auf einem hohen Niveau liegen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bedingt durch die personalintensiven Tätigkeiten der Passagier-, Fracht- und Flugzeugabfertigung ist eine wesentliche Reduktion der Personalkosten nicht möglich. Auch in den kommenden Geschäftsjahren wird die Gesellschaft Jahresfehlbeträge und negative Cashflows aus dem operativen Geschäft erwirtschaften. Darüber hinaus sind im langfristigen Betriebskonzept der Gesellschaft für den Zeitraum 2007 bis 2020 Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen im Umfang von rund 17,9 Millionen Euro vorgesehen, um den gesetzlichen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen. Sofern einmalige Einflüsse wie z. B. die Sonderzahlung der Deutschen Flugsicherung zur Ablösung der Mieten für die Flugsicherungsinfrastruktur außer Acht gelassen werden, sind die liquiden Mittel der Gesellschaft voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2009 aufgezehrt.

Mit Schreiben vom 30. April/5. Mai 2009 hat sich der Freistaat Thüringen, vertreten durch das Thüringer Finanzministerium, bereit erklärt, die geplante Kapitalaufnahme bezüglich des von der FEG zu erbringenden Eigenanteils für den Umbau der Reisegepäckkontrolle am Terminal B über eine Bürgschafts- oder Patronatserklärung sowie die Finanzierung der Umbauarbeiten am Hangar I über eine Bürgschaftserklärung abzusichern. Unter Einbeziehung der Mittelzuflüsse aus diesen Darlehensaufnahmen und unter Einbeziehung der Sonderzahlung der Deutschen Flugsicherung ist die Liquidität der FEG voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2010 gesichert. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Gesellschaft auch zukünftig über die Bereitstellung weiterer Zuwendungen der Gesellschafter zu unterstützen. Aus diesen Gründen wurde der Jahresabschluss weiterhin unter der Annahme der Unternehmensfortfüh-

rung aufgestellt. Bestandsgefährdende Risiken werden mit Rücksicht auf die abgegebenen Bereitschaftserklärungen zur Besicherung der aufzunehmenden Kapitalmarktdarlehen derzeit nicht gesehen.

Da kurzfristig nicht mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation zu rechnen ist, wird die FEG auch zukünftig auf eine Bezuschussung der zu tätigen Investitionen und des operativen Geschäfts angewiesen sein.

Im Geschäftsjahr 2009 und den folgenden Jahren sind die Maßnahmen zur Verbesserung des Images des Flughafens Erfurt sowie zur Steigerung bzw. Stabilisierung der Passagierzahlen des Frachtumschlags zu intensivieren und zu strukturieren. Weiterhin wird der Bedarf an Linienflügen sowie das Reiseverhalten der Unternehmen in der Region ermittelt, um eine Basis für die Akquisition neuer Verkehre zu schaffen.

Weiterhin stehen gemeinsame Marketingmaßnahmen mit den am Flughafen ansässigen Unternehmen des Frachtverkehrs an, um auch diese Verkehrsart zu stärken. Die beiden Verkehrsarten Linienflugbetrieb und Frachtverkehr sind wichtige Standortfaktoren für die regionale Wirtschaft, da bestehende Absatz- und Beschaffungsmärkte gesichert bzw. neue Märkte erschlossen werden.

Insofern übernimmt der Flughafen die Rolle eines Wirtschaftsförderungsinstruments und die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft durch die beiden Gesellschafter gestützt wird, so dass der Geschäftsbetrieb ordnungsgemäß durchzuführen ist.

Gemeinsam mit den Gesellschaftern ist ein Instrument zur Deckung der jährlichen Liquiditätslücke und Abwendung einer Überschuldung zu schaffen.

Für die Errichtung des neuen Hangars der Polizeihubschrauberstaffel ist ein Investitionsvolumen von mehr als 3.200 Tausend Euro erforderlich. Die Investition soll über Darlehen finanziert und dieses durch die Mieteinnahmen bedient werden. Unter der Voraussetzung, dass für diese Finanzierung die Besicherung durch die Gesellschafter erfolgt und eine Einigung zur langfristigen Finanzierung von Deckungslücken durch die Gesellschafter erreicht wird, schätzt die Geschäftsführung die Zukunftsaussichten positiv ein.

Die Geschäftsführung rechnet für das kommende Geschäftsjahr - vor Berücksichtigung etwaiger Ertragszuschüsse - mit einem Anstieg des Jahresfehlbetrags. Im Geschäftsjahr 2010 wird sich ebenfalls ein Defizit ergeben.

11 Wohnungsbau und - verwaltung

- 11.1 KoWo - Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
- 11.1.1 Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH

11.1 KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 148
99084 Erfurt

Geschäftsführung: Friedrich Hermann

| | | |
|----------------------|---------------------------|----------------------|
| Aufsichtsrat: | Peter Stampf Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Christian Ebeling Stellv. | vom Stadtrat benannt |
| | Falk Przewosnik | vom Stadtrat benannt |
| | Thomas Engemann | Stadtratsmitglied |
| | Uwe Richter | Stadtratsmitglied |
| | Erhard Henkel | Stadtratsmitglied |

Aufsichtsratsvergütung: 6.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 12.12.1990

Handelsregister: HRB 102585 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100 % am Stammkapital 52.200,00 Euro

Beteiligungsverhältnisse

Die KoWo GmbH ist an folgendem Unternehmen beteiligt:

- Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH zu 100 % am Stammkapital von 25.564,59 Euro.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KoWo GmbH ist ein wichtiges Element der Wohnungspolitik für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Anlagevermögen | 313.096 | 82 % | 316.925 | 80 % | 466.897 | 87 % |
| Immaterielles Vermögen | 13 | | 33 | | 64 | |
| Sachanlagen | 311.911 | | 315.779 | | 465.776 | |
| Finanzanlagen | 1.172 | | 1.113 | | 1.056 | |
| Umlaufvermögen | 69.235 | 18 % | 79.420 | 20 % | 67.518 | 13 % |
| Vorräte | 18.869 | | 22.266 | | 30.043 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 2.566 | | 2.976 | | 6.262 | |
| Liquide Mittel | 47.800 | | 54.178 | | 31.213 | |
| Aktiver RAP | 95 | 0 % | 0 | 0 % | 0 | 0 % |
| Bilanzsumme | 382.426 | 100 % | 396.345 | 100 % | 534.415 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Eigenkapital | 157.253 | 41 % | 154.894 | 39 % | 141.757 | 27 % |
| Gezeichnetes Kapital | 52 | | 52 | | 52 | |
| Rücklagen | 59.359 | | 59.359 | | 59.359 | |
| Sonderrücklagen | 721.155 | | 721.155 | | 721.154 | |
| Verlustvortrag | 625.672 | | 638.809 | | 662.559 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 2.359 | | 13.137 | | 23.750 | |
| Sonderposten | 8.305 | 2 % | 8.637 | 2 % | 10.799 | 2 % |
| Rückstellungen | 32.083 | 8 % | 25.926 | 7 % | 25.754 | 5 % |
| Verbindlichkeiten | 182.868 | 48 % | 205.042 | 52 % | 354.129 | 66 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 150.604 | | 172.902 | | 317.641 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 32.264 | | 32.140 | | 36.488 | |
| Passiver RAP | 1.917 | 1 % | 1.946 | 0 % | 1.976 | 0 % |
| Bilanzsumme | 382.426 | 100 % | 396.345 | 100 % | 534.415 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|---------------|---------------|----------------|
| Umsatz | 58.153 | 66.501 | 67.850 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | - 3.306 | - 7.777 | 5.413 |
| Sonstige Erträge | 7.496 | 23.713 | 51.375 |
| Gesamtleistung | 62.343 | 82.437 | 124.638 |
| Aufwand für bezogene Leistungen | 35.946 | 29.128 | 41.693 |
| Personalaufwand | 5.081 | 5.251 | 5.734 |
| Abschreibungen | 7.464 | 11.796 | 25.507 |
| Sonstiger Aufwand | 7.380 | 13.251 | 11.199 |
| Finanzergebnis | - 3.866 | - 9.687 | - 14.855 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.605 | 13.322 | 25.650 |
| Steuern | 246 | 185 | 1.900 |
| Jahresergebnis | 2.359 | 13.137 | 23.750 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Situation am Wohnungsmarkt in den neuen Bundesländern hat sich in den letzten Jahren insgesamt drastisch verschlechtert. Ursachen sind der Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und eine nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit.

Im Gegensatz zu anderen Standorten profitiert Erfurt von seinem Status als Landeshauptstadt. Ein weiterer positiver Faktor ist die so genannte Impulsregion der Städte Erfurt, Weimar und Jena.

Zur Anpassung des Wohnungsmarktes in der Region an den Bevölkerungsrückgang sind Rückbaumaßnahmen in den Plattenbaugebieten unabdingbar. In Erfurt wurde sehr frühzeitig zur Stadtentwicklung und zum Stadtumbau ein Masterplan als gemeinsame Initiative der Erfurter Wohnungsbaugesellschaften und der Stadtverwaltung mit Unterstützung des Freistaates Thüringen initiiert und bereits umgesetzt. Aktuell erfolgte eine Weiterentwicklung des Stadtumbaus mit einem Masterplan II.

Trotz Angebotsüberhang in den peripheren Plattenbaugebieten besteht in Erfurt für Wohnungen in guten bis sehr guten Lagen bei ausgewogenen Ausstattungsmerkmalen weiterhin eine sehr gute Nachfrage.

Die KoWo verfügt über interessante Immobilienbestände. Schwerpunkt ist die preiswerte Vermietung von Wohneinheiten im einfachen und mittleren Segment.

Die KoWo ist in Erfurt das zahlenmäßig größte Wohnungsunternehmen. Der Bestand der KoWo befindet sich ausschließlich in der Landeshauptstadt Erfurt.

Bestandsentwicklung Eigentum gesamt

| | 31.12.2008 | | 31.12.2007 | | Differenz | |
|----------------------------|---------------|--------------------------|---------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
| | Anzahl | Fläche m ² | Anzahl | Fläche m ² | Anzahl | Fläche m ² |
| Wohnungen | 14.193 | 768.532 | 14.720 | 799.444 | -527 | -30.912 |
| Gewerbeneinheiten | 302 | 22.595 | 301 | 22.932 | 1 | -337 |
| sonstige Mieteinheiten | 265 | 5.242 | 263 | 5.242 | 2 | 0 |
| Summe Mieteinheiten | 14.760 | 796.369 | 15.284 | 827.618 | -524 | -31.249 |

Wesentliche Ursache für die Bestandsverringerung waren Abrissmaßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus.

Im Jahr 2008 hat die KoWo folgende Bestände für andere Eigentümer verwaltet:

Fremdverwaltung nach Mieteinheiten

| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | Differenz |
|------------------------------|--------------|--------------|---------------|
| Wohnungen | 1.281 | 1.455 | -174 |
| Gewerbe | 185 | 216 | -31 |
| Garagen, Stellplätze, Gärten | 319 | 4.155 | -3.836 |
| Summe Mieteinheiten | 1.785 | 5.826 | -4.041 |

Fremdverwaltung nach Mandanten

| | 31.12.2008 | 31.12.2007 | Differenz |
|----------------------------|--------------|--------------|---------------|
| Stadt Erfurt | 1.785 | 5.826 | -4.041 |
| Summe Mieteinheiten | 1.785 | 5.826 | -4.041 |

Der Rückgang der für die Stadt Erfurt verwalteten Mieteinheiten resultiert aus dem Verkauf von städtischen Immobilien sowie der Übernahme der Verwaltung der Garagen, Stellplätze und Gärten durch die Stadtverwaltung.

Vom 31.12.2007 bis zum 31.12.2008 erhöhte sich die durchschnittliche Miete je Quadratmeter vermietete Wohnfläche im Gesamtbestand von 4,26 Euro auf 4,30 Euro. Bei den vermieteten Gewerberäumen sind die Mieten von 3,49 Euro zum 31.12.2007 auf 3,54 Euro am 31.12.2008 angestiegen.

Der Kunde/Mieter steht im Mittelpunkt der Tätigkeit der KoWo. Den Kunden stehen zwei moderne Kundenzentren, Nord und Mitte, zur Verfügung. Durch ein Call Center ist die KoWo 365 Tage und 24 Stunden erreichbar. Auch steht ein mobiler Hausmeisterservice für Störmeldungen und Bestreifung von Schwerpunktoobjekten zu Verfügung.

Im Bescheid der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Entlastung von Altschulden ist der Abriss von 245.568 Quadratmetern Wohnfläche bewilligt. Derzeit ist ein Abriss im Rahmen des Altschuldenhilfegesetzes mit 229.470 Quadratmetern Wohnfläche aufgrund der Beschlüsse des Stadtrates vom 29.10.2007 zur Abriss- und Aufwertungsförderung (Maßnahmeplan 2008/2009) geplant. Im Jahr 2008 wurden 520 Wohnungen abgerissen.

Im März 2005 wurde in Einvernehmen zwischen Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin ein umfassendes Reorganisationsprogramm („Fitnessprogramm“) verabschiedet und bis Ende 2006 umgesetzt. Der drastische Umbau zum modernen Dienstleistungsunternehmen mit absoluter Kundenorientierung der Mitarbeiter ist abgeschlossen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen bestehen im Wesentlichen in folgenden Sachverhalten:

- Klare Zielsetzung als modernes und effizientes Dienstleistungsunternehmen,
- Wohnungsbestand in nahezu allen Stadtgebieten von Erfurt,
- Breit gefächelter Immobilienbestand für breite Bevölkerungsschichten,
- Interessante, zukunftsorientierte Arbeitsplätze für leistungsorientierte Mitarbeiter,
- Positive wirtschaftliche Entwicklung durch das Reorganisationsprogramm,
- Kompetenz-Dienstleistungs-Zentrum für andere Wohnungsunternehmen,
- Die schwierigsten Teilprojekte jeder Reorganisation, wie Personalkonzept, straffe ausschließlich dienstleistungsorientierte Strukturen und Prozesse, sind bereits erfolgreich umgesetzt.
- Der Verkauf des Immobilienportfolios im Jahr 2007 brachte eine deutliche Reduktion der Kapitalkosten und setzte Mittel für Investitionen in den Bestand frei.

Die KoWo hat eine umfassende Analyse der Beleihungs- und Darlehenssituation unter Berücksichtigung der zukünftig geltenden Beleihungswertermittlungsverordnung und der neuen Finanzierungspraxis der Banken aufgrund des Inkrafttretens

von Basel II ab 01.01.2007 vorgenommen. Darauf aufbauend wurde unter Berücksichtigung der Verkäufe ein neues Finanzierungskonzept erarbeitet und nach Eingang des Verkaufserlöses durch Sondertilgung von ca. 136 Millionen Euro umgesetzt. Durch das jetzt kapitalmarktfähige Darlehens- und Beleihungsportfolio kann die KoWo auch bei dem sich drastisch ändernden Finanzierungsverhalten der Finanzinstitute interessante Zins- und Tilgungsbedingungen erwarten. Damit können Zins und Tilgung als die mit Abstand größte Ausgabenposition deutlich optimiert werden.

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind:

- Bevölkerungsrückgang im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region,
- Nicht marktgerechte Sanierungs- und Neubautätigkeit in der Vergangenheit,
- Die Nicht-Beibehaltung der konsequenten Anpassung der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an die Ertragssituation sowie die Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Nicht-Beibehaltung der klaren ökonomischen Ausrichtung des Unternehmens können eine entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Entwicklung zur Folge haben.

Geschäftsleitung, Aufsichtsrat und Gesellschafter haben anspruchsvolle Ziele zur notwendigen Verbesserung der Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätssituation vereinbart.

Eine umfassende Reorganisation des Unternehmens war notwendig. Hauptziele der strategischen Neuausrichtung sind:

1. Klare Kundenorientierung, damit die Vermarktungschancen verbessert und verlorene Marktanteile wieder gewonnen werden können.
2. Permanente Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation zur Steigerung der Effizienz und Kundenorientierung.
3. Fortlaufende Verbesserung der Unternehmenssteuerungsinstrumente, wie Risikomanagement- und Controlling-System. Hierzu gehören ein straffes Kostenmanagement, eine qualifizierte Liquiditätsplanung und Liquiditätssteuerung sowie modernste Planungs- und Steuerungsinstrumentarien.
4. Erfolgsorientierte mittelfristige Personalentwicklungs-, Vertriebs-, Führungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.
5. Aufbau eines Immobilienkompetenz- und Dienstleistungszentrums.

Nachdem ausreichend sanierter Wohnraum in Erfurt zur Verfügung steht, wird künftig im Wesentlichen in den Bestandserhalt und weitere Energiesparmaßnahmen sowie in die Instandsetzung bisher nicht modernisierter Wohnungen investiert.

Die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt ist dabei, ihre Kernkompetenzen der wirtschaftlichen und technischen Bewirtschaftung von Wohnungen weiter deutlich zu verbessern und auszubauen, das Unternehmen dienstleistungsorientiert auszurichten und die vorhandenen Ressourcen sorgfältig und effizient einzusetzen.

11.1.1 Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH
Juri-Gagarin-Ring 148
99084 Erfurt

Geschäftsführung: Friedrich Hermann

Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 13.05.1993

Handelsregister: HRB 107335 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- KoWo Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH zu 100 % am Stammkapital von 25.564,59 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten aller Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stotternheimer Wohnungsgesellschaft mbH ist ein Element der Wohnungspolitik für städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|-----------|--------------|-----------|--------------|-----------|--------------|
| Anlagevermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Umlaufvermögen | 18 | 100 % | 22 | 100 % | 28 | 100 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 2 | | 2 | | 1 | |
| Liquide Mittel | 16 | | 20 | | 27 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 18 | 100 % | 22 | 100 % | 28 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|-----------|--------------|-----------|--------------|-----------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 17 | 95 % | 20 | 95 % | 20 | 71 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Rücklagen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | - 5 | | - 5 | | - 7 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 4 | | 0,5 | | 1 | |
| Rückstellungen | 1 | 5 % | 1 | 5 % | 8 | 29 % |
| Verbindlichkeiten | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verbindlichkeiten > 1 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 18 | 100 % | 22 | 100 % | 28 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|------------|----------|
| Umsatz | 0 | 0 | 0 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtleistung | 0 | 0 | 0 |
| Materialaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 2 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 4 | 0,2 | 0 |
| Finanzergebnis | 1 | 0,7 | 3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 3 | 0,5 | 1 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | - 3 | 0,5 | 1 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Unternehmen hat im Jahr 2008 keine geschäftlichen Aktivitäten entwickelt.

12 Industriebeteiligungen

12.1 Hyma Erfurt Hydraulik – Service und Maschinenbau GmbH

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 838 | 53 % | 680 | 47 % | 642 | 45 % |
| Gezeichnetes Kapital | 205 | | 205 | | 205 | |
| Rücklagen | 94 | | 94 | | 94 | |
| Gewinn/ Verlustvortrag | 331 | | 268 | | 240 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 208 | | 113 | | 103 | |
| Rückstellungen | 530 | 34 % | 519 | 36 % | 534 | 38 % |
| Verbindlichkeiten | 170 | 11 % | 234 | 16 % | 215 | 15 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 170 | | 234 | | 215 | |
| Passiver RAP | 36 | 2 % | 11 | 1 % | 23 | 2 % |
| Bilanzsumme | 1.574 | 100 % | 1.444 | 100 % | 1.414 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 3.667 | 3.257 | 3.127 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 156 | - 45 | 5 |
| sonstige Erträge | 56 | 35 | 32 |
| Gesamtleistung | 3.879 | 3.247 | 3.164 |
| Materialaufwand | 2.402 | 1.976 | 1.928 |
| Personalaufwand | 834 | 777 | 776 |
| Abschreibungen | 18 | 26 | 22 |
| Sonstiger Aufwand | 329 | 289 | 273 |
| Finanzergebnis | 4 | 4 | 5 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 299 | 184 | 168 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 3 | 1 |
| Steuern | 91 | 74 | 66 |
| Jahresergebnis | 208 | 113 | 103 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 208.225,36 Euro ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 3.667.781,32 Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 55.653,82 Euro, resultierend aus Sachbezügen für Kfz-Gestellung, der Zuschreibung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung, dem Verkauf von Anlagevermögen, der Auflösung der Rückstellungen für Provisionen und den Pensionssicherungsverein.

Für die Hyma Erfurt GmbH war das Geschäftsjahr 2008 eines der erfolgreichsten Jahre seit Bestehen des Unternehmens, welchem eine stetige Entwicklung in den Vorjahren vorausging.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise wird die erfolgreiche Entwicklung der HYMA Erfurt GmbH maßgeblich beeinflussen.

Der Auftragsbestand und der in der ersten Hälfte des Jahres erreichte Umsatz deuten darauf hin, dass die im Jahr 2008 erzielten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2009 nur schwer erreichbar sind.

Dies liegt auch im Kundenverhalten begründet. Neuinvestitionen in Anlagen erfolgen eher verhalten. Entsprechend ist der Bereich des Handels mit Hydrauliktechnik teilweise stark eingebrochen.

Der Bereich Reparatur und Instandhaltung profitierte von dieser Marktveränderung. Hier sind im Vergleich zum Vorjahr leichte Umsatzsteigerungen zu verzeichnen.

Die Akzeptanz bei den Kunden in Deutschland und den europäischen Ländern ist gegeben. Sie schätzen die technische Ausführung der von Hyma Erfurt GmbH entwickelten hydraulischen Antriebssysteme für Maschinen aus unterschiedlichen Branchen. Hierzu tragen letztendlich auch die technisch anspruchsvollen Produkte der Vertragspartner bei.

Im Jahr 2006 hatte die Gesellschafterversammlung umfangreiche Investitionen zur Erneuerung und Modernisierung der Immobilie in der Györer Straße 15 beschlossen. Das Unternehmen konnte die Modernisierungsmaßnahmen in diesem Bereich abschließen.

Mit dieser Maßnahme wird das Festhalten an einem erfolgreichen Standort in der Landeshauptstadt Erfurt bekundet. Die Arbeitsbedingungen wurden verbessert und die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens gefestigt.

Insgesamt kann jedoch eingeschätzt werden, dass die Hyma Erfurt GmbH gut aufgestellt ist.

Zur weiteren Effizienzsteigerung wird das Unternehmen eine strategische Unternehmenskonzeption erarbeiten.

Die aktive Einwirkung auf den Markt und damit die weitere Festigung der Marktposition ist das erklärte Ziel der Gesellschaft.

13 Wirtschaftsförderung

- 13.1 Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
- 13.2 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH
- 13.2.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG

13.1 Erfurt Tourismus und Marketing GmbH
Benediktsplatz 1
99084 Erfurt

Geschäftsführerin: Dr. Carmen Hildebrandt

| | | |
|----------------------|--------------------------------|-------------------|
| Aufsichtsrat: | Dirk Adams Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Karl-Heinz Kindervater Stellv. | Tourismusverein |
| | Marlies Rosenberger | Stadtratsmitglied |
| | Rosemarie Bechthum | Stadtratsmitglied |
| | Heiko Vothknecht | Stadtratsmitglied |
| | Michael Panse | Stadtratsmitglied |
| | Lothar Schmelz | Tourismusverein |
| | Fred Josephs | Tourismusverein |
| | Mark A. Kühnelt | Tourismusverein |

Aufsichtsratsvergütung: 5.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 19.08.1997

Handelsregister: HRB 109791 beim Amtsgericht Jena



Sitz der Gesellschaft

Gesellschafter des Unternehmens:

- Landeshauptstadt Erfurt zu 74 % und Tourismusverein Erfurt e.V. zu 26 % am Stammkapital von 27.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, insbesondere zur Wahrnehmung des öffentlichen Zwecks, ist die Förderung, Koordinierung und Umsetzung der Aktivitäten des Stadtmarketings zur Steigerung des Bekanntheitsgrades, der Profilierung und Imageprägung der Landeshauptstadt Erfurt. Zur Erreichung ihrer Ziele stellt sich die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben: Unterstützung bei der Profilierung der Landeshauptstadt Erfurt als attraktives Städtereiseziel und deren Darstellung auf nationalen und internationalen Märkten als Landeshauptstadt des Freistaates Thüringen, als Standort für Kongresse, Ausstellungen und Messen, als Stadt mit einer reichen kulturellen Vergangenheit und einer lebendigen Gegenwartskultur unter Berücksichtigung der Interessen der Erfurter Bevölkerung, Unterstützung bei der Imageprägung der Landeshauptstadt als Wohn-, Handels- und Wirtschaftsstandort sowie als Standort von Wissenschaft und Sport, Entwicklung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Landeshauptstadt Erfurt und den stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung; Förderung und Unterstützung des heimatstädtischen Brauchtums, stadtpprägender Feste und Festspiele, die geeignet sind, einem breitem nationalen und internationalen Publikum nahegebracht werden zu können.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung, Förderung, Koordinierung und Umsetzung des Stadtmarketing und der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Landeshauptstadt Erfurt und den stadtnahen Bereich Erfurts bei gleichzeitiger Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt/Umland-Beziehung ist vorrangige Aufgabe der Gesellschaft. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 83 | 14 % | 73 | 18 % | 49 | 11 % |
| Immaterielles Vermögen | 27 | | 10 | | 2 | |
| Sachanlagen | 31 | | 38 | | 47 | |
| Finanzanlagen | 25 | | 25 | | | |
| Umlaufvermögen | 519 | 86 % | 325 | 82 % | 381 | 88 % |
| Vorräte | 65 | | 55 | | 57 | |
| Forderungen | 209 | | 155 | | 128 | |
| Liquide Mittel | 245 | | 115 | | 196 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | | 4 | 1 % |
| Bilanzsumme | 602 | 100 % | 398 | 100 % | 434 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 176 | 29 % | 161 | 41 % | 161 | 37 % |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | | 26 | | 26 | |
| Rücklagen | 756 | | 686 | | 673 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 606 | | - 550 | | - 537 | |
| Kapitalerhöhung | 1 | | 0 | | 0 | |
| SOPO | 0 | 0 % | 0 | 0 % | 48 | 11 % |
| Rückstellungen | 61 | 10 % | 52 | 13 % | 49 | 11 % |
| Verbindlichkeiten | 365 | 61 % | 185 | 46 % | 176 | 41 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | 0 | | 10 | | 13 | |
| Verbindlichkeiten > 1 | 365 | | 175 | | 163 | |
| Bilanzsumme | 602 | 100 % | 398 | 100 % | 434 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.772 | 1.642 | 1.528 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| sonstige Erträge | 6 | 65 | 67 |
| Gesamtleistung | 1.778 | 1.707 | 1.595 |
| Materialaufwand | 1.028 | 984 | 927 |
| Personalaufwand | 887 | 848 | 807 |
| Abschreibungen | 24 | 36 | 28 |
| Sonstiger Aufwand | 449 | 392 | 373 |
| Finanzergebnis | 4 | 4 | 4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 606 | - 550 | - 537 |
| Steuern | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | - 606 | - 550 | - 537 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2008 der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH (ETMG; bisher Tourismus GmbH Erfurt) schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -606 Tausend Euro ab. Dieser Fehlbetrag liegt in der Größenordnung des Zuschusses der Hauptgesellschafterin Landeshauptstadt Erfurt von 620 Tausend Euro. Der Zuschuss wurde im Vergleich zum Vorjahr um 70 Tausend Euro erhöht.

Damit wird der enorm gestiegenen Geschäftstätigkeit Rechnung getragen, deren Abwicklung einen Personalstamm von rd. 23 Mitarbeitern (einschließlich Aushilfskräfte) und rd. sieben Auszubildenden erfordert. Die Zunahme der Vorgänge in den Kerndienstleistungsbereichen, die Eröffnung der Außenstellen auf dem Petersberg sowie die wachsenden Erfordernisse des internationalen Marketingauftrittes mit neuen anspruchsvollen Themen bedingen diese Anpassung des städtischen Zuschusses.

Die Analyse der einzelnen Servicebereiche zeigt eine ganz besondere Steigerung in der Zimmervermittlungsprovision, und zwar um 51 Tausend Euro auf erstmalig mehr als 200 Tausend Euro. Hier wird vor allem die sehr arbeitsintensive Tätigkeit des Unternehmens als betreuende Agentur der großen Kongresse (Dt. Juristentag, Dt. Archivtag, Bundesparteitag von Bündnis 90/Die Grünen) deutlich, für die das Unternehmen die Hotelkontingentverwaltung durchführen durfte. In diesem Zusammenhang ist auch die Zunahme in der Position „Tagungen/Incentives“ zu verstehen, in der die Organisation von Rahmenprogrammen für Tagungen und Kongresse gebucht wird.

Die Zunahme der Erlöse aus dem Ticketverkauf um 18 Tausend Euro ist auch deshalb erfreulich, da dies doch zu belegen scheint, dass die Eröffnung der Thüringen-Information am Willy-Brandt-Platz den Ticketverkauf nicht beeinträchtigt. Erfreulich ist auch die Stabilisierung des Verkaufes von Pauschalangeboten und Gruppenarrangements.

Der Souvenirverkauf konnte trotz einiger Anstrengungen in der Erneuerung des Warensortiments und Überprüfung der Verkaufspreise nicht forciert werden. Die Umsatzerlöse stehen in keinem Verhältnis zur hohen Anzahl von Mitarbeitern, die notwendig sind, um in den Touristinformationen die anspruchsvolle Gästeberatung an 363 Tagen im Jahr abzusichern.

Das Jahr war geprägt durch die Optimierung aller touristischen Dienstleistungen.

Erheblicher Aufwand war mit der Neuordnung der Zimmervermittlung verbunden, wozu der Vertrag mit der Thüringer Tourismus GmbH, die das zentrale Thüringer Reservierungssystem (THÜRIS) betreibt, zum 31.12.2008 gekündigt wurde. Eine sehr enge Anbindung an die Leiter der fünfzehn größten Erfurter Hotels in diesem Prozess gewährleistete die notwendige Transparenz zur mangelhaften Funktionsfähigkeit der verwendeten Software und damit auch das Verständnis für die Umstellung auf ein neues System. Im Herbst wurden auch die Betreiber aller kleinerer Beherbergungseinrichtungen umfänglich persönlich informiert. In den Monaten November und Dezember wurde die Zimmervermittlung neben dem laufenden Geschäftsbe-

trieb auf die neue Software umgestellt. Die 150 bisherigen Partner blieben auch nach der Umstellung als Zimmervermittlungspartner der Gesellschaft erhalten.

Im Souvenirverkauf wurden auch mit der zweiten Geschäftsstelle gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkene Umsatzergebnisse erzielt. Die Petersberg-Information wurde zwar von den auswärtigen Besuchern gut angenommen, jedoch waren und sind es absolut zu wenige Touristen, die den Weg auf den Petersberg finden. Der Petersberg ist noch immer vor allem ein Ausflugsziel für die Erfurter Bevölkerung, was sich an dem Wochen- und Ferienrhythmus der Führungsteilnahme deutlich zeigt.

Die Zahl der Stadtführungsgruppen verzeichnete somit zwar im Jahr 2008 einen leichten Rückgang, die Anzahl der Teilnehmer wurde jedoch auf einen neuen Spitzenwert gesteigert.

Der Verkauf von Tagungs- und Betreuungsleistungen konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Von besonderer Relevanz im Jahr 2008 war die Durchführung großer nationaler und internationaler Veranstaltungen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang auch, dass das Kongressmarketing der Gesellschaft ausschlaggebend für die Durchführung dieser Veranstaltungen in Erfurt war.

Der Verkauf von Pauschalangeboten und Gruppenarrangements konnte leicht verbessert und die Marge für die ETMG durch Optimierung der Angebote stabilisiert werden. Im Durchschnitt aller Pauschalen bleiben in diesem Bereich 10 % Provisionen in der ETMG. Dieser Wert wird perspektivisch kaum zu verbessern sein, da die Kunden gerade bei kombinierten Angeboten sehr genau auf den Gesamtpreis und die Einzelpreise achten. Gebucht wird vom Gast nur dann, wenn er ohne Vermittlung das Angebot in dieser Form nicht bekommt oder es augenscheinlich günstig ist. Auch in diesem Bereich muss akzeptiert werden, dass die ETMG damit in erster Linie Tourismusförderung betreibt und ihre eigene Erlössituation nur wenig aufbessern kann. Allerdings erwarten Interessenten immer, dass von einer professionellen städtischen Tourismusorganisation ein solches Angebot vorgehalten wird.

Die konsequente Weiterführung der Vermarktung der Stadt Erfurt als ausgezeichnete Standort für Tagungen und Kongresse wurde mit der Teilnahme der ETMG an drei Seminar- und Tagungsbörsen für den nationalen Tagungsmarkt in Mainz, Hannover und Essen weitergeführt.

Die aktive Mitarbeit in den unterschiedlichen Werbegemeinschaften, wie z. B. den "Historie Highlights of Germany" e. V. oder „Wege zu Luther e. V." sowie die Präsenz auf international bedeutsamen Workshops wurde stabil weitergeführt.

Die Veröffentlichung einer Vielzahl von redaktionellen Beiträgen in verschiedenen Medien konnte mit einer aufwendigen persönlichen Betreuung der ca. 300 Reisejournalisten und -veranstalter, die auch im Jahr 2008 Erfurt im Rahmen von Inspektionsreisen aufsuchten, erzeugt werden. Die Insertionstätigkeit musste auf dem gleichen niedrigen Niveau wie bisher gehalten werden, allerdings konnte ihre Effektivität durch redaktionelle Beiträge im Umfeld dieser Insertionen gesichert werden.

Die ETMG gewährleistete auch im Berichtsjahr die touristische Information mit den bewährten Broschüren sowie im Internet.

Die ETMG engagiert sich aktiv im Bereich des barrierefreien Tourismus und stellt damit eine der wenigen städtischen Destinationen im Deutschlandtourismus dar, welche sich erfolgreich mit diesem Thema beschäftigen.

Die wachsende Nachfrage nach den Erfolgsfaktoren barrierefreier Destinationen und die aktive Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“ führten im Jahr 2008 zu einer erhöhten Öffentlichkeit der Gesellschaft unter diesem Themenschwerpunkt.

Im Jahr 2008 wurde die ETMG wieder für verschiedene Fachvorträge, Präsentationen und Statements angefragt, um die Erfahrungen der Stadt Erfurt als barrierefreie Modellregion zu präsentieren.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie förderte ein Untersuchungsprojekt zum Thema „Analyse der Erfolgsfaktoren und Entwicklung von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung im barrierefreien Tourismus“, welches in 2007 durchgeführt wurde. Erfurt wurde als ein Modellort in diese Untersuchung einbezogen. Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen der ITB 2008 erstmals präsentiert. Auf der ITB wurde ebenfalls öffentlichkeitswirksam die Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“ gegründet. Erfurt ist neben den Reiseregionen Eifel, Fränkisches Seenland, Insel Langeoog, Ruppiner Land und der Sächsischen Schweiz eine von sechs Partnerregionen dieser Arbeitsgemeinschaft und stellt somit den einzigen Städtevertreter dar.

Die Stadt Erfurt war im November 2008 Austragungsort des Arbeitstreffens der AG „Barrierefreie Reiseziele in Deutschland“. Auf diesem Arbeitstreffen wurde die Geschäftsführerin zur Sprecherin der AG gewählt und die ETMG als Geschäftsstelle dieser Arbeitsgemeinschaft für zwei Jahre definiert.

Im Jahr 2008 konnte mit 677.158 gewerblichen Übernachtungen in Erfurt eine Stabilisierung des hohen Vorjahresniveaus von 2007 verzeichnet werden. Diese Stabilisierung bzw. die leichte Steigerung um 0,2 % in 2008 zeigt die gute touristische Entwicklung in der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage und den besonderen Stellenwert des Städtetourismus. Es ist sehr erfreulich, dass der Spitzenwert der touristischen Entwicklung in 2007 auch in 2008 gehalten werden konnte.

Die Zahl der internationalen Gäste ging in Erfurt in 2008, aufgrund der problematischen Wirtschaftslage in den für Erfurt wichtigen Auslandsmärkten (z. B. USA), um knapp 10 % zurück. Diese Gästegruppe generierte 6 % weniger Übernachtungen als noch im Vorjahr (Gesamt: 68.236 Übernachtungen).

Die wichtigsten Quellmärkte waren im Jahr 2008 die Niederlande, die USA und Großbritannien gefolgt von der Schweiz sowie Österreich und Italien. Im Jahr 2008 sind erstmals signifikante Übernachtungszahlen von Gästen aus Italien zu registrieren. Zur Erklärung des außergewöhnlich hohen Anstieges der Gäste aus Italien (+26 % bei den Gästeübernachtungen) ist davon auszugehen, dass die in den Vorjahren durchgeführten Marketingmaßnahmen auf dem italienischen Markt für diese Erfolge verantwortlich sind.

Die Bettenauslastung in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben der Landeshauptstadt Erfurt lag im letzten Jahr bei 40,2 % und ist damit deutlich höher als in den meisten anderen Thüringer Städten.

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 22.12.2008 mit dem zusätzlichen Aufgabenfeld „Stadtmarketing“ beauftragt und wird ab dem Geschäftsjahr 2009 mit zusätzlichen Finanzmitteln zum Aufbau dieser neuen Abteilung ausgestat-

tet. Der Zuschuss wurde auf 870 Tausend Euro im Jahr 2009 erhöht. Die Satzung der Gesellschaft sowie die Firmierung wurden entsprechend der erweiterten Aufgabe angepasst. Der Aufbau der Stadtmarketingabteilung erfolgt planmäßig. Räume wurden angemietet, die neu eingestellten Mitarbeiter nahmen zum 01.04.2009 ihre Tätigkeit auf. Die Eintragung in das Handelsregister der im Gesellschafterbeschluss vom 22.12.2008 festgelegten Kapitalerhöhung und Umfirmierung ist zum 03.04.2009 erfolgt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das vorhandene Risikomanagement gewährleistet eine angemessene Chancen- und Risikostruktur hinsichtlich der extern zu erbringenden Leistungen und bezüglich der internen Aufbau- und Ablauforganisation. Die relevanten Chancen- und Risikofaktoren werden fortlaufend und zeitnah erfasst, analysiert und bewertet.

Bestandsgefährdende Sachverhalte liegen zum 31.12.2008 weder in materieller noch in rechtlicher Hinsicht vor und sind nach derzeitigen Erkenntnissen für 2009 nicht zu erwarten. Auch im letzten Quartal des Berichtsjahres wurden sehr gute Ergebnisse erzielt.

Die Finanzierung der Gesellschaft basiert auf zwei Säulen, der Erzielung unternehmenseigener Erlöse und dem Ausgleich des Fehlbetrages durch Einlagen der Hauptgesellschafterin Stadt Erfurt.

Die im Risikofrühwarnsystem als Risiko Nr.1 eingeordnete Maßnahme, das Absenken der städtischen Einlage, enthält auch weiterhin ein hohes Gefahrenpotential für die erfolgreiche Tätigkeit der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH. Eine Reduzierung der Einlage der Hauptgesellschafterin kann trotz hoher Zuwachsraten der eigenen Unternehmenserlöse nicht kompensiert werden. In den letzten Jahren konnte jedoch eine stabile Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan der Gesellschaft und eine ebenso zuverlässige Ausreichung der Mittel erreicht werden, was optimistisch für die künftige Ausstattung des Unternehmens stimmt.

Vor diesem Hintergrund und der Übernahme des Geschäftsbereichs Stadtmarketing richtet die Geschäftsführung trotzdem den Betrieb in 2009 erstmals darauf aus, dass sich für dieses Jahr reale Umsatzrückgänge abzeichnen, deren Größenordnung und Auswirkung noch nicht absehbar sind. Ein ähnliches Szenario lässt sich auch für das Jahr 2010 nicht ausschließen. In den ersten beiden Monaten 2009 verzeichnet der Geschäftsbereich „Stadtführungen“ erstmals sowohl Rückgänge in der Anzahl der gebuchten Führungen als auch in den damit erzielten Erlösen. Ebenso ist davon auszugehen, dass die Bereiche „Tagungen/Rahmenprogramme“ und die „Zimmervermittlung“ nicht an die Spitzen-Vorjahreswerte anknüpfen können, da im laufenden Jahr nur sehr wenige Kongresse und Tagungen in Erfurt stattfinden.

Darüber hinaus sollte vorsorglich davon ausgegangen werden, dass durch die Schwäche vieler Unternehmen in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise weniger Dienstreiseverkehr stattfinden wird und auch Teile der Bevölkerung auf Reisen verzichten werden.

Die Chancen der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, den Gesellschaftszweck der kommunalen Tourismusförderung und der Vermarktung der Stadt auch weiterhin wirkungsvoll umzusetzen, sind bei Beachtung der angeführten Risiken insgesamt als gut zu bewerten.

13.2 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Mirco Utecht

Gründung der Gesellschaft: 13.06.2001

Handelsregister: HRB 101883 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- SWE Stadtwerke Erfurt zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Infrastrukturprojekten und deren Umsetzung auf der Basis von Generalplanungen mittels Projektmanagementleistungen sowie die Erbringung sämtlicher Dienstleistungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung, -betriebs, -bewirtschaftung, -verwaltung, des Gebäudemanagements, Liegenschaftsverwaltung und der Anlagensicherung, auch dingliche Sicherung, gegenüber Dritten, insbesondere für Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe und Unternehmen, an denen die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gegenstand ist ferner der Erwerb und die Verwaltung einer Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 79 | 28 % | 58 | 17 % | 22 | 6 % |
| Immaterielles Vermögen | 79 | | 58 | | 3 | |
| Sachanlagen | 0 | | 0 | | 19 | |
| Umlaufvermögen | 200 | 72 % | 274 | 83 % | 351 | 93 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 36 | |
| Forderungen | 200 | | 274 | | 315 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 0 | | 0 | 0 % | 5 | 1 % |
| Bilanzsumme | 279 | 100 % | 332 | 100 % | 378 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 74 | 26 % | 59 | 18 % | 28 | 7 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Bilanzgewinn-/verlust | 49 | | 34 | | 3 | |
| Rückstellungen | 89 | 32 % | 71 | 21 % | 50 | 13 % |
| Verbindlichkeiten | 116 | 42 % | 202 | 61 % | 300 | 80 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | 116 | | 202 | | 300 | |
| Bilanzsumme | 279 | 100 % | 332 | 100 % | 378 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|------------|------------|-------------|
| Umsatz | 663 | 661 | 609 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | - 36 | 36 |
| sonstige Erträge | 7 | 7 | 4 |
| Gesamtleistung | 670 | 632 | 649 |
| Materialaufwand | 44 | 0 | 0 |
| Personalaufwand | 219 | 226 | 205 |
| Abschreibungen | 2 | 1 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 347 | 369 | 463 |
| Finanzergebnis | 1 | 1 | 0,5 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 59 | 38 | - 19 |
| Steuern | 13 | 6 | 0 |
| Jahresergebnis | 46 | 32 | - 19 |
| Gewinnvortrag | 3 | 2 | 22 |
| Bilanzgewinn-/verlust | 49 | 34 | 3 |

Situationsbericht des Unternehmens

In konsequenter Fortsetzung der vergangenen Jahre war die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) im Geschäftsjahr 2008 in den Geschäftsfeldern Projekt-, Gebäude- und technisches Management umfassend für die Unternehmen der Stadtwerke Erfurt Gruppe operativ tätig.

Zunächst wurde im 1. Halbjahr 2008 für die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG (TPG mbH & Co. Objekt KG) mit der Erstellung des Schlussverwendungsnachweises zum Einsatz von Fördermitteln und der Übergabe der Dokumentationen die komplexe Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61, einem Objekt des Erfurter Sportbetriebes, abgeschlossen. Durch ein konsequentes Management wurde diese für den Leistungssport in der Landeshauptstadt Erfurt wichtige Infrastrukturmaßnahme unter Einhaltung von Kosten-, Termin- und Qualitätszielen erfolgreich realisiert.

Die Gesellschaft ist von der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) mit dem Projektmanagement für die Sanierung des Nordbades in der Landeshauptstadt Erfurt beauftragt. Auf der Basis von Beschlüssen in der Stadtwerke Erfurt Gruppe und den Entscheidungen des Stadtrates der Landeshauptstadt Erfurt zum Erhalt des Nordbades wurde im Oktober 2008 mit dem Abbruch der Start für die Umsetzung dieses sehr anspruchsvollen Sanierungsvorhabens vollzogen. Unter Einbeziehung von Bundes- und Landesfördermitteln wird das Projekt in den Jahren 2008 bis 2010 umgesetzt.

Darüber hinaus wurde die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG bei der notwendigen Bereinigung des Portfolios an Bäderanlagen in der Landeshauptstadt Erfurt unterstützt. Neben der Veräußerung der Grundstücke des ehemaligen Freibades in Vieselbach und der stillgelegten Schwimmhalle Rieth wurden mit der Landeshauptstadt Erfurt Eckpunkte verhandelt, auf deren Basis im Folgejahr die notwendige Entwicklung und Vermarktung der nicht mehr betriebsnotwendigen Flächen des ehemaligen Freibades in Stotternheim fortgeführt werden kann.

Um die Veräußerung des Grundstückes mit der aufgrund erheblicher baulicher Mängel stillgelegten Schwimmhalle Rieth wirtschaftlich realisieren zu können, wurde durch die TPG mbH im Auftrag der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) der Komplettabbruch des Gebäudes gesichert.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Bauüberwachung konnte die TPG mbH für die B & R Bioverwertung & Recycling GmbH die fristgerechte Fertigstellung der Trockenfermentationsanlage im Dezember 2008 erreichen. Diese Anlage unterstreicht das Engagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe im Bereich alternativer Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen.

Die TPG mbH hat im Weiteren die fachlich aufwendigen und komplizierten Sanierungen der Schwimmhalle Johannesplatz für die TFB GmbH und eines großen Umspannwerkes für die SWE Netz GmbH geleitet.

Auch im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft für die SWE Stadtwerke Erfurt GmbH (SWE GmbH) den Immobilienbestand in der Magdeburger Allee betreut. Hierbei konnten neben der fachlichen Absicherung des laufenden Betriebes des Kommunalen Dienstleistungszentrums auch die notwendigen Sanierungen des Belages in der Tiefgarage und der denkmalgeschützten Bausubstanz umgesetzt werden.

Im Ergebnis eines gemeinsamen Projektes mit der Bsys Mitteldeutsche Beratungs- und Systemhaus GmbH (Bsys GmbH) wurde im Dezember 2008 die CAFM-Software pit-FM in Betrieb genommen. Auf der Basis umfangreicher Abstimmungen zu den Anforderungen an die Software wurden Pflichtenhefte erarbeitet, die unter Beachtung der Schnittstellen zum SAP-System, welches sich als die größte Herausforderung darstellte, umgesetzt werden. Damit konnten systemseitig für das Gebäudemanagement Voraussetzungen geschaffen werden, in den Folgejahren die Prozesse der Mietflächenverwaltung und Nebenkostenabrechnung für das Kommunale Dienstleistungszentrum der SWE GmbH zu vereinfachen. Modulare Erweiterungen der Anwendungen der CAFM-Software pit-FM in den Bereichen Wartungs- und Störungsmanagement sind durch die TPG mbH vorgesehen.

Durch technische Dienstleistungen hat die Gesellschaft für die SWE Parken GmbH (SWE P GmbH) wesentlich an der Sicherung der Betriebsbereitschaft der Parkieranlagen in der Landeshauptstadt Erfurt mitgewirkt. Darüber hinaus wurden konzeptionelle Überlegungen angestellt und die technischen Grundlagen geschaffen, im Folgejahr eine Geldwertkarte in der SWE P GmbH einzuführen sowie die konsequente Erneuerung der Leitrechnertechnik zur Verbesserung der Betriebs- und Kundenprozesse voranzutreiben.

Mit Unterstützung der TPG mbH wurden für die TPG mbH & Co. Objekt KG im Dezember 2008 notwendige Schritte erörtert, wie diese Objektgesellschaft im Wege einer erweiterten „Anwachsung“ unter Beachtung bestehender Vertragsverhältnisse aus dem Projekt „Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61“ im Jahr 2009 aufzulösen ist. Dies soll mit der Folge geschehen, dass die alleinig haftende und geschäftsführende TPG mbH die Gesamtrechtsnachfolge übernimmt. Diese Überlegungen wurden notwendig, da die TPG mbH & Co. Objekt KG nach dem Abschluss des genannten Projektes ab dem Jahr 2009 kein operatives Geschäft mehr hat. Anschlussprojekte sind für diese Objektgesellschaft nicht absehbar bzw. könnten über bestehende Strukturen der TPG mbH abgewickelt werden.

Die TPG mbH konnte aus den Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Projekt-, Gebäude- und technisches Management im Geschäftsjahr 2008 wiederholt einen wirtschaftlichen Erfolg verbuchen. Die gesteigerten Erträge wirkten sich positiv auf die wirtschaftliche Situation und somit auf die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft aus.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß strategischer Überlegungen der TPG mbH werden die Aktivitäten auch in den Folgejahren darauf konzentriert sein, die Geschäftsfelder Projekt-, Gebäude- und technisches Management unter Berücksichtigung der Marktentwicklung stetig fortzuentwickeln und sich als Know-how Träger für das Facility-Management für Grundstücke und Immobilien in der Stadtwerke Erfurt Gruppe und darüber hinaus auszurichten. Hierbei gilt es insbesondere im Geschäftsjahr 2009 zum Einen die Ausweitung der Tätigkeit der Gesellschaft voranzutreiben und zum Anderen die Grundlagen für die künftige personelle Absicherung der Geschäftsfelder zu schaffen.

13.2.1 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Kein Aufsichtsrat
 Mirco Utecht

Gründung der Gesellschaft: 13.06.2001

Handelsregister: HRA 102465 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens:

- TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (Komplementär), SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % Kommanditistin am Gesellschaftskapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von unbebauten Grundstücken und deren Bebauung, der Erwerb von bebauten Grundstücken, die Nutzung, Vermietung und Verwertung dieser erworbenen, gewerblich genutzten Immobilien, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Betriebsvorrichtungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Anlagevermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Immaterielles Vermögen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Umlaufvermögen | 103 | 100 % | 561 | 100 % | 623 | 100 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 8 | |
| Forderungen | 103 | | 561 | | 615 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 103 | 100 % | 561 | 100 % | 623 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Eigenkapital | 35 | 34 % | 78 | 14 % | 22 | 4 % |
| Kommanditanteile | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rücklagen | 52 | | 40 | | 40 | |
| Bilanzgewinn/-verlust | - 42 | | 13 | | - 43 | |
| Rückstellungen | 59 | 57 % | 56 | 10 % | 7 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 9 | 9 % | 427 | 76 % | 594 | 95 % |
| Verbindlichkeiten < 1 | 9 | | 427 | | 594 | |
| Bilanzsumme | 103 | 100 % | 561 | 100 % | 623 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|-------------|--------------|-------------|
| Umsatz | 1 | 2.635 | 400 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | - 8 | - 24 |
| sonstige Erträge | 0 | 3 | 37 |
| Gesamtleistung | 1 | 2.630 | 413 |
| Materialaufwand | 28 | 2.524 | 390 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstiger Aufwand | 19 | 65 | 17 |
| Finanzergebnis | 3 | 14 | - 4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 42 | 56 | 1 |
| Jahresergebnis | -42 | 56 | 1 |
| Verlustvortrag | 0 | - 43 | - 44 |
| Bilanzverlust | - 42 | 13 | - 43 |

Situationsbericht des Unternehmens

Durch die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Objekt KG (TPG mbH & Co. Objekt KG) wurde in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 für den Erfurter Sportbetrieb die komplexe Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße 60/61 mit einem geförderten "Haus der Athleten" und einem modernen Büro- und Geschäftshaus unter Einhaltung der Kosten- und Qualitätsziele termingerecht abgeschlossen.

Das Sanierungsvorhaben hatte ein Volumen von rund 3,5 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden mit der Übergabe der Dokumentationen und der Erstellung des Schlussverwendungsnachweises für den Einsatz der Fördermittel die Aktivitäten für das Vorhaben abgeschlossen.

Nach dem Abschluss des Projektes wird die TPG mbH & Co. Objekt KG ab dem Jahr 2009 kein operatives Geschäft mehr haben. Anschlussprojekte sind gegenwärtig nicht absehbar bzw. könnten über bestehende Strukturen abgewickelt werden.

Auf der Basis umfangreicher Analysen wurden in den Gremien der TPG mbH & Co. Objekt KG im Dezember 2008 notwendige Schritte erörtert, wie die Gesellschaft im Wege einer erweiterten "Anwachsung" aufzulösen ist, mit der Folge, dass die allein haftende und geschäftsführende TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH (TPG mbH) die Gesamtrechtsnachfolge übernimmt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund, dass Anschlussprojekte für die TPG mbH & Co. Objekt KG nicht absehbar sind, soll die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 im Wege der erweiterten "Anwachsung" aufgelöst werden.

Die Beendigung der TPG mbH & Co. Objekt KG soll dabei ohne förmliches Liquiditätsverfahren erfolgen. Das Vermögen wird im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die TPG mbH übergehen. Da die Geschäfte nun durch die TPG mbH wahrgenommen werden, werden auch die Verträge der TPG mbH & Co. Objekt KG fortgeführt. Im Hinblick darauf, dass haftungsseitig keine Änderungen erfolgen, bedarf es keiner Verhandlung mit den Gläubigern. Der Schutz der Gläubiger erfolgt über § 204 Umwandlungsgesetz, der wiederum auf § 22 Umwandlungsgesetz verweist.

14 Kultur und Freizeit

- 14.1 Kaisersaal Erfurt GmbH
- 14.2 Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH
- 14.3 Thüringer Zoopark Erfurt
- 14.4 Theater Erfurt
- 14.5 Stiftung Krämerbrücke
- 14.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum
- 14.7 Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ
- 14.8 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
- 14.9 TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co.
Erfurter Bäder KG

14.1 Kaisersaal Erfurt GmbH
Futterstraße 15 –16
99084 Erfurt

Geschäftsführung: Jürgen Bornmann

| | | |
|----------------------|---------------------------|----------------------|
| Aufsichtsrat: | Joachim Otto Kaiser Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Wolfgang Mühle Stellv. | vom Stadtrat benannt |
| | Rosemarie Bechthum | Stadtratsmitglied |

Aufsichtsratsvergütung: 3.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 05.07.1991

Handelsregister: HRB 103660 beim Amtsgericht Jena



Der Kaisersaal in der Futterstraße

Gesellschafter des Unternehmens

- Landeshauptstadt Erfurt zu 100 % am Stammkapital von 255.645,94 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung der Kultur- und Kongresseinrichtungen des Unternehmens. Hierzu gehören insbesondere die Vermietung des Saales und der nutzbaren Räume zu Tagungen und Kongressen, öffentlichen Veranstaltungen sowie kulturellen, gesellschaftlichen und unterhaltenden Veranstaltungen, Ausstellungen und Kleinmessen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 9.394 | 96 % | 10.164 | 96 % | 10.906 | 97 % |
| Immaterielles Vermögen | 3 | | 7 | | 13 | |
| Sachanlagen | 9.391 | | 10.157 | | 10.893 | |
| Umlaufvermögen | 430 | 4 % | 375 | 4 % | 380 | 3 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 2 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 53 | | 42 | | 93 | |
| Liquide Mittel | 377 | | 333 | | 285 | |
| Aktiver RAP | 4 | 0 % | 10 | 0 % | 10 | 0 % |
| Bilanzsumme | 9.828 | 100 % | 10.549 | 100 % | 11.296 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 3.269 | 33 % | 3.547 | 34 % | 3.847 | 34 % |
| Gezeichnetes Kapital | 256 | | 256 | | 256 | |
| Rücklagen | 4.073 | | 4.374 | | 4.693 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 1.060 | | - 1.083 | | - 1.101 | |
| Rückstellungen | 36 | 0 % | 34 | 0 % | 31 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 6.523 | 67 % | 6.968 | 66 % | 7.418 | 66 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | 4.256 | | 4.717 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | | | 2.712 | | 2.701 | |
| Passiver RAP | 0 | 0 % | 0 | 0 % | 0 | 0 % |
| Bilanzsumme | 9.828 | 100 % | 10.549 | 100 % | 11.296 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 318 | 308 | 317 |
| Sonstige Erträge | 62 | 61 | 64 |
| Gesamtleistung | 380 | 369 | 381 |
| Materialaufwand | 0 | 2 | 1 |
| Personalaufwand | 76 | 72 | 73 |
| Abschreibungen | 797 | 799 | 798 |
| Sonstiger Aufwand | 332 | 320 | 330 |
| Finanzergebnis | - 225 | - 248 | - 267 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.050 | - 1.072 | - 1.088 |
| Steuern | 10 | 11 | - 13 |
| Jahresergebnis | - 1.060 | - 1.083 | - 1.101 |

Situationsbericht des Unternehmens

Die Kaisersaal Erfurt GmbH ist Verpächterin des Kultur- und Kongresszentrums an die Kaisersaal Gastronomie- & Veranstaltungs GmbH. Darüber hinaus ist sie Verpächterin und Vermieterin des Objektes Futterstraße 14 mit dem Restaurant Louisiana, dem DEHOGA, dem Einzelhandelsverband Thüringen und zwei privaten Mietern.

Das Unternehmen ist verantwortlich für die Durchführung von Werterhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen sowie Betreuung der gesamten Technik in den Objekten.

Das Geschäftsjahr 2008 entwickelte sich gegenüber den Vorjahren insgesamt konstant.

Es ist wiederum zu verzeichnen, dass die Umsatzentwicklung großen Schwankungen unterlag und das positive Ergebnis erst im letzten Quartal erzielt wurde.

Die laufenden Kosten im operativen Bereich wurden durch die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr selbst erwirtschaftet.

Das Geschäftsjahr war geprägt von durchgeführten Werterhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen, um die Funktionsfähigkeit und die sicherheitstechnischen Anforderungen eines Kultur- und Kongresszentrums zu gewährleisten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist unter der Voraussetzung der Bezuschussung durch die Gesellschafterin geordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verpachtung konnten durch einen positiven Verlauf zum Jahresende leicht gesteigert werden.

Durch eine stabile und langfristige Vermietung des Objektes Futterstraße 14 sind auch in diesem Bereich die Erlöse stabil. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterlagen vor allem im Bereich der Heizkosten Kostensteigerungen.

Des Weiteren war es erforderlich, gegenüber dem Vorjahr in einem höheren Umfang Reparaturen und Instandhaltungen an Anlagen durchzuführen.

Die Kaisersaal Erfurt GmbH beschäftigte im Wirtschaftsjahr zwei Haustechniker und zwei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter. Diese führten kostensparend Werterhaltungsmaßnahmen in allen Bereichen des Hauses durch.

Die Finanzierung weiterer Ersatzinvestitionen und Werterhaltungsmaßnahmen im Berichtsjahr (z. B. Reparatur der Hubbühne, Batterieanlage für Notlicht, Erneuerung Parkett im Saal, Fensteranstrich Außenfassade, Profilscheinwerfer) erfolgte teilweise aus vorhandenen Mitteln. Die bestehende Liquiditätsreserve wird in den kommenden Jahren kontinuierlich verringert.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen kurzfristige Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite umfassen die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, durch die das Anlagevermögen finanziert wird.

Derivative Finanzinstrumente kommen in der Gesellschaft nicht zum Einsatz.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die bestehenden Risiken sind in der Bilanz ausgeführt. In regelmäßigen Beratungen wird an den Aufsichtsrat berichtet.

Auch im Jahr 2009 ff. wird der Investitionsstau in der Immobilie weiter zunehmen. Durch einen nicht ausreichenden Zuschuss für Werterhaltungsmaßnahmen und Ersatzinvestitionen durch die Gesellschafterin können nur die dringendsten Maßnahmen durchgeführt werden.

Besonders betroffen von den fortschreitenden Verschleißerscheinungen sind die technischen Anlagen. Hier gilt jedoch der Grundsatz, dass die Funktionsfähigkeit des Hauses zu sichern ist. Ein derzeit nicht einschätzbarer Aufwand wird sich in Zukunft daraus ergeben, dass für verschlissene Anlagen keine Ersatzteile mehr zur Verfügung stehen, so dass Neuinvestitionen erforderlich werden.

Des Weiteren sind nach 15 Jahren intensiver Nutzung dringende Renovierungsarbeiten an Teilen der Außenfassade sowie in den Salon-Bereichen des Hauses notwendig.

Für die Aufrechterhaltung der Liquidität der Gesellschaft ist es auch in den folgenden Jahren notwendig, eine jährliche angemessene Zuführung in das Eigenkapital durch die Gesellschafterin vorzunehmen.

Die Finanzmarktkrise hat im Geschäftsjahr 2008 noch zu keiner Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Mittelfristig kann man nicht ausschließen, dass sich Finanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungsbedingungen ungünstig entwickeln können. Der Finanzierungsbereich wird weiterhin bzw. verstärkt in das Risikomanagementsystem einbezogen.

Hauptaugenmerk liegt auch in den Folgejahren auf einer stabilen und gleichbleibenden Umsatz- und Geschäftsentwicklung durch die Pächterin. Hierzu werden regelmäßige Berichte abgefordert. Durch die instabile Wirtschaftslage aber auch durch stetig steigenden Wettbewerb am Standort Erfurt und in Thüringen bleibt dies eine große Herausforderung.

14.2 Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega)

**Gothaer Straße 38
99094 Erfurt**

Geschäftsführung: Manfred Ruge

Aufsichtsrat: Kein Aufsichtsrat

Gründung der Gesellschaft: 27.11.1991/01.07.1995 Übernahme durch Stadt Erfurt

Handelsregister: HRB 104134 beim Amtsgericht Jena



Foto: ega GmbH

Gesellschafter des Unternehmens

- Landeshauptstadt Erfurt zu 6 % und SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 94 % am Stammkapital von 55.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude, Garten- und Grünanlagen mit dem Ziel, ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung sowie landwirtschaftliche, gärtnerische und floristische Ausstellungen unter Erhalt des historisch gewachsenen Charakters als Erholungspark mit Bildungsmöglichkeiten für alle Altersstufen zu schaffen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ega schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 4.923 | 92 % | 4.646 | 85 % | 4.626 | 88 % |
| Immaterielles Vermögen | 2 | | 3 | | 0 | |
| Sachanlagen | 4.921 | | 4.643 | | 4.626 | |
| Umlaufvermögen | 441 | 8 % | 795 | 15 % | 640 | 12 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 441 | | 795 | | 640 | |
| Liquide Mittel | 0 | | 0 | | 0 | |
| Aktiver RAP | 1 | 0 % | 0 | 0 % | 1 | 0 % |
| Bilanzsumme | 5.365 | 100 % | 5.441 | 100 % | 5.267 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|-------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 3.878 | 72 % | 3.695 | 69 % | 3.628 | 69 % |
| Gezeichnetes Kapital | 55 | | 55 | | 55 | |
| Rücklagen | 3.770 | | 3.770 | | 3.769 | |
| <i>Bilanzgewinn/- verlust</i> | 53 | | 130 | | 196 | |
| Sonderposten | 1.047 | 20 % | 1.275 | 23 % | 1.505 | 29 % |
| Rückstellungen | 50 | 0 % | 14 | 0 % | 10 | 0 % |
| Verbindlichkeiten | 390 | 8 % | 457 | 8 % | 124 | 2 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | 44 | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 390 | | 413 | | 124 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 5.365 | 100 % | 5.441 | 100 % | 5.267 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 562 | 503 | 508 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 491 | 299 | 308 |
| Gesamtleistung | 1.053 | 802 | 816 |
| Materialaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 700 | 658 | 669 |
| Sonstiger Aufwand | 174 | 64 | 109 |
| Finanzergebnis | 13 | 24 | 10 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 192 | 103 | 48 |
| Steuern | 9 | 36 | 14 |
| Jahresergebnis | 183 | 66 | 34 |
| Verlustvortrag | 130 | 196 | - 230 |
| Bilanzverlust | 53 | - 130 | - 196 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2008 war infolge der begonnenen Umsetzung der in den Vorjahren erfolgten konzeptionellen Überlegungen zur weiteren Gestaltung des egaparkes Erfurt von einer verstärkten Investitionstätigkeit geprägt.

Unter Berücksichtigung der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft weist die Erfurter Garten- und Ausstellungs GmbH (ega GmbH) im Geschäftsjahr 2008 eine geordnete wirtschaftliche Situation in ertragsmäßiger Hinsicht und in Bezug auf die vorhandenen Vermögens- und Kapitalstrukturen auf.

Die Finanzierung der ega GmbH erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Über dieses werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahresplanung.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der SWE GmbH.

Konzernintern wurde festgelegt, dass das Risikomanagement der ega GmbH ab dem Jahr 2005 bei der Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) dargestellt wird.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der ega GmbH ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens, insbesondere durch die Bewirtschaftung des Geländes des egaparkes Erfurt und die Verpachtung des Geschäftsbetriebes an die TFB GmbH.

Damit können die Risiken für das Unternehmen vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH abgewendet werden. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit dem Pächter und Betreiber bei der Weiterentwicklung des egaparkes Erfurt Chancen der dauerhaften Substanzerhaltung und -steigerung für die ega GmbH.

Für die folgenden Geschäftsjahre werden keine außergewöhnlichen oder risikoreichen Maßnahmen erwartet. Es wird planmäßig mit positiven Jahresergebnissen aus Betriebsverpachtung gerechnet.

Das für die TFB GmbH in der Fortschreibung befindliche Entwicklungskonzept für den egapark Erfurt wird in seiner Realisierung auch weiterhin bedeutende Auswirkungen auf die ega GmbH haben, insbesondere hinsichtlich möglicher und notwendiger Investitionen, die durch die ega GmbH im Auftrag der Gesellschafter durchzuführen sind. Das betrifft Investitionen zur Erhöhung der Attraktivität des Geländes wie z. B. den Neubau der Wasserachse sowie in Maßnahmen wie beispielsweise die Umsetzung des vorhandenen Gastronomiekonzeptes der TFB GmbH mit dem Neubau des Cafés am Spielplatz ab Herbst 2009 mit dem Ziel, den Service für die Besucher des egaparkes Erfurt stetig zu verbessern.

Zur anteiligen Finanzierung der geplanten Investitionen werden im Geschäftsjahr 2009 weiterhin verstärkt Anstrengungen unternommen, nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaften der ega GmbH in Randlage zu veräußern.

14.3 Thüringer Zoopark Erfurt - Eigenbetrieb
Am Zoopark 1
99087 Erfurt

Werkleitung: Hans-Günter Collette
 Ulf Zillmann

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
 Stand 2008 André Blechschmidt Vors. Stadtratsmitglied
 Joachim Otto Kaiser Stellv. Stadtratsmitglied
 Michael Rutz Stadtratsmitglied
 Dr. Alexander Thumfart Stadtratsmitglied
 Cornelia Nitzpon Stadtratsmitglied
 Rosemarie Bechthum Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 16.03.1994

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Gegenstand des Thüringer Zooparks ist die Haltung, Pflege und Zucht von Wild- und Haustieren aller Erdteile sowie ihre tier- und artgerechte Präsentation. Darüber hinaus dient der Thüringer Zoopark der Erholung und sinnvollen Freizeitgestaltung in der Großstadt, der naturkundlichen Bildung und Weckung der Liebe zum Tier, der Förderung und Propagierung des Arten-, Natur- und Tierschutzes sowie der tiergartenbiologischen Forschung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Thüringer Zoopark Erfurt schafft ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot für die Bevölkerung in und um die Landeshauptstadt Erfurt. Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 12.848 | 89 % | 13.360 | 88 % | 13.569 | 89 % |
| Immaterielles Vermögen | 7 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 12.841 | | 13.360 | | 13.569 | |
| Umlaufvermögen | 1.598 | 11 % | 1.806 | 12 % | 1.753 | 11 % |
| Vorräte | 108 | | 72 | | 74 | |
| Forderungen | 66 | | 69 | | 59 | |
| Liquide Mittel | 1.424 | | 1.665 | | 1.620 | |
| Aktiver RAP | 2 | 0 % | 1 | 0 % | 1 | 0 % |
| Bilanzsumme | 14.448 | 100 % | 15.167 | 100 % | 15.323 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 11.356 | 79 % | 12.371 | 82 % | 12.300 | 80 % |
| Gezeichnetes Kapital | 1.100 | | 1.100 | | 1.100 | |
| Rücklagen | 10.757 | | 10.757 | | 10.757 | |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 514 | | 443 | | 0 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 1.015 | | 71 | | 443 | |
| Sonderposten | 2.472 | 17 % | 2.471 | 16 % | 2.573 | 17 % |
| Rückstellungen | 488 | 3 % | 219 | 1 % | 161 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 132 | 1 % | 105 | 1 % | 289 | 2 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 0 | | 0 | | 0 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 132 | | 105 | | 289 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 14.448 | 100 % | 15.167 | 100 % | 15.323 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.200 | 1.242 | 1.218 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 2.879 | 3.251 | 3.277 |
| Gesamtleistung | 4.079 | 4.493 | 4.495 |
| Materialaufwand | 615 | 670 | 517 |
| Personalaufwand | 2.522 | 2.383 | 2.248 |
| Abschreibungen | 751 | 758 | 746 |
| Sonstiger Aufwand | 1.261 | 654 | 566 |
| Finanzergebnis | 58 | 55 | 39 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 1.013 | 84 | 457 |
| Steuern | 2 | 13 | 14 |
| Jahresergebnis | - 1.015 | 71 | 443 |

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Thüringer Zoopark Erfurt hat sich im Wirtschaftsjahr 2008 unverändert der Förderung des Tierschutzes und der Tierzucht gewidmet. Zum Leistungsbereich des Eigenbetriebs gehören dabei vor allem:

- die naturkundliche Bildung zu vermitteln und die Liebe zum Tier zu wecken,
- den Arten-, Natur- und Tierschutz zu propagieren und zu fördern,
- die tiergartenbiologische Forschung zu betreiben.

Im Jahr 2008 wurden die langfristigen Überlegungen zur strategischen Ausrichtung des Thüringer Zooparks in dem Zooparkkonzept zusammengefasst. Mit der Bestätigung dieses Konzeptes durch den Stadtrat sind die Rahmenbedingungen gegeben, den Zoopark kontinuierlich zu verbessern und dadurch unter anderem die Besucherattraktivität zu erhöhen.

Die internationale Wirtschaftskrise hat bisher keinen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb des Zooparks genommen.

Durch die Verlegung des Haupteinganges im Jahr 2007 sind die Einnahmen durch die Parkplatzgebühren entfallen. Die fehlenden Einnahmen konnten vor allem durch

die zunehmende Inanspruchnahme der Zooschule und höhere Einnahmen bei Tierverkäufen ausgeglichen werden.

Die Änderung der Eintrittstarife bewirkte, trotz eines leichten Besucherrückganges, eine Stabilisierung der Eintrittseinnahmen. Im Geschäftsjahr 2008 besuchten ca. 292.000 Besucher den Thüringer Zoopark Erfurt sowie 41.000 das Aquarium (Vorjahr ca. 317.000 bzw. 49.000).

Weiterhin ist das Interesse an tiergärtnerischen Einrichtungen aufgrund der zahlreichen Fernsehsendungen ungebrochen. Hiervon profitiert auch der Zoopark.

Das Investitionsvolumen im Jahr 2008 beläuft sich auf 251 Tausend Euro. Der Investitionsplan wurde im Wirtschaftsjahr 2008 nachträglich auf 780 Tausend Euro reduziert. Aufgrund des im Jahre 2008 erarbeiteten Zooparkkonzeptes und der Ausschreibung des 1. Werkleiters wurden die vorgesehenen Investitionen des Jahres 2008 auf das Jahr 2009 verschoben.

Die zum Bilanzstichtag 2008 vorhandenen Anlagen im Bau betreffen die Flamingoanlage sowie die sanitären Anlagen und die Futterküche auf dem Wirtschaftshof. Die Fertigstellung dieser Anlagen erfolgte im Jahr 2009.

Mit der Planung der Afrikasavanne im Bereich des ehemaligen Eingangsbereichs und Parkplatzgeländes wurde begonnen.

Die Verbesserung der Wegeführung gemäß Wegekonzept wird parallel zu den jeweiligen Bauvorhaben geplant und vorangetrieben.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Werkleitung werden wesentliche Risikofaktoren in regelmäßigen Abständen identifiziert und analysiert.

Im Jahr 2008 wurde das Risikohandbuch mit dazugehöriger Checkliste fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden die konsequente Umsetzung des Handbuchs und die regelmäßige Abarbeitung der Checklisten fortgesetzt. Für Havariefälle liegen spezielle Verfahrensanweisungen vor.

Bestandgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken waren im Wirtschaftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen. Ein spezielles Risiko bestand wie auch im Berichtsjahr zuvor durch die Gefahr der Blauzungenkrankheit. Vorsorglich wurden alle Wiederkäuer gegen die Blauzungenkrankheit geimpft.

Die internationale Wirtschaftskrise hat sich im Verlauf des Jahres 2008 weiter verschärft. Aufgrund der nicht wirtschaftlichen Betätigung des Eigenbetriebes sind bisher keine Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Zoopark zu registrieren. Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise bestehen für den Zoopark nicht unmittelbar.

Die generellen Risiken, aber auch die Chancen der künftigen Entwicklung des Thüringer Zooparks ergeben sich aus dem Gegenstand des Eigenbetriebs, insbesonde-

re aus der Präsentation des umfangreichen Tierbestands für die Einwohner von Erfurt und der Region. Mit dem Parkcharakter des Zoos verbindet sich zudem eine erlebbare Natur. Die Gesamtausrichtung des Zooparks als umfassende Freizeiteinrichtung wird durch die gastronomischen Angebote abgerundet.

Der Thüringer Zoopark gehört heute im 50. Jahr seines Bestehens zu der beliebtesten Freizeiteinrichtung Erfurts und Thüringens.

Unter Beachtung der neuesten Erkenntnisse in der Zooplanung und Zooorganisation entstand im Jahre 2008 ein Entwicklungskonzept.

Die außerordentliche Bedeutung dieses Konzeptes, welches die notwendigen Investitionsmaßnahmen vorstellt, liegt darin begründet, dass der Erfurter Zoo sich aktuell nicht mehr auf dem Niveau befindet, wie es aus tiergärtnerischer Sicht und Besuchersicht von einer zukunftsorientierten Freizeiteinrichtung zu erwartet ist. Zunehmend werden die Haltungsbedingungen vieler Tierarten des Thüringer Zooparks seitens der Aufsichtsbehörden mit Restriktionen belegt.

Mit der konzeptionellen Ausrichtung auf einen "Zoopark der großen Tiere", verbunden mit Aktivitäten für den Besucher und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit hat der Thüringer Zoopark sehr gute Chancen sich von anderen Zoos zu unterscheiden, sowie sein Besucherpotential und damit seine zeitgemäße Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu steigern.

Trotz dieser ersten Schritte steht der Thüringer Zoopark heute am Scheideweg seiner zukünftigen Entwicklung.

Durch Tarifsteigerungen beim Personal, erhöhten Betreiberkosten wie Strom, Wasser, Heizöl und Futtermittel und ausstehender Instandhaltung von Infrastruktur und Tierhäusern in Millionenhöhe ist das Budget völlig ausgeschöpft. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen ohne Leistungseinschränkung sind kaum möglich. Der jährliche Mittelbedarf zur Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebes wird zukünftig 4.200 Tausend Euro nicht unterschreiten. Davon werden lediglich 1.200 Tausend Euro durch Umsatzerlöse erwirtschaftet. Einen Ausweg bieten die energieeinsparende Sanierung der vorhandenen Tierhäuser sowie die Nutzung von Brauchwasser. Dies setzt aber ein höheres Instandhaltungsbudget und zusätzliche Investitionen voraus. Dies ist aber mit dem bisherigen Betriebs- und Investitionszuschuss kaum möglich. Sollten Tarifsteigerungen beim Personal wie in der Vergangenheit auf den Zoo zukommen, wäre dies eine weitere finanzielle Belastung. Außerdem kann neben dem viel zu geringen Instandhaltungsetat die dringend notwendige Ausweitung von Marketingaktivitäten derzeit wegen des ausgeschöpften Budgets nicht durchgeführt werden.

Im investiven Bereich ist die Situation ebenso verbesserungsbedürftig. Allein zur Erhaltung des Zoos in seiner jetzigen Form müssten in den nächsten 2 bis 3 Jahren mehrere Millionen Euro aufgewendet werden.

Der Thüringer Zoopark konkurriert heute mit Sportveranstaltungen, Volksfesten, dem ega-Park und vielen anderen Angeboten um Besucher. Nicht zu vergessen ist der starke Konkurrenzdruck aus Leipzig.

Einerseits wird der Ansatz verfolgt, das Kostenniveau weiter zu senken und gleichzeitig die Eintrittspreise moderat zu halten. Andererseits sollen Investitionen in Anlagen erfolgen. Wichtigste Investition für die Zukunft ist die neue Elefantenanlage. Die Elefanten zählen zu den attraktivsten Tieren des Zooparks. Allein für den Blick auf eine interessante Anlage mit lebhaften Elefanten kommen schätzungsweise 50.000 bis 100.000 Besucher mehr in den Zoo. Elefantenkälber in den ersten beiden Lebensjahren steigern die Besucherzahl nochmals in diesen Größenordnungen wie die Ergebnisse beispielsweise aus Leipzig oder Hannover belegen. Vom Standort und Umfang der Elefantenanlage ist die zukünftige behindertengerechte Wegeführung ebenso abhängig wie die Entwicklung zahlreicher anderer Tiergehege, die gemäß Auflagen der Naturschutzbehörde nur noch für eine absehbare Zeit geduldet werden und daher Um- oder Neubauten erforderlich machen. Diese Gehege sind in ihrer zukünftigen Ausrichtung und Präsentation ausschlaggebend für die Akzeptanz der Bevölkerung und insbesondere auch für die mögliche Steigerung der Besucherzahlen, um letztendlich gegenüber anderen Zoologischen Gärten wettbewerbsfähig zu sein.

14.4 Theater Erfurt (Eigenbetrieb)
Placidus - Muth - Str. 1
99084 Erfurt

Werkleitung: Guy Montavon
Christian Schott

| | | |
|-------------------------------------|----------------------------------|-------------------|
| Werkausschuss: Stand 2008 | Andreas Bausewein | Oberbürgermeister |
| | Andrè Blechschmidt Vors. | Stadtratsmitglied |
| | Joachim Otto Kaiser Stellv. | Stadtratsmitglied |
| | Michael Rutz | Stadtratsmitglied |
| | Dr. Alexander Thumfart | Stadtratsmitglied |
| | Cornelia Nitzpon | Stadtratsmitglied |
| | Dr. Wolfgang Beese ab 26.11.2008 | Stadtratsmitglied |
| Rosemarie Bechthum bis 26.11.2008 | Stadtratsmitglied | |



Foto: Theater Erfurt

Gründung des Eigenbetriebes: 15.12.1993

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Der Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Betriebssatzung, die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere durch die Unterhaltung der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen Veranstaltungen verwirklicht. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung führt das Theater Erfurt auch Inszenierungen auf den Domstufen durch.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Theater Erfurt schafft ein attraktives Kultur- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 57.200 | 92 % | 60.329 | 93 % | 63.750 | 94 % |
| Immaterielles Vermögen | 25 | | 40 | | 4 | |
| Sachanlagen | 57.175 | | 60.289 | | 63.746 | |
| Umlaufvermögen | 4.822 | 8 % | 4.304 | 7 % | 3.792 | 6 % |
| Vorräte | 2 | | 6 | | 5 | |
| Forderungen | 305 | | 215 | | 373 | |
| Liquide Mittel | 4.515 | | 4.083 | | 3.414 | |
| Aktiver RAP | 114 | 0 % | 139 | 0 % | 60 | 0 % |
| Bilanzsumme | 62.136 | 100 % | 64.772 | 100 % | 67.602 | 100 % |

Passiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Eigenkapital | 7.962 | 13 % | 7.831 | 12 % | 7.722 | 11 % |
| Gezeichnetes Kapital | 950 | | 950 | | 950 | |
| Rücklagen | 7.158 | | 7.158 | | 7.158 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | - 278 | | - 386 | | - 940 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 131 | | 108 | | 554 | |
| SOPO | 51.213 | 82 % | 54.536 | 84 % | 57.698 | 86 % |
| Rückstellungen | 1.845 | 2 % | 1.413 | 2 % | 862 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 1.112 | 2 % | 989 | 2 % | 1.316 | 2 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 1.112 | | 989 | | 1.316 | |
| Passiver RAP | 4 | 0 % | 3 | 0 % | 3 | 0 % |
| Bilanzsumme | 62.136 | 100 % | 64.772 | 100 % | 67.602 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Umsatz | 2.261 | 2.264 | 2.091 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Zuwendungen zur Aufwandsdeckung | 17.433 | 17.283 | 17.283 |
| Sonstige Erträge | 729 | 674 | 1.208 |
| Gesamtleistung | 20.423 | 20.221 | 20.582 |
| Materialaufwand | 2.743 | 2.707 | 2.966 |
| Personalaufwand | 15.011 | 15.178 | 14.724 |
| Abschreibungen | 3.568 | 3.670 | 4.068 |
| Erträge aus SOPO | 3.423 | 3.523 | 3.664 |
| Sonstiger Aufwand | 2.435 | 2.104 | 1.916 |
| Finanzergebnis | 119 | 100 | 69 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 207 | 184 | 641 |
| Sonstige Steuern | 76 | 76 | 87 |
| Jahresergebnis | 131 | 108 | 554 |

Situationsbericht des Eigenbetriebes

Der Aufgabenbereich des Theaters Erfurt hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Theater bietet unverändert Inszenierungen in den Kunstgattungen Musiktheater und Konzertwesen an. Darüber hinaus werden Gastspiele externer Ensembles der Kunstgattung Schauspiel, Ballett und Tanztheater angeboten sowie Inszenierungen an attraktiven Standorten der Landeshauptstadt Erfurt (z. B. DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT) aufgeführt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Risikomanagementziele richten sich an der Sicherstellung des Spielbetriebes und dem hohen künstlerischen Standard der Aufführungen aus. Demgemäß wendet der Eigenbetrieb Risikomanagementmethoden an, die eng verknüpft sind mit der Planung, der Durchführung und der Kontrolle des Spielbetriebes. Bei der Planung wird verstärkt Wert auf den adäquaten Einsatz der Künstler und des übrigen Personals gelegt.

Die innerbetriebliche Aufbau- und Ablauforganisation wird durch die Werkleitung ständig analysiert und kontrolliert. Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren, wie z. B. Liquidität, Ergebnisentwicklung, Kosten und Leistungen werden fortlaufend und zeitnah beobachtet.

Die für das Berichtsjahr durch die Werkleitung durchgeführte Risikoanalyse führte zu dem Ergebnis, dass der Eigenbetrieb in Teilbereichen diversen Risikofaktoren ausgesetzt ist, wie:

- die Abhängigkeit von der Finanzsituation der Landeshauptstadt Erfurt und des Freistaates Thüringen,
- dem steigenden Personalaufwand wegen der tariflichen Bindung,
- zukünftig anstehenden Sanierungsaufwendungen,
- der Preiserhöhung, insbesondere bei der Technik für Open-Air-Veranstaltungen.

Im monetären Bereich stellen insbesondere der Ertrag, die Liquidität, die Werterhaltung der Spielstätten sowie die Einhaltung der Budgets für die einzelnen Inszenierungen die Risikofelder dar. Die Steuerung der Risikosituation erfolgt zeitnah durch den Verwaltungsdirektor und durch die Leiterin Finanzwesen anhand betriebswirtschaftlicher Auswertungen.

Die Hauptrisikofelder stellen die Entwicklung der Besucherzahlen, die Akzeptanz der Veranstaltungen sowie die Entwicklung der Kulturpolitik in Thüringen dar. Die Besucherzahlen werden mindestens monatlich via Auswertung aus dem Kartenverkaufssystem analysiert. Eine Auswertung der Veröffentlichungen in der regionalen und überregionalen Presse erfolgt täglich.

Die künftigen Chancen bestehen in der weiteren Profilierung des Theaters Erfurt als etabliertes Musiktheater in der Region.

Vom Freistaat Thüringen und der Landeshauptstadt Erfurt wurde eine "Gemeinsame Vereinbarung zur Finanzierung des Theaters Erfurt für die Jahre 2009 bis 2012" unterzeichnet. Diese Vereinbarung schreibt den Zuschuss der Landeshauptstadt Erfurt auf jährlich 10.957.600,00 Euro fest. Der Zuschuss des Freistaates Thüringen beträgt gemäß dieser Vereinbarung 6.510.000,00 Euro, wovon 350.000,00 Euro an die Thüringen Philharmonie Gotha für zu leistende Orchesterdienste gezahlt werden.

Ziel der künftigen Entwicklung des Theater Erfurt ist die Sicherstellung eines künstlerisch hochwertigen Angebots an Inszenierungen. Dabei werden Kooperationen mit

führenden europäischen Theatern eingegangen. Durch Uraufführungen von Opern wird gegenwärtigen Komponisten eine Plattform geschaffen.

Vor dem Hintergrund der mittelfristig festgeschriebenen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung besteht insbesondere wegen der stetig steigenden Personal- und Sachkosten die Schwierigkeit, zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die Werkleitung begegnet dieser Entwicklung mit der Optimierung des Spielplans und der Attraktivität der Inszenierungen, um die Besucherzahlen zu erhöhen. Ferner werden durch die vorstehend genannten Kooperationen die Kosten für die Inszenierungen gesenkt.

**14.5 Nichtrechtsfähige Stiftung „Krämerbrücke“
Löberstraße 34
99096 Erfurt**

Stiftungsvorstand: Mark Escherich
Katrin Dille

| | | |
|------------------------------------|---------------------|---------------------------------|
| Stiftungsrat: Stand 2008 | Andreas Bausewein | Oberbürgermeister |
| | Ingo Mlejnek | Beigeordneter |
| | Joachim Otto Kaiser | Stadtratsmitglied |
| | Cornelia Nitzpon | Stadtratsmitglied |
| | Thomas Nitz | vom Stadtrat benannt |
| | Herr Metzler | Deutsche Stiftung Denkmalschutz |
| | Heinrich Schleiff | Landesamt für Denkmalschutz |
| | Lutz Fischer | Eigentümerversammlung |
| Egon Zimpel | Mietervertreter | |



Die Krämerbrücke
Foto: Landeshauptstadt Erfurt

Stifter

| | |
|--------------------------------|----------------|
| Landeshauptstadt Erfurt | 51.129,19 Euro |
| Korbmacher Baugesellschaft | 12.782,30 Euro |
| Jenoptik | 10.225,84 Euro |
| Contigas Deutsche Energie AG | 5.112,92 Euro |
| Mittelrheinische Treuhand GmbH | 5.112,92 Euro |
| WIBERA AG | 5.112,92 Euro |
| Herr Dr. Alfred Müller, Erfurt | 511,29 Euro |
| Herr Bodo Ramelow, Erfurt | 255,65 Euro |
| Herr Dr. Klaus Groebe, Coburg | 51,13 Euro |

Kurzvorstellung der Stiftung

Das Denkmalensemble Krämerbrücke gilt es gemäß Thüringer Denkmalschutzgesetz zu fördern, zu pflegen und zu erhalten.

Ziel ist es, eine dem mittelalterlichen Denkmalensemble angemessene Nutzung der Brückenbauten, insbesondere durch einheimisches traditionelles Gewerbe, Handwerk, Handel, kleinräumige Läden, museale und künstlerische Einrichtungen in Verbindung mit einem angemessenen adäquaten Anteil an Wohnnutzung zu ermöglichen und zu sichern. Der Stiftungszweck wird insbesondere und vorrangig verwirklicht durch finanzielle Unterstützung in Bauunterhaltung, Instandsetzung, Sanierung und Pflege der Brücke selbst und der aufstehenden Brückenhäuser, die der Stiftung zugeordnet sind.

Jahresabschluss 2008

1. Stiftungsvermögen

| | | |
|-------------------|-----------------------------|-----------------|
| Stiftungsvermögen | Anfangsbestand | 85.181,23 Euro |
| | Veränderungen (Zinserträge) | 6.790,51 Euro |
| | Zuführung | 62.462,40 Euro |
| | | |
| | Endbestand | 154.434,14 Euro |
| | | |

2. Zusammenfassung lfd. Geschäftsbetrieb

| | | |
|-----------------------|--|-----------------|
| A. Einnahmen | | 326.046,88 Euro |
| | | |
| B. Ausgaben | | 263.584,48 Euro |
| | | |
| Überschuss/Fehlbetrag | | 62.462,40 Euro |
| | | |

Die Zuführung zur Rücklage in Höhe von 69.252,91 Euro erfolgt zur Erfüllung der steuerbegünstigten Satzungszwecke nach § 2.

Mit dem Ausscheiden des bisherigen Stiftungsvorstandes aus dem aktiven städtischen Dienst wurde es erforderlich, einen neuen Stiftungsvorstand zu wählen. Der Stiftungsrat hat seine Entscheidung im Juli 2008 getroffen. Damit wird die ordnungsgemäße Führung des Stiftungsgeschäftes gesichert.

Schwerpunktmäßig musste die Stiftung im Jahr 2008 die brandschutztechnischen Maßnahmen für die Brückenhäuser umsetzen.

14.6 Stiftung Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt

**Cyriaksburg
Gothaer Straße 50
99094 Erfurt**

Stiftungsvorstand: Dr. Harald Bischoff

Stiftungsrat:
Stand 2008

Wolfgang Altmann Vors.
Irmela Scharf-Becker
Doris Schober Stellv.
Marlies Rosenberger
Christina Voß Stellv.
Manfred Wohlgefahrt
Thomas Hutt Stellv.

TMLNU
Thüringer Finanzministerium
Thüringer Finanzministerium
Stadtratsmitglied
vom Stadtrat benannt
Stadtratsmitglied
Stadtratsmitglied

Kuratorium:

Karl Zwermann Vors.

Dr. Eberhard Czekalla Stellv.
Prof. Frank Blecken
Niels Lund Chrestensen

Prof. Dr. Uwe Schmidt
Dr. Hermann Stürmer

Gerd Heinrichs
Dr. habil. Andreas Dornheim

Ehrenpräsident des Zentralverbandes Gartenbau e. V.

Fachhochschule Erfurt
Erfurter Samen- und Pflanzenzucht GmbH
Humboldt-Universität zu Berlin
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Gründung der Stiftung: 1997



Foto: Stiftung Gartenbaumuseum

Stifter

Freistaat Thüringen

Landeshauptstadt Erfurt

Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn

Stiftungsvermögen

Übereignung von Sammelbeständen, Gartenbaubibliothek sowie Schriften des Begründers des Deutschen Erwerbsgartenbaus, Christian Reichart

Übertragung der Liegenschaft einschließlich Baulichkeiten

76.693,78 Euro (150.000,00 DM)

Kurzvorstellung der Stiftung

Der Freistaat Thüringen, die Landeshauptstadt Erfurt und der Zentralverband Gartenbau e. V. Bonn sind die Stiftungsgründer der rechtsfähigen Stiftung. Zweck der Stiftung ist die öffentliche museale Darstellung der Geschichte und Entwicklung des deutschen Gartenbaus sowie der Gartenkunst von den frühesten Nachweisen bis in die Gegenwart. Er wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung und Nutzung gartenbaulichem Kulturgutes einschließlich des Schrifttums unter besonderer Berücksichtigung alter Spezialkulturen und Färbepflanzen sowie die ergänzende Darstellung mit didaktischen Mitteln. Dazu gehört auch die Anlegung von Pflanzensammlungen in Form eines historischen schaubotanischen Gartens im Bereich des Freigeländes des Museums.

Einnahmen – Ausgaben - Überschussrechnung (Euro)

| | Plan 2008 | Ist 2008 |
|--|-------------------|-------------------|
| Einnahmen | | |
| 1. Verwaltungseinnahmen | 127.690,23 | 135.190,76 |
| 2. Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen | 850.987,32 | 850.886,64 |
| 3. Einnahmen aus Schuldenaufnahmen aus Zuweisungen | 0,00 | 0,00 |
| Summe | 978.677,55 | 986.077,40 |
| Ausgaben | | |
| 1. Personalausgaben | 299.775,04 | 299.053,99 |
| 2. Sächliche Verwaltungsausgaben | 599.382,62 | 605.911,00 |
| 3. Ausgaben für Zuweisungen | 2.519,89 | 2.503,56 |
| 4. Bauausgaben/Investitionen | 77.000,00 | 77.000,00 |
| Summe | 978.677,55 | 984.468,55 |

Situationsbericht der Stiftung

Die Stiftung ist zur Erfüllung ihrer Aufgaben überwiegend auf die Fehlbedarfsfinanzierung durch den Freistaat Thüringen entsprechend der Stiftungssatzung angewiesen, denn die selbst erwirtschafteten Einnahmen, die Zuwendungen durch die Landeshauptstadt Erfurt sowie eingeworbene Drittmittel decken nur einen Teil der Gesamtkosten für die Erhaltung der Liegenschaft mit den denkmalgeschützten Gebäuden sowie für die Betriebs-, Personal- und Verwaltungsausgaben. Die Unterhaltsaufwendungen und Betriebskosten für die Gebäude mit einer Nettogrundfläche von rund 2.700 Quadratmetern, davon rund 2.200 Quadratmeter denkmalgeschützt, sind dabei ein bedeutender Kostenfaktor. Die Anstrengungen zur Erwirtschaftung von Eigeneinnahmen und Drittmitteln sind erheblich.

Am 01.03.2008 wurde die neue Ausstellungssaison mit der Eröffnung der Sonderausstellung „Natur und Druck - Naturselbstdruck mit Pflanzen“ eröffnet. Diese Drucktechnik war für die Geschichte der Botanik und damit auch für die Geschichte des Gartenbaus von Bedeutung. Zur Ausstellungseröffnung erschien Heft 3 der Reihe „Gartenbaugeschichte“ des Deutschen Gartenbaumuseums über den Natur-

selbstdruck mit Pflanzen. Die Ausstellung wurde stark vom regionalen Publikum besucht, fand aber auch überregional Beachtung.

Am 21.06.08 konnte die Sonderausstellung „Kultivierte Erde“ eröffnet werden. Die Ausstellung war bis zum 31.10.08 zu sehen.

Das frühe Osterfest war eine besondere Herausforderung für die Museumspädagogik, denn in den ersten drei Wochen des März waren 33 Schulklassen für die Projekte „Miniaturgarten 1. Teil“ und „Im Kreislauf des Jahres - Osterzeit“ zu betreuen.

Ein früher Veranstaltungshöhepunkt widmete sich in diesem Jahr dem Thema „Körperschmuck aus Pflanzen und Blumen“. Diese Veranstaltung fand in der Zeit vom 13. bis 16.03.2008 im Deutschen Gartenbaumuseum statt. Auszubildende der Floristik führten der Öffentlichkeit und der Presse vor, wie solche Kreationen geschaffen werden können. Die vielfältigen und sehr phantasievollen Ergebnisse konnten noch einige Wochen in der Cyriaksburg bewundert werden.

Die Landeshauptstadt Erfurt nahm 2008 wieder am Wettbewerb der „Entente Florale“ teil. Daran beteiligte sich auch das Deutsche Gartenbaumuseum mit mehreren Beiträgen. Dazu gehörte das museumspädagogische Projekt „Ein Miniaturgarten für die Fensterbank“. Vom 09. bis 11.05.08 wurden in Zusammenhang mit dem Erfurter Blumen- und Gartenmarkt rund 140 dieser Miniaturgärten auf dem Domplatz präsentiert und die drei besten Gärten prämiert.

Das Deutsche Gartenbaumuseum wirkte weiterhin mit zwei Ausstellungsbeiträgen zur Geschichte des Gartenbaus in Erfurt an der „Entente Florale“ mit. Eine Ausstellung wurde vom 20.05. bis zum 31.10.08 in Erfurt im Europäischen Informationszentrum gezeigt und basierte vollständig auf einer früheren Ausstellung des Museums. Zur zweiten Ausstellung, die vom 05.07. bis zum 03.08.08 im Haus Krönbacken zu sehen war, stellte das Deutsche Gartenbaumuseum in wesentlichen Teilen die Exponate zu Verfügung.

Zur Langen Nacht der Museen kamen am 16.05.08 in das Deutsche Gartenbaumuseum 596 Gäste.

In Zusammenhang mit dem Familienpass der Stadtverwaltung Erfurt bot das Deutsche Gartenbaumuseum seit Saisonbeginn 2008 erstmals monatlich Familienführungen an, die gut angenommen wurden. Zum Tag des offenen Denkmals am 14.09. bot Herr Dr. Schaier wieder Führungen zur „Geschichte der Cyriaksburg“ an, die gut nachgefragt wurden. Die traditionelle Theaterveranstaltung für Kinder fand am 22.11. statt, zu der Kinder und ihre Eltern das Deutsche Gartenbaumuseum kennenlernen konnten.

Das museumspädagogische Programm wurde auch 2008 wieder weiter entwickelt und variiert. Das Angebot „Museumsrallye“ wurde um Versuche aus dem Bereich der Botanik erweitert. Ausgehend von der Sonderausstellung „Natur und Druck“ wurde ein entsprechendes Projekt zur Anfertigung von Pflanzendruckten entwickelt. Dieses war dann auch der Beitrag des Deutschen Gartenbaumuseums zum Sommerferienprogramm des egaparks für Erfurter Schulkinder.

Auch 2008 war das Deutsche Gartenbaumuseum aus finanziellen Gründen wieder in den besucherschwachen Monaten Januar und Februar sowie November und

Dezember für Einzelbesucher geschlossen (Veranstaltungen für angemeldete Gruppen finden jedoch ganzjährig statt). Um einen gewissen Ausgleich zu erzielen, war das Haus in der besucherstarken Zeit, vom 01. Juli bis 30. September auch montags geöffnet. Bei diesen beschränkten Öffnungszeiten hatte das Deutsche Gartenbaumuseum im Jahr 2008 26.943 Gäste. Hinzuzurechnen sind die Besucher der Sonderausstellungen zur „Entente Florale“ in der Innenstadt. Im Haus Krönbacken wurden 2.470 Gäste registriert. An dieser Ausstellung hatte das Museum einen wesentlichen Anteil.

Veranstaltungen für Gruppen im Deutschen Gartenbaumuseum 2008:

- 53 Veranstaltungen, davon 32 Fachveranstaltungen, zum Teil über mehrere Tage (Messeteilnahmen sind hier nicht berücksichtigt)
- 158 Schulklassen bzw. auch Kindergartengruppen nutzten die museumspädagogischen Angebote
- 47 Gruppen nahmen an einer Führung durch das Museum teil.

Im Jahr 2008 präsentierte sich das Deutsche Gartenbaumuseum im Vergleich zu den Vorjahren zum Teil bei anderen Gartenveranstaltungen, um neue Interessentenkreise zu erschließen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Arbeitsschwerpunkte werden weiterhin attraktive Veranstaltungsangebote, die Öffentlichkeitsarbeit, die Drittmittelinwerbung und die inhaltliche Arbeit, möglichst mit Aktivierung und Einbindung externer Fachleute, sein. Der Recherche, Erhaltung und Auswertung des kulturellen Erbes des Erwerbsgartenbaus soll auch zukünftig die Aufmerksamkeit gelten. Die Ergebnisse der Auswertung von Literatur, Schrift- und Zeitzeugnissen sollen der Öffentlichkeit in Form von Publikationen und Ausstellungen zugänglich gemacht werden. Auch die weitgefächerten Wohlfahrtswirkungen der Gartenkultur für den Lebensalltag der Gegenwart sollen Gegenstand von Ausstellungen und Angeboten für Schulklassen (Museumspädagogik) bleiben. Die museumspädagogischen Angebote sollen kontinuierlich weiter entwickelt und abwechslungsreich gehalten werden. Um dem in der Satzung definierten Auftrag gerecht zu werden, ist die personelle Besetzung gegenwärtig ein sehr großes Hemmnis. Der Zusammenarbeit mit anderen Facheinrichtungen wird auch zukünftig große Bedeutung zugemessen, um die Kräfte zu bündeln.

14.7 Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ



**Reichartstraße 8
99094 Erfurt**

Geschäftsführung: Margret Albers
Michael Huschke Stellv.

| | | |
|-------------------|-----------------------|-------------------|
| Präsidium: | Manfred Schmidt Vors. | MDM |
| Stand 2008 | Heike Lagè Stellv. | ZDF |
| | Dieter Czaja | RTL |
| | Karl-Heinz Staamann | MDR |
| | Angelika Heyen | TLM |
| | Dr. Frank Rühling | Stadt Gera |
| | Andreas Bausewein | Oberbürgermeister |

Gründung der Stiftung: 23.03.1993

Stifter

| | |
|-------------------------|-----------------|
| ZDF | 51.129,19 Euro |
| RTL | 51.129,19 Euro |
| MDR | 51.129,19 Euro |
| Stadt Gera | 102.258,38 Euro |
| Landeshauptstadt Erfurt | 102.258,38 Euro |
| TLM | 51.129,19 Euro |
| MDM | 51.129,19 Euro |

Kurzvorstellung der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kinderfilms, des Kinderfernsehens und weiterer elektronischer Medien für Kinder in Deutschland. Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes übernimmt es die Stiftung insbesondere, das Deutsche Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ in Gera und Erfurt vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigter Zwecke" der Abgabenordnung.

Einnahmen – Ausgabenrechnung (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---------------------|--------------|---------------|--------------|
| Einnahmen | 632,4 | 569,7 | 388,5 |
| Ideeller Bereich | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Vermögensverwaltung | 21,4 | 25,1 | 20,7 |
| Zweckbetriebe | 412,9 | 387,0 | 322,9 |
| Geschäftsbetriebe | 198,1 | 157,6 | 44,9 |
| Ausgaben | 621,9 | 592,3 | 357,9 |
| Ideeller Bereich | 2,6 | 2,6 | 2,7 |
| Vermögensverwaltung | 3,3 | 3,7 | 11,4 |
| Zweckbetriebe | 459,9 | 475,3 | 326,8 |
| Geschäftsbetriebe | 156,1 | 110,7 | 17,0 |
| Ergebnis | 10,5 | - 22,6 | 30,6 |

Vermögensentwicklung (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Finanzielle Mittel Jahresende | 622,5 | 612,0 | 634,6 |
| davon gebundenes Kapital | 562,4 | 562,4 | 562,4 |
| davon Rücklagen | 60,1 | 49,6 | 72,2 |

Situationsbericht der Stiftung

Nach der Etablierung des Festivals am zweiten Standort Erfurt, standen zwei weitere Entwicklungsschritte auf der Agenda:

Bereits seit 2001 vergibt eine eigene Kinderjury im Rahmen des Festivals den GOLDENEN WEBSPATZ für die beste Internetseite für Kinder. 2007 wurde eine weitere fünfköpfige Kinderjury zur Vergabe des GOLDENEN ONLINESPIELESPATZ für das beste frei zugängliche browserbasierte Onlinespiel für die junge Zielgruppe berufen.

So wie die sogenannten neuen Medien an Bedeutung bei der Mediennutzung von Kindern gewinnen, so fanden sie auch Berücksichtigung im Festival. Insofern war es nur folgerichtig,

- dies in der Satzung der Stiftung zu verankern. Der Stiftungszweck lautet seit 24. April 2007: *Zweck der Stiftung ist die Förderung des Kinderfilms, des Kinderfernsehens und weiterer elektronischer Medien für Kinder in Deutschland.* Im Zuge dieser Satzungsänderung wurde auch die „Stiftung GOLDENER SPATZ“ in „Deutsche Kindermedienstiftung GOLDENER SPATZ“ umbenannt.
- den Namen des Festivals in „Deutsches Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online“ zu ändern, um auch nach außen hin das Spektrum zu verdeutlichen, das das Festival umfasst.

Seit seiner Gründung 1979 fand der GOLDENE SPATZ alle zwei Jahre statt. Ab Mitte der 90er Jahre ist ein starker Zuwachs der Filmeinreichungen zu verzeichnen: Wurden 1995 150 Film- und Fernsehproduktionen für den Wettbewerb eingereicht, so waren es 2007 insgesamt 259 Beiträge. Abgesehen von der Menge des Programms waren folgende Argumente für die Entscheidung, das Festival ab 2008 jährlich auszurichten, ausschlaggebend:

- **Aktualität:** Bei einem Zweijahresrhythmus sind angesichts des höheren Produktionsaufkommens und der kürzer werdenden Auswertungszeiten, diverse Titel bereits komplett ausgewertet, d. h. beispielsweise auf DVD erhältlich, bevor sie auf dem Festival präsentiert werden. Ein aktuelleres Programm ist auch ein attraktiveres Programm – sowohl für die Kinder als auch für die Fachbesucher.
- **Kontinuität:** Insbesondere in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Akquisition von Sponsoren und Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und weiteren Kindereinrichtungen muss durch den Zweijahresrhythmus stets von neuem begonnen werden. Eine größere Kontinuität schafft die Grundlage für eine intensivere und effektivere Zusammenarbeit in den genannten Bereichen.
- **Konzentration:** Ein von neun auf sieben Tage komprimiertes Festival ist angesichts der Vielzahl von Veranstaltungen und dem begrenzten Zeitbudget insbesondere für Fachbesucher attraktiver und auch übersichtlicher. Fortan bietet der GOLDENE SPATZ eine jährliche Plattform, auf der gleichermaßen

ein umfassender Programmüberblick gewährt und aktuelle Tendenzen diskutiert werden können.

Das Deutsche Kinder-Medien-Festival GOLDENER SPATZ: Kino-TV-Online fand vom 20. – 22.04.2009 in Gera und vom 23. – 26.04.2009 in Erfurt statt. In beiden Städten wurden das komplette Filmprogramm präsentiert und das Rahmenprogramm gemäß der Schwerpunkte Medienpädagogik in Gera und Medienwirtschaft in Erfurt gestaltet.

Das Filmprogramm umfasste insgesamt 47 Titel, die in insgesamt 42 Vorführungen (20 Gera, 22 Erfurt) präsentiert wurden. Das Programm gliederte sich in Wettbewerb und Informationsprogramm:

Für das jährliche Festival wurde die für den Wettbewerb zur Verfügung stehende Zeit von 30 auf maximal 16 Programmstunden verkürzt. Interessant war nun, wie die Resonanz auf die Wettbewerbsausschreibung ausfallen würde: Von Mitte Oktober bis zum 18. Dezember 2007 wurden insgesamt 191 Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eingereicht. Somit hatte sich die Anzahl der Beiträge gemessen an den 259 Einreichungen für das Festival 2007 alles andere als halbiert.

Drei Auswahlkommissionen wählten 38 Beiträge für den Wettbewerb aus, der zu 11 Wettbewerbsblöcken zusammengefasst wurde.

Die Preise des Film- und Fernseh Wettbewerbs wurden von einer Kinderjury mit 20 Kindern aus dem ganzen Bundesgebiet und Südtirol sowie von einer dreiköpfigen Fachjury und der ebenso dreiköpfigen MDR-Rundfunkratjury vergeben.

Auch das Projekt Filmpatenschaften erfreute sich einer sehr guten Resonanz: zu Beiträgen des Wettbewerbs und des Informationsprogramms wurden in Gera bzw. Altenburg insgesamt 10 Patenschaften vergeben. Die Kinder setzten sich mit viel Einfallsreichtum und Kreativität mit Beiträgen auseinander und auch die Macher schätzten die Gespräche mit den sehr versierten jungen Zuschauern.

Resonanz

- Rund 400 akkreditierte Fachbesucher, darunter 46 Pressevertreter
- 69 Kinderakkreditierungen
- Filmvorführungen: 10.000 Besucher (Kaufkarten und Akkreditierte)
- Medienpädagogisches Programm: 1.000 Besucher
- Filmgespräche, Präsentation Akademie für Kindermedien, Preisverleihungen: 1.100 Besucher

Der jährliche Rhythmus brachte eine Reduzierung des Filmprogramms von 72 (Festival 2007) auf 42 Vorführungen mit sich – dennoch kamen so viele Besucher wie im Vorjahr, was einen immensen Zuwachs des Besucherschnittes pro Vorführung bedeutet. Auch waren im gleichen Maße wie 2007 Fachbesucher und Pressevertreter anwesend.

Die Presseresonanz sowie die Einschätzungen der Gäste/Besucher und der Verbände zeugen davon, dass das Festival inhaltlich/konzeptionell und organisatorisch positiv und erfolgreich beurteilt wurde.

14.8 TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt

Geschäftsführung: Manfred Ruge

| | | |
|----------------------|-------------------------|----------------------------|
| Aufsichtsrat: | Rositta Scharlach Vors. | Stadtratsmitglied |
| Stand 2008 | Silvia Tonk Stellv. | SWE Stadtwerke Erfurt GmbH |
| | Manfred Wohlgefahr | Stadtratsmitglied |
| | Michael Panse | Stadtratsmitglied |
| | Peter Stampf | Stadtratsmitglied |

Aufsichtsratsvergütung: 10.000,00 Euro

Gründung der Gesellschaft: 23.12.2002

Handelsregister: HRB 102711 beim Amtsgericht Jena

Gesellschafter des Unternehmens

- SWE Stadtwerke Erfurt GmbH zu 100 % am Stammkapital von 25.000,00 Euro

Kurzvorstellung des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung von Einrichtungen für Freizeit und Erholung mit dem Ziel der Schaffung eines attraktiven Freizeit- und Erholungsangebotes für die Bevölkerung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die TFB schafft ein attraktives Erholungs- und Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus durch Betreiben von entsprechenden Erholungseinrichtungen.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 91 | 2 % | 70 | 1 % | 66 | 1 % |
| Immaterielles Vermögen | 2 | | 0 | | 0 | |
| Sachanlagen | 89 | | 70 | | 66 | |
| Umlaufvermögen | 4.754 | 98 % | 5.062 | 99 % | 5.951 | 99 % |
| Vorräte | 44 | | 59 | | 45 | |
| Forderungen u. sonstiges Vermögen | 4.655 | | 4.947 | | 5.863 | |
| Liquide Mittel | 55 | | 56 | | 43 | |
| Aktiver RAP | 2 | 0 % | 1 | 0 % | 2 | 0 % |
| Bilanzsumme | 4.847 | 100 % | 5.133 | 100 % | 6.019 | 100 % |

| | Passiva | | 2007 | | 2006 | |
|--------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | | | | | |
| Eigenkapital | 24 | 0 % | 24 | 0 % | 24 | 0 % |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rücklagen | 0 | | 0 | | 0 | |
| Gewinn/ Verlustvortrag | - 1 | | - 1 | | - 1 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | 0 | | 0 | | 0 | |
| Rückstellungen | 1.731 | 36 % | 1.884 | 37 % | 3.075 | 51 % |
| Verbindlichkeiten | 3.023 | 63 % | 3.168 | 62 % | 2.868 | 48 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 3.023 | | 3.168 | | 2.868 | |
| Passiver RAP | 69 | 1 % | 57 | 1 % | 52 | 1 % |
| Bilanzsumme | 4.847 | 100 % | 5.133 | 100 % | 6.019 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 5.747 | 5.410 | 5.335 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| sonstige Erträge | 1.725 | 593 | 1.767 |
| Gesamtleistung | 7.472 | 6.003 | 7.102 |
| Materialaufwand | 6.240 | 5.198 | 5.948 |
| Personalaufwand | 3.294 | 3.483 | 3.709 |
| Abschreibungen | 62 | 30 | 20 |
| Sonstiger Aufwand | 2.185 | 1.950 | 2.824 |
| Finanzergebnis | 2 | 28 | 48 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 4.306 | - 4.630 | - 5.351 |
| Steuern | 5 | 3 | 6 |
| Erträge aus Verlustübernahme | 4.311 | 4.633 | 5.357 |
| Jahresergebnis | 0 | 0 | 0 |

Situationsbericht des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2008 war ausgehend vom strategischen und operativen Entwicklungskonzept der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH (TFB GmbH) von der Umsetzung des Nordbadkonzeptes zur Weiterentwicklung der Erfurter Bäderlandschaft und von der Erarbeitung eines Parkentwicklungs- und Gestaltungskonzeptes für den egapark Erfurt geprägt.

Auf der Grundlage der Entscheidung der Landeshauptstadt Erfurt und des Stadtratsbeschlusses Nr. 058/2008 vom 19.03.2008 sowie der in den der Stadtwerke Erfurt Gruppe gefassten Beschlüsse hat die Eigentümergesellschaft TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) im Oktober mit der Sanierung des Nordbades begonnen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 9.451 Tausend Euro unter Einbeziehung von Bundes- und Landesfördermitteln in Höhe von 3.564 Tausend Euro. Das Investitionsvorhaben wird im Zeitraum 2008 - 2010 realisiert, die Wiedereröffnung des Bades ist für den Mai 2010 geplant.

Die geplanten Umsatzerlöse aus Eintritten konnten in den Bädern insgesamt, trotz der bis zum August 2008 verlängerten Schließung der Schwimmhalle Johannesplatz aufgrund der Sanierungsarbeiten, erreicht werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr besuchten 510.956 (Vorjahr 458.078) Gäste die Hallen- und Freibäder der Landeshauptstadt Erfurt

Mit dem Schuljahresbeginn 2008/2009 konnte nach Abschluss der Sanierungsarbeiten das Schwimmbecken der Schwimmhalle Johannesplatz in Betrieb genommen werden. Das Außenbecken und das Nichtschwimmerbecken sowie die Sauna wurden im Oktober 2008 wiedereröffnet, so dass die Schwimmhalle Johannesplatz der Erfurter Bevölkerung überwiegend für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung steht.

Damit blieb ab Schuljahresbeginn 2008/2009 die Riethschwimmhalle geschlossen. Der Abriss der Halle und die Übergabe des Grundstückes an den zukünftigen Eigentümer erfolgten seitens der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG bis zum Dezember 2008.

Mit Kaufvertrag vom 17.12.2008 und Eigentumsübergang zum 13.01.2009 wurde das seit 2002 geschlossene Freibad Vieselbach seitens der Eigentümergesellschaft der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG veräußert.

Bezüglich der Verhandlungen zwischen der ThüWa ThüringenWasser GmbH und den persönlich haftenden Gesellschaftern der Planungsgruppe Hildesheim konnte in den Schadensfällen der Schwimmhallen ein Vergleich in Höhe von 1.100 Tausend Euro erzielt werden.

Zwischen der ThüWa ThüringenWasser GmbH, der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH und der TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG wurde eine Vereinbarung dahingehend geschlossen, dass der TFB GmbH im Innenverhältnis zur ThüWa GmbH die Vergleichssummen in Höhe von insgesamt 1.100 Tausend Euro zustehen. Die Zahlung der Vergleichssumme an die TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH erfolgte im Juni 2008. Die notwendigen Sanierungsarbeiten in der Südschwimmhalle sowie in der Schwimmhalle Johannesplatz sind abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2008 konnte die TFB GmbH auf dem Gelände des egaparks 454.597 Besucher (Vorjahr 415.625) begrüßen. Positiv zu verzeichnen ist die Entwicklung der Besucherzahlen im Parkbereich. Hier stiegen die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 35.083 Besucher. Erfolgreiche Ausstellungen bzw. Veranstaltungen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr das Kinderspielfest, das Lichterfest, die Thüringer Gärtnerstage und mit einem neuen Besucherrekord die Ausstellung „Florales zur Weihnachtszeit“. Einen Besucheransturm löste die Anfang September 2008 stattgefundene KIKA - Party aus. Geschätzte 35.000 Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet fanden an diesem Tag ihren Weg zum egapark Erfurt.

Die TFB GmbH führte im Berichtsjahr im egapark Erfurt folgende größere Instandhaltungsmaßnahmen durch:

- Sanierung der Elektroanlage in der Halle 3
- Abschluss der Sanierung des Festplatzes

Im egapark Erfurt wurde seitens der Eigentümergesellschaft, der Erfurter Garten und Ausstellungen GmbH (ega), Erfurt, auf einem 4.500 Quadratmeter großen Areal der

neue Skulpturengarten fertig gestellt. Am 31.05.2008 öffnete der unter dem Thema „Zeitfiguren-Figurenzeiten“ seine Pforten für die Besucher. 71 Skulpturen, darunter Werke führender Vertreter der figürlichen Kunst der DDR, wie Fritz Cremer und Waldemar Grzimek sind nun konzentriert und attraktiv in dem neu geschaffenen Garten erlebbar. Als Angebot für das kunstinteressierte Publikum wird neben der Dauerausstellung eine jährlich wechselnde temporäre Ausstellung von figürlicher Plastik stattfinden. Die TFB GmbH als Betreibergesellschaft geht davon aus, dass mit diesem bundesweit einmaligen Angebot neue Zielgruppen generiert werden können.

In Umsetzung des Wasserkonzeptes wurde durch die Erfurter Garten und Ausstellungen GmbH (ega) mit den Arbeiten am 2. Teilabschnitt der Trinkwasserleitung begonnen. Weiterhin wurde in Bewässerungsanlagen und in eine neue Balkon- und Ampelpflanzenschau auf dem Gelände des Terrassengartens investiert. Die TFB GmbH führt nur in geringem Umfang Investitionen, vor allem im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, durch.

Gemäß den Betriebspachtverträgen werden die Investitionen im Auftrag der TFB GmbH für die Bäder durch die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG und für den egapark Erfurt durch die ega GmbH durchgeführt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt über die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement des Stadtwerke Erfurt Konzerns. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben und Kontokorrentkredite ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung.

Die Liquidität des Unternehmens war durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die prozessunabhängige Überprüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision der SWE GmbH.

Wesentliche identifizierte Risiken waren im Geschäftsjahr 2008, wie in den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf dargelegt, die Unterschreitung der Eintrittserlöse zum Planwert infolge Besucherrückganges im Bäderbereich resultierend aus der bis in den Sommer 2008 anhaltenden Schließung der Schwimmhalle Johannesplatz und der unterdurchschnittlichen Freibadsaison. Die Unterschreitung der Eintrittserlöse im Bereich egapark Erfurt resultiert aus fehlenden Besucherzahlen im Veranstaltungsbereich u. a. zum Ostersonntagsfest.

Bestandsgefährdende Risiken waren unter Berücksichtigung des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der SWE GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich zukünftiger Risiken zeichnen sich ab 2009 Finanzierungsrisiken aus dem Bau und der Betreuung des Nordbades ab.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit liegt auch zukünftig auf der Schaffung kundenorientierter und marktgerechter Angebote für Besucher der Freizeiteinrichtungen der TFB GmbH mit dem Ziel, Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu erhöhen und damit letztlich die Besucherzahlen zu steigern, um somit dauerhaft eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft herbeizuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Erarbeitung einer Gesamtkonzeption zur Entwicklung des egaparks begonnen, mit der Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung des egaparks Erfurt aufgezeigt werden sollen.

Mit Maßnahmen wie der

- Definition von Kernkompetenzen
- Schaffung zusätzlicher marktgerechter Angebote
- Analyse der Nutzung der gärtnerischen Flächen des egaparks Erfurt
- Optimierung des Pflegebedarfes der gärtnerischen Flächen mit dem Ziel der Optimierung der Beschäftigtenzahl im gärtnerischen und technischen Bereich
- Flexibilisierung von Arbeitszeiten
- Prüfung der Auslagerung von nicht zur Kernkompetenz des Unternehmens gehörenden Leistungen

wird das Unternehmen wettbewerbsfähiger gestaltet.

Gemäß § 8 des zwischen der TFB Thüringer Freizeit und Bäder GmbH und der Landeshauptstadt Erfurt geschlossenen Leistungsvertrages ist bei Generalsanierung oder Neubau eines Bades im Einvernehmen mit der Stadt ein entsprechendes zusätzliches Entgelt zwischen den Parteien zu vereinbaren. Diesbezügliche Verhandlungen wegen des Nordbades werden zeitnah beginnen.

In Anpassung an die aktuellen Bedingungen werden die Pacht- und Betreiberverträge mit der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG und der Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH (ega) im Jahr 2009 novelliert.

Sowohl im Bäderbereich als auch im egapark Erfurt werden 2009 umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Im Bäderbereich sind insbesondere Instandhaltungsarbeiten an den technischen Anlagen und Ausrüstungen geplant.

Im Bereich egapark werden Anfang 2009 die Instandhaltungsarbeiten am Naturerlebnispfad abgeschlossen. Weiterhin sind umfangreiche Sanierungsarbeiten am Baumbestand des egaparks zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit durchzuführen. Im Bereich der Pflanzenschauhäuser ist die umfassende Sanierung des Orchideenhauses vorgesehen.

Seitens der Erfurter Garten- und Ausstellungen GmbH ist für das Jahr 2009 in Weiterführung des Gastronomiekonzeptes der Beginn des Neubaus des Cafés am Spielplatz geplant. Weiterhin ist der Neubau der Wasserachse mit Baubeginn im Herbst 2009 in Vorbereitung.

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 11.400 | 56 % | 11.388 | 58 % | 11.334 | 50 % |
| Kommanditeinlage | 25 | | 25 | | 25 | |
| Rücklagen | 12.187 | | 12.187 | | 12.187 | |
| <i>Bilanzergebnis</i> | - 812 | | - 823 | | - 877 | |
| Sonderposten | 4.682 | 23 % | 4.240 | 22 % | 4.619 | 20 % |
| Rückstellungen | 20 | 0 % | 120 | 1 % | 127 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 4.334 | 21 % | 3.903 | 19 % | 6.537 | 29 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 1.705 | | 75 | | 2.975 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 2.629 | | 3.828 | | 3.562 | |
| Passiver RAP | 0 | | 0 | | 0 | |
| Bilanzsumme | 20.436 | 100 % | 19.651 | 100 % | 22.617 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatz | 1.405 | 1.436 | 1.838 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| sonstige Erträge | 543 | 423 | 1.314 |
| Gesamtleistung | 1.948 | 1.859 | 3.152 |
| Materialaufwand | 5 | 5 | 5 |
| Personalaufwand | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 1.624 | 1.519 | 1.920 |
| Sonstiger Aufwand | 113 | 59 | 995 |
| Finanzergebnis | - 162 | - 188 | - 225 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 45 | 87 | 6 |
| Steuern | 33 | 33 | 38 |
| Jahresergebnis | 11 | 54 | - 32 |
| Verlustvortrag | - 823 | - 877 | - 846 |
| Bilanzergebnis | - 812 | - 823 | - 877 |

Situationsbericht des Unternehmens

Für die TPG Thüringer Projektgesellschaft mbH & Co. Erfurter Bäder KG (TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG) war das Geschäftsjahr 2008 wesentlich geprägt von der Vorbereitung und Umsetzung des komplexen Vorhabens „Sanierung des Nordbades in Erfurt“.

Auf der Basis von Beschlüssen in der Stadtwerke Erfurt Gruppe und der Entscheidung des Stadtrates der Landeshauptstadt Erfurt zum Erhalt des Nordbades wurde mit Erteilung der Baugenehmigung im Juli 2008 und dem Vorliegen des Zuwendungsbescheides für die Fördermittel im Oktober 2008 mit dem Abbruch der Altbauwerke begonnen. Das anspruchsvolle Sanierungsvorhaben mit einem Volumen von rund 9,5 Millionen Euro wird unter Einbeziehung von Bundes- und Landesfördermitteln im Umfang von rund 3,6 Millionen Euro in den Jahren 2008 bis 2010 realisiert. Zielsetzung ist die Wiederinbetriebnahme in der Freibadsaison 2010.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde weiter an der Veräußerung der nicht mehr betriebsnotwendigen Flächen des ehemaligen Freibades in Stotternheim gearbeitet. Für das seit vielen Jahren stillgelegte Freibad wurde in Abstimmung mit der Landeshauptstadt Erfurt nach Lösungen zur geeigneten Nachnutzung der Flächen gesucht. Im

Geschäftsjahr 2009 sollen die bereits existierenden Anträge auf Änderung des Flächennutzungsplanes und auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens im beiderseitigen Interesse im Stadtrat der Landeshauptstadt Erfurt behandelt werden, um die notwendigen Grundlagen einer späteren Vermarktung zu schaffen.

Zu den Restflächen des ehemaligen Freibades in Vieselbach konnte im Dezember 2008 ein Kaufvertrag mit der Landeshauptstadt Erfurt geschlossen werden. Der Vermögensübergang hierzu erfolgt im Folgejahr.

Bezüglich der Restitutionsansprüche für das Grundstück der Schwimmhalle Johannesplatz gab es im Dezember 2008 einen positiven Zwischenbescheid des Staatlichen Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen in Gera. In diesem wurde die Restitution abgelehnt. Der endgültige Bescheid kann mit Ablauf der Widerspruchsfristen erst im Jahr 2009 erteilt werden.

Für das Freibad in Möbisburg hat die Landeshauptstadt Erfurt im Dezember 2008 einen Umlegungsbeschluss im Ergebnis des vereinfachten Umlegungsverfahrens gemäß § 80 bis 84 BauGB gefasst. Im Rahmen des Umlegungsverfahrens konnten Flächen mit der Landeshauptstadt Erfurt bereinigt werden.

Operativ wurde vor allem der Betriebspachtvertrag mit der TFB Thüringer Bäder und Freizeit GmbH (TFB GmbH) erfüllt. Die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG weist im Geschäftsjahr 2008 eine kontinuierlich positive Entwicklung sowie eine geordnete wirtschaftliche Situation in Bezug auf die vorhandene Vermögens- und Kapitalstruktur auf.

Die laufende Finanzierung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG erfolgt durch die Integration in das Zentrale Finanzmanagement der Stadtwerke Erfurt Gruppe. Über das Zentrale Finanzmanagement werden Mittelbedarf und Mittelherkunft der Einzelgesellschaften geplant, aggregiert und gesteuert. Die Steuerung schließt dabei insbesondere Bankguthaben, Kontokorrentkredite und langfristige Kreditbestände ein und reicht von einer täglichen Mitteldisposition über eine rollierende 12-Monats-Planung bis hin zu einer 5-Jahres-Planung. Die Liquidität der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Zentrale Finanzmanagement jederzeit gesichert.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Verhalten der Frühwarnindikatoren wird in der Regel an messbaren Kriterienkennzahlen erkannt, die durch festgelegte Eskalationskriterien limitiert werden. Über ad hoc identifizierte Risiken wird sofort berichtet, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Bestandsgefährdende Risiken waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG ergeben sich gleichermaßen aus dem Gegenstand der Gesellschaft, insbesondere aus der Übernahme und Verwaltung von Bäderanlagen, aus der Verpachtung des Bädervermögens an die TFB GmbH sowie aus Fragen hinsichtlich der von der Landeshauptstadt Erfurt im Geschäftsjahr 1997 in die Stadtwerke Erfurt

Gruppe übertragenen Grundstücke. Die Risiken für die Gesellschaft können vor allem durch die Fortführung einer konsequenten Umsetzung des Betriebspachtvertrages mit der TFB GmbH angemessen gestaltet werden. Gleichzeitig ergeben sich aus dem Zusammenwirken mit der Pächterin und Betreiberin bei der Weiterentwicklung der Bäderanlagen Chancen der dauerhaften Substanzsteigerung und -erhaltung für die TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG.

Aus der komplexen Sanierung des Nordbades können sich Risiken durch die Projektstruktur mit etwa 17 auszuschreibenden und zu koordinierenden Einzellosen ergeben. Durch laufende Vergabeproofverfahren können neben wirtschaftlichen Auswirkungen Risiken in der zeitlichen Verschiebung von Bauabläufen bis zur geplanten Inbetriebnahme zur Freibadsaison 2010 eintreten. Auf mögliche Risiken dieser sehr komplexen Infrastrukturmaßnahme in Gestalt von Abweichungen zu den Kosten-, Termin- und Qualitätszielen wird mittels konsequentem Projektmanagement der TPG mbH im Auftrag der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG reagiert.

Mit dem Abschluss der Sanierung des Nordbades stellt die Gesellschaft der TFB GmbH ein modernes und zukunftsorientiertes Freibad für die Landeshauptstadt Erfurt und die Region zur Verfügung.

In den Folgejahren werden für die TFB GmbH auf der Basis des Betriebspachtvertrages Investitionen in den Bäderanlagen der Landeshauptstadt Erfurt getätigt. Oberste Priorität dabei hat die planmäßige Fortsetzung der Sanierung des Nordbades.

Das ehemalige Freibad in Stotternheim soll als einzig verbleibende nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG zur anteiligen Finanzierung geplanter Investitionen veräußert werden. Dies setzt allerdings eine Verständigung mit der Landeshauptstadt Erfurt zu den notwendigen Flächenausgleichen und der Änderung des Flächennutzungsplanes sowie der Einleitung eines Bauleitplanverfahrens voraus.

Auf Basis der im Geschäftsjahr 2008 vollzogenen Anlageninventur in den Bädern wird gemäß Abstimmung mit der TFB GmbH der bestehende Betriebspachtvertrag im Folgejahr novelliert.

Ziel des wirtschaftlichen Handelns der TPG mbH & Co. Erfurter Bäder KG ist es, in den Folgejahren Jahresüberschüsse zu erwirtschaften.

15 Bildung und Sport

15.1 Erfurter Sportbetrieb

15.1 Erfurter Sportbetrieb (Eigenbetrieb)
Friedrich-Ebert-Straße 61
99096 Erfurt

Werkleitung: Andreas Malur
 Jens Batschkus

Werkausschuss: Andreas Bausewein Oberbürgermeister
 Stand 2008 Thomas Engemann Vors. Stadtratsmitglied
 Jürgen Kornmann Stellv. Stadtratsmitglied
 Eberhard Redlich Stadtratsmitglied
 Manfred Wohlgefahr Stadtratsmitglied
 Peter Neigefindt Stadtratsmitglied
 Thomas Rathsfeld bis 17.09.2008 Stadtratsmitglied
 Wolfgang Tautermann ab 17.09.2008 Stadtratsmitglied

Gründung des Eigenbetriebes: 01.01.2003

Kurzvorstellung des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Planung, der Bau, die Vermarktung, der Betrieb und die Unterhaltung von Sportstätten, ebenso alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb verwaltet die im Haushalt der Stadt bereitgestellten Sportfördermittel und organisiert deren Vergabe nach Maßgabe der Beschlüsse des Stadtrates und den Festsetzungen der Sportförderrichtlinien der Stadt Erfurt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erfurter Sportbetrieb schafft ein attraktives Freizeitangebot für die Bevölkerung der Landeshauptstadt Erfurt und darüber hinaus.

Die unter der Überschrift „Kurzvorstellung des Eigenbetriebes“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck von Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Erfurt und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

1. Bilanzdaten (T Euro) Aktiva

| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
|------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Anlagevermögen | 67.844 | 98 % | 69.653 | 99 % | 66.015 | 99 % |
| Immaterielles Vermögen | 20 | | 18 | | 17 | |
| Sachanlagen | 67.824 | | 69.635 | | 65.998 | |
| Umlaufvermögen | 1.105 | 2 % | 723 | 1 % | 785 | 1 % |
| Vorräte | 0 | | 0 | | 0 | |
| Forderung | 396 | | 613 | | 537 | |
| Liquide Mittel | 709 | | 110 | | 248 | |
| Aktiver RAP | 4 | 0 % | 3 | 0 % | 2 | 0 % |
| Bilanzsumme | 68.953 | 100 % | 70.379 | 100 % | 66.802 | 100 % |

| | Passiva | | | | | |
|--------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2008 | | 2007 | | 2006 | |
| Eigenkapital | 54.271 | 79 % | 56.753 | 81 % | 58.696 | 88 % |
| Gezeichnetes Kapital | 1.000 | | 1.000 | | 1.000 | |
| Rücklagen | 55.943 | | 75.104 | | 74.483 | |
| Gewinn/Verlustvortrag | 0 | | - 16.787 | | - 13.934 | |
| <i>Jahresergebnis</i> | - 2.672 | | - 2.564 | | - 2.853 | |
| Sonderposten | 7.371 | 11 % | 7.357 | 10 % | 4.243 | 6 % |
| Rückstellungen | 770 | 1 % | 460 | 1 % | 493 | 1 % |
| Verbindlichkeiten | 5.793 | 8 % | 5.804 | 8 % | 3.368 | 5 % |
| Verbindlichkeiten > 1 | 3.831 | | 4.129 | | 1.410 | |
| Verbindlichkeiten < 1 | 1.962 | | 1.675 | | 1.958 | |
| Passiver RAP | 748 | 1 % | 5 | 0 % | 2 | 0 % |
| Bilanzsumme | 68.953 | 100 % | 70.379 | 100 % | 66.802 | 100 % |

2. G u V - Daten (T Euro)

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 2.353 | 2.468 | 2.338 |
| Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 |
| Zuwendungen zur Aufwandsdeckung | 7.466 | 7.166 | 6.978 |
| Sonstige Erträge | 508 | 392 | 618 |
| Gesamtleistung | 10.327 | 10.026 | 9.934 |
| Materialaufwand | 6.342 | 6.279 | 6.227 |
| Personalaufwand | 3.700 | 3.274 | 3.190 |
| Abschreibungen | 2.351 | 2.265 | 2.588 |
| Sonstiger Aufwand | 735 | 941 | 855 |
| Finanzergebnis | - 210 | - 56 | - 15 |
| Erträge aus Auflösung SOPO | 348 | 231 | 96 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 2.663 | - 2.557 | - 2.846 |
| Sonstige Steuern | 9 | 7 | 7 |
| Jahresergebnis | - 2.672 | - 2.564 | - 2.853 |

Situationsbericht des Eigenbetriebes

In der Verantwortung des Eigenbetriebes lagen im Wirtschaftsjahr 2008 die Planung, der Bau, die Vermarktung und die Unterhaltung von Sportstätten. Durch die bedarfsgerechte Vorhaltung der Sportstätten werden die Voraussetzungen für den organisierten Sport der Vereine und den Freizeitsport der Erfurter Bevölkerung und seiner Umgebung auf der Grundlage der Sportanlagensatzung abgesichert.

Der Erfurter Sportbetrieb verwaltete im Wirtschaftsjahr 2008 satzungsgemäß die Fördermittel für Sportvereine der Landeshauptstadt Erfurt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Liquiditäts- und Finanzlage des Erfurter Sportbetriebes bleibt aufgrund der fortbestehenden, strukturellen Unterfinanzierung bei Unterhalt und Abschreibung überaus problematisch. Die Folgen der Unterfinanzierung sind bereits in den Vorjahresberichten benannt worden und bleiben weiterhin gültig. Summiert aus den Verlusten der Vorjahre (ohne Investitionsergebnis) belief sich das Liquiditätsdefizit zum Bilanzstichtag auf ca. 1.200 Tausend Euro, da der Betriebskostenzuschuss planmäßig

festgeschrieben war bzw. ist. Konnte dieses erhebliche Liquiditätsproblem in den Vorjahren durch Vorgriffe auf Investitionsmittelzuflüsse zeitweilig überdeckt werden, war dies im Wirtschaftsjahr 2008 nicht möglich. Dies führte dazu, dass das abgelauene Wirtschaftsjahr durchgängig von dieser Problematik geprägt war. Trotz einer umfassenden Budgetkontrolle zur Minimierung der Ausgaben auf das unbedingt Notwendigste beträgt der Verlust 2008 vor Investitionsergebnis 315 Tausend Euro und setzt damit die beschriebene Problematik fort.

Daueraufgabe des ESB ist die Überwachung der Medienverbräuche. Hierzu wurden innerhalb des Sportbetriebes interne Weiterbildungsmaßnahmen eingeleitet. Die Sportanlagenwarte werden im Rahmen von Inhouse-Seminaren mit Maßnahmen und Problemstellungen des kontrollierten Energieeinsatzes vertraut gemacht. Die monatlichen Verbrauchszahlen werden regelmäßig ausgewertet und dokumentiert. Durch den Sachbearbeiter für Medienbewirtschaftung werden der Werkleitung auf Basis dieser Auswertung Maßnahmen zur Energieeinsparung vorgeschlagen. Der Ausbau effektiv und sparsam arbeitender Bewässerungsanlagen wird fortgesetzt.

Der Erfurter Sportbetrieb ist ständig um Lösungen zur Kostenreduzierung und Energieeinsparung bemüht. Dazu gehören bedarfsgerechte Regelung von Heizungsanlagen, deren Umbau und Erneuerung, die Einführung von Duschintervallen, der Einbau neuer Verteilungen, die Erneuerung von Kesselanlagen und damit einhergehend komplexe Gebäudesanierungen. 13 derartige Maßnahmen mit einem Gesamtaufwand von 700 Tausend Euro sollen im Rahmen des durch die Bundesregierung aufgelegten Konjunkturprogramms II in 2009 und 2010 umgesetzt werden.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit für das Wirtschaftsjahr 2009 sind die Fortführung und Fertigstellung des Ersatzbau Rollschuhbahn als eine Maßnahme zur Sicherung des Leistungssportes am Standort Erfurt, die Sanierung des Funktionsgebäudes Johannesplatzes sowie der Beginn des Ersatzneubaus der Riethsporthalle im Rahmen eines ÖPP-Modells.

Der Erfurter Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.01.2009 einen Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Steigerwaldstadions und seines Umfeldes beschlossen. Schwerpunkt aus sportlicher Sicht ist der Umbau des Steigerwaldstadions einschließlich aller notwendigen Nebenanlagen zu einer modernen Wettkampfstätte mit den Nutzungsschwerpunkten Leichtathletik und Fußball. Die dazu erforderliche Aufgabenstellung wird derzeit mit den zu beteiligenden Fachämtern der Stadtverwaltung Erfurt sowie den zukünftigen Hauptnutzern erarbeitet.

Impressum



Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Hauptamt
Beteiligungsmanagement

Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1100
Fax 0361 655-6693
E-Mail hauptamt@erfurt.de
Internet www.erfurt.de

Redaktionsschluss 30.07.2009